

Chronik 2015

antisemitischer, rechtsextremer und homophober Vorfälle

Das JFDA führt täglich ein umfassendes und unabhängiges Monitoring durch und dokumentiert anhand von Polizei- und Pressemeldungen antisemitische, rechtsextreme und homophobe Vorfälle in Deutschland. Die anliegende Chronik des Jahres 2015 erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

(Pforzheim/Baden-Württemberg, 01.01.2015) Rassistischer Angriff mit Messer und Schreckschusspistole

In der Silvesternacht wurde eine private Feierrunde in einem Lokal in Pforzheim von einer bewaffneten Gruppe aus rassistischen Motiven angegriffen. Eine Person wurde niedergestochen und befindet sich im Krankenhaus. Es besteht keine Lebensgefahr.

Quelle: [Pforzheimer Zeitung](#)

(Grabau/Schleswig-Holstein, 03.01.2015) Rauchbombenangriff auf Asylbewerberheim

Unbekannte warfen in der Nacht zum 03.01.2015 Rauchbomben in ein Asylbewerberheim in Grabau. Aufgrund der starken Rauchentwicklung mussten zwei Menschen mit Rauchgasvergiftungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Quelle: [Lübecker Nachrichten](#)

(Brand-Erbisdorf/Sachsen, 31.12.2014) Böller-Angriff auf Asylbewerberheim

"Unbekannte haben mit einem selbst gebauten Böller ein Asylbewerberheims im mittelsächsischen Brand-Erbisdorf attackiert - die Ladung explodierte der Nacht zu Mittwoch lautstark und zerstörte zwei Scheiben an dem Gebäude, teilte die Chemnitzer Polizei mit. Verletzt wurde niemand. Die Täter hatten den Sprengsatz aus einem Auto heraus auf das Grundstück geworfen. Der Staatsschutz ermittelt und hofft auf hilfreiche Zeugenhinweise."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Berlin, 31.12.2014) Büro der Berliner Piratenpartei mit rechten Parolen beschmiert

"Auf das Büro der Berliner Piratenpolitiker Martin Delius und Simon Weiß hat es eine Attacke mit offenbar rechtem politischen Hintergrund gegeben. Die Scheiben des Büros in der Berliner Uhlandstraße waren in der Nacht mit dem Schriftzug »Linksfaschisten stoppen. Pegida« beschmiert worden. Die Abgeordneten stellten inzwischen Strafanzeige bei der Berliner Polizei, die den Eingang laut einer Twittermitteilung eines ZDF-Kollegen bestätigte. Am Nachmittag waren die Schmierereien von den Scheiben wieder entfernt."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Berlin, 01.01.2015) Antisemitische Gesänge und gewaltsamer Übergriff

Nachdem in der Silvesternacht ein Israeli eine Gruppe, die in einer Berliner U-Bahn judenfeindliche Gesänge angestimmt hatte, aufgefordert hatte, dies zu unterlassen, wurde er nach dem Aussteigen aus der U-Bahn von der Gruppe bespuckt, geschlagen und getreten.

"Wie erst gestern Nachmittag bekannt wurde, bespuckten und schlugen Unbekannte in der Neujahrsnacht einen Mann. Nach bisherigen Erkenntnissen betrat der 26-Jährige gegen 2.30 Uhr einen Zug der U-Bahnlinie 6 am Bahnhof Hallesches Tor in Kreuzberg, als er sieben junge Männer im Waggon bemerkte, die volksverhetzende Gesänge anstimmten. Er filmte die Gruppe und forderte die Personen auf, dies zu unterlassen. Anschließend bespuckten die Widersacher ihn. Am Bahnhof Friedrichstraße in Mitte stiegen die Täter und das Opfer aus. Die Gruppe forderte den 26-Jährigen auf, die Aufnahme zu löschen. Da er sich weigerte, bespuckten sie ihn erneut und schlugen und traten ihn. Er erlitt Prellungen und eine Kopfplatzwunde. Erst als BVG-Sicherheitsmitarbeiter einschritten, flohen die Unbekannten. Der Polizeiliche

Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin hat die Ermittlungen hierzu übernommen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Merseburg/Sachsen-Anhalt, 28.12.2014) Rassistischer Angriff vor Diskothek

Von einer fünfköpfigen Gruppe wurden zwei Männer in den frühen Morgenstunden des 28.12.2014 vor einer Merseburger Diskothek aus rassistischen Motiven angegriffen. Eines der Opfer wurde mit einem Bierglas auf den Kopf geschlagen, niedergestoßen und getreten.

Quelle: [Berliner Zeitung](#)

(Berlin, 28.12.2014) Brandanschläge auf Fahrzeuge von Berliner SPD-Politiker und Fotografen

"Die Autos eines Neuköllner SPD-Politikers und eines Fotografen wurden am Wochenende fast gleichzeitig angezündet – vermutlich von Neonazis. Denn beide sind seit längerem im Visier der Rechtsextremen [...]"

Quelle: [Tagesspiegel](#)

(Berlin, 03.01.2015) Hakenkreuz in Autolack geritzt

"Eine 33-jährige Frau aus Charlottenburg entdeckte am Sonnabend, dass ihr Auto beschädigt war. In die Motorhaube ihres Audi, der in der Uhlandstraße stand, hatte jemand ein Hakenkreuz geritzt. Wie die Polizei auf Nachfrage bestätigte, ist die 33-Jährige ein aktives Mitglied der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Auch in diesem Fall ermittelt der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt [...]"

Quelle: [Berliner Zeitung](#)

(Dortmund/Nordrhein-Westfalen, 01.01.2015) Vandalismus an jüdischem Mahnmal und Gewalt gegen Polizei

"Ein Unbekannter zündete einen Kranz an, der im November vor dem jüdischen Mahnmal am Dorstfelder Hellweg abgelegt worden ist. Vermummte Personen verbrannten öffentlich Plakate politischer Parteien und ein Transparent der Personalwerbung der Polizei [...]"

Quelle: [WAZ](#)

(Landshut/Bayern, 07.01.2015) Rechtsradikale und antisemitische Parolen bei Landshuter Fußballfans

Landshuter Fußballfans aus dem Umfeld der Gruppierung 'Commando Süd' fielen in der vergangenen Zeit bei verschiedenen Gelegenheiten durch rechtsradikale ("Heil Hitler") Parolen und antisemitische Beleidigungen auf.

Quelle: [Wochenblatt](#)

(Leun/Hessen, 04.01.2015) Hakenkreuzschmiererei an Autobahnraststätte

"Ein Hakenkreuz haben bislang unbekannte Täter an das Toilettenhäuschen auf dem Parkplatz an der Bundesstraße 49 bei Leun gesprüht [...]"

Quelle: [mittelhessen.de](#)

(Albstadt/Baden-Württemberg, 07.01.2015) Betrunkene beleidigt Männer rassistisch und fährt mit Auto auf sie zu

Eine betrunkene Frau in Albstadt fuhr "mutwillig mit ihrem schwarzen BMW auf [zwei Männer] zu[...] und hatte sie mit ausländerfeindlichen Ausdrücken beleidigt [...]"

Quelle: [Schwarzwälder Bote](#)

(Bremen, 06.01.2015) Tourismus-Stele zum wiederholten Mal aus antisemitischer Motivation beschädigt

Zum wiederholten Mal beschädigten Unbekannte aus antisemitischer Motivation eine Tourismus-Stele in Bremen, indem sie den Verweis auf Bremens israelische Partnerstadt Haifa entfernten.

Quelle: [Weser-Kurier](#)

(Dormagen/Nordrhein-Westfalen, 11.01.2015) Moschee zum wiederholten Mal mit rechtsradikalen Symbolen beschmiert

"Zum zweiten Mal innerhalb von drei Wochen ist der Neubau einer Moschee in Dormagen bei Düsseldorf mit Hakenkreuzen und fremdenfeindlichen Parolen beschmiert worden. Die Tat habe sich gegen 5 Uhr am

Sonntagmorgen ereignet, sagte ein Polizeisprecher in Neuss [...]."

Quelle: [Die Welt](#)

(Grevesmühlen/Mecklenburg-Vorpommern, 11.01.2015) Sachbeschädigung an Asia-Imbiss und Hitlergruß

"Am Abend des 11.01.2015 gegen 20:35 Uhr kam es bei dem Asia-Imbiss in der Wismarschen Straße in Grevesmühlen durch zwei unbekannte männliche Personen zu einer Sachbeschädigung auf dem Gäste WC des Imbiss. Nach der Tat verließen die beiden Männer die Lokalität, wobei der eine Tatverdächtige den Hitlergruß mit den Worten 'Sieg Heil' mimte [...]."

Quelle: [Polizeipräsidium Rostock](#)

(Karlstadt/Bayern, 09.01.2015) Hakenkreuzschmierereien

"Von einem Unbekannten wurde zwischen vergangenen Mittwoch und Freitag eine Hauswand in der Jahnstraße in Karlstadt mit einem roten Hakenkreuz beschmiert. Das zirka 10 x 10 Zentimeter große Hakenkreuz wurde mit rotem Nagellack auf die Hauswand aufgemalt. Die Polizei ermittelt nun wegen der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen."

Quelle: [Mainpost](#)

(Schwandorf/Bayern, 10.01.2015) Hakenkreuz in Autolack geritzt

"Im Zeitraum vom Sonntag, 4. Januar, 15 Uhr, bis zum Samstag, 10. Januar, 14 Uhr [...] ritzte der Unbekannte Täter an der C-Säule hinten links ein Hackenkreuz in den Lack des Fahrzeugs des Geschädigten, welchem ein Sachschaden in Höhe von ca. 1.000 Euro entstanden sein dürfte."

Quelle: [Wochenblatt](#)

(Bochum/Nordrhein-Westfalen, 11.01.2015) Ausländerfeindliche Parolen an Flüchtlingsunterkunft

"Am gestrigen 11. Januar, um 10:30 Uhr, wurden durch eine Passantin Farbschmierereien an der Flüchtlingsunterkunft am Harpener Hellweg in Bochum festgestellt. An der Außenfassade des in der Nähe der Autobahnunterführung der A 43 stehenden Gebäudes stand in heller Farbe ein Schriftzug mit ausländerfeindlichem Hintergrund [...]."

Quelle: [Polizei Bochum](#)

(Berlin, 07.01.2015) Ausländerfeindliche Schmierereien an Parteibüro und Zaun

"Die Fassade eines Parteibüros beschmierten [...] Unbekannte in Pankow. Gegen 11.30 Uhr wurden die mit roter Farbe aufgetragenen Farbschmierereien an der Vorderfront des Mehrfamilienhauses in der Florastraße festgestellt. Die Schriftzüge richteten sich augenscheinlich gegen die Unterbringung von Flüchtlingen. Der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes hat die Ermittlungen übernommen."

"Ebenfalls in Pankow wurde gestern Nachmittag gegen 14 Uhr am Holzzaun eines leer stehenden Wohnhauses in der Hadlichstraße acht Mal der gleiche Schriftzug wie in der Florastraße in blauer Farbe festgestellt. Der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes hat die Ermittlungen übernommen."

Quelle: [Polizei Berlin](#) (1), [Polizei Berlin](#) (2)

(Berlin, 16.01.2015) Antisemitische Parolen aus Wohnungsfenster gerufen

"Ein Mieter eines Mehrfamilienhauses in Mitte hat gestern Nachmittag aus dem Fenster seiner Wohnung antisemitische Parolen gerufen. Ein außer Dienst befindlicher Polizist sah gegen 16 Uhr den Mann an dem geöffneten Wohnungsfenster in der Alten Schönhauser Straße stehen und hörte, wie der Mann die Parolen so lautstark schrie, dass vorbeilaufende Passanten stehen blieben. Alarmierte Beamte des Polizeiabschnitts 31 nahmen kurz darauf den 53-jährigen Tatverdächtigen fest und ließen eine erkennungsdienstliche Behandlung bei ihm durchführen. Gegen ihn wird nun wegen Volksverhetzung ermittelt."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Dortmund/Nordrhein-Westfalen, 15.01.2015) Drohbriefe und "Todesanzeigen" per Post

Offensichtlich rechtsradikale Täter verschicken in Nordrhein-Westfalen Drohbriefe und Todesanzeigen: "Betroffen sind Mitglieder der SPD-Jusos, Mitarbeiter der Piratenpartei und der Linken, aber auch Journalisten. Neben den Todesanzeigen erhalten sie auch immer wieder Briefe mit eindeutig fremdenfeindlichen und antisemitischen Parolen [...]."

Quelle: [WDR](#)

(Suhl/Thüringen, 13.01.2015) Asylbewerber angegriffen und verletzt

"Ein Asylbewerber ist in der Suhler Innenstadt am Dienstag angegriffen und leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, stieß ein bislang unbekannter Täter dem 26-Jährigen zweimal mit der Schulter so stark ins Gesicht, dass dessen Lippe blutete. Erst durch laute Schreie einer Passantin ließ der Täter von seinem Opfer ab und flüchtete [...]."

Quelle: [inSüdthüringen.de](#)

(Nürnberg/Bayern, 14.01.2015) Rechtsradikale Parolen nach Festnahme

Nach seiner Festnahme wegen Haftbefehls grölte ein Mann in Nürnberg auf der Polizeiwache lautstark rechtsradikale Parolen.

Quelle: [Donaukurier](#)

(Aschbach/Bayern, 14.01.2015) Rassistisches Gegröle und Randalen

"Die Gruppe zog gegen 1 Uhr grölend und Böller werfend durch das Ortsgebiet und ging dabei an einem Gebäude, das als Unterkunft für Flüchtlinge genutzt wird, vorbei. Dort versuchten sie die Bewohner durch lautstarke, ausländerfeindliche Rufe auf sich aufmerksam zu machen. Anschließend gingen sie zu einem Parkplatz und demolierten einen dort abgestellten, stillgelegten Alfa Romeo. Auf ihrem Rückweg, gegen 2 Uhr, unternahmen sie erneut einen Anlauf die Bewohner der Unterkunft durch Rufe zu wecken [...]."

Quelle: [inFranken.de](#)

(Essen/Nordrhein-Westfalen, 17.01.2015) Bewaffnete Hooligans versuchen trotz Verbot zu demonstrieren

Um die 50 teilweise mit Baseballschläger, Quarzsand-Handschuhen und Passivbewaffnung ausgestattete Hooligans mussten von der Polizei daran gehindert werden, sich zu einer verbotenen Demonstration der HoGeSa ("Hooligans gegen Salafisten") zusammenzufinden.

Quelle: [WAZ](#)

(Berlin, 18.01.2015) Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen

Von Zivilbeamten wurden Ermittlungen gegen einen Mann eingeleitet, der am Berliner S-Bahnhof Ostkreuz wiederholt durch rechtsradikale Parolen auf sich aufmerksam machte.

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Essen/Nordrhein-Westfalen, 19.01.2015) Marokkaner angegriffen und durch Tritte schwer verletzt

"Ein Marokkaner ist im Essener Hauptbahnhof zum Opfer einer mutmaßlich rassistischen Attacke geworden: Ein 24 Jahre alter Mönchengladbacher trat am frühen Sonntagmorgen mit seinen Springerstiefeln auf sein zehn Jahre älteres Opfer ein und verletzte es schwer. Der 34-Jährige fiel nach einem harten Tritt gegen die Brust rücklings zu Boden, schlug mit dem Hinterkopf auf einem Betonsockel auf und blutete stark [...]."

Quelle: [WAZ](#)

(Bad Sulza/Thüringen, 18.01.2015) Nazisymbole gesprüht

"Unbekannte haben Häuser und andere Objekte in Bad Sulza (Kreis Weimarer Land) mit verfassungswidrigen Symbolen besprüht. Mindestens 18 Objekte seien in der Nacht zu gestern beschmiert worden, erklärte eine Polizeisprecherin in Jena heute Morgen [...]."

Quelle: [e110](#)

(Porta Westfalica/Nordrhein-Westfalen, 18.01.2015) Asylbewerberheim unter rassistischen Parolen mit Paintball-Waffen beschossen

"Eine Gruppe von etwa sechs Männern hat eine Unterkunft von Asylbewerbern in Porta Westfalica mit sogenannten Paintballwaffen beschossen. Die Männer riefen dabei ausländerfeindliche Parolen, wie die Polizei Bielefeld bekanntgab. Die Paintballwaffen nutzten die Männer, um Farbkugeln per Druckluft abzufeuern. Kurze Zeit später folgte ein zweiter Angriff auf die Unterkunft, bei dem die Täter gegen die Türen und Fenster klopfen und erneut ausländerfeindliche Sprüche schrien [...]."

Quelle: [e110](#)

(Potsdam/Brandenburg, 18.11.2015) Provokation durch Hitlergruß

Am Rande einer Demonstration, die in Potsdam in Gedenken an den in Dresden getöteten Asylbewerber Khaled Idris Bahray stattfand, zeigte ein Anwohner neben einem Plakat der AfD auch den Hitlergruß, um Demonstrationsteilnehmer zu provozieren.

Quelle: [Potsdamer Neueste Nachrichten](#)

(Elmenhorst/Mecklenburg-Vorpommern, 17.11.2015) Mehrere PKW mit Hakenkreuzen besprüht

"Vier Pkw wurden in der Nacht von Freitag zu Sonnabend in Elmenhorst (Landkreis Vorpommern-Rügen) mit Hakenkreuzen beschmiert [...] Mit schwarzer Farbe wurde jeweils ein Hakenkreuz auf die Windschutzscheiben gesprüht, so die Polizei [...]"

Quelle: [Nordkurier](#)

(Bochum/Nordrhein-Westfalen, 18.01.2015) Verfassungsfeindliche Schmierereien und Hakenkreuz an Wohnhaus

In der Nacht zu Sonntag, 18.01.2015, wurde ein Mehrfamilienhaus in Bochum von Unbekannten mit einem Hakenkreuz und verfassungswidrigen Parolen verunstaltet.

Quelle: [Polizei Bochum](#)

(Berlin, 18.01.2015) Sowjetisches Ehrenmal beschmiert

"In Alt-Treptow haben Unbekannte mehrere Objekte auf dem Gelände des Sowjetischen Ehrenmals in der Puschkinallee beschmiert. Ein Mitarbeiter eines Winterdienstes hatte die Schmierereien heute Morgen gegen 8 Uhr bemerkt und die Polizei verständigt. Die Unbekannten hatten das Fahnenmonument, die Sarkophagreihe sowie Relieffiguren mit Farbe verunstaltet und Schriftzüge aufgebracht. Der Polizeiliche Staatsschutz ermittelt."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Mannheim/Baden-Württemberg, 18.01.2015) Überfall und körperlicher Angriff auf Muslim

Am späten Abend des 18.01.2015 ereignete sich in Mannheim ein gewaltsamer Übergriff auf einen als Muslim bekannten Mann. Dieser wurde von drei bisher unbekanntes Tätern angegriffen und verletzt.

Quelle: [morgenweb](#)

(Sangershausen/Sachsen-Anhalt, 17.01.2015) Unbekannte Täter dringen in Asylbewerberheim ein und bedrängen Bewohner

"Am Samstagmorgen drangen drei unbekanntes Personen in das Sangerhäuser Asylbewerberheim ein. Wie die Polizei am Dienstag gegenüber der MZ mitteilte, betraten sie ein Zimmer zweier Einwohnern, gaben sich als Sozialarbeiter aus und bedrängten die Bewohner. Nachdem damit gedroht wurde, die Polizei zu verständigen flohen die Eindringlinge und beschmissen die Zimmertür noch mit Eiern [...]"

Quelle: [Mitteldeutsche Zeitung](#)

(Hamburg, 17.01.2015) Homophobe Beleidigungen und körperlicher Angriff in Fitnessstudio

In einem Hamburger Fitnessstudio wurden zwei Homosexuelle beleidigt, massiv bedroht und körperlich angegriffen.

Kritisiert wird von den Opfern des Übergriffs auch die Reaktion von Seiten der Mitarbeiter des Fitnessstudios.

Quelle: [Hamburger Abendblatt](#)

(Magdeburg/Sachsen-Anhalt, 20.01.2015) Jugendliche bespucken, schlagen und treten Asylbewerber in Straßenbahn

Am Abend des 21.01.2015 wurde ein Asylbewerber in einer Straßenbahn in Magdeburg von zwei Jugendlichen zunächst beschimpft und bespuckt und im Anschluss geschlagen und getreten.

Umstehende geflüchtete Menschen kamen dem Angegriffenen zur Hilfe.

Quelle: [Mitteldeutsche Zeitung](#)

(Köln/Nordrhein-Westfalen, 10.01.2015) DB-Schaffner beschimpft Fahrgäste rassistisch und schubst sie auf den Bahnsteig

"In einem Regional-Express von Dortmund nach Köln soll ein Schaffner Arabisch sprechende Reisende beleidigt und aus dem Zug geworfen haben. 'Dieses Gesocks. Man müsste alle auf den Bahnsteig stellen und erschießen' soll er ihnen nachgerufen haben. Ein Mitreisender zeigte den Bahnbediensteten an [...]."
Quelle: [Westdeutscher Rundfunk](#)

(Meerane/Sachsen, 03.01.2015) Rechtsradikale verprügeln Gäste in Spielothek

Erst jetzt wurde öffentlich, dass eine Gruppe bekannter Neonazis schon am 03.01.2015 in einer Meeraner Spielothek andere Gäste verprügelt hat, von denen drei im Krankenhaus behandelt werden mussten. "In einer Spielothek in der Äußeren Crimmitschauer Straße brennen bei vier Männern die Sicherungen durch. Zwischen Billardtischen und Spielautomaten gehen sie auf mehrere Personen los, verletzen drei Leute, von denen sich später zwei ambulant behandeln lassen müssen, und prügeln einen Vierten ins Krankenhaus. Unbestätigten Angaben zufolge habe der Mann wegen seiner Verletzungen mit dem Tod gerungen [...]."
Quelle: [Freie Presse](#)

(Feilitzsch/Bayern, 22.01.2015) Hakenkreuze an zukünftigem Flüchtlingsheim

Von Unbekannten wurde ein Haus, das zukünftig als Flüchtlingsheim dienen soll, in der Nacht zu Donnerstag, 22.01.2015 mit Hakenkreuzen beschmiert.
Quelle: [nordbayern.de](#)

(Dresden/Sachsen, 25.01.2015) Gewaltvoller Angriff auf Mann aus Libyen durch Rechtsradikale

"Ein aus Libyen stammender Asylbewerber ist in Dresden auf offener Straße angegriffen und zusammengeschlagen worden. Wie die Polizei am Montag mitteilte, hatte der Libyer am Vorabend an einer Straßenbahnhaltestelle im Stadtteil Friedrichstadt gewartet, als vier Unbekannte auf ihn einschlugen. Einer von ihnen zeigte zudem laut Protokoll der Hitlergruß und rief 'Ausländer raus'. "
Quelle: [mdr](#)

(Chemnitz/Sachsen, 25.01.2015) Gewaltvoller Angriff auf Mann aus Tunesien durch Rechtsradikale

"Zeugen sucht die Polizei auch für einen Überfall auf einen Asylbewerber, der sich fast zur selben Zeit in der Chemnitzer Innenstadt ereignete. Der 36 Jahre alte Tunesier wurde am Sonntagabend gegen 20 Uhr auf der Bahnhofstraße in Höhe Bretgasse von unbekanntem Tätern zusammengeschlagen. Das Opfer erlitt nach Polizeiangaben Kopfverletzungen und konnte zunächst nicht befragt werden. Anwohner hatten den Überfall beobachtet, die Beamten gerufen und waren dem Tunesier zu Hilfe geeilt. Als sie bei ihm eintrafen, waren die Täter in zwei Autos geflohen. Die Polizei konnte vor Ort eine mögliche Tatwaffe, ein Metallrohr, sicherstellen."
Quelle: [mdr](#)

(Düsseldorf/Nordrhein-Westfalen, 26.01.2015) Hitlergruß und Horst-Wessel-Lied bei Dügida-Demonstration

"Zwei der Dügida-Anhänger wurden am Abend festgenommen. Einer zeigte den Hitlergruß, ein weiterer sang laut Polizei das Horst-Wessel-Lied. Gegen beide Männer wurde ein Strafverfahren eingeleitet [...]."
Quelle: [Die Welt](#)

(Weinheim/Baden-Württemberg, 27.01.2015) Rassistischer Angriff auf 12-jähriges Mädchen

"Nach Angaben der Polizei schlug ein etwa 50-jähriger Mann in Weinheim ein 12-jähriges türkisches Mädchen. Das Kind fiel auf die Straße. Der Unbekannte habe ein Transparent mit fremdenfeindlichen Parolen mit sich geführt [...]."
Quelle: [Rhein-Neckar Fernsehen](#)

(Berlin, 28.01.2015) Homophobe Beleidigung

Eine Besatzung eines Rettungswagens versorgte in der vergangenen Nacht am Nollendorfplatz in Schöneberg einen Mann, der mit Reizgas besprüht worden war und alarmierte die Polizei. Nach Angaben des 46-Jährigen wurde er vor einem Lokal in der Motzstraße nach einem kurzen Wortwechsel mit einem Mann, der offensichtlich in dem Lokal angestellt ist, mit dem Reizgas besprüht. Als die Beamten mit dem 46-Jährigen den Ort des Geschehens aufsuchten, entdeckte er den 28-jährigen Tatverdächtigen. Dieser

wiederum gab an, dass der 46-Jährige gegen 2 Uhr mit einem Hammer in der Hand vor ihm stand, sich als rechtsradikal bezeichnete und Drohungen gegen Schwule von sich gab. Daraufhin kam das Pfefferspray zum Einsatz, da er sich bedroht fühlte. Die weiteren Ermittlungen zu dem Tathergang hat der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt übernommen.

(Quelle: Polizeimeldung Berlin)

(Frankfurt, 28.01.2015) Antisemitischer Vorfall in Frankfurt

Ein Mitglied der Jüdischen Gemeinde Frankfurt wurde am späten Abend am offenen Fenster ihres Zuhauses vom Fahrer eines roten Kombis aus dem Auto heraus beschimpft mit den Worten: "Du alte Judenschlampe, Dich kriegen wir auch noch."

Quelle: honestlyconcerned.info

(Treptow-Köpenick, 2./3.2.2015) "Sieg Heil"-Rufe in Straßenbahn

Am 15. Oktober 2014 bedrohten zwei Männer in der Straßenbahnlinie 62 sitzende Fahrgäste. Kurz bevor sie an der Haltestelle ausstiegen besprühten sie einen Fahrgast gezielt und riefen "Sieg Heil". Nach dem öffentlichen Fahndungsauftrag durch die Berliner Polizei am 2. Februar 2015 meldete sich einer der Tatverdächtigen unmittelbar beim Polizeabschnitt 14 und wurde nach vorübergehender Festnahme wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Fahndung nach dem zweiten Tatverdächtigen dauert an.

Quellen: berlin.de

tagesspiegel.de

Update 16.02.2015: Tatverdächtige stellten sich

(Eisleben 03.02.2015) Schweineohr an ehemaliger Synagoge

An die Tür der ehemaligen Synagoge Eisleben wurde in der Nacht zu Montag ein Schweineohr geschraubt. Der polizeiliche Staatsschutz ermittelt. Hinweise zum Anschlag auf die Synagoge nimmt die Polizei unter 03475/67 00 entgegen.

Quelle: mz-web.de

(Berlin-Mitte, 04.02.2015) Frauen attackiert

Eine Gruppe junger Männer hat zwei Frauen zunächst mit Schneebällen beworfen, sie dann homophob beleidigt und schließlich attackiert. Die Täter flüchteten unerkannt in Richtung Sparrplatz und warfen dabei leere Flaschen auf die Frauen. Beide klagte über leichte Schmerzen, begaben sich aber nicht in ärztliche Behandlung.

Quellen: berlin.de

tagesspiegel.de

(Wuppertal, 05.02.2015) Mildes Urteil nach Brandanschlag auf Synagoge in Wuppertal-Barmen

Zu Bewährungsstrafen und 200 Arbeitsstunden wurden zwei palästinensische Jugendliche verurteilt, die im Juli 2014 einen Brandanschlag auf die Synagoge in Wuppertal-Barmen verübt hatten. Der dritte Tatbeteiligte erhielt eine erzieherische Jugendstrafe. Der Brandanschlag war seinerzeit glimpflich verlaufen und hatte lediglich leichten Sachschaden verursacht. Allerdings ist bei der Tat von Vorsatz und versuchter schwerer Brandstiftung auszugehen. Der Staatsanwalt hatte deshalb deutlich höhere Strafen beantragt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. (Az 84Ls 22/14)

Quellen: aktuell.evangelisch.de ; wuppertaler-rundschau.de

(Berlin-Lankwitz, 08.02.2015) Mann in Wohnheim beleidigt und geschlagen

Ein Bewohner eines Aufnahme- und Übergangwohnheims in Lankwitz wurde am Nachmittag von Unbekannten wegen seines christlichen Glaubens auf dem Zugangsweg tätlich angegriffen, bedroht und beleidigt. Er kam zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus.

Quelle: berlin.de

(Berlin Tempelhof-Schöneberg 14.02.2015) Homophobe Beleidigung

Zwei Männer wurden in einer Bar in Schöneberg homophob beleidigt und tätlich angegriffen. Die Täter konnten fliehen. Der Polizeiliche Staatsschutz hat die Ermittlungen übernommen.

Quelle: berlin.de

(Oldenburg, 15.02.2015) Jüdischer Friedhof geschändet

Unbekannte haben den jüdischen Friedhof in Oldenburg mit rechtsextremen Schmierereien geschändet. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen übernommen.

Quellen: weser-kurier.de ; neues-deutschland.de

(Lübeck, 20.02.2015) Fremdenfeindliche Flugblätter verteilt

Im Bereich Moisling wurden Flugblätter in Briefkästen verteilt, die neben einer islamfeindlichen Abbildung auch volksverhetzenden und beleidigenden Inhalt haben. Die Lübecker Staatsanwaltschaft und des Staatsschutzkommissariat 5 der Bezirkskriminalinspektion Lübeck haben die Ermittlungen aufgenommen. Eine Ermittlungsgruppe wird für eine intensive Aufklärung gegründet.

Die Ermittler bitten um Hinweise. Insbesondere mögen sich Zeugen melden, die Hinweise zur Herkunft der Flugblätter und deren Verteilung geben können. Geschädigte, die ein solches Flugblatt empfangen haben, mögen sich ebenfalls bei der Polizei melden. Bitte nutzen Sie dazu die Rufnummer 0451-1310.

Quelle: presseportal.de

(Berlin-Mitte, 20.02.2015) Fremdenfeindliche Beleidigung und Körperverletzung

Zu einer fremdenfeindlichen Beleidigung und anschließenden Körperverletzung kam es gestern Abend in Mitte. Nach derzeitigem Ermittlungsstand soll ein Unbekannter gegen 18.45 Uhr in einem Einkaufszentrum in der Grunerstraße zunächst einen 42-Jährigen aufgrund seiner Herkunft beleidigt haben. Nach der Beleidigung soll er dem Mann mit beiden Fäusten ins Gesicht geschlagen haben. Als er sich anschließend entfernen wollte, versuchte der Geschlagene, seinen Widersacher festzuhalten. Ein Sicherheitsmitarbeiter des Einkaufszentrums wurde auf die Situation aufmerksam und versuchte ebenfalls, den Mann festzuhalten. Der Unbekannte konnte sich jedoch losreißen und flüchtete über die Dircksenstrasse in unbekannte Richtung. Der 42-Jährige erlitt Verletzungen am Kopf, die in einem Krankenhaus ambulant behandelt werden mussten. Der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes hat die Ermittlungen übernommen.

Quelle: berlin.de

(Zwickau-Neuplanitz, 28.02.2015) Fremdenfeindliche Schmierereien in Zwickau-Neuplanitz

>>Mit Hakenkreuzen und fremdenfeindlichen Parolen sind in Zwickau-Neuplanitz Hauseingänge verunstaltet worden. Unbekannte beschmierten mehrere Eingangsbereiche und Hauswände von Wohnblocks mit Hakenkreuzen und ausländerfeindlichen Sprüchen u.a. mit z.B.: „Wir töten euch sowieso.“ <<

Quelle: mdr.de

(Düsseldorf, 02.03.2015) Beleidigung und Hitler-Gruß bei rechten Dügida-Demonstrationen

>>DEGÜDA-Sprecherin soll am Montagabend Moscheebesucher beleidigt haben, als der Aufzug der Rechtsradikalen an einem muslimischen Gotteshaus vorbeiführte. Es sei ein Verfahren eingeleitet worden, bestätigte ein Polizeisprecher an Mittwoch Medienberichte. Der Fall werde in Absprache mit der Staatsanwaltschaft geprüft. „Im Zusammenhang mit den Demonstrationen kommt es zu Straftaten“, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft am Mittwoch. So habe etwa ein Demonstrant den Hitler-Gruß gezeigt. Die Polizei versuche noch, den Mann zu identifizieren.<<

Quelle: focus.de

(Berlin-Neukölln, 03.03.2015) Ägyptischstämmiger Mann in U-Bahn angegriffen und verletzt

Am Nachmittag verletzte ein Unbekannter einen Mann ägyptischer Herkunft in einem U-Bahnzug in Neukölln. Kurz vor 16 Uhr machte der Mann zunächst in Höhe des U-Bahnhofs Grenzallee eine Bemerkung wegen der Herkunft eines in der Bahn sitzenden 68-Jährigen. Nachdem dieser fragte, was die Äußerung soll, ging der Unbekannte auf ihn zu und trat auf ihn ein. Anschließend soll er ihm mit dem Griff einer Pistole auf den Kopf geschlagen haben. Das Opfer erlitt zwei Platzwunden. Am Bahnhof Neukölln wurden andere Fahrgäste auf das Geschehen aufmerksam und es kam zu einem kurzen Gerangel, woraufhin der Täter flüchtete. Der Angegriffene kam mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus, wo seine Verletzungen behandelt wurden. Der Polizeiliche Staatsschutz hat die Ermittlungen übernommen.

Quelle: berlin.de

(Erfurt, 04.03.2015) Hitlergruß in Erfurter Einkaufszentrum

Ein 32-Jähriger aus Erfurt ist am Dienstag im Einkaufszentrum in der Nordhäuser Straße ausgerastet, wobei er im betrunken Zustand Vitrinen eines Schmuckladens beschädigte und seinen Arm zum Hitlergruß hebte.

Die Polizei verhaftete ihn daraufhin und belegte sein Verhalten mit einer Geldbuße von 600 €.

Quelle: erfurt.thueringer-allgemeine.de

(ICE Berlin-Hamburg, 04.03.2015) ICE-Fahrgast muss Nazi-Klingelton löschen

>>Ein Fahrgast aus Berlin hat in einem ICE mehrere SMS erhalten, bei denen eine Nazi-Parole als Klingelton ertönte. Wie die Bundespolizei mitteilte, sei jedes Mal der Nachrichtenton mit dem Wortlaut "Vielen Dank, Heil Hitler" ertönt. Daraufhin überprüften Polizeibeamte das mitgeführte Handy des 32-Jährigen; beim Eingang einer SMS ertönte umgehend der Nachrichtenton "Vielen Dank, Heil Hitler", teilt die Bundespolizei mit. "Noch vor Ort musste der Beschuldigte die verbotene Datei löschen."<<

Quelle: pnn.de

(Brandenburg an der Havel, 04.03.2015) Unbekannter schlug "schwulen" 13-Jährigen

>>Die Polizei in Brandenburg an der Havel sucht einen Jugendlichen, der einen 13-Jährigen offenbar aus Homophobie vor einem Shoppingcenter geschlagen und verletzt hat. Durch den Schlag erlitt der 13-Jährige Verletzungen im Gesicht. Die Schwellung und die aufgeplatzte Lippe mussten im Krankenhaus versorgt werden.<<

Quelle: queer.de

(Bockum, 04.03.2015) Antisemitische Schriften in Bockum

>>In Bockum sind in Briefkästen Schriften verteilt worden, die laut Staatsanwaltschaft den Verdacht auf Volksverhetzung durch Leugnung des Holocaust begründen. Der polizeiliche Staatsschutz habe die Ermittlungen aufgenommen. Auf dem Briefumschlag stand "Allgemeine Jüdische Wochenzeitung aus Bonn", offenbar hat eine Person diesen Titel, Vorgängernamen der heutigen "Jüdischen Allgemeinen" unrechtmäßig verwendet.<<

Quelle: Rheinische Post, Krefelder Stadtpost/2015 vom 05.03.2015, S.16

(Berlin, 05.03.2015) Flüchtlingsheimgegner ruft zu Gewalt auf

Beamte des Polizeilichen Staatsschutzes haben heute Morgen gegen 6 Uhr gemeinsam mit Spezialeinsatzkräften des Landeskriminalamtes Berlin die Wohnung eines 28-Jährigen im Falkenhagener Feld durchsucht. Unter Bezugnahme auf einen Brandanschlag auf ein Asylbewerberheim soll er im Internet den Kommentar veröffentlicht haben: "Sehr gut gemacht. Weiter so. Alle Asylbewerberheime müssten brennen." Die Polizisten beschlagnahmten bei der Durchsuchung fünf Computer und zwei Mobiltelefone als Beweismittel.

Quelle: berlin.de

(Köln-Eigelsteinviertel, 05.03.2015) Rechtsextreme Parolen und "Hitlergruß"

>>Eine dem rechtsextremen Spektrum zugehörige Personengruppe hat im Kölner Eigelsteinviertel mit strafbaren und fremdenfeindlichen Parolen für einen größeren Polizeieinsatz gesorgt. Streifenbeamte und Polizisten einer Einsatzhundertschaft hatten die Lage schnell unter Kontrolle.

Sie hatten Parolen wie "Heil Hitler", "Sieg Heil" und "Deutschland den Deutschen - Ausländer raus" skandiert.<<

Quelle: koelner-newsjournal.de

(Berlin, 05.03.2015) Nazi-Band schändet Holocaust-Mahnmal

>>Mia Herm (32), als rechtsextreme Sängerin unter dem Namen „Dee Ex“ bekannt, traf sich mit Nazi-Rapper Patrick Killat alias „Villain051“, zum skandalösen Dreh. Für ihren Clip mit dem scheinbar harmlosen Titel „Europa sagt Nein zur EU“ stiegen sie am Holocaust-Mahnmal den jüdischen Opfern des Nazi-Regimes aufs Dach. Hasserfüllt hetzen sie „Gegen die EU-Zionisten schreiten wir vereint in den Krieg ... tragen stolz den Glauben in den Herzen, von unserer Freiheit, von unserem Sieg“.<<

Quelle: berliner-kurier.de

(Berlin-Pankow, 05.03.2015) Verbotenen Gruß gezeigt

>>Verbotenen Gruß gezeigt: Während einer Sitzung einer Partei gestern Abend in Pankow beobachteten die Anwesenden einen jungen Mann, der vor dem Fenster der Partei-Geschäftsstelle in der Berliner Straße stand und in ihre Richtung den „Deutschen Gruß“ zeigte. Alarmierte Polizisten überprüften gegen 19.45 Uhr den 19-Jährigen vor Ort. Der Tatverdächtige konnte nach den Maßnahmen seinen Weg fortsetzen. Gegen

ihn wird nun wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ermittelt.<<
Quelle: berlin.de

(Nürnberg, 28.02.2015) Rechte bedrohen Mann beim Verteilen des Korans

>>Am Samstagnachmittag verteilte ein Mann in der Nürnberger Innenstadt Ausgaben des Korans. Dabei wurde er von mehreren Personen gestört, so dass die Polizei einschreiten musste. Gegen 13 Uhr wurde der Polizeiinspektion Nürnberg-Mitte mitgeteilt, dass es in der Breiten Gasse auf Höhe der Färberstraße zu Streitigkeiten käme. Hier verteilte ein Mann Ausgaben des Korans an Passanten, als plötzlich fünf Männer und eine Frau ihn bedrängten und ihm drohten. Darüber hinaus wurde auch ein unbeteiligter Passant angegangen, der sich deswegen in ein Geschäft flüchtete. Daraufhin rückte die Polizei mit mehreren Streifenwagen an und nahm die sechs Personen zwischen 20 und 46 Jahren, die dem rechten Spektrum zugeordnet werden können, vorläufig in Gewahrsam.<<

Quelle: nordbayern.de

(München-Maxvorstadt, 08.03.2015) Hitlergruß in der Dachauer Straße

>>Ein 43-Jähriger hat in der Dachauer Straße herumgepöbeln und den „Hitlergruß“ gezeigt. Passanten hatten die Beamten am Dienstag gegen 15.15 Uhr gerufen, weil an einem Bushäuschen an der Ecke zur Marsstraße Menschen grölten und Passanten anpöbelten. Als die Zivilstreife ankam, beleidigte er die Beamten – danach zeigte er den verbotenen „Hitlergruß“.<<

Quelle: abendzeitung-muenchen.de

(Magdeburg, 08.03.2015) Morddrohungen gegen OB in Magdeburg

>>Magdeburgs Oberbürgermeister Trümper hat binnen eines Monats drei Morddrohungen erhalten. Die Briefe, die sich im Wortlaut ähnelten, seien mit dem Hitlergruß unterschrieben und mit Nazi-Symbolen versehen gewesen. „Das ist so. Es gibt drei Schreiben an mich, die hier im Rathaus eingegangen sind. Im Abstand immer von zehn Tagen, wo das so ganz deutlich drin steht. Und das ist eine ganz eindeutige Morddrohung, unterschrieben mit dem Hitlergruß und Nazisymbolen, die draufgeklebt worden sind.<<

Quelle: dokmz.wordpress.com

(Burgenlandkreis, 08.03.2015) Nazi-Hetze zwingt Ortsbürgermeister zum Rücktritt

>>In einer Gemeinde im sachsen-anhaltischen Burgenlandkreis tritt ein von der CDU nominierter Ortsbürgermeister zurück - die NPD hatte ihn wegen seines Engagements für Flüchtlinge bedroht.<<

Quelle: tagesspiegel.de

(Leipzig, 08.03.2015) Hasstiraden, Beleidigungen, üble Nachrede und fremdenfeindliche Hetze

MDR sperrt Kommentare und äußert hierzu:

>>Liebe User,

wir bieten Ihnen unterschiedlichste Möglichkeiten, Ihre Meinung zu äußern, z.B. unter Artikeln bei MDR.DE, unseren Foren und in den sozialen Medien. Wir finden es toll, dass Sie davon so rege Gebrauch machen und lebendig diskutieren. Oft erhalten wir respektvolle und umsichtige, scharfzüngige und sarkastische, humorvolle bisweilen ironische Anmerkungen.

Wir beobachten aber derzeit leider verstärkt, dass unsere Kommentarfunktion bei MDR.DE und auch auf Facebook für Hasstiraden, Beleidigungen, üble Nachrede und fremdenfeindliche Hetze missbraucht wird. Sicher, wir haben eine Netiquette und schalten rechtswidrige, ehrverletzende und beleidigende Aussagen nicht frei.

Doch heute machen wir eine Ausnahme!

In dieser Bildergalerie veröffentlichen wir Nutzerbeiträge, die wir nicht freigeschaltet haben. Der Grund: Täglich erhalten unsere Community-Kollegen Dutzende solcher Kommentare. In letzter Zeit jedoch immer häufiger. Und das wollen wir nicht!

Wir wünschen uns eine lebendige Diskussion mit allen, manchmal auch unbequemen Meinungen. Bitte gehen Sie respektvoll miteinander um, gehen Sie respektvoll mit uns um und vor allem, haben Sie Respekt vor den Menschen, über die Sie trefflich streiten. Setzen Sie auf Argumente, statt auf haltlose Unterstellungen bzw. Beleidigungen.

Wir als Redaktion sind für Transparenz und gegen das Löschen von Kommentaren und Verbannen von Nutzern. Aber bei Verstoß gegen unsere Netiquette werden wir weiterhin diese Kommentare nicht freischalten bzw. bei Facebook löschen, um das Diskussionsklima nicht zu gefährden und auch andere,

vielleicht leisere Töne zu hören.

Danke für Ihr Verständnis und weiterhin viel Spaß mit uns und unseren Themen!

Ihr MDR.DE-Team <<

(Hof, 08.03.2015) Hakenkreuz-Schmierereien an Flüchtlingsunterkunft

Unbekannte haben eine Asylbewerberunterkunft im oberfränkischen Hof mit Nazi-Schmierereien verunstaltet. An der ehemaligen Jugendherberge, welche momentan als Flüchtlingsunterkunft dient, wurden an mehreren Betonpfeilern Hakenkreuzschmierereien geichet.

Quelle: pressreader.com

(Halle, 09.03.2015) Mann passt schwarze Frau ab und schlägt sie nieder

Rassistischer Übergriff: In Halle hat ein junger Mann eine 44-jährige schwarze Frau angegriffen. Als die 44-Jährige ein Haus betreten wollte, hatte sie der Mann daran gehindert. Er schlug ihr mit der Faust ins Gesicht und trat auf die am Boden liegende Frau ein. Dabei äußerte er sich rassistisch. Anschließend sei er geflüchtet, sagte ein Polizeisprecher am Dienstagmorgen. Die Frau musste im Krankenhaus behandelt werden.

Quelle: focus.de

(Dortmund, 09.03.2015) Journalist nach Neonazi-Mahnwache in Dortmund angegriffen – Polizei nimmt die Todesdrohungen sehr ernst

Nach einer Mahnwache der Partei "Die Rechte" in Derne mit massiven Gegenprotesten aus der Zivilgesellschaft ist der Dortmunder Journalist Marcus Arndt von drei mit Sturmhauben maskierten Tätern in der Innenstadt attackiert worden. Der Journalist und Fotograf – der als Gastautor auch den Nordstadtbloggern ehrenamtlich zuarbeitet – ist schon seit geraumer Zeit im Visier der heimischen Neonazis. Wir haben bislang auf eine Berichterstattung "in eigener Sache" über Journalisten-Bedrohungen verzichtet, um den Neonazis nicht unnötig Raum in der Berichterstattung zu geben. Denn darauf zielen die zahlreichen Aktionen und Provokationen ab. Allerdings geht es nun auch darum, Zeugen für den feigen und hinterhältigen Angriff zu finden. Bereits auf dem Weg hätte er das Gefühl gehabt, verfolgt zu werden, sagte er der Polizei. In der U-Bahn-Station hätte er aber niemanden gesehen. Dem Blog "Ruhrbarone" sagte der freie Journalist: "Bereits in der U-Bahn hatte ich ein komisches Gefühl." Ihm seien mehrere Personen im typischen Outfit der rechten Szene aufgefallen. Nachdem er an der Haltestelle Reinoldikirche in der Innenstadt angekommen war, ging er zunächst in ein Schnellrestaurant und machte sich danach zu Fuß auf den Weg. In der Nähe der Einkaufsstraße Ostenhellweg eskalierte die Situation: Der 43-jährige bemerkte, wie er von hinten mit Steinen beschmissen wurde. Zwei Steine trafen den Oberkörper des Journalisten, einer den Kopf, berichtet die Polizei. Der Journalist drehte sich um und erkannte zwei Verfolger. Da diese mit schwarzen Kapuzenpullovern bekleidet und mit Sturmhauben maskiert waren, konnte er sie jedoch nicht identifizieren. Die Angreifer bedrohten ihn mit dem Tod. "Daraufhin zog der Geschädigte eine Schreckschusswaffe und richtete sie auf seine Angreifer", schreibt die Polizei in einer Pressemitteilung. Die zwei Angreifer sollen daraufhin geflüchtet sein."

Quelle: sueddeutsche.de

(Dresden, 10.03.2015) Linke beim Plakate kleben angegriffen

>>Dresden. An der Pirnaer Landstraße ist es offenbar zu einem Übergriff auf Mitglieder der Linkspartei gekommen. Dies teilte Stadträtin Jacqueline Muth gestern mit. Sie und ein Parteifreund hatten am Sonntag gegen 18 Uhr nahe der Operette Plakate für eine Bürgersprechstunde aufgehängt. Zwei Männer und eine Frau hätten sich zuerst Muths Begleiter mit den Worten genähert: „Den Scheiß brauchst du hier gar nicht aufhängen, Leuben bleibt national.“

Anschließend zerrissen die Täter mehrere Plakate, rempelten den Mann an und traten nach ihm. Als dieser flüchtete, verfolgten ihn die Angreifer und bedrohten nun Muth ebenfalls, so die Linken-Stadträtin. Mit dem Auto konnten die Lokalpolitiker entkommen. Jetzt will die Stadtratsfraktion der Linken Strafanzeige wegen Nötigung, Körperverletzung und Sachbeschädigung erstatten. <<

Quelle: sz-online.de

(München-Straubing, 10.03.2015) Vor der Polizei mit Hitlergruß saluiert

>>Der Hitlergruß gegenüber zwei uniformierten Polizisten und das direkt vor der Inspektion am Theresienplatz kommt einem 19-Jährigen teuer zu stehen.

Wegen der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen verurteilte das Amtsgericht den jungen Mann zu einer Geldbuße von 500 Euro.

Es war ein Samstag im Oktober vergangenen Jahres, kurz nach Mitternacht, die Stadt voller Nachtschwärmer, als vor der Tür der Polizeidienststelle ein Auto hielt, besetzt mit zwei jungen Leuten. Einem Streifenbeamten, der gerade mit seinem Kollegen aus seinem Dienstwagen stieg, kam der Wagen und das Verhalten der Insassen auffällig vor.<<

Quelle: idowa.de

(Teupitz, 11.03.2015) Betrunkener zeigt Hitlergruß

>>Am Dienstagabend ist die Polizei in Teupitz zu einem Einsatz vor einem Supermarkt in der Buchholzer Straße gerufen worden. Dort grölte ein 53-jähriger Mann mehrmals fremdenfeindliche und rechtsradikale Parolen. Damit nicht genug: Er zeigte auch den Hitlergruß.<<

Quelle: maz-online.de

(Berlin-Kreuzberg, 12.03.2015) Hitlerabbildungen auf Facebook

Intensive Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Berlin und der Polizei Berlin führten, in einem seit Herbst 2014 laufenden Strafermittlungsverfahren wegen Verbreitens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, zu einem 39-jährigen serbischen Tatverdächtigen.

Gestern durchsuchten Polizeibeamte mit einem richterlichen Durchsuchungsbeschluss die Wohnung des Kreuzbergers. Dem Mann wird vorgeworfen, auf Facebook mehrere verherrlichende Abbildungen von Adolf Hitler öffentlich zugänglich gemacht zu haben. Bei der Durchsuchung wurden mehrere Mobiltelefone beschlagnahmt, deren Auswertung noch andauert. Die damaligen Veröffentlichungen über das soziale Netzwerk könnten im Kontext mit Hetzkampagnen stehen, die im vergangenen Jahr wegen des sog. Gaza-Krieges antiisraelische bzw. antijüdische Positionen einnahmen.

Quelle: berlin.de

(Wien, 12.03.2015) PEGIDA-Wien - 8 Anzeigen wegen Körperverletzung

>>Nach der ersten und bisher einzigen Pegida-Kundgebung in Wien vom 2. Februar hat die Polizei acht Anzeigen wegen Wiederbetätigung erstattet. Das teilte Polizeisprecher Roman Hahslinger am Dienstag mit. Allerdings seien die Verdächtigen noch nicht namentlich bekannt.

Die Ausforschung gestalte sich überaus schwierig. Aber man habe bisher acht Personen identifiziert, die sich der Wiederbetätigung schuldig gemacht haben dürften. Bei den "Patriotischen Europäern gegen die Islamisierung des Abendlandes" waren Rechtsextreme mit von der Partie gewesen. Der Hitlergruß kam ebenso zum Einsatz wie der sogenannte Kühnen-Gruß, auch "Heil Hitler"-Rufe waren zu hören.<<

Quelle: diepresse.com

(Pasewalk, 12.03.2015) Hakenkreuze an Polizeiwache

>>In der Nacht zu Mittwoch sprühten unbekannte Täter jeweils ein Hakenkreuz an die Giebelwände des Polizeihaupttreviers Pasewalk und der angrenzenden Schule. Der Schaden beträgt rund 200 Euro. Der Staatsschutz der Kripo ermittelt wegen der Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Sachbeschädigung.<<

Quelle: links-lang.de

(Offenburg-Zunsweier, 12.03.2015) Rechtsextreme Schmierereien auf Feldweg

>>Es muss am Freitag oder Samstag vergangener Woche passiert sein: Auf dem Mittelfeldweg nahe Zunsweier haben Unbekannte rechtsextreme Symbole auf den Asphalt gesprüht: Hakenkreuz, SA und SS – allesamt verbotene Symbole der Nazis. »Entdeckt hat es ein Bürger am Samstag«, berichtet Ortsvorsteher Karl Siefert auf Anfrage. Der Bürger war aufs Feld hinausgefahren und hat die Schmierereien entdeckt und gemeldet.

Schmierereien mit rechtsextremem Hintergrund gibt es jetzt laut Karl Siefert das erste Mal seit langer Zeit. Vor etlichen Jahren habe es ähnliche Schmierereien an Straßenspiegeln gegeben. Der Ortsvorsteher: »Aber das ist lange her«.<<

Quelle: bo.de

(Bergefeld, 12.03.2015) Goldenes Hakenkreuz

>>Bereits am 09.03.15 stellte eine Zeugin in der Schönfließer Straße ein mit goldener Farbe aufgetragenes

Hakenkreuz fest. Das Hakenkreuz ist etwa 1 x 1,30 Meter groß. Die Beseitigung wurde veranlasst.<<
Quelle: internetwache.brandenburg.de

(Berlin, 12.03.2015) Entführung des schwulen Sohnes

>>Weil Vater und zwei Onkel vor Gericht fehlten, erließ die Amtsrichterin Strafbefehle über jeweils 1350 Euro. Sie sollen den heute 18-jährigen Nasser wegen seiner Homosexualität misshandelt und entführt haben.

Nachdem er sich im Oktober 2012 als 15-Jähriger zu seiner Homosexualität bekannte, habe für ihn eine Qual begonnen. Ein Onkel habe ihn mit Benzin übergossen, die Eltern hätten ihn ausgepeitscht und mit kochendem Wasser verbrüht. Dann sei ihm erklärt worden, [im Libanon warte ein schönes Mädchen auf ihn](#), mit dem er bereits verlobt sei.

Der Junge floh und suchte Schutz beim Jugendamt. Nasser stand bereits unter Pflegschaft des Amtes, als er am 10. Dezember 2012 von der Mutter nach Hause gelockt wurde. Er trank etwas und kam in einem Auto zu sich. Weil ihn Sozialarbeiter vermissten, lief eine Fahndung an. Der Wagen wurde zwei Tage später an der rumänisch-bulgarischen Grenze gestoppt.<<

Quelle: tagesspiegel.de

(Merseburg, 12.03.2015) Neonazi kotet auf Gedenkstele für Sinti und Roma

>>Er will seinen braunen Kumpels imponieren. Dabei merkt er nicht, dass die Polizei ihn filmt, als er mit herunter gelassener Hose sein Geschäft verrichtet.

Mit einem wenig appetitlichen Fall müssen sich die Strafrichter am Amtsgericht Merseburg beschäftigen. Es geht um Neonazi Philip W. (24, Spitzname: Hobby-Hitler) und sein braunes Häufchen. Am 5. März 2014 schändete er nachts den Gedenkstein für ermordete Sinti und Roma. Die Staatsanwältin: „Im Dunkeln hockte er sich vor die Gedenkstele, kotete daran. Demonstrativ ließ er die benutzten Papierservietten liegen.“

Was der Dussel-Nazi nicht bemerkte: Ein Schild weist deutlich darauf hin, dass der Gedenkplatz videoüberwacht wird. Dazu hinterließ er der Kripo einen perfekten DNA-Beweis. Deshalb gibt Philip W. die Sache unumwunden zu: „Ja, das war eine Wette mit Kumpels.“ Die Staatsanwältin will wissen: „Um wie viel Geld ging's denn?“ Der Angeklagte: „Zehn Euro.“<<

Quelle: bild.de

(München, 14.03.2015) Italiener beleidigt Frauen und zeigt den Hitler-Gruß

>>Zunächst beleidigte der Mann die Lufthansa-Mitarbeiterinnen mit diversen Schimpfwörtern. Auch gegenüber hinzukommenden Bundespolizisten nahm sich der 27-Jährige nicht zurück und ließ seinen Schimpforgien freien Lauf. Als er dann auch noch den Arm zum Hitler-Gruß erhob und "Heil Hitler" rief war es dann vorbei. Er wurde in Gewahrsam genommen und ausgenüchert. Entsprechende Strafanzeigen wegen Beleidigung und Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen erhält er zudem.<<

Quelle: wochenblatt.de

(Merseburg, 14.03.2015) 34-Jähriger zeigt Hitlergruß

>>Am Samstagabend gegen 23.20 Uhr wurde die Polizei wegen ruhestörenden Lärms in ein Mehrfamilienhaus in der König-Heinrich-Straße gerufen. In der betreffenden Wohnung befanden sich mehrere alkoholisierte Personen. Diese reagierten aggressiv auf das Erscheinen der Polizeibeamten, es kam zu Drohungen und Beleidigungen gegen die Polizisten. Zudem zeigte und rief einer der fünf Tatverdächtigen, ein 34-jähriger Merseburger, den Hitlergruß. Gegen die angetroffenen Personen wurden Anzeigen wegen Körperverletzung, Beleidigung und Bedrohung, sowie Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, erstattet. Als die Personen zum Teil der Wohnung verwiesen wurden, verpasste einer von ihnen einem Passanten auf der Straße eine Kopfnuss. Die vier bis zwölfjährigen Kinder, die sich ebenfalls in der Wohnung aufhielten, wurden in Absprache mit dem Jugendamt bei Verwandten untergebracht.<<

Quelle: mz-web.de

(Grünberg, 14.03.2015) Unbekannter Täter sprüht Hakenkreuz auf Auto

>>Nach Angaben der Halterin gegenüber der Gießener Allgemeinen Zeitung hatte sie den Kleinwagen am

Freitag gegen 9 Uhr in der Bahnhofstraße geparkt, um ihre Mutter auf der Bahnfahrt zur Reha zu begleiten. Als sie Samstag gegen 14 Uhr zum Auto zurückkehrte, war ein orangenes Hakenkreuz auf Fenster und einen Teil der Fahrertür gesprüht. Die Frau: »Ich bin mit runtergedrehter Scheibe nach Hause gefahren. Ich war und bin entsetzt.<<

Quelle: giessener-allgemeine.de

(Tröglitz, 15.03.2015) Rechtsextreme demonstrieren vor Asylbewerberheim

>> In der Ortschaft Tröglitz in Sachsen-Anhalt haben am Sonntag rund 180 Rechtsextremisten und Anwohner gegen die geplante Unterbringung von 40 Asylbewerbern protestiert. Die Demonstranten durften wegen strenger Auflagen des Landkreises nur durch Nebenstraßen und nicht vor die Wohnhäuser örtlicher Politiker ziehen, wie die Polizei mitteilte. Sie bestätigte einen entsprechenden Bericht des MDR Sachsen-Anhalt. Der Tröglitzer Ortsbürgermeister Markus Nierth war Anfang März zurückgetreten, weil Rechtsextreme vor seinem Wohnhaus gegen die Unterbringung von Asylbewerbern demonstrieren wollten. Nierth fühlte sich von Politik und Bevölkerung nicht ausreichend geschützt und unterstützt. Sein Schritt hatte eine bundesweite Debatte über den Schutz von Politikern vor Demonstranten ausgelöst, die Entscheidungsträger auch in ihrer Privatsphäre unter Druck setzen wollen. Ebenfalls am Sonntag kamen rund 200 Menschen zu einem Friedensgebet in der Tröglitzer Kirche zusammen, unter ihnen auch Nierth und der Landrat des Burgenlandkreises, Götz Ulrich (CDU). Gegen den Ex-Bürgermeister soll es inzwischen Morddrohungen geben, weshalb das Landeskriminalamt eingeschaltet worden sein soll.<<

Quelle: taz.de

(Sonthofen, 15.03.2015) Schlägerei und Hitlergruß im Nachtlokal

>> In der Nacht zum Sonntag, 15.03.2015, musste die Polizei mehrmals in einem Nachtlokal gegen renitente Nachtschwärmer einschreiten. Gegen 2.20 Uhr fingen zwei betrunkene junge Männer im Alter von 22 und 25 Jahren auf der Tanzfläche an zu randalieren. Sie rempelten mehrere Leute an und einer der beiden schlug wahllos nach einem Unbeteiligten. Als das Personal dazwischen ging wurden diese ebenfalls noch angegriffen. Es gelang dem Discothekenpersonal dann die beiden Randalierer vor das Lokal zu bringen. Hierbei wehrte sich einer der Beteiligten gegen seinen Rauswurf. Dabei wurde der anwesende Geschäftsführer noch zu Boden gestoßen und die weiteren Beteiligten wurden beleidigt. Als die Polizei vor dem Lokal dann den Sachverhalt aufnahm, zeigte einer der Beteiligten gegenüber den Beamten mehrmals den sogenannten „Hitlergruß“.<<

Quelle: new-facts.eu

(Berlin-Lichterfelde, 15.03.2015) Mann fremdenfeindlich beleidigt und ausgeraubt

Am Sonntag wurde ein Mann in Lichterfelde mit fremdenfeindlichen Parolen beleidigt und in der Folge im Gesicht verletzt: "Gegen 5.30 Uhr wartete der 20-jährige afghanische Staatsangehörige in Begleitung eines Freundes an der Bushaltestelle „Lindenstraße“ auf einen weiteren Bekannten. Plötzlich erschienen vier bisher unbekannte Männer, beschimpften den 20-Jährigen mit fremdenfeindlichen Parolen und attackierten ihn. Einer der Tatverdächtigen schlug dem jungen Mann mit einer Glasflasche ins Gesicht und verletzte ihn. Die Unbekannten beraubten ihn seines Mobiltelefons, Reisepasses sowie Geldes und flüchteten in unbekannte Richtung. Der Mann erlitt eine Schnittverletzung im Gesicht und kam in ein Krankenhaus, wo er nach ambulanter Behandlung wieder entlassen wurde. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt hat die Ermittlungen übernommen."

Quelle: berlin.de

(Bad Schandau, 16.03.2015) Widerlicher Anti-Asyl-Fasching

>> Immer wieder erzielt die rechtsextreme NPD Spitzenwerte bei den Wahlen in Reinhardtsdorf-Schöna (1549 Einwohner) in der Sächsischen Schweiz. Das spiegelt sich offensichtlich auch im Karneval wieder. Jetzt tauchten in sozialen Netzwerken geschmacklose Fotos auf. Denn beim diesjährigen Faschingsumzug des Reinhardtsdorfer Karnevalsclubs e.V. (RKC) haben die Jecken die Masken fallen gelassen – das hat mit Narrenfreiheit nichts mehr zu tun!

Mit geschmacklosen Kostümen und Umzugswägen wurde gegen Ausländer und Asylbewerber gehetzt. Das Faschingsmotto für diese Saison kam dabei gelegen.

„Der RKC ist originell, eröffnet sein 5 Sterne-Hotel“, wurde als Parole ausgegeben. So verkleideten sich einige Narren als „Reisefreudige Afrikaner“ oder zogen mit einer „5-Sterne Asyl-Lounge“ durch den Ort in der Sächsischen Schweiz.

Bürgermeister Olaf Ehrlich (46, parteilos), der gleichzeitig auch Präsident des Karnevalclubs ist, kann jedoch keinen Rassismus erkennen: „Das ist Gesellschaftskritik und Satire. Die Leute hier haben Probleme und machen so ihrem Ärger Luft. Das ist völlig normal“, so Ehrlich.<<

Quelle: bild.de

(Murnau, 16.03.2015) Hakenkreuz und KZ-Parole über der Pausenhalle

>>Die Aufregung am Murnauer Staffelsee-Gymnasium ist groß: Am Wochenende hat ein Unbekannter das Glasdach der Pausenhalle mit einem Hakenkreuz und der zynischen KZ-Parole „Arbeit macht frei“ beschmiert. Die Ermittlungen der Polizei sind bereits in vollem Gange, doch auch dort ist noch unklar, ob es sich „nur“ um einen bösen Streich oder um einen rechtsextremistisch motivierten Anschlag handelte. Das Erstaunliche: Es entsteht der Eindruck, dass die Verantwortlichen der Schule den hässlichen Vorfall lieber unter den Tisch kehren wollen.

Die aktuelle Schmiererei war kein Einzelfall am Gymnasium in der jüngsten Zeit. Laut des Murnauer Polizei-Chefs Joachim Loy hatte bereits zum Jahreswechsel ein Unbekannter ein vergleichbares Graffito, ebenfalls in neongrün, an die Schule gesprüht. Dabei handelte es sich auch um den Schriftzug, der bis vergangenen November am Eingang zum Dachauer Konzentrationslager prangte. „Nach erstem Augenschein wurde die selbe Farbe verwendet“, berichtet Loy, der vermutet, es handle sich um den gleichen Täter.<<

Quelle: merkur-online.de

(Essen, 16.03.2015) Einbrecher beschmieren Wohnungen mit Hakenkreuzen

"Die Täter drangen in die Wohnungen einer türkischen und einer libanesischen Familie in Essen-Altendorf ein und schmierten Hakenkreuze an die Möbel.

Der Staatsschutz ermittelt, nachdem Unbekannte am Freitag in die Wohnungen einer türkischen und einer libanesischen Familie in Altendorf eingedrungen sind. Die Einbrecher haben Wände und Möbel mit Hakenkreuzen beschmiert.

Eingedrungen sind die Täter in zwei Wohnungen in der 3. Etage eines Mehrfamilienhauses am Schölerpad zwischen 12.30 Uhr und 18 Uhr. Die Familie waren zu dem Zeitpunkt nicht zu Hause. Ob etwas gestohlen wurde, steht nach Angaben der Polizei noch nicht fest."

Quelle: derwesten.de

(Berlin-Moabit, 16.03.2015) Burtaler Übergriff auf Journalisten bei BÄRGIDA

>>Am Rande einer Demonstration wurde gestern Abend in Moabit ein Mann leicht verletzt. Kurz vor Abschluss der Demonstration, die unter dem Thema: „BÄRGIDA – Berliner Patrioten gegen Islamisierung des Abendlandes“ stand, beobachteten eingesetzte Polizeibeamte um 20.26 Uhr in Höhe des Ausgangs des Hauptbahnhofes am Washingtonplatz, wie ein Mann einen Fotografen offensichtlich angriff, woraufhin dieser auf der Treppe stürzte. Die Beamten nahmen den 29-jährigen Angreifer noch am Ort vorläufig fest. Nach Angaben des 52-jährigen Fotografen, wurde er vor dem Angriff, bei dem der 29-Jährige zunächst versucht haben soll, ihm ins Gesicht zu schlagen, verbal attackiert. Weiter teilte er bei der Anzeigenaufnahme mit, dass der Täter eine Schlagbewegung in seine Richtung ausführte, der er jedoch ausweichen konnte. Dabei kam er rückwärts ins Stolpern, fiel hin und erlitt eine Schürfwunde am Knie. Gegen den 29-Jährigen wird nun wegen Körperverletzung ermittelt.<<

Quelle: berlin.de

(Niederlindhart, 17.03.2015) Attacke auf Asylbewerber

>>Drei Monate nach der Attacke auf einen 18-jährigen afrikanischen Asylbewerber in einem Regionalzug in Niederlindhart (Lkr. Straubing-Bogen) hat die Polizei zwei Tatverdächtige festgenommen. Ein fremdenfeindlicher Hintergrund wird nicht ausgeschlossen.

Gegen die beiden 18 und 23 Jahre alten Männer wurde Haftbefehl erlassen, wie die Polizei am Dienstag (17.03.15) mitteilte. Drei Männer hatten wenige Tage vor Weihnachten den jungen Mann aus Mali in Niederlindhart zusammengeschlagen, als dieser den Zug verlassen wollte. Die Täter hatten ihm die Jacke über den Kopf gezogen und mit einem Gegenstand auf den Kopf geschlagen. Der Asylbewerber hatte mehrere Platzwunden erlitten. Fremdenfeindlicher Hintergrund nicht ausgeschlossen"Das Motiv ist noch unklar. Wir ermitteln in alle Richtungen, schließen aber auch einen fremdenfeindlichen Hintergrund nicht

aus", sagte Oberstaatsanwalt Theo Ziegler in Regensburg. Ein Täter hatte eine Glatze gehabt, die beiden anderen kurz geschorene Haare. Die Ermittlungen zu dem dritten Tatverdächtigen dauern an.<<Quelle: [br.de](#)

(St. Pölten, 17.03.2015) Antisemitisch motivierte Prügel in Einkaufszentrum

>>In einem Einkaufszentrum in St. Pölten ist ein 52-Jähriger von einem 21-jährigen Mann verprügelt worden. Bereits eine Woche zuvor hatte ihn eine Gruppe junger Männer angepöbelt, weil er eine Kette mit einem Davidstern trug. Die Polizei geht bei der Tat von einem antisemitischen Hintergrund aus, der Verfassungsschutz ermittelt.<<

Quelle: [vienna.at](#)

(Osterburg, 18.03.2015) Jüdischer Friedhof geschändet - Hakenkreuz

>>Das Tor zum jüdischen Friedhof in Osterburg ist demoliert. Die Scharniere sind verbogen, sodass sich die Metalltüren samt Davidschild darauf nur mit einigem Aufwand schließen lassen. Es gibt einen deutlichen Riss an der Grundmauer. An einem Pfeiler sind Reifenabdrücke zu erkennen. Und: In das Metall wurde ein Hakenkreuz geritzt, ungefähr drei mal drei Zentimeter groß. Ob es zwischen beiden Taten einen Zusammenhang gibt, ist noch unklar. Die Polizei hat zwei Verfahren eingeleitet, das eine ob eines möglichen Unfalls mit Fahrerflucht, ein anderes wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Ob die Reifenspuren auf den Verursacher hindeuten, auch das sollen die Ermittlungen ergeben. Einen politischen oder gar antisemitischen Hintergrund kann Marco Neiß nicht ganz ausschließen. Es gebe aber auch andere Erklärungsmöglichkeiten, beide Sachverhalte könnten zudem nichts miteinander zu tun haben. Der Polizeisprecher auf Anfrage der AZ: „In der Umgebung finden derzeit Bauarbeiten statt. Ob sie in Zusammenhang mit den Beschädigungen stehen, wird sich zeigen.“ Einem Spaziergänger waren die Schäden am Wochenende aufgefallen.<<

Quelle: [antisemitism.org](#)

(Hoyerswerda, 22.03.2015) Hitlergruß während Demonstration

>>Fast 500 Menschen haben gestern in Hoyerswerda an die Ausländerhatz vor 20 Jahren erinnert. Die Teilnehmer der Demonstration forderten ein Denkmal für die Asylbewerber und ihre Entschädigung für das ihnen zu Teil gewordene Leid. Die Demo lief laut Polizei überwiegend friedlich und störungsfrei ab. Gegen zwei Personen, darunter eine 32-jährige Frau, wurden Ermittlungen aufgenommen. Sie hatten auf einem Balkon den Hitlergruß gezeigt. Zwei Männer wurden in Gewahrsam genommen, weil sie gegen das Vermummungsverbot verstoßen hatten.<<

Quelle: [radiolausitz.de](#)

(Hof, 22.03.2015) Hakenkreuz-Schmierereien am Haus des Bürgermeisters

>>Die Hakenkreuz-Schmierereien am Eingangstor und an der Garage von Fichtners Wohnhaus sind inzwischen nur noch schemenhaft zu erkennen. Der Politiker hat versucht, die Farbe so gut es geht abwaschen zu lassen. In der Nacht von Freitag auf Samstag hatten unbekannte Täter nach Polizeiangaben insgesamt vier Hakenkreuze ans Eingangstor und die Garage von Fichtners Anwesen gesprüht. Die Ermittlungsgruppe der Polizei, die nach den Schmierereien gebildet wurde, hat noch keine weiteren Erkenntnisse.<<

Quelle: [br.de](#)

(Berlin-Mitte, 23.03.2015) Brandanschlag auf Paul-Löbe-Haus

>>In der Nacht sind in Brandanschläge verübt worden. Gegen 2.30 Uhr am frühen Montagmorgen warfen Unbekannte zudem eine Brandflasche auf das Paul-Löbe Haus des Bundestags an der Konrad-Adenauer-Straße. Die darin enthaltene Flüssigkeit entzündete sich jedoch nicht, sodass es zu keinem Schaden kam. In beiden Fällen ermittelt der Polizeiliche Staatsschutz wegen eines politischen Hintergrunds. Weitere

Einzelheiten zu den Taten sind derzeit nicht bekannt.<<

Quelle: tagesspiegel.de

"[...]Nach bisherigen Erkenntnissen ließen die Täter Selbstbeichtigungsschreiben im Nahbereich des Gebäudes zurück. Das Dezernat für rechtsmotivierte Straftaten beim Polizeilichen Staatsschutz hat die Ermittlungen übernommen."

Quelle: [Polizei Berlin](http://Polizei.Berlin)

(Berlin, 23.03.2015) Brandanschlag auf Flüchtlingsheim

>>Unbekannte warfen eine Brandflasche über den Zaun der von Flüchtlingen besetzten Gerhart-Hauptmann-Schule in Kreuzberg, wie ein Polizeisprecher soeben mitteilte. Dabei entzündete sich auf dem Gelände gelagerte Kleidung. Der an der Flüchtlingsunterkunft eingesetzte Sicherheitsdienst rief die Feuerwehr zur Ohlauer Straße, die das Feuer schnell löschen konnte. Personen kamen nicht zu Schaden. Erst am Donnerstag war ein weiteres Ultimatum für die Flüchtlinge, die ehemalige Schule zu räumen, ausgelaufen. Der Bezirk verzichtete jedoch auf eine Räumung. Der polizeiliche Staatsschutz nimmt die Ermittlungen auf.<<

Quelle: tagesspiegel.de

(Eilenburg, 22.03.2015) Anschlag auf "Lügenpresse"

>>Unbekannte haben in der Nacht zum Freitag einen Anschlag auf die Geschäftsstelle der Leipziger Volkszeitung in Eilenburg verübt. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei warfen die Täter gegen 0.45 Uhr fünf Steine in die Scheiben des LVZ-Gebäudes, beschmierten die Fassade mit brauner Farbe und schrieben in blauen Lettern „Lügenpresse“ an die Eingangstür. Verletzt wurde dabei niemand.<<

Quelle: netz-gegen-nazis.de

(Dresden, 23.03.2015) Wieder Zwischenfälle bei PEGIDA

"Die Polizei spricht von 5500 Pegida-Teilnehmern und 900 Gegendemonstranten. Der Demozug sei kürzer als in den Vorwochen gewesen, so die Pressestelle. Wieder einmal waren, wie schon in den vergangenen Monaten, hunderte Teilnehmer aus dem Hooligan- und Neonazi-Spektrum anwesend. Bereits vor Beginn der offiziellen Pegida-Veranstaltung versammelten sich rund 50 teils alkoholisierte Rechtsextreme auf dem Neumarkt, bedrängten Gegendemonstranten und bepöbelten Journalisten. Die Polizei hatte die Lage im Griff. Als am Postplatz in der Pegida-Menge mehrfach der Hitler-Gruß gezeigt wurde, agierten die Beamten nicht.

Zu einer Eskalation kam es erst, als der Pegida-Demozug bereits die Gegendemo am Postplatz passiert hatte. Nach mehreren übereinstimmenden Augenzeugenberichten und den Angaben eines DNN-Reporters stürmten die Polizei aus nicht bekannten Gründen in eine Gruppe von Gegendemonstranten. Dabei sei es zu „tumultartigen Szenen“ gekommen. Mindestens eine Person wurde dabei verletzt und von Rettungssanitätern in einem Krankenwagen behandelt. Die Beamten sollen auch Personalien aufgenommen haben. Die Pressestelle der Polizei bestätigte am Abend den Vorfall. In diesem Zusammenhang wurden zwei Anzeigen wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz sowie eine Anzeige wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte gefertigt."

Quelle: dnn-online.de

(Frankfurt/Oder, 23.03.2015) Rechte greifen syrische Asylbewerber an

>>Frankfurt (Oder) -Fünf syrische Asylbewerber wurden in Frankfurt (Oder) zuerst beschimpft, dann getreten und geschlagen. Die Täter sind polizeibekannt und bewegen sich im rechten Spektrum. Nach einer Attacke Rechtsgerichteter auf fünf syrische Asylbewerber in Frankfurt (Oder) befinden sich drei 19 und 20 Jahre alte Beschuldigte in Untersuchungshaft. Zunächst hätten die Schläger die Flüchtlinge mit fremdenfeindlichen Parolen in einer Gaststätte beschimpft, berichteten Polizei und Staatsanwaltschaft am Dienstag in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Als sich die Syrer gegen Mitternacht auf den Heimweg machten, verfolgten die Täter sie gezielt, schlugen und traten auf sie ein. Zwei Opfer mussten ärztlich behandelt werden.<<

Quelle: pnn.de

(Magdeburg-Herrenkrug, 24.03.2015) Steinwerfer zeigen Hitlergruß

>>Die vier männlichen Jugendlichen im Alter von 15 -16 Jahren konnten noch am Haltepunkt Herrenkrug durch die Bundespolizisten gestellt werden. Sie hatten mehrere Schottersteine aus dem Gleisbett

entnommen, voller Wucht geworfen und damit die Ortshinweisschilder, Lautsprecher und die Notrufsäule beschädigt. Zudem gab ein Zeuge an, dass ein 15-Jähriger den Hitlergruß zeigte. Da alle vier Jugendlichen bereits strafmündig sind, werden sie sich nun neben zivilen Regressansprüchen, wegen Sachbeschädigung verantworten müssen. Gegen den 15-Jährigen wird zudem ein Strafverfahren wegen des Verwendens von verfassungsfreundlichen Zeichen eingeleitet.<<

Quelle: presseportal.de

(Flieden/Neuhof, 24.03.2015) Anschlag auf Hausbesitzer von Asylbewerberheim

>>Die Aktionen von Gegnern der Einrichtung von Asylbewerberheimen im Landkreis Fulda nehmen neue Ausmaße an. Erst gab es in Rückers und Neuhof Hetzblätter – jetzt mutmaßlich einen Anschlag. Der Vermieter des geplanten Heims in Rückers hatte Glück im Unglück. An seinem Fahrzeug wurden wohl absichtlich die Räder manipuliert. Das bestätigte Oberstaatsanwalt Lars Streiberger. Es wird gegen Unbekannt ermittelt.

„Nach ersten Erkenntnissen sind wohl am Fahrzeug Radmuttern gelöst worden“, berichtet Streiberger. Der Fahrer konnte den Pkw aber noch rechtzeitig zum Stillstand bringen, sodass ein Unfall verhindert werden konnte. Daher sei eher von einer Panne als von einem Unfall zu sprechen. „Wir müssen gucken, ob Spuren da sind“, erzählt Streiberger zum weiteren Vorgehen. Geprüft werde auch, ob es einen Zusammenhang zwischen dem Vorfall und dem Vorhaben des Vermieters – ein Asylbewerberheim zu errichten – gibt. „Wir müssen derzeit davon ausgehen, dass es diesen Hintergrund gibt“, so Streiberger. Bei einer solchen Tat höre laut dem Oberstaatsanwalt „der Spaß eindeutig auf“. Fliedens Bürgermeister Christian Henkel hatte bis zur Information unsererseits noch nichts von dem Vorfall mitbekommen, ist aber schockiert darüber:

„Spontan erschreckt mich das. Ich verurteile das auf ganzer Linie.“ Sollte es tatsächlich einen Zusammenhang geben, gehe dies laut Henkel über jede rationale Auseinandersetzung.<<

Quelle: osthessen-zeitung.de

(Salzburg, 23.03.2015) Altartuch mit Nazi-Symbolen beschmiert

>>In einer Kirche in Salzburg-Lehen hat eine Gruppe Jugendlicher ein Altartuch mit satanischen und nationalsozialistischen Symbolen beschmiert. Die Tat hat sich am Samstag gegen 19.15 Uhr ereignet und war von der Mesnerin entdeckt worden. Mit einem schwarzen Filzstift waren satanische und nationalsozialistische Symbole - Heil Satan, ein Satanskreuz, zwei Hakenkreuze und die Zahl 88 - gemalt worden.

Rasch konnte die Polizei eine Gruppe Jugendlicher zwischen 13 und 17 Jahren aus Salzburg als Tatverdächtige ausforschen, sie zeigten sich geständig.<<

Quelle: salzburg.com

(Greifswald, 25.03.2015) Hakenkreuze und Schriftzug am Supermarkt

>>Am Morgen des 23.03.2015 wurde die Polizei in Greifswald darüber in Kenntnis gesetzt, dass an die Fassade eines Supermarktes in der Lomonossowallee in Greifswald Hakenkreuze angebracht wurden. Die sofort eingesetzten Beamten stellten an vier Außentüren des Marktes ein Hakenkreuz in der Größe von 30 x 30 cm und mehrere Schriftzüge fest, welche mittels eines blauen Textmarkers aufgebracht worden sind. Die Tatzeit konnte vorläufig auf den Zeitraum vom 21.03.2015 bis zum 23.03.2015 eingegrenzt werden. Die Beseitigung des Hakenkreuzes und der Schriftzüge wurden umgehend veranlasst. Der polizeiliche Staatsschutz der Kriminalpolizeiinspektion Anklam ermittelt wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Sachbeschädigung.<<

Quelle: highwaynews.de

(Gyongyos, 25.03.2015) Über zwanzig Grabsteine auf jüdischem Friedhof beschädigt

>>Auf dem jüdischen Friedhof der Stadt Gyongyos im Norden von Ungarn sind über zwanzig Grabsteine beschädigt worden, wie die Nachrichtenagentur MTI berichtet. Peter Weisz, Vorsteher der lokalen jüdischen Gemeinde, informierte die Agentur in diesem Sinne. Die Grabsteine wurden umgeworfen oder zerstört, und Knochen sollen aus den Gräbern entfernt und in der Gegend verstreut worden sein. Auch der den Friedhof umgebende Zaun ist nach Angaben von Weisz beschädigt worden. Der stellvertretende Bürgermeister von Gyongyos hat anlässlich eines Besuchs auf dem Friedhof die Hilfe der Stadt bei der Behebung der

entstandenen Schäden offeriert, und die katholische Kirche hat sich diesem Angebot angeschlossen. 2013 war der Friedhof bereits auf ähnliche Weise beschädigt worden. Der ungarische Premierminister Viktor Orban verurteilte die Tat als «barbarischen Akt». In Gyongyos leben rund 30000 Menschen, von denen etwa 80 jüdisch sind.<<

Quelle: tachles.ch

(Berlin, 26.03.2015) Antisemitische Beleidigungen und Körperverletzung

>>Ein Mann, der im Verdacht steht in der Neujahrsnacht in einer U-Bahn mit weiteren Tätern antisemitische Gesänge ("fuck Israel, fuck Juden") angestimmt und in der Folge einen 26-Jährigen Mann, der das Geschehen mit seinem Handy gefilmt hatte, geschlagen und bespuckt zu haben, wurde gestern Nachmittag in Neukölln festgenommen. Intensive Ermittlungen des Polizeilichen Staatsschutzes und der Kriminalpolizei der Direktion 1 führten auf die Spur des 24-jährigen staatenlosen Mannes, bei dem die Beamten gestern mit einem von der Staatsanwaltschaft Berlin erwirkten Haftbefehl und Durchsuchungsbeschluss die Wohnanschrift aufsuchten. Der als Intensivtäter geführte Verdächtige wurde angetroffen und festgenommen. Bei der Durchsuchung entdeckten und beschlagnahmten die Fahnder Bekleidungsstücke, die bei der Tat getragen wurden. Bisher hat der 24-Jährige die Tat bestritten und lediglich seine Anwesenheit am Tatort eingeräumt. Die Ermittlungen dauern an.<<

Quelle: berlin.de

Erstmeldung:

Nachdem in der Silvesternacht ein Israeli eine Gruppe, die in einer Berliner U-Bahn judenfeindliche Gesänge angestimmt hatte, aufgefordert hatte, dies zu unterlassen, wurde er nach dem Aussteigen aus der U-Bahn von der Gruppe bespuckt, geschlagen und getreten.

„Wie erst gestern Nachmittag bekannt wurde, bespuckten und schlugen Unbekannte in der Neujahrsnacht einen Mann. Nach bisherigen Erkenntnissen betrat der 26-Jährige gegen 2.30 Uhr einen Zug der U-Bahnlinie 6 am Bahnhof Hallesches Tor in Kreuzberg, als er sieben junge Männer im Waggon bemerkte, die volksverhetzende Gesänge anstimmten. Er filmte die Gruppe und forderte die Personen auf, dies zu unterlassen. Anschließend bespuckten die Widersacher ihn. Am Bahnhof Friedrichstraße in Mitte stiegen die Täter und das Opfer aus. Die Gruppe forderte den 26-Jährigen auf, die Aufnahme zu löschen. Da er sich weigerte, bespuckten sie ihn erneut und schlugen und traten ihn. Er erlitt Prellungen und eine Kopfplatzwunde. Erst als BVG-Sicherheitsmitarbeiter einschritten, flohen die Unbekannten. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin hat die Ermittlungen hierzu übernommen.“

Quelle: jfa.de

(Rockenhausen, 26.03.2015) Mann beschimpft Polizisten und macht Hitlergruß

>>In Rockenhausen hat ein Mann Polizisten und Mitarbeiter des Ordnungsamtes beschimpft und rechtsextreme Parolen gerufen. Der Mann muss nun mit einem Strafverfahren rechnen. Mitarbeiter des Ordnungsamtes entdeckten den offenbar betrunkenen Mann, als er in der Öffentlichkeit urinierte. Als sie ihn daraufhin kontrollieren wollten, hat er ihren Angabe zufolge die Mitarbeiter bedroht. Außerdem habe er ihnen den Hitler Gruß gezeigt. Die Ordnungsamt-Mitarbeiter schalteten daraufhin die Polizei ein. Auch dann habe der Mann wieder rechtsextreme Parolen gerufen. Die Polizisten nahmen ihn fest. Beim Einsteigen in den Streifenwagen habe der Mann die Polizisten beschimpft und bespuckt. Die vergangene Nacht musste der Mann in der Ausnüchterungszelle verbringen.<<

Quelle: swr.de

(Köln, 29.03.2015) "Ausländer raus!"

>>In der Kölner Innenstadt ist am Sonntagmittag gegen 10:45 Uhr eine Gruppe mutmaßlicher Neonazis von der Polizei festgesetzt worden. Ein Zeuge hatte die Beamten alarmiert, ihm waren die drei Männer im Alter von 21, 31 und 34 Jahren am Ebertplatz durch das Grölen rechter Parolen wie „Ausländer raus“ aufgefallen. Zusätzlich zu den volksverhetzenden Rufen schwenkte die Gruppe aus dem rechtem Spektrum außerdem eine Kaiserliche Reichsflagge.<<

Quelle: ksta.de

(Merseburg, 29.03.2015) Afrikaner rassistisch beleidigt

>>Mehrere Afrikaner sind am Samstagnachmittag in Merseburg (Sachsen-Anhalt) fremdenfeindlich beleidigt worden. Die Männer hatten an einer Demonstration teilgenommen, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Bei den Tätern handele es sich um zwei 18-jährige Männer, sie sollen aus dem Weimarer Land sowie aus

Schleswig-Holstein stammen. Die Polizei hat gegen die Tatverdächtigen Ermittlungen eingeleitet. <<
Quelle: neues-deutschland.de

(Hof, 30.03.2015) Hakenkreuz-Schmierereien in Hof: Mutmaßlicher Hakenkreuz-Schmierer gefasst

Die Polizei hat einen 61-Jährigen festgenommen, der eine Hauswand in Hof mit Hakenkreuzen beschmiert haben soll. Für die Nazi-Schmierereien am Anwesen des Hofer Bürgermeisters sei er aber nicht verantwortlich, so die Polizei. Sie hatte die Überwachungsmaßnahmen ausgeweitet, nachdem sich in der Region Hof rechtsradikale Schmierereien gehäuft hatten. Im Rahmen dieser Ermittlungen erwischten die Beamten den 61 Jahre alten Mann am Sonntag (29.03.15) in Hof, als er an der Wand eines Geschäftshauses ein Hakenkreuz anbrachte.

Quelle: br.de

(Anonymus, 31.03.2015) Elektronischer Holocaust

>>Die Hackergruppe Anonymous hat in einem Video angekündigt, Israel am 7. April aus dem Cyberspace auszulöschen. In dem Video, das diese Woche veröffentlicht wurde, schwören sie einen „elektronischen Holocaust“ auszulösen und alle israelischen Server runterzufahren.

In dem Video kündigt eine maskierte Person in der Manier eines Nachrichtensprechers an, dass Anonymous Israel angreifen wird. Während die Erklärung vorgelesen wird, sind Bilder aus dem Gaza-Krieg, Palästina, Bombeneinschläge und schreiende Personen zu sehen. Es wird erklärt, dass der elektronische Angriff als Reaktion auf Israels Menschenrechtsverletzungen in Gaza und der unfairen Behandlung der Palästinenser erfolgen wird. Auch Premierminister Benjamin Netanjahu wird gezeigt, und im Video als „alberner Netanjahu“ angesprochen. Unterlegt werden die Bilder mit eindringlicher Musik, die gegen Ende immer lauter wird. Der Sprecher liest die Erklärung auf Englisch vor, die Untertitel sind auf Arabisch. <<

Quelle: israelheute.com

(Wittenberg, 31.03.2015) Übergriff auf Polizisten

>>Der Polizeibeamte, der in der Nacht zum Sonnabend von einem Mann mit offenkundig rechter Gesinnung tätlich angegriffen und verletzt worden war, ist weiter dienstunfähig. Polizeichef und Bürgermeister warnen vor Verallgemeinerung. Laut dem Wittenberger Revierleiter Marcus Benedix wird er noch länger mit den gesundheitlichen Folgen der brutalen Attacke zu tun haben.

Die beiden Beamten, die nach Eingang der Meldung über eine Schlägerei in der Innenstadt dann in der Juristenstraße auf die etwa 20 Mann starke Gruppe stießen, hätten mitnichten einer ganzen „rechten Horde“ gegenüber gestanden. Es sei nur der eine Mann gewesen, der den Hitlergruß skandierte. „Das sollte eindeutig eine Provokation der Polizeikräfte sein“, so Benedix. Als der Beamte, der aus dem Streifenwagen ausgestiegen war, um den Wortführer zu bremsen, von diesem angegriffen wurde, sei die Verstärkung für die Beamten schon unterwegs gewesen. <<

Quelle: mz-web.de

(Ludwigslust, 01.04.2015) Pöbeleien und Hitlergruß

Drei alkoholisierte Männer zwischen 20 und 26 wurden nach Pöbeleien in Gewahrsam genommen. In einer Bildungsstätte soll einer von Ihnen den Hitlergruß skandiert haben. Die Polizei erstattete Strafanzeige gegen einen von ihnen wegen Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

Quelle: Presseportal Polizei

(Haldesleben/Oschersleben, 31.03.2015) Vogelscheuche mit "Judenstern" und Hitlergruß

"[...] Wie die Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord in Haldensleben am Dienstag mitteilte, hatten Mitglieder des Oscherslebener Gartenvorstandes Süd-Ost e.V. am Montag in einer Parzelle eine Vogelscheuche aus Stroh entdeckt, die mit einem gelben Mantel mit Judenstern bekleidet war. Außerdem zeigte der rechte Arm der Figur nach oben und sollte offenbar den Hitlergruß darstellen.

Nachdem die Beamten Fotos von der Schreckgestalt aus Stroh gemacht hatten entfernten sie die Vogelscheuche. Der polizeiliche Staatsschutz hat die Ermittlungen aufgenommen [...]"

Quelle: Mitteldeutsche Zeitung

(Berlin, 06.04.2015) Fremdenfeindliche Körperverletzung

Am Montagabend wurde ein 49-jähriger Schwarzer offenbar Opfer einer fremdenfeindlich motivierten

Körperverletzung. Gegen 18:45 soll er von einem Unbekannten am Breitscheidplatz zunächst beschimpft und anschließend unvermittelt zweimal ins Gesicht geschlagen worden sein. Der 49-Jährige kam mit einer Gesichtsverletzung ins Krankenhaus. Der Staatsschutz ermittelt.

Quelle:

(Berlin, 06.04.2015) Toter in Kirchenruine war Israeli - Staatsbürgerschaft von Botschaft bestätigt

"Der Tote, der am Ostersonntag in einer Kirchenruine in Berlin-Mitte gefunden wurde, ist Israeli gewesen. Bei der Leiche und dem Inhaber des Passes, der bei ihr gefunden wurde, handele sich um ein und dieselbe Person, bestätigte ein Sprecher des israelischen Außenministeriums. Die Hintergründe der Tat sind noch unklar. [...]"

Quelle: [RBB](#)

(Tröglitz, 03./04.04.2015) Brandanschlag auf geplantes Flüchtlingsheim

>>Das Feuer in dem geplanten Tröglitzer Flüchtlingsheim ist nach Erkenntnissen der Ermittler vorsätzlich gelegt worden. Eine oder mehrere Täter seien in der Nacht auf Samstag in das Wohnhaus eingebrochen und hätten dort Feuer gelegt, hieß es in einer Mitteilung der Polizei [Sachsen-Anhalt](#) Süd.

"Dabei wurde mit großer Wahrscheinlichkeit auch Brandbeschleuniger verwendet", heißt es weiter. Der ausgebauten Dachstuhl des Gebäudes war durch das Feuer zerstört worden. Die Polizei schätzt den Schaden auf eine sechsstelligen Summe. Ab Mitte Mai sollten in dem Wohnhaus 40 Flüchtlinge untergebracht werden. Eine politisch motivierte Tat könne nicht ausgeschlossen werden, sagte Staatsanwalt Jörg Wilkmann am Samstag in Halle. Es handle sich um eine gemeingefährliche Straftat schlimmster Art.<<

Quelle: [SpiegelOnline](#)

(Hofheim, 10./11.04.2015) Schüsse aus Druckluftwaffe auf Flüchtlingsunterkunft

"[...] Unbekannte hatten in der Nacht zum Samstag insgesamt neun Mal auf ein Fenster im ersten Obergeschoss der Unterkunft gefeuert. Verletzt wurde niemand. In dem Containerdorf waren nach neuesten Angaben der Verwaltung des Main-Taunus-Kreises zu diesem Zeitpunkt 53 Flüchtlinge untergebracht. Am Sonntag war noch von 22 Menschen die Rede gewesen.[...] Unklar sei auch, aus welchem Typ von Druckluftwaffe die Geschosse stammten. Die ein bis zwei Millimeter großen Metallkugeln hätten aber Menschen verletzen können [...]"

Quelle: [WELT](#)

(Wismar, 03./04.04.2015) Ägyptische Asylbewerber beleidigt und geschlagen

"In Wismar sind in der Nacht zum Sonnabend zwei ägyptische Asylbewerber von acht bislang unbekanntem Männern attackiert worden. Nach Angaben der Polizei hat sich der offenbar fremdenfeindliche Übergriff gegen 22 Uhr in der Nähe des Asylbewerberheims Haffburg ereignet. Die beiden Ägypter im Alter von 21 und 26 Jahren wurden geschlagen und mit ausländerfeindlichen Parolen beleidigt, konnten sich aber unverletzt in ihre Asylunterkunft flüchten [...]"

Quelle: [NDR.de](#)

(Rostock, 03.04.2015) Kameruner ausländerfeindlich beleidigt und geschlagen - gefährliche Körperverletzung

"In den frühen Morgenstunden des 03.04.2015 in der Zeit von 05:00 bis 05:15 Uhr kam es im Bereich An der Stadtautobahn im Stadtteil Lütten Klein zu einem körperlichen Angriff auf einen 26-jährigen Mann aus Kamerun. Der Mann war auf dem Heimweg als er von bislang drei unbekanntem Männern angegriffen und niedergeschlagen wurde. Während die Täter auf den Geschädigten einschlugen, äußerten sie nach den ersten Ermittlungen der Kriminalpolizei ausländerfeindliche Beleidigungen. [...]"

Quelle: [Presseportal Polizei](#)

(Freiburg, 05.04.2015) Homophober Übergriff auf schwules Paar

>>Wie die Polizei erst jetzt mitteilte hat am vergangenen Wochenende ein junger Mann ein schwules Paar im Bermudadreieck attackiert. Dabei wurde einer der beiden jungen Männer verletzt.

Marcel M. (Name der Redaktion bekannt) war mit seinem Partner am frühen Sonntagmorgen gegen 5.30 Uhr auf dem Heimweg von einer Diskothek in der unteren Bertoldstraße.

"Wir hatten auf der Straße eine Auseinandersetzung", sagt der 19-Jährige. In der Löwenstraße wurde das

Paar von einer Gruppe Nachtschwärmer überholt, aus dieser Gruppe heraus wurden Marcel und sein 23 Jahre alter Freund angesprochen: "Irgendwer rief 'Oho! Beziehungsprobleme? Küsst euch doch mal!'", sagt Marcel M. "Das haben wir dann auch gemacht."

Kurz darauf kam eine weitere Gruppe – drei junge Männer – an M. und seinem Partner vorbei. "Aus dieser Gruppe heraus schrie der spätere Täter uns an: 'Ihr Schwuchteln!'" Marcel M. entgegnete noch, was die üble Ansprache denn solle, dann attackierte der junge Mann ihn auch schon. [...] Ein Rettungswagen brachte ihn ins Krankenhaus, er entging nur knapp einer Operation an dem gebrochenen Gesichtsknochen.<<

(Floß, 11./12.04.2015) Rechtsradikale Schmierereien u.a. an Wegweiser und Ortsschilder

"Mit rechtsgerichteten Parolen und Symbolen haben in der Nacht von Samstag auf Sonntag unbekannte Täter in Floß im Landkreis Neustadt an der Waldnaab Wegweiser und Ortsschilder beschmiert. Auch an einem Sichtschutzzaun einer Firma wurden auf einer Länge von zirka 80 Metern Hakenkreuze und Parolen wie „Deutschland wach auf“ festgestellt.

Die Schmierschriften wurden bereits weitest gehend beseitigt. Die Leitung der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg vermutet, dass die Schmierereien mit den Gedenkfeiern zum 70. Todestag von Dietrich Bonhoeffer in Flossenbürg zusammenhängen.[...]"

Quelle: OTV.de

(Eggesin, 13.04.2015) Hakenkreuz gesprüht

"Am 13.04.2015 teilte ein Hinweisgeber der Polizei mit, dass er in Eggesin rechtsradikale Schmierereien bemerkt habe. Im Park des Militärgeschichtlichen Museums, in der Heidestraße, stellten die eingesetzten Beamten auf einem befestigten Weg ein Hakenkreuz und Schriftzüge fest. Diese wurden mittels gelber Sprühfarbe in einer Größe von ca. 2 m x 1,5 m durch unbekannte Täter aufgebracht. An einer in der Nähe befindlichen Stützmauer wurde ein spiegelverkehrtes Hakenkreuz (Größe ca. 60 cm x 60 cm) mittels roter Farbe aufgebracht.[...]"

Quelle: Presseportal Polizei

(Nürnberg, 08.04.2015) Hitlergruß in Schwurgerichtssaal

Die Lebensgefährtin des angeklagten Neonazis Gerhard Ittner hatte bei einem Prozesstag offenbar Arm zum Hitlergruß im Gerichtssaal gehoben: "[...] Gegen die Frau laufen Ermittlungen wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen, hatte sie doch vergangene Woche im historischen Schwurgerichtssaal 600 den Arm zum Hitlergruß erhoben. Mehrere Justizmitarbeiter hatten das beobachtet. Oberstaatsanwalt Michael Schrotberger leitete daraufhin das Verfahren ein. [...]"

Quelle: nordbayern.de

(Berlin, 16.04.2015) Sachbeschädigung an Wahlkreisbüro

"Eine Sachbeschädigung wurde [am 16.04.2015] in Baumschulenweg angezeigt. Gegen 8.30 Uhr alarmierte ein Verantwortlicher die Polizei in die Ekkehardstraße, da dort Unbekannte auf zwei Fensterscheiben eines Wahlkreisbüros Schriftzüge mit blauer Farbe aufgebracht hatten. Der Polizeiliche Staatsschutz hat die weiteren Ermittlungen übernommen."

Quelle:

(Waldeck/Waren, 16.04.2015) Rechtsradikale Schmierereien an Jom haScho'a

An Jom haSchoa'a (Holocaust-Gedenktag in Israel) wurden rechtsradikale Schmierereien an der Eldenburger Brücke: "[...] Am heutigen Nachmittag stellten die Beamten der Warener Wasserschutzpolizei während ihrer Bootsstreife an der Eldenburger Brücke Schmierereien mit rechtsradikalen Hintergrund fest. Augenscheinlich sollen diese Schmierereien inhaltlich an einen für die Szene typischen Gedenktag hinweisen. Die Beseitigung wurde umgehend veranlasst. Von Amts wegen wurde Anzeige wegen des Verstoßes gegen die §§ 86 und 86a des Strafgesetzbuches aufgenommen. [...]"

Quelle: Presseportal Polizei

(Berlin, 16.04.2015) Antisemitische Äußerungen und Symbole in Wohnungstür geritzt, glimmende Zeitung im Briefschlitz

"Am Morgen des 16.04.2015 wurde die Polizei nach Spandau alarmiert, da ein Mann vor einer Wohnungstür randalierte. Als die Beamten gegen 9 Uhr an der Wohnung des Hauses [...] eintrafen, war der Randalierer

nicht mehr vor Ort. Im Briefschlitz befand sich eine glimmende Zeitung, die von den Polizisten gelöscht wurde. Die 40-jährige Mieterin, die sich zu dem Zeitpunkt mit ihrer fünfjährigen Tochter in der Wohnung befand, äußerte bei einer ersten Befragung, dass es sich bei dem Mann um ihren 41-jährigen Bekannten handelte, der Einlass in ihre Wohnung wollte, sie das aber verwehrte. Bei der Sachverhaltsaufnahme stellten die Beamten an der Wohnungstür antisemitische Äußerungen und Symbole fest, die in das Holz eingeritzt waren. Intensive Ermittlungen des Polizeilichen Staatsschutzes führten am 17.04.2015 zur vorläufigen Festnahme des Verdächtigen in Lichtenberg. Am 18.04.2015 wurde der 41-Jährige, der die Taten einräumte, einem Ermittlungsrichter vorgeführt und erhielt einen Haftbefehl wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung."

Quelle:

(Dortmund, 18.04.2015) Flaschenwurf auf Szene-Lokal Hirsch-Q mit mutmaßlich rechtsradikalem Hintergrund

"Am Samstagmorgen, gegen 4.30 Uhr, soll ein unbekannter Mann eine Flasche auf die Gäste geworfen haben, die draußen vor dem Lokal standen. Daraufhin habe ein Angestellter alle Gäste hereingeholt und die Tür verschlossen, heißt es in einer Pressemitteilung der Polizei.

[...] Einen rechtsradikalen Hintergrund schließen die Ermittler nicht aus, sagte ein Polizeisprecher auf Anfrage. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen aufgenommen.

[...]

In den vergangenen Jahren wurden Hirsch-Q-Gäste bereits mehrmals von den Neonazis angegriffen. Zuletzt haben im Juni 2014 drei Nazis aus Castrop-Rauxel und Menden mit brutaler Gewalt eingeschlagen. [...]"

Quelle: RuhrNachrichten.de

(Zwickau, 18./19.04.2015) Toleranz-Ahorn vermutlich von "Identitären" abgesägt

>>Der junge Feld-Ahorn, welcher vergangenen Dienstag im Rahmen der Tage der Demokratie und Toleranz vom Jugendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt gepflanzt wurde, ist bereits wieder zerstört worden.

Unbekannte hatten den Baum, mit dem Jugendliche ein Zeichen für Mitwirkung und Offenheit, Vielfalt und Verständigung in der Stadt Zwickau setzen wollten, am Wochenende durchgesägt. Bereits die Pflanzaktion, an der auch Oberbürgermeisterin Pia Findeiß teilnahm, wurde von vier Vertretern einer sogenannten "Identitären Bewegung" gestört. Die Gruppierung wird als rechtsextrem eingestuft. Die Anwesenden zeigten ein Banner mit der Aufschrift "Lass deine Wurzeln nicht verdorren – bewahre deine ethnokulturelle Identität". Eine Frau schwenkte zudem eine Fahne mit dem Logo der Strömung.<<

Quelle: televisionZwickau

(Berlin-Pankow, 20.04.2015) "Sieg Heil"- und ausländerfeindliche Parolen vor Flüchtlingsheim gerufen

"Drei unbekannte Männer haben gestern Abend zwei Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes vor einem im Bau befindlichen Flüchtlingswohnheim in Buch attackiert und bespuckt. Gegen 22 Uhr hörten die vier Mitarbeiter [...] ein lautes Geschrei an dem Bauzaun. Drei Männer schrien ausländerfeindliche Parolen sowie „Sieg Heil“. Dies wiederholten sie mehrfach und forderten nun die Mitarbeiter auf, vor den Zaun zu kommen, um sich mit ihnen zu schlagen. Auf die Provokationen nicht eingehend, forderten die Angestellten das Trio auf, den Bereich zu verlassen. Nun versuchte einer der Männer vergeblich den Zaun zu öffnen und spuckte zwei Wachmänner an. Sein Komplize warf dann eine Bierflasche über den Zaun und traf einen 28-jährigen Mitarbeiter am Ohr. Anschließend entfernten sich die der rechtsradikalen Szene zuzuordnenden Personen. Am Zaun ließen sie mehrere Flyer zurück. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt führt die Ermittlungen und Fahndung nach den Tätern."

Quelle:

(Berlin, 21.04.2015) Erneut rechtsmotivierter Brandanschlagversuch auf Paul-Löbe-Haus

"Unbekannte warfen in der vergangenen Nacht gegen 1.40 Uhr einen Brandsatz in Richtung der Fassade des Paul-Löbe-Hauses in der Konrad-Adenauer-Straße in Tiergarten. [...] Durch das Feuer, das von allein erlosch, entstand ein geringer Sachschaden [...] Nach bisherigen Erkenntnissen ließen die Täter diverse Flugblätter im Nahbereich des Gebäudes zurück. Das Dezernat für rechtsmotivierte Straftaten beim Polizeilichen Staatsschutz hat die weiteren Ermittlungen übernommen."

Quelle: Presseportal Polizei Berlin

Anschläge dieser Art (Brandsatz mit Bekenner schreiben) finden offenbar regelmäßig einmal im Monat statt,

siehe [Vorfall](#) vom 23.03.2015.

(Berlin, 10.04.2015) Frau antisemitisch beleidigt und bespuckt

"Bei einem Streit in einem Treppenhaus eines Wohnhauses in Neukölln wurde eine Frau von ihrer Nachbarin antisemitisch beleidigt und bespuckt. Die 32-jährige Mieterin eines Mehrfamilienhauses in der Silbersteinstraße zeigte gestern [21.04.2015] gegen 14 Uhr auf dem Polizeiabschnitt 55 an, dass sie bereits am 10. April 2015, als sie gegen 15 Uhr ihre 65-jährige Nachbarin im Treppenhaus traf, von dieser angepöbelt worden sei. Nach einem lautstarken Wortwechsel sei sie von der Seniorin antisemitisch beleidigt und im Gesicht bespuckt worden. Die 32-Jährige drückte die Frau von sich weg und ging in Ihre Wohnung. Da sie wiederholt in dieser Form beleidigt worden sei, entschloss sich die Frau, dies bei der Polizei anzuzeigen. Gegen die 65-Jährige wird nun wegen Volksverhetzung und Körperverletzung ermittelt. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt führt hier die Ermittlungen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 18.04.2015) Frau in Supermarkt fremdenfeindlich beleidigt

"Ein bisher unbekannter Mann beleidigte gestern Nachmittag in einem Supermarkt in Schöneberg eine Kundin mit zutiefst herabwürdigenden Worten. Die 29-jährige Berlinerin stand um 17.30 Uhr im Kassenbereich des Geschäfts am Wittenbergplatz, als sich ein vor ihr stehender Mann umdrehte und ihr gegen eine Schulter stieß. Dann fing er an, sie mit beleidigenden, fremdenfeindlichen und herabwürdigenden Worten zu beschimpfen. Als zwei Zeugen beherzt verbal eingriffen, verließ der Täter den Laden und entfernte sich in unbekannte Richtung."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 08./15./22.04.2015) Durchsuchungen nach Fremdenfeindlicher und teils antisemitischer Hetze im Internet

"Nach intensiven Ermittlungen führten Beamte des Polizeilichen Staatsschutz in den vergangenen Wochen bei drei Personen, die im Verdacht stehen über soziale Netze fremdenfeindliche und antisemitische Hetze betrieben zu haben, richterlich angeordnete Wohnungsdurchsuchungen durch.

In Spandau wurde am 08.04.2015 bei einem 26-Jährigen die Wohnung durchsucht, da er im Verdacht steht via Facebook volksverhetzende Texte und Bilder auch in Bezug auf Asylbewerber verbreitet zu haben.

Bei einem 34-Jährigen wurde am 15.04.2015 die Wohnung in Marzahn-Hellersdorf durchsucht, der mehrfach über Facebook rassistische Äußerungen verbreitet haben soll.

In Neukölln durchsuchten die Ermittler gestern die Wohnung eines 49-Jährigen, der in mehreren sozialen Netzwerken Hakenkreuze und fremdenfeindliche Texte eingestellt haben soll. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin-Kreuzberg, 22.04.2015) Fremdenfeindliche Äußerung

Einige Händler hielten in der Markthalle 9 in Kreuzberg einen Jungen fest, der offenbar geklaut hatte. Dabei würgten sie ihn über Minuten im Genick. Eine Frau nahm das Geschehnis auf und forderte die Händler auf dies zu unterlassen. Diese wehrten jedoch ab, einer ließ sich zu herablassenden Äußerungen herab, die sich offenbar auf die vermeintliche oder tatsächliche Herkunft der Filmenden Person beziehen sollte, wo immer das auch sein sollte: "Sei froh, dass die [Menschenrechte] bei uns da sind. [...] da wo du herkommst, würdest du ganz anders behandelt werden."

Quellen: [Berliner Kurier](#), [YouTube](#)

(Berlin, 23.04.2015) Hakenkreuze in Fensterscheiben geritzt

"Ein Unbekannter beschädigte in der vergangenen Nacht in Prenzlauer Berg die Glasfront einer Bäckerei. Ein Passant bemerkte gegen 22.20 Uhr den Verdächtigen am S-Bahnhof Schönhauser Allee, wie dieser offenbar mit einem Stein zwei Hakenkreuze in zwei Fenster des Geschäfts ritzte. [...] Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin ermittelt."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 23.04.2015) Mann fremdenfeindlich beleidigt, mit Schreckschusswaffe beschossen und verletzt

"Fahnder nahmen gestern Abend einen Mann fest, der im Verdacht steht, einen 42-Jährigen in der Nacht zu Donnerstag im Wedding fremdenfeindlich beleidigt und mit einer Schreckschusswaffe beschossen zu haben.

Gegen 1.30 Uhr begegneten sich die beiden Männer im Treppenhaus eines Einkaufszentrums in der Müllerstraße. Zunächst beleidigte der Täter den Passanten mit fremdenfeindlichen Worten, zog während des Wortgefechts plötzlich eine Schusswaffe, hielt sie dem Mann vor das Gesicht, drückte ab und konnte unerkant flüchten. Der 42-Jährige erlitt durch den Schuss leichte Verbrennungen im Gesicht und ein Knalltrauma. Die Verletzungen wurden ambulant in einem Krankenhaus behandelt.

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen führten zu einem 36-jährigen Tatverdächtigen, der gestern Abend festgenommen wurde. Er soll heute einem Bereitschaftsrichter vorgeführt werden. Der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes hat die weitere Bearbeitung des Falles übernommen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 25.04.2015) Fremdenfeindliche Äußerungen

"Mit Strafanzeigen endete gestern Nachmittag auf einem Parkplatz eines Discounters in Johannisthal eine Auseinandersetzung zwischen vier Männern. Ein 22-Jähriger alarmierte gegen 15.35 Uhr die Polizei zum Segelfliegerdamm. Folgendes soll sich ereignet haben: Drei junge Berliner im Alter von 22 und 23 Jahren, zwei davon türkischstämmig, liefen nach dem Einkauf zu ihrem Fahrzeug. Sie gaben später an, dass, als sie einen parkten Wagen passierten, ein darin befindlicher großer Hund anschlug. Die drei erschrakten so sehr, dass sie sich nur über die Beifahrerseite in ihr Auto trauten. Zeitgleich erschien der Hundehalter an seinem Fahrzeug und beschimpfte sofort das Trio. Die verbalen Streitigkeiten endeten in fremdenfeindlichen Äußerungen sowie der Androhung, den Dobermann aus dem Auto zu lassen. Alarmierte Polizisten nahmen die Sachverhalte auf und schrieben Anzeigen und Gegenanzeigen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 25./26.04.2015) Schaukasten zu Stolpersteinen erneut beschädigt

"Unbekannte zerstörten in Friedenau die Scheibe des Infokastens zu den Stolpersteinen in der Stierstraße. Die Tat wurde heute Mittag gegen 13.20 Uhr bei der Polizei angezeigt. Offensichtlich hatte man mittels eines Kleinpflastersteins in der Zeit von Samstag, 25. April 2015, 10 Uhr, bis zur heutigen Entdeckung, die Scheibe des Schaukastens eingeschlagen. Die Ermittlungen übernahm der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 27.04.2015) Rassistischer Angriff auf Kameramann bei BÄRGIDA-Kundgebung

Der Kameramann der Berliner Nachrichtenagentur berlintürk Metin Y. wurde auf der BÄRGIDA-Kundgebung am Montag von zwei Demonstranten rassistisch beschimpft, anschließend wurde ihm eine Fahnenstange in den Rücken gerammt. Auf der Kundgebung wurden erneut zahlreiche Fahnen getragen, auch einige, die dem Reichsbürgerspektrum zuzuordnen sind. Auch die Fahne der "Europäischen Aktion", bei der einige Holocaustleugner beteiligt sind.

Bereits im März fiel eine BÄRGIDA-Kundgebung mit einem [tätlichem Übergriff](#) auf einen Journalisten auf. Auch gab es bei der Kundgebung am Montag wieder [Reden und Parolen mit antisemitischer Implikation](#) gegenüber Medienvertreter.

Quelle: [PM TBB](#), Vorortrecherchen

(Berlin, 27.04.2015) Reden und Parolen mit antisemitischen Implikationen bei BÄRGIDA-Kundgebung

Bei der BÄRGIDA-Kundgebung am Montag wurden Inhalte in Reden und Parolen geäußert, die eine antisemitische Implikation aufweisen. Neben dem bekannten "Lügenpresse"-Ausruf wurden bei der Zwischenkundgebung vor dem Kanzleramt begleitende Medienvertreter als "Mischpoke von der Presse" beschimpft.

Bereits im März wurden "Lügenpresse auf die Fresse"-Parolen in die Tat umgesetzt, als ein Journalist auf einer BÄRGIDA-Demo [tätlich angegriffen](#) wurde. Auch bei der Demonstration vom Montag kam es zu einem [rassistischen Übergriff](#) auf einen Journalisten.

Quelle: <vorortrecherchen

(Berlin, 29.04.2015) Mann fremdenfeindlich beleidigt und angegriffen

>>Ein türkischstämmiger Mann, der in Begleitung seiner Lebensgefährtin war, wurde gestern Abend in Neukölln fremdenfeindlich beleidigt und verletzt. Gegen 19.40 Uhr kam der 26-Jährige mit seiner 30-jährigen Begleiterin aus dem Volkspark Hasenheide, als sich auf dem Gehweg des Columbiadamms ihnen

ein Mann in den Weg stellte und volksverhetzende Äußerungen von sich gab. Dabei gab er dem 26-Jährigen unvermittelt eine „Kopfnuss“. Zeugen gingen dazwischen und alarmierten die Polizei. Die Beamten leiteten gegen den alkoholisierten 27-jährigen Tatverdächtigen ein Ermittlungsverfahren ein, welches der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt bearbeitet. Der 26-Jährige musste die erlittene Platzwunde ambulant behandeln lassen.<<

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Münster, 30.04.2015) Polizeianwärter nach rassistischen Äußerungen in Chat-Gruppe entlassen

>>Ein Polizeianwärter durfte nach einem Urteil wegen der Verbreitung rassistischer Bilder in einer Chat-Gruppe entlassen werden. Das Verwaltungsgericht Aachen wies am Donnerstag die Klage eines 22-Jährigen gegen seine Kündigung ab. Es gebe zu Recht Zweifel an der charakterlichen Eignung. Auch bei gruppendynamischen Prozessen müsse von einem angehenden Polizeibeamten Selbstkontrolle und ein sensibler Umgang mit Rassismus erwartet werden, sagte der Vorsitzende Richter Markus Lehmler.[...] Sieben Bilder und einen Spruch mit rassistischen Inhalten hatte er über vier Monate in den Chat eingestellt, in dem es eine Flut von Mitteilungen gab: 65000 in acht Monaten, die das Gericht zumindest als geschmacklos bezeichnete: „Das ist alles unterirdisch“, sagte Richter Lehmler.<<

Quelle: [Kölner Stadt-Anzeiger](#)

(Weimar, 01.05.2015) 50 Rechtsradikale stürmen 1. Mai-Kundgebung

>>Überraschend stürmen [in Weimar] etwa 50 Rechtsextreme auf den Platz, attackieren die Kundgebungsbesucher, verletzen vier Menschen. [...] Einige von ihnen trugen ein Plakat der "Jungen Nationaldemokraten" mit sich, der Jugendorganisation der rechtsextremen NPD.<<

Quelle: [Welt.de](#)

(Dresden, 04.05.2015) Hitlergruß vor Synagoge bei PEGIDA-Kundgebung

Ein antisemitischer Vorfall ereignete sich auf der vergangenen PEGIDA-Kundgebung in Dresden: "[...]Die Polizei meldete außerdem, dass ein 24-jähriger Teilnehmer der Demonstration in Höhe der Synagoge den Hitlergruß zeigte. Er muss sich wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen verantworten. [...]"

Quelle: [Neustadt-Geflüster](#)

(München, 02.05.2015) Rassistische Äußerung eines Wachmanns im NS-Dokumentationszentrum

>>Larissa S. hat lange, blonde Haare und einen Freund, der aus Peru stammt. Die 27-jährige Münchenerin hätte nicht gedacht, dass dies eine Rolle spielen könnte, als sie sich mit ihrem Partner am Samstagnachmittag auf den Weg zum gerade eröffneten NS-Dokumentationszentrum machte. [...] Überrascht habe sie gefragt, ob der Eintritt denn frei sei. Darauf habe der Security-Mann diesen Satz gesagt: "Für Blondinen und Schwarze ist es heute gratis." [...] Ihr Freund, der gut deutsch spreche, habe sich beim Besuch der Ausstellung sichtlich unwohl gefühlt und gefragt, ob solche Kommentare normal seien in Deutschland. [...]<<

Quelle: [sz.de](#)

(Limburgerhof, 05./06.05.2015) Flüchtlingsunterkunft angezündet

"In der rheinland-pfälzischen Gemeinde Limburgerhof haben Unbekannte nach Polizeiangaben am frühen Mittwochmorgen eine im Bau befindliche Asylbewerberunterkunft in Brand gesetzt. Ob es einen fremdenfeindlichen Hintergrund gebe, sei noch offen, teilten das Polizeipräsidium Rheinpfalz und die Staatsanwaltschaft Frankenthal mit. Auch andere Motive würden geprüft."

Quelle: [N24.de](#)

(Berlin, 06.05.2015) Homophob beleidigt und geschlagen

Ein "[...] Gast eines Restaurants in Kreuzberg [wurde] von einem 20-Jährigen homophob beleidigt. Der 44-Jährige saß gegen 16 Uhr im Außenbereich eines Lokals am Mehringdamm, als sich der 20-Jährige vor den Tisch stellte, sein Geschlechtsteil entblößte und ihn dabei homophob beleidigte. Alarmierte Polizisten nahmen die Personalien des jungen Mannes auf und schrieben eine Strafanzeige wegen Beleidigung. Gegen 17.10 Uhr fiel der 20-Jährige jedoch erneut auf. In der U-Bahn der Linie 7 beleidigte er einen 41-Jährigen ebenfalls homophob. Der Beleidigte verließ daraufhin den Zug am U-Bahnhof Rathaus Neukölln, woraufhin

der aggressive 20-Jährige ihm folgte und mit einem unbekanntem Gegenstand auf den Kopf schlug. Das Opfer erlitt dabei eine Kopfverletzung, die durch alarmierte Rettungskräfte auf dem Bahnsteig medizinisch versorgt wurde. Der Schläger konnte festgenommen werden. Die Ermittlungen führt ein Kommissariat der Polizeidirektion 5."

Quelle:

(Burg, 05.05.2015) Rechte Parolen gegen Nachbarn und Hausfriedensbruch

"Nach Drohungen und Beschimpfungen gegen irakische und syrische Nachbarn in Burg (Jerichower Land) ermittelt der Staatsschutz gegen vier Männer. Nach Angaben der Polizei vom Mittwoch hatte es Dienstagabend zunächst Streit wegen Lärms gegeben. Daraufhin seien drei Männer in die Wohnung der irakischen Nachbarn eingedrungen und hätten die Anwesenden mit verfassungsfeindlichen und volksverhetzenden Parolen beschimpft.

Später hätten zwei von ihnen mit einem Hinzugekommenen „Heil Hitler“ gerufen und den Hitlergruß gezeigt. Der Staatsschutz ermittelt wegen Zeigens verfassungsfeindlicher Symbole, Volksverhetzung, Beleidigung, Bedrohung und Hausfriedensbruchs."

Quelle: [Mitteldeutsche Zeitung](#)

(Berlin/Brandenburg, 07.05.2015) Lied mit volksverhetzenden Inhalt von rechtsextremer Musikband geschrieben und verkauft

"Beamte des Polizeilichen Staatsschutzes des Landeskriminalamtes Berlin führten heute früh [07.05.] mit Hilfe von Unterstützungskräften in Berlin und Brandenburg Durchsuchungen wegen des Verdachts der Volksverhetzung durch. Die drei Beschuldigten im Alter von 26, 28 und 34 Jahren sollen Mitglieder einer rechtsextremen Musikband sein und stehen im Verdacht, ein Lied mit volksverhetzendem Inhalt geschrieben, CDs gepresst und diese verkauft zu haben. [...] Des Weiteren stellten die Polizisten unter anderem Wurfmesser, ein nicht zugelassenes Luftdruckgewehr sowie eine nicht zugelassene Luftdruckpistole, verbotene Pyrotechnik und drei Ampullen, in denen sich offenbar Amphetamine befanden, sicher."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 09.05.2015) Rassistischer Übergriff

"Ein 64-jähriger Kongoleser wurde [am 09.05.] eigenen Angaben zufolge in Gesundbrunnen von einem Unbekannten geschlagen und beleidigt. Der Mann ging gegen 3.15 Uhr in Höhe der Kluckstraße über den Magdeburger Platz, als er hinter sich hastige Schritte und fremdenfeindliche Beleidigungen vernahm. Als er sich umdrehte, soll der Unbekannte ihm einen Schlag auf das Auge verpasst haben. Der 64-jährige Mann begab sich in ambulante Behandlung und alarmierte anschließend die Polizei."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Kelheim, 11.05.2015) Rechtsradikale Parole nach Ruhestörung

"Die Polizei war gerufen worden, weil der Mann in seiner Wohnung so laut Musik spielte, dass sich Anwohner massiv gestört fühlten. [...] Der 33-Jährige wurde in seiner Wohnung aufgefordert, die Stereoanlage leiser zu stellen. Der sehr uneinsichtige und alkoholisierte Mann begrüßte die Beamten mit einem rechtsradikalen Ausruf und weigerte sich, die Musik leiser zu stellen. Danach beleidigte er die Polizeibeamten noch einmal, indem er sich mit einer vulgären Geste in den Schritt griff. Zudem bedrohte er sie, indem er Andeutungen machte, dass er sich bei nächster Gelegenheit revanchieren werde."

Quelle: [Donaukurier](#)

(Burlading, 27./28.04.2015) Schmierereien mit rechtsradikalem Hintergrund nach Filmvorführung

>>Mehrere Burladinger Gebäude wurden in der Nacht von Montag auf Dienstag [27./28.04.] mit rechtsradikalen Parolen und Nazisymbolen besprüht, darunter das Rathaus, das Alblightspielkino und der Polizeiposten. Da der "Verdacht einer politisch motivierten Straftat besteht", haben Kriminalbeamte der Polizeidirektion Rottweil, Abteilung Staatsschutz, die Ermittlungen aufgenommen. Dass das Alb-Lichtspielkino besonders hart betroffen ist, dürfte im Zusammenhang mit einer Filmvorführung stehen, die dort vor Wochenfrist stattfand. Gezeigt wurde die Dokumentation "Blut muss fließen - Undercover unter Nazis". [...] Die nächtlichen Schmierereien müssen als nachträgliche Reaktion, als Vergeltung gewertet werden, da der Bezug zu der Vorführung offenkundig ist: Die Eingangstüren des Kinos

sind mit Hakenkreuzen verschmiert, und daneben prangt der Gruß: "Hasta la vista, Antifa", was so viel heißt wie: Bis zum Wiedersehen, Antifaschistische Bewegung.[...] Weiter steht da "Verräter" zu lesen. Das aber bezieht Doris Schülzle, die Frau des Kinobetreibers Ludwig Schülzle, voll und ganz auf sich und ihren Mann. <<

Quelle: [Südwestpresse](#)

(Berlin, 09.05.2015) Messerattacke nach rassistischen Beleidigungen

"[...] Bisherigen Ermittlungen zufolge wurden zwei 24 und 25 Jahre alte Männer mongolischer Herkunft auf dem U-Bahnhof Alexanderplatz von einer circa 9-köpfigen Personengruppe heraus zunächst aufgrund ihres asiatischen Aussehens rassistisch beleidigt. Aus dieser Gruppe begaben sich fünf Personen mit den Geschädigten auf den Bahnsteig der Linie U2 und setzten dort ihre Beleidigungen fort. Dabei hielt einer der Täter bereits ein Messer in der Hand und bedrohte die Geschädigten. Im weiteren Verlauf bedrängten die Täter die beiden Opfer in der U-Bahn der Linie U2, schubsten und beleidigten sie. Am U-Bahnhof Klosterstraße drängte die Personengruppe die beiden Geschädigten aus der U-Bahn und schlug und trat auf die Opfer ein. Nach bisherigen Erkenntnissen sollen die Tatverdächtigen mit gemeinsamen Tatentschluss gehandelt haben. Dabei stach einer der Angreifer kurz darauf dem durch die Angriffe bereits erheblich geschwächten 25-Jährigen mit einem Messer in den Bauch. Anschließend stieß ein weiterer Täter den schwer Verletzten in das Gleisbett. Als der Freund des Opfers aus dem Gleisbett heraus Steine auf die Angreifer warf, flüchtete die Gruppe zunächst unerkannt aus dem U-Bahnhof. Nur durch zwei Notoperationen konnte dem 25-Jährigen das Leben gerettet werden. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 14.05.2015) Fremdenfeindliche Beleidigungen und Hitlergruß

"Polizisten nahmen gestern Nachmittag einen Mann in Mitte fest, der mehrfach den Arm zum „Hitlergruß“ erhob und einen Mann wegen seiner Herkunft fremdenfeindlich beleidigte. Gegen 16.30 Uhr versuchte der 28-Jährige zunächst einen Polizeieinsatz in der Friedrichstraße Ecke Oranienburger Straße zu stören, indem er die Beamten aggressiv und lautstark anschrie und den Arm mehrfach zum „Hitlergruß“ erhob. Als Polizisten auf den Mann zgingen, flüchtete er. In Höhe der Linienstraße Ecke Ackerstraße kam es zu verbalen Auseinandersetzungen mit dort befindlichen Personen, in deren Folge der 28-Jährige einen 24-jährigen Mann wegen seiner Herkunft fremdenfeindlich beleidigte.[...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 15.05.2015) Flüchtlingsheimbaustelle beschädigt, fremdenfeindlicher Aufkleber zurückgelassen

"Sicherheitsmitarbeiter stellten heute früh Beschädigungen auf der Baustelle einer zukünftigen Flüchtlingsunterkunft in Marzahn fest und riefen die Polizei. Gegen 6.30 Uhr bemerkten die Wachschrützer einen aufgedrückten Bauzaun in der Schönagelstraße und sahen dann dahinter zwei zerstörte Keramikwasserleitungen liegen. Zwischen den Scherben befand sich ein Aufkleber mit einer Aufschrift, die sich gegen die Unterkunft richtet."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 17.05.2015) Körperverletzung nach "Sieg Heil" und "Deutschem Gruß"

"Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin führt die Ermittlungen nach einer gefährlichen Körperverletzung in der vergangenen Nacht in Alt-Hohenschönhausen. Den ersten Ermittlungen zufolge waren gegen 2.50 Uhr zwei Frauen und fünf Männer mit der Tram der Linie M5 in Richtung Alexanderplatz unterwegs. Kurz vor der Haltestelle Werneuchener Straße riefen die sieben Personen laut „Sieg Heil“ und zeigten den „Deutschen Gruß“. Dann schlug und trat die Personengruppe plötzlich auf drei Männer im Alter von 41, 44 und 45 Jahren ein. Anschließend flüchteten die Angreifer. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 17.05.2015) Homophobe Beleidigung und Raub

"[...]Bisherigen Erkenntnissen zufolge begaben sich zwei junge Männer gegen 1.40 Uhr von einer Feier in den Moabiter Stadtgarten in der Siemensstraße und trafen dort auf drei Männer. Das Trio soll die beiden 18-Jährigen zunächst homophob beschimpft und anschließend beraubt haben. Die Räuber schlugen ihre Opfer und flüchteten mit den Geldbörsen und Mobiltelefonen. Die Geschädigten erlitten Kopfverletzungen, die in einem Krankenhaus ambulant behandelt werden mussten.[...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 17.05.2015) Fremdenfeindlich beleidigt und massiv mit Schwert bedroht

"In der vergangenen Nacht beleidigte ein Mann in Westend drei Männer fremdenfeindlich und bedrohte sie mit einem Schwert. Nach bisherigen Ermittlungen soll der offenbar Alkoholisierte gegen 0.30 Uhr in den Innenhof eines Wohnheims in der Soorstraße gegangen sein und beschimpfte dort drei Männer im Alter von 20, 24 und 29 Jahren aufgrund ihrer Herkunft. Gleichzeitig hatte der Pöbler ein Samurai Schwert in der Hand, bedrohte damit die Männer und drückte es dann dem 20-Jährigen gegen die Brust, ohne ihn zu verletzen. Ein 43 Jahre alter Sicherheitsmitarbeiter des Heims bemerkte das Geschehen, nahm sich einen Mülltonnendeckel zum Schutz und eilte den Männern zu Hilfe. Der Unbekannte drehte sich daraufhin zum Helfer und stieß das Schwert in seine Richtung. Der 43-Jährige konnte die Stichbewegung mit Hilfe des Deckels abwehren, lief dann schutzsuchend in das Heim zurück und alarmierte die Polizei. Nunmehr richtete der Angreifer sein Schwert wieder auf den 20-Jährigen und hielt es ihm an den Hals. Reflexartig griff der Bedrohte aus Angst nach der Klinge. Der Täter zog das Schwert weg und verletzte dabei den 20-Jährigen an der Hand. Anschließend ergriff der Angreifer die Flucht. Bevor er den Hof endgültig verließ, zog er eine Schusswaffe aus der Jacke, hielt diese in Richtung der Personen und lief dann davon. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 17.05.2015) Fremdenfeindliche Beleidigung

"[E]in 31-Jähriger [ging] gegen 21.20 Uhr an einer Tram-Haltestelle in der Buschallee zunächst auf einen 19-Jährigen los, warf ihm eine Jacke gegen den Kopf und schlug ihm dann mit der flachen Hand in das Gesicht. Zudem gab er fremdenfeindliche Äußerungen in Richtung des Angegriffenen von sich. Anschließend begab er sich auf die gegenüberliegende Straßenseite und schlug dort unvermittelt einem 21-Jährigen mit der Faust in den Nacken. Zudem trat er ihm mit dem Fuß in den Schulterbereich und äußerte sich erneut fremdenfeindlich. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 18.05.2015) Rassistischer Übergriff mit gefährlicher Körperverletzung und Volksverhetzung

"[...] Ersten Ermittlungen zufolge soll ein offenbar alkoholisiertes Duo gegen 23 Uhr am U-Bahnhof Hellersdorf aus einem Zug der Linie U5, der in Richtung Hönow unterwegs war, gestiegen sein und trafen auf dem Bahnsteig auf einen 19-Jährigen, zwei 20-Jährige und einen 21 Jahre alten Mann, die auf eine Bahn in Richtung Alexanderplatz warteten. Die beiden Männer im Alter von 24 und 28 Jahren sollen dann plötzlich das Quartett aufgrund ihrer Herkunft beschimpft haben. Der Ältere warf dann eine halbvolle Bierflasche in Richtung des 21-Jährigen, der den Wurf mit der Hand abwehren konnte. Anschließend soll ihn das Duo getreten haben, wobei er leichte Verletzungen an den Beinen erlitt. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 19.05.2015) Antisemitische Parolen mit Volksverhetzung am Denkmal für die ermordeten Juden Europas

"Nachdem ein Mitarbeiter des polizeilichen Objektschutzes gegen 5 Uhr zwei Männer dabei beobachtete, wie sie nicht nur im Stelenfeld in der Cora-Berliner-Straße urinierten, sondern auch antisemitische Parolen riefen, alarmierte er Einsatzbeamte vom Polizeiabschnitt 34 zur Unterstützung. Durch die Polizisten konnten die 21 und 23 Jahre alten Tatverdächtigen aus einer Fünfköpfigen-Gruppe heraus ermittelt werden. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Zossen, 16.05.2015) Brandanschlag auf geplantes Flüchtlingsheim

"[...] Gegen die 23 und 32 Jahre alten Männer aus der Region wird wegen versuchter Brandstiftung ermittelt. Laut Polizei gehören sie der rechtsextremen Szene an und haben bereits mehrfach Straftaten begangen. Die Beschuldigten waren nach der Tat Samstag festgenommen worden - der Jüngere in unmittelbarer Nähe zum Brandort, der Ältere später in seinem Wohnort.

Der Schaden an dem Gebäude selbst ist laut Polizei gering. Die Täter hätten drei Abfallcontainer angezündet. Dadurch sei der Giebel des Verwaltungsgebäudes beschädigt worden. Das Feuer konnte durch die Polizisten gelöscht werden. [...]"

Quelle: [Leipziger Volkszeitung](#)

(Berlin, 21.05.2015) Reifen an Auto mit "I love Israel"-Aufkleber zerstochen

"An einem Auto mit einem Aufkleber «I love Israel» sind in Berlin-Moabit zwei Reifen zerstochen worden. Eine 52 Jahre alte Autofahrerin bemerkte den Schaden an ihrem geparkten Wagen am Donnerstagabend in der Klopstockstraße, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Da als Motiv für die zerstochenen Reifen Antisemitismus vermutet wird, ermittelt der Staatsschutz."

Quelle: [Bild](#)

(Oldenburg, 21.05.2015) Aggressiver Rechtsradikaler richtet rechtsradikale Parolen an ausländische Reisende

"Ein äußerst aggressiver Mann hat am Donnerstagabend im Oldenburger Hauptbahnhof grundlos auf zwei Senioren eingeschlagen und dabei einen herzkranken 74-Jährigen verletzt. Wie die Bundespolizei Bad Bentheim mitteilte, schlug der polizeibekannt 42-Jährige am Treppenaufgang zum Bahnsteig von hinten auf sein Opfer ein, wodurch der 74-Jährige Blessuren an Finger und Auge erlitt. Als ein 69 Jahre alter Mann aus Hamburg einschreiten wollte, wurde auch er von dem 42-Jährigen attackiert. Sicherheitsmitarbeiter der Bahn konnten den Täter zunächst festhalten. Der Mann konnte sich jedoch losreißen und in Richtung Busbahnhof fliehen. Dort wurde er schließlich von der Bundespolizei festgenommen und im Polizeigriff abgeführt. Dabei rief der 42-Jährige wiederholt rechtsradikale Parolen in Richtung ausländischer Reisender.[...]"

Quelle: [Hamburger Abendblatt](#)

(Bochum, 22.05.2015) 17-jährige rassistisch beleidigt, bespuckt und körperlich verletzt

"Wie die Polizei mitteilte, wurde die dunkelhäutige Jugendliche bereits beim Einsteigen an der Haltestelle Kemnader Straße um 23.40 Uhr angegriffen und geschlagen. Während der Fahrt in Richtung Bochumer Hauptbahnhof soll es zu ausländerfeindlichen Beleidigungen und "Bespuckungen" gekommen sein.[...] Die junge Frau wurde in ein örtliches Krankenhaus gebracht, welches sie nach ambulanter Behandlung verlassen konnte."

Quelle: [Rheinische Post](#)

(Hannover, 23./24.05.2015) Fremdenfeindliche Parolen u.a. an Flüchtlingsheim beschmiert

>>[...]Der Besatzung eines Streifenwagens waren am Sonntagmorgen gegen 4 Uhr zunächst Schmierereien an der Flüchtlingsunterkunft in der Zweibrückener Straße in Kirchrode aufgefallen. Der oder die Täter hatten dort mindestens ein Hakenkreuz hinterlassen und die Fassade mit der Neonazi-Parole „Frei, sozial & national“ beschmiert. Anschließend überprüften die Beamten weitere Flüchtlingswohnheime. An der Einrichtung in der Janusz-Korczak-Allee auf der Bult wurden sie fündig. Auch dort stießen sie auf fremdenfeindliche Parolen. So hatten der oder die Täter einen Zaun mit der Botschaft „444 Ausländer raus“ besprüht.

Bei den Zahlen handelt es sich um einen in der rechtsradikalen Szene gebräuchlichen Code. Die Zahl 4 steht für den vierten Buchstaben des Alphabets, das D, die Zahlenkombination somit für den Ausspruch „Deutschland den Deutschen“. [...]<<

Quelle: [Hannoversche Allgemeine](#)

(Wuppertal, 23./24. Mai) Rechtsradikale Parolen skandiert

"Die jungen Männer begannen umgehend damit Reisende anzupöbeln und Mülleimer sowie Plakatwände zu beschädigen. Ferner skandierten sie Parolen mit rechtsradikalen Inhalten. Vor dem Bahnhofsgebäude kam es anschließend zu Übergriffen auf Polizeibeamte. Unter anderem versuchte ein Tatverdächtiger mit einer Absperrbake auf die Polizeibeamten einzuwirken. Hierbei kam es zu einem Schlagstockeinsatz seitens der Einsatzkräfte. [...] Gegen die Festgenommenen wurden Ermittlungsverfahren wegen Körperverletzung, Beleidigung, Sachbeschädigung sowie Landfriedensbruch aufgenommen. Nach Abschluss aller polizeilichen Maßnahmen konnten die polizeilich bereits bekannten Täter wieder entlassen werden."

Quelle: [Presseportal](#)

(Luckau, 27.05.2015) Rechte Schmierereien entdeckt

"Am Dienstagnachmittag wurden der Polizei rechte Schmierereien angezeigt, die in der Nähe des Moorbadgartens auf Bänken und einer Wassertonne angebracht waren. Mit grüner Farbe hatten Unbekannte Hakenkreuze und weitere rechte Propaganda in der Größe von bis zu 30 x 30 cm aufgebracht. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen."

Quelle: [Niederlausitz aktuell](#)

(Cottbus, 23./24.05.2015) Angriff auf linkes Hausprojekt - u.a. rechtsradikale Parolen

"In Cottbus wurde in der Nacht vom 23.5. zum 24.5. gegen Mitternacht das Hausprojekt „Zelle79“, welches vom „Verein für ein multikulturelles Europa e.V.“ getragen wird, von mehreren Unbekannten angegriffen. Durch massive Gewalteinwirkung versuchten sie, sich Zutritt zu den Räumlichkeiten des Hauses zu verschaffen. Dabei wurde die Eingangstür demoliert. Die Außenfassade des Hauses wurde mit mehreren Keltenkreuzen, einem rassistischen Symbol, beschmiert. Darüber hinaus zerstörten die Angreifenden eine Fensterscheibe. Vor dem Haus wurde unter Anwendung von Pyrotechnik Feuer gelegt. Während des Angriffs skandierten sie die Parolen „Deutschland den Deutschen“ und „Ausländer raus“. Besorgte Anwohner_innen verständigten die Polizei. Der Brand konnte vor dem Eintreffen der Polizei gelöscht werden. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich mehrere Personen im Haus, von denen glücklicherweise niemand verletzt wurde.[...] Dieser Angriff bildet den vorläufigen Höhepunkt einer Serie von Anschlägen auf das Hausprojekt und die alternative Begegnungsstätte „Zelle79“. Innerhalb eines Monats war das Hausprojekt mehrmals das Ziel rechter Anschläge: es kam zur Beschädigung der Eingangstür und zur Beschmutzung der Fassade durch einen Farbbeutelangriff. Im unmittelbaren Umfeld des Projektes wurden rechte Schmierereien beobachtet, wie „Cottbus bleibt braun“ in der Nähe des Bahnübergangs Parzellenstraße/Lobedanstraße. blieb es bei vorherigen Angriffen auf das Hausprojekt hauptsächlich bei Sachbeschädigung, nimmt der aktuelle Vorfall eine höhere Gewaltintensität an. Menschen sollten gezielt bedroht und eingeschüchtert werden. Eine körperliche Verletzung der Menschen wurde dabei billigend in Kauf genommen. Das Vorgehen lässt vermuten, dass organisierte Strukturen hinter den Angriffen stecken.[...]"

Quelle: [Niederlausitz aktuell](#)

(Boblitz/Spreewalde, 27.05.2015) Hakenkreuze an Autobahnbrücke

"Am Mittwochmorgen wurden der Polizei rechte Schmierereien angezeigt, die an den Pfeilern einer Brücke zwischen der Anschlussstelle Boblitz und dem Spreewalddreieck aufgesprüht worden waren. In der Größe von 150 x 150 cm waren schwarze Hakenkreuze auf dem Beton gebracht worden."

Quelle: [Polizei Brandenburg](#)

(Pullenreuth, 17.05.2015) Rechtsradikale Parolen und Hakenkreuze an Brücke gesprüht

"Ein Zeuge informierte am Sonntag die Polizei, dass die Brücke über die dortige Staatsstraße besprüht worden sei. Ausländerfeindliche Parolen und rechtsradikale Sprüche und Zeichen fanden die Beamten vor Ort.

Zudem waren auch drei Verkehrszeichen, die auf der Brücke stehen, u.a. mit Hakenkreuzen verunstaltet worden.[...]"

Quelle: [RadioRamasuri](#)

(Berlin, 29.05.2015) Körperverletzung nach homophober Beleidigung

"[...] Nach bisherigen Erkenntnissen trafen die beiden händchenhaltenden Spaziergänger im Alter von 30 und 40 Jahren gegen 21.30 Uhr in der Admiralstraße auf eine sechs- bis achtköpfige Gruppe, aus der heraus sie zunächst gemustert und dann homophob beleidigt worden sein sollen. Anschließend sollen zwei Männer aus der Gruppe erst dem 40-Jährigen ins Gesicht geschlagen haben, woraufhin dieser auf den Gehweg stürzte und attackierten dann den Jüngeren. Die Angreifer schlugen und traten den 30-Jährigen und warfen eine Plastikflasche nach ihm. An diesem Angriff hatten sich auch die anderen Männer aus der Gruppe beteiligt. Im Anschluss ergriffen die Täter die Flucht. Der 30-Jährige erlitt Arm- und Rumpferletzungen und sein Begleiter Verletzungen am Kopf.[...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 30.05.2015) Volksverhetzende Äußerung

"Alarmierte Polizisten nahmen gestern Abend [30.05.] eine Strafanzeige wegen Volksverhetzung auf. Die Beamten wurden gegen 21.50 Uhr von einem Securitymitarbeiter, der auf einem Fest am Prager Platz in Wilmersdorf eingesetzt war, alarmiert. Der Mann gab den Beamten gegenüber an, dass er von einer kleinen Gruppe israelischer Staatsbürger angesprochen wurde, die ihm mitteilten, dass sich kurz zuvor eine alkoholisierte Frau volksverhetzend über sie geäußert hatte. Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes brachten die unbekannt gebliebene Frau von dem Veranstaltungsgelände."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Würzburg, 31.05.2015) "Deutscher Gruß" vor Fußballspiel gezeigt

"[...] Ein Saarbrücker Fan zeigte am Sonntag auf dem Weg zum Stadion den Hitler-Gruß und muss nun mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen.[...]"

Quelle: [Main Post](#)

(Berlin, 30.05.2015) Antiziganistische Beleidigung und "Deutscher Gruß" von BVB-Fans

"[...] Die Anhänger strömen auf den roten Teppich, können von den wenigen Ordnern nicht aufgehalten werden, gelangen sogar ins Kino. Insgesamt sind es nun rund 50 Fans, die nicht nur Dortmund-Lieder anstimmen, sondern auch pöbeln, brüllen, beleidigen. Geschmacklos: Ein einzelner Fan hebt den Arm zum Hitler-Gruß, ein anderer beleidigt Armin Rohde als Zigeuner.[...]"

Quelle: [BILD](#)

(Dresden, 24./25.05.2015) Islamfeindliche Parolen geschmiert

"[...] Unbekannte [hatten] erst einige der Teppiche gestohlen und den Rest der Installation in der Nacht zum 25. Mai mit islamfeindlichen Parolen beschmiert [...]"

Quelle: [Dresdener Neueste Nachrichten](#)

(Memmingen, 05.06.2015) "Deutschen Gruß" in Restaurant und vor Polizisten gezeigt

"In den frühen Abendstunden des Freitag, 05.06., beleidigte ein 34-Jähriger Gäste eines Restaurants am Theaterplatz. Hierbei erhob er auch den Arm zum Hitlergruß. [...] Bei der Aufnahme des Sachverhaltes zeigte auch seine 19-jährige Begleiterin gegenüber den eingesetzten Polizeibeamten den Hitlergruß. Beide erwartet aus diesem Grund eine Anzeige."

Quelle: [das allgäu online](#)

(Karlsruhe, 01.06.2015) "Deutscher Gruß" mehrmals im Stadion gezeigt

"In einem Video der Facebook-Seite "Ultrapeinlich" ist zu sehen, wie ein KSC-Fan mit freiem Oberkörper auf dem Zaun sitzt und mehrfach den Hitlergruß zeigt. Die Polizei soll erst eingeschritten sein, nachdem die Person, die das Video aufgenommen hat, Anzeige erstattet hat."

Quelle: [Fanzeit](#)

(Berlin, 9./10.06.2015) Angriff auf Taxifahrer mit fremdenfeindlichen Hintergrund

"Ein Taxifahrer wurde in der vergangenen Nacht in Weißensee von einem Unbekannten fremdenfeindlich beleidigt und geschlagen. Laut Aussagen des 66-jährigen Fahrers iranischer Abstammung wurde er nach Ankunft am vermeintlichen Zielort in der Falkenberger Straße von einem Fahrgast unvermittelt mit der Faust gegen den Kopf geschlagen und fremdenfeindlich beleidigt. Der Täter flüchtete ohne den Fahrpreis zu zahlen. Der Taxifahrer erlitt bei dem Übergriff leichte Kopfverletzungen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 11.06.2015) Fremdenfeindliche Beleidigung und versuchte Körperverletzung

"Eine Frau zeigte gestern Nachmittag [11.06.] auf einem Polizeiabschnitt an, dass sie in Charlottenburg von einem Mann fremdenfeindlich beleidigt worden sei. Ihren Angaben zur Folge war sie gegen 14.40 Uhr am Salzufer/Otto-Dibelius-Straße von dem Unbekannten zunächst lautstark beleidigt worden, bevor er auf sie zu rannte und versuchte sie zu treten. Die 24-Jährige konnte das durch eine Auseinandersetzung verhindern. Danach flüchtete der Täter auf ein Hofgelände. Der Polizeiliche Staatsschutz hat die weiteren Ermittlungen übernommen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 11./12.06.2015) Brennbarer Flüssigkeit an Flüchtlingsunterkunft entdeckt

"Unbekannte brachten in der vergangenen Nacht eine brennbare Flüssigkeit an einer Flüchtlingsunterkunft in Westend an. Gegen 2 Uhr nahmen Mitarbeiter des hauseigenen Sicherheitsdienstes in der Soorstraße Benzingeruch wahr und bemerkten an der Außenseite des Gebäudes, im Erdgeschoss, eine leicht entflammbare Flüssigkeit. Daraufhin alarmierten sie die Polizei. Menschen wurden nicht verletzt. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 16.06.2015) Verfassungsfeindliche Symbole und islamfeindliche Parolen geschmiert

"Nach vorangegangener Observation nahmen gestern [16.06.] Mittag Beamte des Polizeilichen Staatsschutzes einen Mann in Pankow vorläufig fest, der dringend tatverdächtig ist, mehrere verfassungsfeindliche Symbole und islamfeindliche Parolen an ein Wartehäuschen geschmiert und an weiteren Bushaltestellen Aufkleber mit rechtsmotivierten Inhalten angebracht zu haben.[...] Weiterhin steht der 50-jährige in Verdacht und ist teilgeständig, seit mehreren Jahren in ganz Berlin 118 politisch motivierte Straftaten, wie das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, Volksverhetzung und Sachbeschädigung durch Schmieren von verbotenen Symbolen des Nationalsozialismus begangen zu haben. Die Ermittler des Dezernats zur Bekämpfung rechtsextremistischer Straftaten [...] beschlagnahmten [...] Beweismaterial in Form von mehreren hundert Aufklebern mit rechtsmotivierten Inhalten."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 18.06.2015) "Deutscher Gruß" und "Heil Hitler"

"Zivilfahnder nahmen gestern Abend einen Mann in Marzahn vorläufig fest, nachdem er den „Deutschen Gruß“ gezeigt hatte. Die Ermittler bemerkten den 44-Jährigen gegen 20.30 Uhr am Otto-Rosenberg-Platz, wie dieser in einen geparkten Funkwagen schaute. Als zwei junge Frauen an ihm vorbeingingen, drehte er sich zu diesen, zeigte den „Deutschen Gruß“ und rief „Heil Hitler“. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Limbach-Oberfrohna, 31.05.2015) Rechte Parolen und "Deutscher Gruß" auf Feuerwehrfest

"[...] Vier Männer waren auf einem Feuerwehrfest im Ortsteil Wolkenburg-Kaufungen mit anderen Veranstaltungsteilnehmern körperlich aneinander geraten, wie das Operative Abwehr Zentrum (OAZ) mitteilte. Die hinzu gerufenen Polizeikräfte hätten daraufhin die Anzeigen aufgenommen und die Randalierer des Festes verwiesen.

Laut OAZ kehrten die Männer im Alter von 18 bis 26 Jahren allerdings nach kurzer Zeit zurück und warfen Bänke und Biertische um. Dabei hätten die Randalierer auch den Hitlergruß gezeigt und rechte Parolen gerufen. Das OAZ hat den Fall übernommen und ermittelt nun wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung sowie des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.[...]"

Quelle: [Leipziger Volkszeitung](#)

(Hamburg, 13./14.06.2015) Ausländerfeindlich beschimpft und mit Messer angegriffen

"[...] Wie die Bundespolizei mitteilt, war der 46-Jährige Mann, der in Hamburg lebt und gambischer Staatsangehöriger ist, in der Nacht zu Sonntag in der S2 unterwegs, als ein anderer Fahrgast begann, den Mann mit ausländerfeindlichen Bemerkungen zu beschimpfen. Obwohl der 46-Jährige versuchte nicht auf die Beschimpfungen einzugehen, eskalierte die Situation. Der alkoholisierte 26-Jährige schimpfte weiter und ging dann mit einem Messer auf den Mann los.

An der Haltestelle Landungsbrücken gelang es dem Opfer zu flüchten. An dem Bahnsteig bat er eine Streife der DB-Sicherheit um Hilfe. Auch die DB-Mitarbeiter wurden bedroht und mit Schlägen und Tritten attackiert.

Bei der folgenden Auseinandersetzung rief der Beschuldigte mehrfach eine verfassungswidrige Parole und bespuckte einen Sicherheitsdienstmitarbeiter. Die DB-Mitarbeiter konnten den Mann überwältigen und hielten den 26-Jährigen bis zum Eintreffen alarmierter Bundespolizisten fest.

Zuvor hatte der Mann bereits mehrfach den rechten Arm mutmaßlich zum verfassungswidrigen Hitlergruß gehoben."

Quelle: [Hamburger Abendblatt](#)

(Crailsheim, 18.06.2015) "Deutscher Gruß" gegenüber Schülergruppe

"Zwei junge Männer haben gegenüber einer Schülergruppe den "Hitlergruß" gezeigt. Ein elfjähriger Schüler filmte die Szene. Die Polizei sucht nach den Männern. Am Donnerstag hielten sich einige Schüler gegen 13.30 Uhr auf einem Schulhof in der Schönebürgstraße auf. Dabei machten die Männer auf dem angrenzenden Gehweg die verbotene Geste deutlich sichtbar in Richtung der Schülergruppe. Bei den Männern handelt es sich um zwei dunkel gekleideten Personen mit schwarzen Hosen und Bomberjacken.[...]"

Quelle: [Südwest Presse](#)

(Gelsenkirchen, 19.06.2015) Nachbarn nach rechtsradikalen Parolen beleidigt und angegriffen

"Eine fremdenfeindliche Attacke gab es am Freitagabend gegen 21 Uhr auf eine Familie in Schalke-Nord: Dabei trat ein 34-jähriger Gelsenkirchener im Beisein von zwei weiteren Personen (41-jähriger Mann, 42-jährige Frau, ebenfalls beide aus Gelsenkirchen) die Wohnungstür eines Nachbarn, der mit seiner dreiköpfige Familie auf der Uechtingstraße im Stadtteil Schalke-Nord lebt, ein und versuchte die Wohnungsinhaber mit einem Billardqueue und einem Küchenmesser zu verletzen. [...] Hierbei zeigte der 34-Jährige den Hitlergruß, schrie dabei laut Polizei „SS SA Germania“ und beleidigte die Wohnungsinhaber unter anderem als „Fucking Ausländer“. Die beiden Mittäter beleidigten die Familie ebenfalls mit rechtsradikalen Parolen. [...]"

Quelle: [WAZ](#)

(Wadersloh, 20./21.06.2015) Hakenkreuze und Nazi-Codes geschmiert

"[...]Zwischen Bushaltestelle und St.- Margareta-Kirche prangt ein großes Hakenkreuz am Brunnen. Daneben leuchtet die Zahl „1488“, ein Symbol für den verbotenen Hitlergruß „Heil Hitler“. Nun ermittelt der Staatsschutz in Münster.[...]"

Quelle: [Die Glocke](#)

(Straubing, 23.06.2015) "Deutscher Gruß" vor Polizisten gezeigt

>>Ein betrunkenen Jugendlicher hat am Dienstagabend in Straubing gegenüber Polizeibeamten den Hitlergruß gezeigt. Die Beamten des Einsatzzuges hatten gegen 19.15 Uhr bei Kontrollen am Dammweg mehrere betrunkene Jugendliche festgestellt. Ein 16- und eine 17-Jährige waren erheblich alkoholisiert und wurden den verständigten Eltern übergeben. Gegen einen 18-Jährigen, der ebenfalls deutlich betrunken war, wurde eine Anzeige erstellt, da er während der Kontrolle den Beamten den „Hitler-Gruß“ zeigte.<<

Quelle: [Regio-online24](#)

(Jena, 24.06.2015) Indische Studenten fremdenfeindlich beleidigt und angegriffen

"Die Polizei hatte am Mittwoch drei Tatverdächtige festgenommen. Zuvor wurden sieben weitere namentlich ermittelt. Als Hauptverdächtiger gilt ein 18-Jähriger, der gemeinsam mit den anderen die drei Studenten getreten und geschlagen haben soll. Eines der Opfer erlitt dabei einen Kieferbruch. Der mutmaßliche Haupttäter ist den Angaben zufolge wegen Körperverletzung vorbestraft. [...] Der Vorfall in der vergangenen Woche hatte auch deshalb für Aufsehen gesorgt, weil die Polizei zunächst nicht von einem fremdenfeindlichen Hintergrund ausgegangen war, obgleich die Angreifer rechtsradikale Parolen gerufen und den Hitlergruß gezeigt haben sollen. Den Vorwurf, man habe zu spät und nicht konsequent gehandelt, hatte eine Polizeisprecherin am Montag zurückgewiesen. Die erste Streife sei wenige Minuten nach der Alarmierung vor Ort gewesen. Die Kommunikation sei aber schwierig gewesen, weil die angegriffenen Studenten kaum deutsch gesprochen hätten. Dadurch hätten die Polizeibeamten keinen Hinweis auf einen fremdenfeindlichen Hintergrund der Attacke gehabt. Inzwischen ist der Vorfall Thema im Innenausschuss des Landtages."

Quelle: [MDR](#)

(Freital, 24.06.2015) Ausländerfeindliche Parolen gegen ankommende AsylbewerberInnen

"Frauen mit Kleinkindern auf dem Arm. Geflohen aus ihrer Heimat in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Ihr Blick verstört, voller Angst. Denn das, was ihnen bei ihrer Ankunft in der sächsischen Kleinstadt Freital entgegenschlägt, ist der pure Hass: „Wir wollen keine – Asylantenschweine“, schallt es Mittwochabend in Sprechchören vor dem ehemaligen Hotel „Leonardo“. [...] Wie sehr die Kleinstadt in Aufruhr ist, zeigt die Facebook-Seite „Freital wehrt sich. Nein zum Hotelheim!“ mit über 4600 Likes – Tendenz steigend. Darauf zu lesen Kommentare wie: „Das deutsche Volk hat das Recht, seine Heimat zu verteidigen!“ In den letzten zwei Monaten zehn Übergriffe auf Asylsuchende.[...]"

Quelle: [B.Z.](#)

(Berlin, 26./27.06.2015) Hakenkreuze an Flüchtlingsunterkunft geschmiert

"Unbekannte haben in der vergangenen Nacht mehrere Hakenkreuze an die Fassade einer Flüchtlingsunterkunft in Niederschöneweide geschmiert. Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes alarmierten gegen 2.40 Uhr die Polizei in die Köpenicker Landstraße, als sie die mit schwarzer Farbe aufgetragenen Schmierereien sahen. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 27.06.2015) Regenbogenflagge vor Rathaus gestohlen

"Unbekannte stahlen gestern Abend eine Regenbogenflagge in Zehlendorf, die vor dem Rathaus gehisst war. Gegen 20.30 Uhr beobachtete eine Mitarbeiterin des Bezirksamtes in der Kirchstraße drei Männer, die die Sicherung am Mast lösten, die Flagge abhängten und dann flüchteten.[...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Stuttgart, 27./28.06.2015) Hakenkreuz und antisemitische Schmierereien auf jüdischen Friedhof entdeckt

" [...]Ein großes, allerdings falsch gemaltes Hakenkreuz, ein paar Meter weiter das Wort 'Hitler' - und das Ganze auf der Außenmauer des alten jüdischen Steigfriedhofs in Bad Cannstatt. Auf dem Gehsteig war zusätzlich noch mit einem Pfeil Richtung Eingang 'Judenbank' geschmiert. Alles mit einer braunen Farbe. Ein Fußgänger hat die Schmierereien am Sonntagvormittag gegen 7.30 Uhr entdeckt und der Polizei gemeldet. Am Abend zuvor war der gleiche Zeuge auch schon an dem Friedhof vorbeigegangen, da war noch nichts zu sehen gewesen.

Die Polizei fand dann noch auf der anderen Straßenseite weitere Schmierereien. Unter anderem stand da 'Fuck Isis' und es waren Symbole wie Sonne und Wolken und auch Satzzeichen auf die Wand gepinselt. Auch das alles in der selben braunen Farbe. Die Polizei bringt beide Schändungen in Zusammenhang und geht deshalb eher von womöglich alkoholisierten Jugendlichen als von organisierten Rechtsradikalen mit politischem Hintergrund aus. Aber auch so ist der Vorgang nur schwer erträglich. Bereits im Oktober 1992 hatte es auf dem Steigfriedhof Schändungen gegeben. Damals waren auch Grabsteine umgeworfen worden. Netanel Wurmser will die Vermutung der Polizei nicht so ohne Weiteres teilen. Der Landesrabbiner sah sich am Montag vor Ort die Schmierereien an. 'Der Sprachgebrauch kommt schon aus einer ganz bestimmten, antisemitischen Ecke', sagte er betroffen. Wurmser wollte nicht 'zu viel über die Hintergründe philosophieren'. Als Jugendstreich wollte er den Vorfall aber nicht durchgehen lassen, auch wenn die Täter nicht mal in der Lage waren, das Hakenkreuz korrekt zu malen. 'Auf jeden Fall', sagte Wurmser, 'ist das Ganze sehr, sehr unangenehm und ekelhaft.'"

Quelle:

weiter berichtete: [BILD](#)

(Lübeck, 29.06.2015) Brandanschlag auf geplante Flüchtlingsunterkunft

"Auf eine im Bau befindliche Asylbewerberunterkunft im Lübecker Stadtteil Kücnitz ist am Montag ein Brandanschlag verübt worden. Eine Anwohnerin hatte am frühen Morgen Feuerschein in dem Rohbau bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Es sei niemand verletzt worden, auch der entstandene Sachschaden sei gering, teilte die Polizei mit. Nach ersten Erkenntnissen geht die Polizei von Brandstiftung aus. Da ein fremdenfeindlicher Hintergrund nicht ausgeschlossen werden kann, hat das Staatsschutzkommissariat der Bezirkskriminalinspektion Lübeck die Ermittlungen übernommen.[...]"

Quelle: [WELT](#)

(München, 29.06.2015) Ausstellung zu jüdischem Leben antisemitisch verunstaltet

>>Vor einer Woche hat die Israelitische Kultusgemeinde ein großes Fest auf dem Jakobsplatz gefeiert. Anlass: Der 200. Jahrestag ihrer Gründung und der 70. Jahrestag der Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg. [...]

Auf dem Platz erzählt seit dem Festwochenende eine Ausstellung die Geschichte der Kultusgemeinde in München. Elf Holzhäuschen sind es mit Bildern und Beschreibungen. Gestern früh entdeckten Sicherheitskräfte, dass die Fotos auf einer Säule beschädigt sind. Eins zeigt Alt-Oberbürgermeister Christian Ude und Alt-Bundespräsident Horst Köhler bei der Grundsteinlegung für die Synagoge Ohel Jakob. Sie tragen schwarze Flecken, die das Aussehen eines Hitlerbärtchens haben. Polizeisprecher Carsten Neubert: „Die Flecken wurden vermutlich mit einer Zigarette aufgetragen.“ <<

Quelle: [BILD](#)

(Berlin, 27.06.2015) Homophob beleidigt und geschlagen

"Gestern Abend [27.06.] nahmen Polizeibeamte in Tiergarten am Rande des Christopher-Street-Days einen Mann wegen Beleidigung und Körperverletzungen vorübergehend fest. Nach Angaben von Zeugen ging gegen 21 Uhr ein 28-Jähriger auf der Straße des 17. Juni mit einem Ausruf des Erschreckens oder der Verwunderung auf eine Gruppe von Teilnehmern des Demonstrationzugs zu und schlug unvermittelt mit

der flachen Hand einem 25-Jährigen ins Gesicht. Die Betroffenen berichteten weiter, dass der Angreifer einem 19-jährigen Begleiter ins Gesicht gespuckt hatte, als dieser zu schlichten versuchte. Schließlich beleidigte er die Gruppe homophob und entfernte sich. Polizisten gelang es wenig später, den Tatverdächtigen auf dem Platz des 18. März festzunehmen. Bei seiner Festnahme leistete er Widerstand, konnte jedoch von den Beamten überwältigt werden. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Meißen, 27./28.06.2015) Geplantes Flüchtlingsheim angezündet

>>In einem vor der Eröffnung stehenden Flüchtlingsheim in Sachsen hat es in der Nacht zum Sonntag gebrannt. Die Polizei [bestätigte auf Anfrage von MDR Sachsen](#), dass das Feuer kurz nach Mitternacht in dem Gebäude auf der Rauhentalstraße ausbrach. Bei der Ankunft der Feuerwehr brannte es in einem Raum in der ersten Etage. Die Feuerwehr konnte den Brand zügig löschen. Dennoch brannte das Zimmer vollständig aus.

Der Eigentümer der Asylunterkunft [sagte dem Sender](#): "Das war ein Anschlag mit Ansage, die Polizei hat meine Anzeige nicht angenommen."

Am Vorabend hatten sich etwa zwei Dutzend Neonazis in der Stadt an der Elbe zusammengerotet. Sie versammelten sich zu einer Demonstration auf einer Eisenbahnbrücke, um gegen eine [angebliche Gefährdung durch steigende Ausländerkriminalität](#) zu protestieren. Die Aktion wurde von der unter dem Einfluss von Rechtsextremisten stehenden Organisation "Initiative Heimatschutz" gestartet.

Die Demonstranten hängten an der Brücke ein großes Transparent auf: "Schweigen heißt zustimmen. Es ist unser Land!!!" Auf der Facebook-Seite der "Initiative Heimatschutz" hieß es dazu: "Sooooo.... damit ihr nicht denkt, in Meißen passiert nix. Weit gefehlt." [Die Initiative macht seit Monaten im Landkreis Stimmung gegen Flüchtlinge](#). [...]

Direkt erwähnt wird das neue Flüchtlingsheim in der Rauhentalstraße in dem Demonstrationsaufruf der Anti-Asyl-Initiative nicht. Anhänger der "Initiative Heimatschutz", die den Anti-Asyl-Protest auf der Eisenbahnbrücke verpasst haben, werden beruhigt: "Keine Sorge, es ist nicht das letzte Mal." [...]

Laut Augenzeugen in Meißen rannten drei Personen mit einem Benzinkanister aus dem Haus flüchteten mit einem Pkw, wie dem Tagesspiegel aus zuverlässiger Quelle berichtet wurde. Sekunden später habe es bereits gequalmt. Demnach wurden auch Wohnungstüren eingetreten. Im Treppenhaus habe es Benzin gegeben, welches sich aber nicht mehr habe entzünden können. [...]<<

Quelle: [Tagesspiegel](#)

(Dresden, 29.06.2015) Islamfeindliche Parole erneut auf Kunstwerk geschmiert

>>[...]Nachdem Vandalen am 25. Mai das Kunstwerk mit der Parole „Scheiß Islam“ verunstaltet hatten, prangte am Montag „Der Islam ist scheiße“ (Rechtschreibung im Original) auf der Rückseite der Orientteppiche.[...]<<

Quelle: [MOPQ24](#)

(Berlin, 01.07.2015) Fremdenfeindlicher Übergriff

"Ihren Angaben zufolge befanden sich die Vier gegen 8 Uhr auf dem Weg in ihre Unterkunft, als sie in der Buschallee Ecke Hansastraße an einer roten Fußgängerampel hielten. Plötzlich seien die fünf Männer aus einem nahe gelegenen Café auf die Familie zugestürmt und hätten dabei fremdenfeindliche Parolen gebrüllt. Ohne ersichtlichen Grund schlugen die Angreifer derzeitigen Ermittlungen zufolge auf den 42-jährigen Vater und dessen 41-jähriger Frau ein. Auch die elfjährige Tochter des Paares hatte dabei einen Faustschlag abbekommen. Die beiden Erwachsenen erlitten bei dem Übergriff Schürfwunden, die Kleine eine Prellung. Einer der Täter entriss dem Familienvater einen Brustbeutel mit etwas Bargeld, einem Handy und persönlichen Dokumenten. Die Übeltäter flüchteten nach der Tat in einen Imbiss, in dem zwei von ihnen von alarmierten Polizisten festgenommen werden konnten. "

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 02.07.2015) Fremdenfeindlicher Vorfall

"Den Beamten einer Einsatzhundertschaft wurde [...] ein fremdenfeindlicher Vorfall in Schöneberg angezeigt. Ein 43-Jähriger hielt die Gruppenstreife gegen 2 Uhr in der Potsdamer Straße an und äußerte, in einer Pension geschlagen worden zu sein. Bei der Klärung des Sachverhalts in dem Gasthaus an der Bülow-Ecke Steinmetzstraße gab der 39-jährige Betreiber hingegen an, dass er dem betrunkenen Mann den Wunsch nach einem Zimmer versagte. Daraufhin habe der Abgewiesene ihn fremdenfeindlich beleidigt, den

rechten Arm gehoben und „Heil Hitler“ gerufen. Zudem habe der 43-Jährige versucht, ihn sowie den zu Hilfe eilenden Kioskbesitzer von nebenan zu attackieren, so dass man den Angreifer zurückgedrängt habe. Die Angaben des Wirts sowie des 45-jährigen Kioskbesitzers bestätigte eine 68 Jahre alte Frau, die sich zum Zeitpunkt des Vorfalls in der Pension aufhielt. Der 43-Jährige blieb jedoch bei seiner Aussage, so dass die Beamten Anzeigen wegen versuchter und vollendeter Körperverletzung, Volksverhetzung, Beleidigung sowie Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen fertigten. Darüber hinaus ergab eine Atemalkoholkontrolle bei dem 43-Jährigen einen Wert von 1,48 Promille. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 07.07.2015) Beleidigung und Übergriff auf transsexuelles Paar

"In einem Café in Lankwitz wurde gestern Nachmittag ein transsexuelles Pärchen beleidigt und attackiert. Die beiden 21 und 25 Jahre alten Männer saßen gegen 17.20 Uhr in einem Lokal in der Kaiser-Wilhelm-Straße, als sie von einem heterosexuellen Paar angesprochen wurden. Dabei soll die Frau beide Männer aufgrund deren sexueller Orientierung beleidigt und auch ihr fünf Jahre jüngerer Partner sich diesen Beleidigungen angeschlossen haben. Zudem sollen beide den Angegriffenen frisch gebrühten Kaffee ins Gesicht geschüttet haben.[...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Dortmund, 30.06.2015) Drohanrufe gegen Anmelderin von Flüchtlingsdemo

>>Weil sie eine Unterstützungs-Demo für Flüchtlinge angemeldet hat, ist die Westerfilderin Dorothea Moesch ins Visier Dortmunder Neonazis geraten. Die Rollstuhlfahrerin bekam Anrufe mit Todesdrohungen. Wie die Rechtsradikalen an ihren Namen und ihre Telefonnummer kamen, beschäftigt nun die Polizei. [...] Der Mann ist schon früher polizeilich aufgefallen, vor allem wegen Eigentumsdelikten. Er habe auch „gewisse Bezüge zum rechtsgerichteten Umfeld“, so Staatsanwältin Sonja Frodermann. Die Spur zu ihm als Drohanrufer führte über das auf seinen Namen angemeldete Handy, mit dem er die Drohanrufe getätigt hatte. Noch sei es aber nicht ausgewertet, so Frodermann.

"Die Angst sitzt tief", sagt Dorothea Moesch. Angst gemacht haben ihr zwei Anrufe, die sie am vergangenen Dienstag bekam, an dem Tag, als Moesch und rund 60 Mitstreiter in Oestrich demonstrierten, für Flüchtlinge und gegen Neonazis. Etwas entfernt hetzten rund 30 Rechtsextremisten gegen Ausländer.

"Du Hexe wirst brennen!", drohte ihr eine verzerrte Stimme noch während der Demo, im Hintergrund war Gegröle zu hören. Dann, spätabends, klingelte das Telefon wieder: "Wir stehen vor deiner Tür", sagte eine hasserfüllte männliche Stimme. Moesch rief sofort den Notruf, die Polizei schickte einen Streifenwagen vorbei. Der Anruf stellte sich als leere Drohung heraus. [...]"<<

Quelle: [WAZ](#)

(Berlin, 09.07.2015) Brandsatz auf Bundeskanzleramt geworfen - rechtsradikale Flugblätter zurückgelassen

" [...] Der Musiklehrer aus [Steglitz](#) war am vergangenen Donnerstag festgenommen worden, nachdem er einen Brandsatz auf das Gelände des Bundeskanzleramtes geworfen hatte. Er legte danach ein umfassendes Geständnis ab und räumte auch sieben weitere Brandanschläge ein – gegen die CDU-Bundeszentrale, den Reichstag, das Paul-Löbe-Haus sowie die Grundstücksmauer des Schlosses Bellevue, in dem der Bundespräsident seinen Sitz hat.

Sämtliche Anschläge verursachten lediglich geringen Schaden. Am Tatort hatte der Brandstifter jedes Mal Flugblätter mit rechtsradikalem Inhalt hinterlassen. Gegen den 48-Jährigen war danach Haftbefehl wegen Brandstiftung in acht Fällen erlassen worden. [...]"

Quelle: [Berliner Kurier](#)

(Böhlen, 11./12.07.2015) Einschusslöcher in Scheiben von Flüchtlingsunterkunft

"Wieder war in Sachsen ein Flüchtlingsheim Ziel eines Angriffs: In Böhlen bei Leipzig haben Unbekannte am Wochenende eine Unterkunft beschossen, es gingen eine Fensterscheibe und Teile der Fassadenverglasung zu Bruch. Verletzt wurde niemand, wie ein Sprecher der Polizei Leipzig sagte.

Die beiden Übergriffe ereigneten sich Samstag und Sonntag kurz nach Mitternacht. Womit auf das Flüchtlingsheim geschossen wurde, wollte die Polizei aus ermittlungstaktischen Gründen nicht sagen. Ermittelt werde wegen Sachbeschädigung. Das auf extremistische Straftaten spezialisierte Operative Abwehrzentrum der Polizei sei im Einsatz. [...]"

Quelle: [ZEITonline](#)

(Anklam, 08.-11.07.2015) Hakenkreuze und andere rechtsradikale Parolen gesprüht

>>Unbekannte Täter haben vermutlich Ende vergangener Woche ein Hakenkreuz und rechtsradikale Parolen an eine öffentliche Wand am Stadtrand gesprüht.

Tatort ist die Unterführung des Fahrradweges an der B 109 zur Überquerung der Eisenbahnstrecke am Ortsausgang Anklam. Das Hakenkreuz ist etwa 80 mal 80 Zentimeter groß, zudem wurde der Schriftzug "88 Sieg Heil" in zwei Metern Breite an die Wand gesprüht.

Die Zahl "88" ist ein Zahlencode, der in rechten Kreisen häufig verwendet wird. Die "8" steht für den achten Buchstaben des Alphabets, also für das H. "HH" heißt "Heil Hitler". [...] <<

Quelle: [Nordkurier](#)

(o.O., 15.07.2015) Google-Maps Karte zeigt Standorte von Asylbewerberheimen - auch geplante Heime aufgeführt

>>Derzeit kursiert eine Karte im Netz, die die Standorte von Asylbewerberheimen zeigt. Unter dem Titel "Kein Asylanterheim in meiner Nachbarschaft" wird dazu aufgerufen, jedes Asylbewerberheim in Deutschland einzutragen. Das ist gefährlich. Organisationen wie "Netzfrauen" und auch Blogger wie Alexander Schnapper stemmen sich dagegen - mit einem Aufruf.

Laut dem Facebook-Account von "Netzfrauen" handelt sich bei den Initiatoren der Karte um eine rechtsradikale Partei namens "Der 3. Weg". "Netzfrauen", andere Facebook-User und Blogger rufen dazu auf, die Karte zu melden.

In der Beschreibung der Karte heißt es: "Wir bejahen den grundsätzlichen Anspruch auf Asyl, lehnen aber Asylmißbrauch kategorisch ab. Nur etwa 2% der Asylbewerberanträge werden in der Bundesrepublik tatsächlich anerkannt."

Auf der Website von "Der 3. Weg" stößt man sofort auf die Kampagne. Dort heißt es: "Helfen Sie damit auch Anderen, die erst am Anfang ihres Widerstandes stehen, erfolgreich, strukturiert und zielgerichtet vorgehen zu können." Die Karte scheint dort schon seit mindestens sieben Monaten zu existieren.<<

Quelle: [Mindener Tagblatt](#)

>>Problematisch sei etwa auch, dass viele der aufgeführten Adressen geplante Heime anzeigen. So werde bereits gegen Standorte gehetzt, ehe die Kommunen die Bürger selbst informieren könnten. Zudem seien Sammelunterkünfte und Privatwohnungen gleich groß markiert, um eine „Flut“ zu suggerieren.<<

Quelle: [Berliner Zeitung](#)

(Reichertshofen, 15./16.07.2015) An Eingängen von geplantem Flüchtlingsheim Feuer gelegt

"In Reichertshofen nahe Ingolstadt legten Unbekannte in der Nacht zum Donnerstag Feuer an zwei Eingängen des leer stehenden früheren Landgasthofs. In dem Ort habe es Proteste gegen die Unterbringung von 67 Asylbewerbern ab September gegeben."

Quelle: [Hamburger Abendblatt](#)

(o.O., 12.07.2015) Morddrohungen gegen Flüchtlingsaktivisten

>>[...] Begleitet wurde der Neustart der "Perlen aus Freital" am Wochenende von neuen Drohungen. In einer Wortmeldung hieß es: "so, habe jeden angeschrieben, der hier veröffentlicht wurde, und Ihnen geraten, eine Anzeige zu erstatten....was ich natürlich auch gemacht habe.....bekomme in den nächsten Tagen eure Adresse von meinem Anwalt, Fachrecht Internet Kriminalität.....diese Adresse werde ich dann in allen Foren Publik machen, mal sehen wie es sich dann so schläft mit dem Gedanken das jeder ""Nazi"" weiß wo Ihr wohnt.....Viel Erfolg Euch noch....hahaha..." [Die "Perlen aus Freital" veröffentlichten auch diese Botschaft.](#) [...]<<

Quelle: [Tagesspiegel](#)

(Halle, 13.07.2015) Von "88" umrahmtes Hakenkreuz auf Auto eines Fußballspielers geschmiert

"[...] Der Stürmer der Rot-Weißen war am Montag nach dem Testspiel gegen Union Berlin Opfer einer rassistischen Beleidigung geworden. Unbekannte hatten den BMW des Engländers vor seiner Haustür mit einem Hakenkreuz beschmiert. Das Nazi-Symbol wurde von der Formel „88“ umrahmt, die für „Heil Hitler“ steht. [...] Der dunkelhäutige Spieler glaubt nicht an Zufall. „Die wussten, dass das mein Auto ist. Ich weiß nicht, woher. Die haben das ganze Nummernschild geklaut.“ Tatsächlich wurde das Kennzeichen vorne in

aller Ruhe abmontiert. Daher meldete er den Vorfall auch der Polizei. [...]"

Quelle: [MZ](#)

(Greiz, 16.07.2015) Rassistische Beleidigung

"Laut Polizei soll die Beleidigung aus einer Gruppe von acht Personen, überwiegend Jugendliche, gekommen sein. Als Täter wurde ein 25-jähriger Mann identifiziert und in Gewahrsam genommen. Gegen ihn wird nun wegen des Verdachts der Volksverhetzung ermittelt. Die aus Simbabwe stammende Greizerin stand gerade für Dreharbeiten des MDRTHÜRINGEN JOURNAL vor der Kamera, als die Gruppe ihr gegenüber plötzlich rassistische Beleidigungen äußerte. [...] Bereits im Februar hatte sich die Frau vor ihrer Haustür körperlicher Attacken erwehren müssen. Auch hier war sie rassistisch beleidigt worden. An einem nahegelegenen Tiefgarageneingang war sie außerdem die Treppe heruntergestoßen worden."

Quelle: [OTZ](#)

(Berlin, 19.07.2015) Frau fremdenfeindlich beleidigt, bespuckt und geschlagen

UPDATE: (Berlin, 19.07.2015) "Die Taten ereigneten sich am vergangenen Sonntag, dem 19. Juli 2015, gegen 5.30 Uhr und begannen in einer Straßenbahn der Linie M4 zwischen den Haltestellen HansasträÙe/Buschallee und HansasträÙe/FeldtmannsträÙe. Der Unbekannte stieg an der Buschallee in die Straßenbahn und soll dort zunächst zwei unbekannt gebliebene Frauen wegen ihrer Herkunft beleidigt und anschließend bespuckt haben. Als eine 49-Jährige den Frauen zur Hilfe kam, soll der Mann auch sie fremdenfeindlich beleidigt und bespuckt haben. Im späteren Verlauf traf die Frau erneut an der Haltestelle HansasträÙe/Malchower Weg auf den Unbekannten, der ihr nun mit der Faust gegen den Kopf geschlagen, in das Gesäß getreten und sie erneut beleidigt haben soll. Die Frau ging zu Boden und verletzte sich leicht. Als ihr ein 28-Jähriger zur Hilfe eilen wollte, soll ihm der Gesuchte mit der Faust auf die Nase geschlagen und hierbei ebenfalls leicht verletzt haben. Anschließend flüchtete der Unbekannte."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 19.07.2015) "Ein Zeuge alarmierte heute früh die Polizei nach Hohenschönhausen, da dort eine schwangere Frau geschlagen worden war. Bei der Sachverhaltsaufnahme teilte die 49-Jährige mit, dass sie sich gegen 5.30 Uhr in der Straßenbahn der Linie M4 in der HansasträÙe befand, als sie plötzlich von einem Unbekannten fremdenfeindlich beleidigt wurde. Kurz bevor der Mann an der Haltestelle HansasträÙe / FeldmannsträÙe ausstieg, soll er ihr ins Gesicht und auf ihre Kleidung gespuckt haben. Als sie mit ihrer 28-jährigen Begleiterin an der nächsten Haltestelle ausstieg, bemerkte sie, dass der Unbekannte ihr zu Fuß weiter folgte. Als er die beiden Frauen eingeholt hatte, soll er die 49-Jährige wieder beleidigt und anschließend gegen den Kopf geschlagen und ins Gesäß getreten haben. Auf diesen Vorfall wurde ein 28-jähriger Zeuge aufmerksam und kam der Frau zur Hilfe. Nach seinen Angaben ließ der Mann dann von der Frau ab und schlug ihm mit der Faust ins Gesicht bevor er unerkannt entkam. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Remchingen, 17./18.07.2015) Brandanschlag auf geplantes Flüchtlingsheim

"[...] In der Nacht zum Samstag ging in [Remchingen](#) (Baden-Württemberg) ein leerstehendes früheres Vereinsheim in Flammen auf, in das 2016 nach einem Umbau Flüchtlinge einziehen sollten. Die Polizei geht von Brandstiftung aus und schließt einen fremdenfeindlichen Hintergrund nicht aus. [...]"

Quelle: [SHZ](#)

"[...] Die Polizei ermittelt wegen vorsätzlicher Brandstiftung und schließt einen fremdenfeindlichen Hintergrund nicht aus. Ein technischer Defekt kommt nach Angaben der Ermittler als Brandursache nicht in Betracht. [...]"

Quelle: [SWR](#)

"Erste Ergebnisse zu dem Brand eines für die Unterbringung von Asylbewerbern in Betracht kommenden Gebäudes in der Nacht von Freitag auf Samstag in Remchingen liegen der Polizei nun vor. Die Analysen des Brandschutts beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg wiesen darin Ottokraftstoff (Benzin) nach. [...]"

Quelle: [PZ](#)

(Sukow-Marienhof, 18./19.07.2015) Angriff auf Asylbewerber auf Dorffest bei Rostock

"Mutmaßlich Rechtsradikale haben auf einem Dorffest im Landkreis Rostock in Mecklenburg-Vorpommern sieben Asylbewerber bedroht und angegriffen. Wie die Polizei mitteilte, umringten fünf Betrunkene, die der rechten Szene angehören oder nahestehen sollen, die Asylbewerber in der Nacht zum Sonntag. Dann versetzte einer von ihnen einem Flüchtling einen Kopfstoß. Alarmierte Polizisten und Einheimische brachten

die Migranten in Sicherheit. Dann gerieten die Beamten jedoch selbst in Bedrängnis, als die Angreifer auf sie losgingen. Die Polizei setzte Reizgas ein, die Angreifer flüchteten. Der Vorfall ereignete sich in dem Ort Sukow-Marienhof."

Quelle: [Kölnische Rundschau](#)

(Rostock-Warnemünde, 18.07.2015) Rassistische Beleidigung

"[...] Am Samstagabend beschimpfte ein Mann aus einer Gruppe von sieben Betrunkenen am Strand in Rostock-Warnemünde eine jamaikanische Urlauberin und ihren Sohn rassistisch. Als ein Begleiter der Frau dazwischen gehen wollte, wurde er laut Polizei von drei Männern aus der Gruppe angegriffen und leicht verletzt. [...]"

Quelle: [Kölnische Rundschau](#)

(Halberstadt, 19.07.2015) Fremdenfeindliche Parolen und Steine auf Helfer vor Flüchtlingsunterkunft geworfen

"Sechs Jugendliche haben am Sonntag an einer [Flüchtlingsunterkunft](#) in Halberstadt Steine auf Helfer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) geschleudert. Dabei wurde eine 20-jährige Helferin an der Wange getroffen und leicht verletzt, wie die Polizei mitteilte. Zudem sei mehrfach "Ausländer raus" skandiert worden. [...]"

Quelle: [ZEITonline](#)

(Waldaschaff, 18.07.2015) Brand in Container von bewohntem Flüchtlingsunterkunft

"[...] Einen weiteren Brand gab es am frühen Samstagmorgen in der Garage einer Flüchtlingsunterkunft in Waldaschaff im Landkreis Aschaffenburg. Hier gab es nach Polizeiangaben ebenfalls keine Verletzten, auch entstand an dem Gebäude kein Schaden. Warum es zu dem Feuer an einem in der Garage stehenden Papiercontainer gekommen ist, war am Sonntag nach Angaben der Polizei noch ungeklärt. [...]"

Quelle: [Badische Zeitung](#)

(Lenzen, 20.07.2015) Aufkleber mit rechtsradikalem Inhalt entdeckt

"Knapp 100 Aufkleber mit rechtsradikalem Aufdruck haben Unbekannte in Lenzen verteilt. Polizisten hatten sie während ihrer Streife entdeckt, entfernt und vernichtet. Für die weitere Beurteilung wurden einige ausgewählte Exemplare sichergestellt. Die Polizei ermittelt wegen Volksverhetzung."

Quelle: [MAZ](#)

(Perleberg, 18.07.2015) Plakate mit rechtsextremen Sprüchen an Brücke von Bundesstraße ausgerollt

"Zwei Stoffbanner mit rechtsextremen Sprüchen sind offenbar am Sonnabend an Geländern einer Fußgängerbrücke im Eichhölzer Weg in Perleberg über der B 189 angebracht worden. Die Banner haben eine Größe von 250 mal 50 Zentimetern."

Quelle: [MAZ](#)

(Bad Wilsnack, 20.07.2015) Hakenkreuz geschmiert

"Unbekannte haben mit gelber Rostschutzfarbe ein spiegelverkehrtes Hakenkreuz in der Größe von 50 mal 50 Zentimetern an ein Gartentor in der Plattenburger Straße in Bad Wilsnack geschmiert. Schaden: 50 Euro."

Quelle: [MAZ](#)

(Halle, 20.07.2015) Rechtsradikale Parolen nach Angriff auf Obdachlosen

"Nach einem Überfall auf einen 21-jährigen Obdachlosen im Stadtteil Heide-Nord ermittelt die Polizei gegen einen 30 Jahre alten Hallenser. Der Vorwurf: gefährliche Körperverletzung. Gegen 17.15 Uhr am Montagabend soll der Mann mit vier Komplizen auf den Obdachlosen losgegangen sein, der zu diesem Zeitpunkt in der Fußgängerzone der Heidering-Passage bettelte. Die vier Komplizen konnten unerkannt flüchten.

Die Ermittler gehen von einem politischen Tatmotiv aus. „Nachdem die Männer den 21-jährigen zusammengeschlagen hatten, riefen sie rechtsradikale Beleidigungen“, sagte Polizeisprecherin Anja Koppsieker. Zwar erfüllten die Beleidigungen keinen Straftatbestand, der rechtsextreme Bezug sei jedoch klar, so Koppsiecker."

Quelle: [Mitteldeutsche Zeitung](#)

(Immenstadt, 20./21.07.2015) Aufkleber mit rechtsradikalem Inhalt an Immenstadter Erlöserkirche und Moschee angebracht

"Rechtsradikale haben vergangenen Nacht die evangelische Kirchengemeinde und viele andere Bürger in Immenstadt schockiert: An der Erlöserkirche und in der Nachbarschaft wurden über 100 Aufkleber mit "braunen" Hetzparolen angebracht. [...]"

Quelle: [Allgäuer Anzeigebblatt](#)

"Erst am Dienstag, 19.20 Uhr, wurde der örtlichen Polizei gemeldet, dass Unbekannte in der Nacht von Montag auf Dienstag an den Fenstern der türkischen Moschee 14 Aufkleber mit rechtsgerichtetem Hintergrund, aber nicht strafbaren Inhalts, angebracht haben."

Quelle: [AllgäuHIT](#)

(Essen, 16./17.07.2015) Hakenkreuz-Schmiererei in U-Bahnhof

"Nach Hakenkreuz-Schmierereien im U-Bahnhof Altenessen-Mitte sucht die Polizei jetzt nach Zeugen. Aufmerksame Passanten hatten sich bei der Evag über die Nazi-Graffiti an den Wänden des U-Bahnhofs beschwert. Das Beschwerdemanagement des Verkehrsunternehmens benachrichtigte daraufhin die Polizei. Vor Ort konnte die an den Tunnelwänden zwei Hakenkreuze von etwa 20 mal 20 cm Größe feststellen. Der Tatzeitpunkt liegt vermutlich zwischen Donnerstag, 16. Juli, und Freitag, 17. Juli, 8 Uhr."

Quelle: [WAZ](#)

(Röbel, 23./24.07.2015) Hakenkreuze und andere rechtsradikale Schriftzüge geschmiert

"In der Zeit vom Mittwoch, 21:00 Uhr bis zum heutigen Donnerstag, 07:10 Uhr beschmierten bislang unbekannte Täter mehrere Objekte im Bereich Töpferwall in Röbel. An die Hauswand sowie die Türen der Sanitäreinrichtungen eines Gaststättengebäudes wurden ein Hakenkreuz und mehrere Schriftzüge aufgetragen. Weiterhin wurden zwei Werbeschilder ortsansässiger Firmen und mehrere Objekte des Busbahnhofs mit weiteren Schriftzügen und Hakenkreuzen beschädigt.

Die eingesetzten Beamten des Polizeireviers Röbel stellten im weiteren Verlauf einen PKW fest, der neben dem Busbahnhof abgestellt war. Die Heckscheibe dieses PKW wurde ebenfalls durch die unbekanntenen Täter beschmiert. Alle Schriftzüge und Symbole wurden mit einem Stift in der Farbe Blau aufgetragen."

Quelle: [SVZ](#)

(Stralsund, 20.07.2015) Sieben Hakenkreuze und ausländerfeindliche Äußerungen in Hausflur geschmiert

"Am Montag [20.07.] in der Zeit von 01:30 Uhr bis 15:00 Uhr beschmierten bislang unbekannte Täter den Hausflur eines Wohnhauses in der Lion-Feuchtwanger-Straße in Stralsund mit Hakenkreuzen und ausländerfeindlichen Äußerungen. Der oder die Täter schmierten insgesamt sieben Hakenkreuze in unterschiedlicher Größe an Wände und Türen. Benutzt wurde dafür ein blauer Faserstift. [...]"

Quelle: [Nordkurier](#)

(Schwabach, 20./21.07.2015) Fremdenfeindlicher Spruch und Hakenkreuz gesprüht

"In der Nacht von Montag auf Dienstag (20./21.07.2015) besprühten bislang Unbekannte die Wand einer Bahnunterführung in Schwabach mit einer fremdenfeindlichen Parole. [...] Gegen 06:30 Uhr bemerkte ein 20-jähriger Mann den fremdenfeindlichen Schriftzug in roter Farbe mit einer Länge von ca. fünf Metern auf den Fliesen der Unterführung in der Bahnhofstraße. Zudem brachten die Unbekannten ein Hakenkreuz an der Wand an."

Quelle: [Polizei-Portal](#)

(Greiz, 24.07.2015) Vier syrische Flüchtlinge verletzt

"Vier syrische Asylbewerber sind bei einem Angriff in der thüringischen Stadt Greiz verletzt worden. Die Flüchtlinge sprachen laut Polizei am späten Freitagabend eine Gruppe junger Männer an, die daraufhin unerwartet auf die Syrer einschlugen und sie trafen. Die Ermittler schließen ein ausländerfeindliches Motiv nicht aus. Die drei Täter im Alter von 18, 23 und 26 Jahren flüchteten, konnten aber später festgenommen werden. Einer von ihnen ist wegen etlicher anderer Delikte polizeibekannt. Ein Haftgrund liege allerdings nicht vor, hieß es. [...]"

Quelle: [Tagesspiegel](#)

(Dresden, 24.07.2015) Übergriffe bei NPD-Demonstration: Rechtsextreme verletzen GegendemonstrantInnen

>>Bei einer [NPD](#)-Demonstration gegen Asylbewerber in [Dresden](#) ist es zu gewalttätigen Ausschreitungen mit Verletzten gekommen. Rechtsextreme griffen am Freitagabend Gegendemonstranten an. Knallkörper explodierten, es flogen Wurfgeschosse. Drei Menschen wurden verletzt, darunter eine junge Frau, die stark blutend von Sanitätern versorgt werden musste.

Bereits am Freitagmittag hatte der NPD-Kreisverband Dresden zu der Demo gegen ein Notaufnahmelager aufgerufen.[...]

Etwas 200 Asylgegner aus dem rechten Lager standen 350 Asylbefürwortern gegenüber. Die Gegendemonstration wurde vom Linken-Politiker Mirko Schultze angemeldet. Er und seine Mitstreiter wollten [nach Angaben der "Sächsischen Zeitung"](#) die [Flüchtlinge](#) willkommen heißen. Sie sprachen von einer "gewollten Provokation" der NPD. Zwischenzeitlich rannten beide Lager aufeinander zu. Polizisten gingen dazwischen.<<

Quelle: [SPON](#)

(Berlin, 24.07.2015) Homosexuelles Pärchen beleidigt und angegriffen

"Am Rande eines Fußballspiels in Prenzlauer Berg kam es gestern Abend zu einem Vorfall, bei dem ein homosexuelles Pärchen zunächst beleidigt und einer von ihnen anschließend schwer verletzt wurde. Nach bisherigen Erkenntnissen liefen die beiden 37 und 48 Jahre alten Männer gegen 18.25 Uhr Hand in Hand auf dem Gehweg der Schönhauser Allee. Hier kam ihnen eine Gruppe von rund 20 Personen entgegen, die teilweise Fankleidung trugen und auf dem Weg zu einem Fußballspiel im Friedrich-Ludwig-Jahn Stadion waren. Aus der Gruppe heraus wurde das Paar plötzlich von einem 28-Jährigen beleidigt. Kurz darauf schlug er dem 48-Jährigen mit der Faust mehrmals ins Gesicht, so dass dieser schwere Verletzungen erlitt. Sein Partner lief in der Zwischenzeit zu Polizeibeamten, die gerade in der Nähe einen Verkehrsunfall aufnahmen, und rief um Hilfe. Die Beamten eilten herbei, alarmierten die Feuerwehr und nahmen den 28-Jährigen vorläufig fest. Ein 37-jähriger Freund des Festgenommenen zog diesen daraufhin von den Polizisten weg und schubste die Beamten beiseite, woraufhin dem 28-Jährigen zunächst die Flucht gelang. Er konnte wenig später von Beamten einer Einsatzhundertschaft abermals festgenommen werden. Die Personengruppe setzte ihren Weg zunächst in Richtung Stadion fort, etwas später nahmen hinzugerufene Polizeibeamte auch den 37-Jährigen wegen Gefangenenerbefreiung vorläufig fest. Beide Männer erhielten ein Stadionverbot und wurden nach Identitätsfeststellungen wieder entlassen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Dresden, 26.07.2015) Steine auf geplantes Asylbewerberheim

"Die Serie von Anschlägen auf Unterkünfte für Asylbewerber in Sachsen reißt nicht ab. Auf ein zu einem Heim umgebautes ehemaliges Hotel im Dresdner Stadtteil Stetzsch flogen laut Polizei am Sonntagabend Steine. Sie seien aus einer Gruppe von etwa 30 Menschen heraus geworfen worden. Dabei gingen den Angaben zufolge sechs Scheiben zu Bruch. Die Beamten trafen nach dem Vorfall an einer Tankstelle nahe dem Tatort auf 27 Personen und stellten deren Identität fest. Es werde geprüft, ob diese mit der Tat in Verbindung stünden, hieß es. [...]"

Quelle: [DNN](#)

(Brandenburg/Havel, 25./26.07.2015) Brandanschlag auf Flüchtlingsfamilie

"[...]In Brandenburg an der Havel zündeten Unbekannte in der Nacht zum Sonntag vor der Wohnungstür der Flüchtlingsfamilie eine mit Brandbeschleuniger getränkte Zeitung an, wie die Polizei mitteilte. Die 24-jährige Mutter von zwei Töchtern im Alter von zwei und fünf Jahren bemerkte den Brandgeruch und weckte ihren 27-Jährigen Mann, der das Feuer löschte. Nach ersten Ermittlungen gelangten die Täter durch den offenen Hauseingang ins Gebäude. Sie entkamen unerkannt.[...]"

Quelle: [WELT](#)

(Freital, 26./27.07.2015) Brandanschlag auf Auto eines Kommunalpolitikers der Linken

"Bei einem mutmaßlichen Sprengstoffanschlag ist das Auto eines Kommunalpolitikers der Linken in Freital in [Sachsen](#) beschädigt worden. Es wird vermutet, dass die Tat einen rechtsradikalen Hintergrund hat. [...] Der gesprengte Wagen gehöre Michael Richter, Fraktionsvorsitzender im Stadtrat in Freital. Richter engagierte sich auch an der Organisation von Pro-Asyl-Veranstaltungen in Freital. [...]"

Quelle: [AZ](#)

(Berlin, 26.07.2015) Anzeige wegen rassistischer Beleidigung und Bedrohung

"Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin sucht Zeugen nach einem rassistischen Übergriff vom vergangenen Sonntag in Prenzlauer Berg. Eine 27-jährige Touristin meldete sich heute bei der Polizei Berlin und zeigte an, dass sie am 26. Juli, gegen 19.30 Uhr auf dem Humannplatz auf einer Parkbank saß und mitgebrachte Speisen aß, als sie von drei Männern erst bedrängt, dann beschimpft und schließlich bedroht worden sei. Letztlich floh die Angegriffene vor den Unbekannten. Verletzt wurde sie nicht."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Oettingen, 27./28.07.2015) "Deutschen Gruß" gezeigt und "Sieg Heil" gerufen

"Ein 21-Jähriger ist in der Nacht auf Dienstag ausgerastet und hat dabei nicht nur Polizisten übel beleidigt, sondern ihnen auch den Hitlergruß gezeigt. Nach Angaben der [Polizei](#) zeigte der Mann gegenüber einer Streife mehrfach den Hitlergruß und brüllte dabei „Sieg Heil“. Der Mann war stark alkoholisiert. Als die Beamten ihn festnahmen, pöbelte er sie massiv an. Der 21-Jährige kam in Sicherheitsgewahrsam und muss nun nicht nur mit einer Anzeige wegen Beleidigung rechnen, sondern auch mit einer Anzeige wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen."

Quelle: [Augsburger Allgemeine](#)

(Berlin, 31.07.2015) Anzeige wegen fremdenfeindlicher Beleidigung

"Gestern Abend zeigte eine Passantin in Köpenick eine fremdenfeindliche Beleidigung an. Nach ihren Angaben war sie gegen 20.30 Uhr in der Hoernlestraße unterwegs, als sie von einer Anwohnerin vom Fenster aus aufgrund ihrer Hautfarbe beleidigt worden sein soll. Die hinzugerufenen Polizeibeamten stellten die Identität der Tatverdächtigen fest und entließen die 69-Jährige nach Beendigung der polizeilichen Maßnahmen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Lunzenau 30./31.07.2015) Molotov-Cocktails auf geplantes Flüchtlingsheim geworfen

"Unbekannte haben in der Nacht zum Freitag drei Brandflaschen auf ein künftiges Asylbewerberheim in [Lunzenau](#) (Mittelsachsen) geworfen. Eine Hecke vor dem Haus fing Feuer. Die Hitze ließ Fensterschieben bersten, beschädigte Jalousien und verrußte das noch unbewohnte Mehrfamilienhaus, wie das Operative Abwehrzentrum (OAZ) der Polizei in [Leipzig](#) am Freitag mitteilte. [...] Bereits in der Nacht zum Mittwoch war der Keller des Hauses von Unbekannten unter Wasser gesetzt worden. In beiden Fällen suchen die Ermittler Zeugen, die den oder die Täter möglicherweise beobachtet haben. Das OAZ gehe von politisch motivierter Kriminalität aus, ermittle aber in alle Richtungen, hieß es."

Quelle: [SHZ](#)

(Balingen, 30.07.2015) Brennbarer Flüssigkeit in Asylbewerberunterkunft gefunden

"Nach dem Fund von brennbarer Flüssigkeit in einer Asylbewerberunterkunft in Balingen (Zollernalbkreis) hat die Polizei Nachbarn nach verdächtigen Vorkommnissen befragt. Dabei ergaben sich am Donnerstag aber noch keine Spuren zu einem möglichen Täter, wie ein Sprecher der Polizei in Tuttlingen sagte. Die Ermittler untersuchen nun, ob das Gebäude in Brand gesteckt werden sollte. Ein Sachverständiger sei vor Ort gewesen und soll den potenziellen Schaden beurteilen.

Eine Lache von knapp einem Liter der Flüssigkeit hatte ein Mitarbeiter des Kreises am Donnerstagmorgen entdeckt. In dem älteren Wohnhaus leben nach Polizeiangaben 44 Menschen, vor allem Familien mit Kindern aus verschiedenen Ländern. Um was für eine Substanz es sich handelt und wo sie im Gebäude gefunden wurde, wollten die Ermittler zunächst nicht bekanntgeben.

Einen fremdenfeindlichen Hintergrund schließe die Polizei nicht aus, sagte der Sprecher. «Wir ermitteln aber in alle Richtungen.» Eine eigene Ermittlungseinheit wurde eingerichtet, die nun wegen des Verdachts einer versuchten schweren Brandstiftung im Einsatz ist."

Quelle: [Pforzheimer Zeitung](#)

(Berlin, 30./31.07.2015) Antisemitische Beleidigung und versuchte Körperverletzung

"Heute Vormittag [31.07.] wurden zwei Männer in Neukölln beleidigt. Ihren Angaben zur Folge befanden sie sich kurz nach 11 Uhr vor einem Hotel in der Sonnenallee Ecke Ziegrastraße als plötzlich ein 28-Jähriger an

sie herantrat und sie antisemitisch beleidigte. Die beiden 38 und 50 Jahre alten Sicherheitsmitarbeiter, die für die Maccabi Games eingesetzt sind, alarmierten daraufhin Polizisten, die dort vor dem Hotel eingesetzt waren. Der staatenlose Tatverdächtige wurde noch vor Ort vorläufig festgenommen.

Weiterhin hat der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin die Ermittlungen zu einem weiteren Vorfall von gestern Abend in Neukölln aufgenommen. Dazu meldeten sich heute Morgen, gegen 8.30 Uhr sechs Männer im Alter von 18 bis 23 Jahren bei der Polizei Berlin und zeigten an, dass sie gestern, gegen 22 Uhr, vor dem S-Bahnhof Sonnenallee von zwei Jugendlichen antisemitisch beleidigt worden sein sollen. Als die Männer, die vom äußeren Erscheinungsbild offensichtlich dem jüdischen Glauben zugehörig sind, die Treppe zum Bahnhof hochgelaufen waren, soll neben einem der sechs Männer ein Gegenstand auf dem Boden aufgeschlagen sein. Die Tatverdächtigen entkamen unerkannt. Es wird nun wegen des Verdachts der versuchten, gefährlichen Körperverletzung und der Beleidigung gegen Unbekannt ermittelt."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 31.07.2015) Antisemitische Parolen an Bild an East-Side-Gallery

"

Das Bild "Vaterland" an der Berliner East Side Gallery ist mit antisemitischen Parolen beschmiert worden. Das Mauerbild, das einen Davidstern vor dem Hintergrund der Deutschlandfahne zeigt, wurde provisorisch abgedeckt. Der Maler des Bildes, Günther Schaefer, wird die Parolen im Laufe des Samstags übermalen.

Ein Teilstück der Berliner East Side Gallery ist mit großflächigen antisemitischen Schriftzügen beschmiert worden. Nach Angaben der Polizei vom Samstag entdeckten Zeugen am Freitagnachmittag an der Mühlenstraße in Berlin-Friedrichshain die Schmierereien auf dem Mauerbild "Vaterland". Polizeibeamte hätten die Schriftzüge abgedeckt und die Künstlerinitiative über den Vorfall informiert. [...]Die Schmierereien seien bereits am Freitagnachmittag entdeckt worden. Was genau dort stand, wurde nicht angegeben."

Quelle: [RBB](#)

(Traunstein, 31.07.2015) Flüchtlinge beleidigt, bespuckt und "Deutschen Gruß" gezeigt

"Am Freitag, 31.07.2015, gegen 16.20 Uhr, pöbelte ein ca. 1,90 m großer, kahlköpfiger und tätowierter Mann, offenbar mit osteuropäischem Hintergrund, Passanten am Bahnhof an. Er beschimpfte insbesondere die dort anwesenden Flüchtlinge, bespuckte einen Afghanen und zeigte den „Hitlergruss“ wobei er sich als „Skinhead“ bezeichnete.[...]"

Quelle: [Wochenblatt](#)

(Bremen, 01.08.2015) Cottbus-Fans attackieren Koran-Verteiler-Stand

"In der Bahnhofstraße [...] wurden die zwei Betreiber eines genehmigten Standes, an dem der Koran verteilt wurde, mit ausländerfeindlichen und rechtsradikalen Beschimpfungen überzogen. Außerdem wurde der Stand umgestoßen und beschädigt. Verletzt wurde niemand. Die Beamten setzten 43 Cottbus-Anhänger vorübergehend fest und brachten sie nach Aufnahme der Personalien zur Rückfahrt zum Bahnhof. Es wurden Strafverfahren unter anderem wegen schweren Landfriedensbruchs, Volksverhetzung und Beleidigung eingeleitet.[...]"

Quelle: [Radio Bremen Online](#)

(Sebnitz, 30.07.2015) Hakenkreuz in Kirchen-Gästebuch geschmiert

"Zwei Jugendliche haben am Donnerstag ein Hakenkreuz im Gästebuch einer evangelischen Kirche in Sebnitz (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) hinterlassen. Nach Angaben der Dresdner Polizei vom Freitag hatte eine Frau sie bei der Eintragung beobachtet. Sie schaute später nach, entdeckte das verbotene Nazi-Symbol und alarmierte die Polizei. Als Urheber der Schmiererei konnten zwei 17- und 18-Jährige identifiziert werden, gegen die nun wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger

Organisationen ermittelt wird."

Quelle: [WELT](#)

(Hirschberg, 28./29.07.2015) Hakenkreuz in Auto geritzt

"Vermutlich in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch hat ein unbekannter Täter die Motorhaube eines in der Johann-Dörk-Straße in Hirschberg geparkten VW Polo zerkratzt: Es wurden ein rechtsradikales Symbol und ein Wort eingeritzt, heißt es im Polizeibericht.

Auf Nachfrage der Redaktion gab die Polizei auch exakt Auskunft zu den Symbolen. Es handle sich wohl um ein stilisiertes Hakenkreuz und das Wort Hitler. Allerdings sei Hitler mit „d“ statt mit „t“ geschrieben."

Quelle: [Weinheimer Nachrichten](#)

(Sollstedt, 01.08.2015) Autos mit ausländischem Kennzeichen angezündet und Hakenkreuze geritzt

"In Sollstedt zogen vergangene Nacht wohl fremdenfeindliche Vandalen durch die Stadt. Mehrere Autos mit ausländischen Kennzeichen wurden beschädigt, eines brannte vollständig aus. Auf den Motorhauben hinterließen die Täter eingeritzte Hakenkreuze...

In der vergangenen Nacht brannte gegen 04:00 Uhr ein bulgarischer Pkw in Sollstedt, in der Karl-Liebknecht-Straße vollständig aus. Die Feuerwehr kam zum Einsatz. Die Ermittlungen vor Ort ergaben, dass zuvor alle vier Reifen zerstoehen wurden. Auf der Motorhaube fanden die Polizisten ein eingeritztes Hakenkreuz vor.

In der Ernst-Thälmann-Straße in Sollstedt wurden zwei polnische Autos beschädigt. Auch hier waren die Reifen zerstoehen, auf einer Motorhaube war ebenfalls ein Hakenkreuz eingeritzt. Die Polizei geht von Brandstiftung aus und schließt einen fremdenfeindlichen Hintergrund nicht aus."

Quelle: [NNZ](#)

(Bad Säckingen, 01.08.2015) Hakenkreuz an Schule geschmiert

"Die Polizei ermittelt wegen Farbschmierereien an der Rudolf-Eberle-Gewerbeschule in der Rippolinger Straße. Der Hausmeister hatte am Samstagmorgen frische Farbschmierereien an der Haupteingangfront entdeckt, neben obszönen und beleidigenden Darstellungen war auch ein Hakenkreuz aufgesprüht worden."

Quelle: [Südkurier](#)

(Hollfeld, 01./02.08.2015) Rechtsradikale Parolen und Symbole gesprüht

"Hollfeld sucht die Nazischmierer. Auf dem Radweg zwischen Hollfeld und dem Ortsteil Kainach haben Unbekannte vermutlich am Wochenende Nazisymbole auf den Weg gesprüht. Zu lesen ist unter anderem der Schriftzug Adolf Hitler unser Führer, dazu ein Hakenkreuz sowie zwei SS-Runen.[...]"

Quelle: [Nordbayerischer Kurier](#)

(Bonn, 01./02.08.2015) Antisemitische Schmiererei auf Firmengebäude

"Lutz Irgel, Inhaber der Firma Collo, ist fassungslos. Bislang unbekannte Täter haben am letzten Juliwochenende die Worte "Du Jude" auf eine Wand des der Firma Collo in Hersel gesprüht. Nun ermittelt der Staatsschutz wegen eines möglichen rechtsextremen Hintergrundes. [...]"

"Die Sache hat eine politische Dimension angenommen", meint der 80-Jährige. Er ist sich sicher, dass die Tat mit seinem Engagement für Flüchtlinge im Zusammenhang steht. Daran bestehe kein Zweifel, so Irgel weiter.

Wie berichtet, hat Irgel einen Teil seines Firmengeländes der Stadt Bornheim für eine Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung gestellt. Anfang Juli waren die ersten Menschen in den Wohncontainer gezogen, der Platz für 20 Personen bietet.[...]<<

Quelle: [General Anzeiger Bonn](#)

(Freital, 31.07.2015) "Scheiß Juden" und "Deutscher Gruß" auf fremdenfeindlicher Demo

"Zuletzt ging der Rassistenmob am vergangenen Freitag auf die Straße. Die sogenannte »Bürgerinitiative Widerstand Freital« hatte am Wochenende drei Konzerte und ein »Bürgerfest« angemeldet. Geladen war unter anderem das rechte Rapperduo A3stus, das im vergangenen Jahr bei rassistischen Kundgebungen in Berlin Hellersdorf und bei Hogesa Hetzkonzerte spielten. Das Freitaler Stadtfest sollte vor dem ehemaligen Leonardo-Hotel stattfinden, das seit März als Unterkunft für Asylsuchende und seit kurzem auch als Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete genutzt wird. Über 30 rassistische Kundgebungen hat es seitdem in Freital gegeben. [...]"

Bei der Demonstration in Freital sahen die Beamten »keinen Grund für Festnahmen«, obwohl ein Neonazi mit einer abgebrochenen Glasflasche auf die antifaschistischen Demonstration losging. Lediglich bei zwei Personen, die am Rande den Hitlergruß zeigten, wurden die Personalien festgestellt.

Der Tag zeigte damit deutlich, dass Rassisten in diesem Ort leichtes Spiel haben. Wie Schaulustige standen Einwohnerinnen und Einwohner am Straßenrand und bezeichneten die Antirassisten und Antirassistinnen als »asoziales Pack« oder »Scheißjuden«. Die Straßen der idyllischen Kleinstadt sind gesäumt von rechten Szenetreffpunkten wie der »Timba Bar« und der »Keller Bar«. Auch der Besitzer des Tattoostudio »Schlachthaus« im Ortskern präsentiert sich auf Facebook als Freund rechter Parolen."

Quelle: [Jungle World](#)

(Berlin, 05.08.2015) Polizist rassistisch beleidigt und "Deutschen Gruß" gezeigt

"[...] Der Polizeioberkommissar war nach dem Dienst uniformiert auf dem Weg nach Hause und stieg gegen 19.30 Uhr im Bahnhof Friedrichstraße um. Für eine Vielzahl anderer Fahrgäste bemerkbar, äußerte sich ein Pärchen zunächst negativ über die Polizei. Als der Beamte die beiden freundlich ansprach und nach dem Anlass für diese Aussagen fragte, beleidigten sie den Polizisten aufgrund seines Migrationshintergrundes. Während das Duo anschließend davon rannte, riefen sie weitere Beleidigungen in Richtung des Beamten, hoben den rechten Arm und schrien „Sieg Heil“. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Bad Tölz, 03.08.2015) "Deutschen Gruß" gezeigt

"Mit den Worten „Heil Hitler“ und dem zum Hitlergruß erhobenen rechten Arm beleidigte ein in Bad Tölz lebender Tscheche (48) am Montagnachmittag einen bislang unbekanntenen Mann in der Bahnhofstraße. [...]"

Quelle: [Merkur.de](#)

(Bremen, 05.08.2015) Hakenkreuzschmiererei auf geplantes Asylbewerberheim

"Der Staatsschutz in Dortmund wird die Ermittlungen wegen einer Hakenkreuz-Schmiererei an der im Bau befindlichen neuen Unterkunft für ausländische Flüchtlinge in Bremen aufnehmen.[...]Dabei geht man im Rathaus zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon aus, dass sowohl das Hakenkreuz in schwarzer Farbe als auch der zudem daneben aufgesprühte Schriftzug in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch an dem Gebäude angebracht worden sein müssen. [...]"

Quelle: [Soester-Anzeiger](#)

(Stralsund, 08.08.2015) Mann grölt rechte Parolen und zeigt "Deutschen Gruß"

"Am Samstag gegen 19:40 Uhr wurden die Beamten des Polizeihauptreviers Stralsund darüber informiert, dass ein betrunkenere Mann am Alten Markt lautstark herumbrüllt und vorbeilaufende Passanten belästigt. Weiterhin skandierte er rechte Parolen. Ein Zeuge hat gesehen, wie der 60-jährige Täter, der in 45145 Essen seinen Hauptwohnsitz hat, den rechten Arm zum "Hitlergruß" erhob und "Heil Hitler" rief. Die Beamten stellten den Mann fest. [...]"

Quelle: [Presseportal Polizei](#)

(Neustrelitz, 06.08.2015) Hakenkreuz in Holzbank geritzt

"Auf dem Schulhof der Grundschule in der Neustrelitzer Carlstraße ist ein Hakenkreuz entdeckt worden. Das verfassungsfeindliche Symbol wurde auf einer Holzbank eingeritzt. Die Größe der Nazi-Schmiererei wird mit einer Fläche von 15 mal 15 Zentimetern angegeben. Der oder die Täter haben sich vermutlich in der Nacht zum Donnerstag dort verewigt, heißt es in einer Mitteilung aus dem Polizeipräsidium Neubrandenburg. [...]"
Quelle: [Nordkurier](#)

(Penkun, 07.08.2015) Hakenkreuz an Bushaltestelle gesprüht

"Am 07.08.2015 wurde der Polizei mitgeteilt, dass der oder die unbekanntes Täter ein Hakenkreuz auf die Rückseite einer Bushaltestelle in Penkun sprühten. Das Symbol hatte eine Größe von 80 cm x 80 cm und wurde mit schwarzer Farbe aufgetragen. Darüber hinaus wurden im Innenbereich der Haltestelle 7 cm große Doppel-S-Buchstaben als Runen festgestellt, die mit einem Bleistift angebracht wurden. [...]"
Quelle: [Pressportal Polizei](#)

(Kempten, 08.08.2015) "Deutschen Gruß" gezeigt

"[...] Gegen 22:30 Uhr wurde ein 23-jähriger Kemptener beobachtet wie dieser in der Öffentlichkeit am Königsplatz einen Hitlergruß zeigte, dabei mit Zeige- und Mittelfinger einen Bart imitierte und eine Parole von sich gab. Beobachter des Geschehens waren zivile Beamte der Polizei Kempten, welche den Mann daraufhin zur Wache brachten. Neben einem Strafverfahren erhält der sichtlich alkoholisierte Mann ein Hausverbot für das Festwochengelände bis Ende der Festwoche."
Quelle: [allin.de](#)

(Frankfurt a.O., 07.08.2015) Übergriffe auf Asylbewerber auf Kulturfest; rassistische, antisemitische und homophobe Beleidigungen

"Bei einem Kulturfest in Frankfurt (Oder) haben am Freitag drei rechtsradikale Männer randaliert und Menschen bedroht. Unter den Teilnehmern waren auch Flüchtlinge aus Afrika und Syrien. Am selben Abend griffen zwei Männer einen 23-Jährigen aus Gambia in einem nahegelegenen Park an. Der Mann kam mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus."
Im Video-Beitrag erzählt ein Künstler: "[...] dann haben sie uns beschimpft, dass wir Vaterlandsverräter sind, wir schwulen Multikulti-Juden, wir sollen verschwinden und der Platz würde sowieso bald kaputt gemacht sein von ihnen."
Quelle: [RBB](#)

(Jamel, 13.08.2015) Scheune von Anti-Nazi-Aktivisten in Brand gesteckt

>>Im mecklenburgischen Dorf Jamel brennt die Scheune eines Ehepaars nieder, das sich gegen Nazis engagiert. Die Täter werden unter Rechtsradikalen vermutet.
Die Lohmeyers sind vieles gewohnt. Im Briefkasten der beiden lag mal eine tote Ratte. Und im Dorf stand eine Tafel und zeigte an, wie weit es nach Braunau am Inn ist. In Braunau wurde Adolf Hitler geboren. Drohungen gegen Birgit und Horst Lohmeyer hat es immer wieder gegeben, so dass beide ihr Grundstück nie unbeaufsichtigt lassen. Entweder wachen Freunde. Oder Polizisten.
In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag nun brannte die Scheune des Künstlerehepaars in Jamel bei Wismar nieder. Ein Gast in ihrer Ferienwohnung, sagt Birgit Lohmeyer, habe just in dem Augenblick, als die ersten Flammen aus der Scheune stiegen, jemanden wegrennen sehen. Es wirkt also wie Brandstiftung. Nach Angaben des Norddeutschen Rundfunks bewertet die Polizei das genau so. Und wenn es Brandstiftung gewesen ist, spricht nahezu alles dafür, dass der Brandstifter ein Rechtsradikaler war.
Jamel ist bekannt dafür, dass die Rechtsradikalen die Mehrheit der Dorfbevölkerung stellen. Birgit und Horst Lohmeyer sind bekannt dafür, dass sie sich deren Treiben widersetzen. Doch gehen wollen sie auch jetzt nicht. „Es muss noch viel mehr Leute geben wie uns“, sagte Birgit Lohmeyer am Donnerstag der Frankfurter Rundschau. „Jetzt aufzugeben und wegzuziehen, wäre ein völlig falsches Signal. Das werden wir auf keinen Fall tun.“ [...]<<
Quelle: [FR](#)

(Berlin, 16.08.2015) Fremdenfeindlich beleidigt und geschlagen

"Aus einer Gruppe von etwa 20 bis 25 Personen heraus wurde ein Mann in der vergangenen Nacht in Köpenick fremdenfeindlich beleidigt und geschlagen. Nach Angaben des 21-Jährigen fuhr dieser kurz nach 22 Uhr mit seinem Fahrzeug die Hämmerlingstraße entlang. Da sich zu diesem Zeitpunkt noch mehrere Fußballfans auf der Fahrbahn aufhielten, fuhr er langsam an der Gruppe vorbei, um niemanden zu

gefährden. Plötzlich lief die Gruppe auf sein Fahrzeug zu, wobei ein Mann gegen das Auto des 21-Jährigen schlug und ihn beleidigte. Der Nissan-Fahrer hielt sein Fahrzeug an, woraufhin der Unbekannte ihn durch das geöffnete Seitenfenster schlug. Die anderen Personen, so die Aussage des Opfers, standen zu diesem Zeitpunkt unmittelbar an dem Wagen und drängten ebenfalls an das geöffnete Seitenfenster. Dem Fahrer gelang es zunächst, in Richtung Bahndamm wegzufahren. An der Kreuzung Seelenbinder-/Bahnhofstraße traf der 21-Jährige erneut auf die Personengruppe, die ihm bis zur Seelenbinderstraße folgte, wo er auf einen Hinterhof fuhr, um in einem Restaurant Schutz zu suchen. Auch dort schlug der Unbekannte aus der Gruppe heraus mehrfach auf den 21-Jährigen ein und ließ erst von ihm ab, als ein Zeuge hinzukam. Die Gruppe flüchtete anschließend unerkannt in Richtung Bahndamm. Der 21-Jährige erlitt bei dem Übergriff leichte Verletzungen und musste von einem Sanitäter behandelt werden. Der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes führt die Ermittlungen wegen Landfriedensbruchs."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Dachau, 07./08.08.2015) Rechtsradikale Parolen auf Gebäude eines Jugendtreffs geschmiert - Hakenkreuze und weitere Parolen auf Brücke

>>„NSDAP“, „HH“, „Anti-Zecken“ oder „Wir kriegen euch alle - 88“: Solche Parolen sprühten der oder die unbekanntes Täter in großen Buchstaben und in blauer Farbe an die Außenfassade des Jugendtreffs in der Brunngrabenstraße. Laut Pressemitteilung war dies nicht der erste Übergriff mit neonazistischem Hintergrund: Im Februar 2014 sei schon einmal die Außenfassade mit neonazistischen Parolen besprüht worden, im Dezember 2013 habe der Verein einen Umschlag mit der Aufschrift „Letzte Warnung“, in dem sich vermutlich ein Tierorgan befunden habe, bekommen.

[...]

Vermutlich auch in der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde der seitliche Handlauf der Amperbrücke an der Ludwig-Thoma-Straße mit zwei Hakenkreuzen und rechtsradikalen Schriftzügen beschmiert - ebenfalls in blauer Farbe. Ein Passant informierte die Polizei am Sonntag. Der am Handlauf entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 800 Euro, der an der Fassade des Jugendtreffs auf 500 Euro. Die Kripo Fürstfeldbruck geht davon aus, dass es sich um den oder die selben Täter handelt.<<

Quelle: [Merkur](#)

(Wittenberg, 16.08.2015) Fremdenfeindliche Parolen skandiert und verfassungsfeindliche Symbole gezeigt

"Nach dem Feuerwerk am Schloss kurz nach Mitternacht ist es im Bereich zwischen Schlossplatz und sowjetischem Soldatenfriedhof zu einem Aufzug von etwa 30 Personen des „rechten Spektrums“ gekommen. Sie skandierten fremdenfeindliche Parolen und zeigten verfassungsfeindliche Symbole. Die Polizei griff schnell ein und stoppte die Gruppe, beim Feststellen der Identitäten wurde Widerstand geleistet, ein Beamter ist dabei verletzt worden. Die Polizei sprach Platzverweise aus und setzte sie durch. Eine Frau, die versuchte, mit den Personen zu argumentieren, wurde nach MZ-Recherchen mit Pfefferspray attackiert. „Ich habe versucht, mit denen zu reden. Einen kannte ich vom Sehen. Plötzlich trat einer auf mich zu und plusterte sich auf. Als er keine Argumente mehr hatte, bekam ich eine halbe Flasche Pfefferspray ins Gesicht“, erzählt die 21-Jährige."

Quelle: [MZ](#)

(München, 15.08.2015) Rechte Parolen auf Aufmarsch von Rechtsradikalen des "III. Wegs"

"Sie schwenken große weißblaue Fahnen und tragen zwei schwarzgelbe Flaggen mit Münchner Stadtwappen vor sich her. Einer hält die schwarz-weiß-rote Flagge des Kaiserreichs hoch. Viele der knapp 50 Demonstranten tragen Lederhosen und Haferlschuhe, fast alle hellbraune T-Shirts als Uniform: "Der III. Weg" steht darauf. Was harmlos klingt, ist ein Aufmarsch Rechtsextremer, von denen mindestens sieben polizeibekannt sind. An diesem Samstagnachmittag steht die Gruppe vor dem wegen Feiertags geschlossenen Einkaufszentrum "Mira" im Münchner Norden und hetzt gegen Ausländer. "Asylflut stoppen!" steht auf einem Transparent, das zwei der Rechtsextremen hoch halten. Die Redner grüßen mit schnarrenden Stimmen die "Kameraden und Kameradinnen" und wenden sich an ihre "Landsleute". [...] Das Bundesamt für Verfassungsschutz stuft den "III. Weg" als rechtsextrem und neonazistisch ein. Etwa 90 Polizeibeamte, die meisten von ihnen Spezialkräfte des Unterstützungskommandos USK, beobachten das Geschehen auf dem Platz. Es kommt zu mehreren Festnahmen und Strafanzeigen: Einer der Rechten trägt eine Waffe, ein Demonstrant aus dem linken Spektrum wird festgenommen, weil er zwei Knüppelfahnen trägt. Doch eine Szene entgeht der Polizei: Als die Rechtsextremen abziehen, dreht sich einer der Männer

um, blickt einem Gegendemonstranten in die Augen und fährt sich mit der flachen Hand über die Kehle."
Quelle: [Süddeutsche](#)

(Grimmen, 11.08.2015) Hakenkreuz geschmiert

"Im Zeitraum vom 11.08.2015, 09:00 Uhr bis 15:30 Uhr schmierten bislang unbekannte Täter ein Hakenkreuz und einen Schriftzug an die Seitenwand einer Garage im Feldweg in Grimmen. Das Symbol und der Schriftzug hatten eine Größe von ca. 7 cm x 7 cm und von ca. 40 cm x 7 cm. Nach ersten Erkenntnissen wurden die Schmierereien mit einem schwarzen Faserstift aufgetragen.

Der polizeiliche Staatsschutz der Kriminalpolizeiinspektion Anklam hat die Ermittlungen wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Sachbeschädigung aufgenommen.[...]"

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Bad Tölz, 11./12.08.2015) SS-Runen und Hakenkreuz geschmiert

"In Bad Tölz wurde laut Polizei in der Zeit von Dienstag 17 Uhr bis Mittwoch 6.30 Uhr ein weißer Ford Transit mit schwarzer Sprayfarbe beschädigt. Das Auto hatte ein Mitarbeiter (27) einer Restaurierungsfirma ordnungsgemäß in der zweiten Parkbucht an der Angerstraße auf der rechten Seite abgestellt. Bei den Schmierereien handelt es sich ausschließlich um so genannte SS-Runen. Der Sachschaden beträgt etwa 1000 Euro.

Bereits in der Nacht von Montag auf Dienstag wurde ein Hakenkreuz in Gaißbach auf den Gehwerk der Lengrieser Straße, südlich der Einmündung zum Kranzer, aufgesprayed.[...]"

Quelle: [Merkur](#)

(Bad Harzburg, 15.08.2015) Hakenkreuz geschmiert

>>Eine bislang unbekannte Person schmierte am frühen Samstagmorgen ein spiegelverkehrtes "Hakenkreuz" an die Scheibe einer Wohnung in der "Breite Straße". [...]<<

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Eisenberg, 12.08.2015) Zweimal "Deutschen Gruß" vor Asylbewerberheim gezeigt

"Der erste Vorfall ereignete sich am Nachmittag gegen 15.30 Uhr als ein mit fünf Personen besetzter weißer Kleintransporter das heim zweimal passierte. Dabei zeigte der Beifahrer aus der offenen Scheibe heraus die verbotene Geste.

Der zweite Vorfall ereignete sich am Abend um 20.10 Uhr an der Tankstelle in unmittelbarer Nähe zum Flüchtlingsheim. Ein 25 Jahre alter Mann aus Eisenberg rief aus einem Fahrzeug "Sieg Heil" und zeigte den Hitlergruß.[...]"

Quelle: [Jenaer Nachrichten](#)

(Berlin, 18.08.2015) Rassistisch beleidigt und mit Glasflasche angegriffen

"Unverletzt blieb heute früh glücklicherweise ein Passant in Charlottenburg, als er von einem 25-Jährigen mit einer Glasflasche angegriffen wurde. Nach eigenen Angaben lief der 53-jährige Mann aus Liberia kurz nach 4 Uhr über den Stuttgarter Platz, als der junge Mann ihn mutmaßlich wegen seiner Hautfarbe rassistisch beleidigte. Zudem habe der 25-Jährige zweimal versucht, sein Gegenüber mit der Glasflasche zu schlagen. Dem 53-Jährigen gelang es, sich zu entfernen und die Polizei zu alarmieren. Die Beamten nahmen die Personalien des Angreifers auf, der im Anschluss seinen Weg fortsetzen konnte. Er sieht nun Ermittlungsverfahren wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung entgegen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Meißen, 15.08.2015) Erneut Aktion gegen Asylbewerberunterkunft

"[...] Zwischen Freitag und Sonnabend wurde die geplante Asylbewerberunterkunft auf der Rauhentalstraße indes erneut von Unbekannten angegriffen. Die Täter kamen in der Nacht und brachen in der Nacht in das Heim ein. Mit brachialer Gewalt hätten sie im Obergeschoss darauf hingearbeitet, eine Überschwemmung herbeizuführen. Das sagte am Montag der Bauunternehmer Ingolf Brumm. Ihm gehört das Gebäude. Auch im Keller hätten sich die Unbekannten zu schaffen gemacht – mit dem gleichen Ziel: Das Haus sollte unter Wasser gesetzt werden.

Weitere Details wollte Brumm gestern nicht nennen, um die Ermittlungen der Polizei nicht zu behindern.

Ganz offensichtlich sei es bei dem Anschlag jedoch darum gegangen, das Gebäude unbewohnbar zu machen und alle Pläne für eine Flüchtlingsunterkunft zunichte werden zu lassen. „Es wurde nichts gestohlen, und der Zeitpunkt war von den Tätern gut gewählt“, so Brumm. Gerade seien die ersten Feuerschäden beseitigt gewesen. [...]"

Quelle: [Sächsische Zeitung](#)

(Torgelow, 17.08.2015) Flüchtlingsheim mit Feuerwerkskörpern beschossen

"Unbekannte haben ein Asylbewerberheim in der Gemeinde Torgelow in Mecklenburg-Vorpommern mit Feuerwerkskörpern beschossen. Ein Mitarbeiter eines Wachschutzes beobachtete am späten Montagabend ein dunkles Fahrzeug, aus dem die Feuerwerkskörper abgefeuert wurden, wie die Polizei mitteilte. Außerdem wurden demnach mehrere Schüsse in die Luft gefeuert - vermutlich von einer Schreckschusspistole. Es sei niemand verletzt worden, Sachschaden sei auch nicht entstanden. Als Polizisten an der Einrichtung eintrafen, war das Auto verschwunden."

Quelle: [Augsburger Allgemeine](#)

(Erfurt u.a., 17.08.2015) Neonazis demonstrieren am Todestag von Rudolf Hess unter rechten Parolen

"[...] Waren bereits am 20. April, dem Datum des Geburtstags von Adolf Hitler, knapp 300 Personen durch Eisenberg im Saale-Holzland-Kreis marschiert, hatte „Thügida“ für den Todestag des Hitler-Stellvertreters Rudolf Heß am 17. August landesweit zeitgleich drei Aufmärsche angemeldet.

Eine Stunde vorher begann unter demselben Label eine Kundgebung in Nordhausen, die weitestgehend im Protest von knapp 300 Neonazi-Gegnern unterging. Zu den Rednern gehörte unter anderem der „Pegada“-Aktivist Stephane Simon aus Leipzig. Anschließend reiste der in Frankreich geborene ehemalige Bundespolizist Simon nach Erfurt, um auf dem dortigen Aufmarsch zu reden. Auch hier hatten rund 80 Neonazis den Weg in eine Plattenbausiedlung im Norden der Landeshauptstadt gefunden, um hinter dem Transparent „Asylbetrug macht uns arm“ Aufstellung zu nehmen. Unter dem teils lautstarken Protest von etwa 400 Personen verbreiteten Mitglieder von NPD, der braunen Kleinparteien „Die Rechte“ und „Der III. Weg“ sowie andere Neonazis rund zwei Stunden lang ihre rassistischen Parolen. Thüringen-weit protestierten rund 1000 Personen gegen die vier rechtsextremen Aufmärsche am 17. August. [...]"

Quelle: [Blick nach rechts](#)

(Altefähr, 18.08.2015) Mit "Deutschem Gruß" fotografiert

"Am 18.08.2015 gegen 19:20 Uhr informierte ein Zeuge die Einsatzleitstelle des Polizeipräsidiums Neubrandenburg darüber, dass er am Strand von 18573 Altefähr (Strandpromenade 10) drei männliche Personen beobachtet habe, von denen ein Mann den sogenannten Hitlergruß gezeigt habe. Der Zeuge gab telefonisch eine Personenbeschreibung durch. [...] Er gab an, dass es sich um drei Männer im Alter zwischen 35 - 37 Jahren gehandelt habe. Zwei dieser Männer (beide waren etwa 185 cm groß, athletisch gebaut, beide trugen Glatze und waren mit Shorts und T-Shirt bekleidet) hätten die dritte Person fotografiert. Dieser Mann habe dabei den Hitlergruß gezeigt. Der Tatverdächtige sei ca. 180 cm groß und athletisch gebaut gewesen, er trug sein dunkles Haar sehr kurz und war ebenfalls mit Shorts und T-Shirt bekleidet. [...]"

Quelle: [Presseportal Polizei](#)

(Liebenwalde, 15./16.08.2015) Hakenkreuz geschmiert

"[...] Bislang unbekannte Täter haben am vergangenen Wochenende mit blauer Farbe ein 60 mal 70 Zentimeter großes Hakenkreuz auf die Außenmauer einer Gaststätte gemalt. Das Ordnungsamt veranlasste die Beseitigung und informierte die Polizei.[...]"

Quelle: [MAZ](#)

(Berlin, 19.08.2015) Sicherheitsdienst von geplanter Flüchtlingsunterkunft fremdenfeindlich beleidigt und "Deutschen Gruß" gezeigt

"Aus einer Gruppe von vier Personen heraus wurden in der vergangenen Nacht zwei Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes an einer zukünftigen Flüchtlingsunterkunft in Falkenberg fremdenfeindlich beleidigt. Gegen 22.15 Uhr näherten sich die Unbekannten dem Gelände im Hausvaterweg und schrien die beiden Mitarbeiter im Alter von 43 Jahren an. Einer der „Pöbler“ hob hierbei den rechten Arm zum so genannten „Deutschen Gruß“ und entfernte sich dann mit seinen Begleitern. Polizisten stellten kurz darauf die vier

Personen im Alter von 17 bis 28 Jahren und überprüften ihre Personalien. [...]"

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Sonneberg, 12.08.2015) Brandstiftung in überwiegend von AsylbewerberInnen bewohnten Haus

"In einem überwiegend von Asylbewerbern bewohnten Plattenbau im Sonneberger Wohngebiet Wolkenrasen hat es am Mittwochmorgen gebrannt. Nach Polizeiangaben standen im Hausflur zwei Fahrräder und ein Kinderwagen in Flammen. Von den 31 Bewohnern des Hauses sind 21 Asylbewerber. Alle Bewohner mussten ihre Wohnungen verlassen. Drei Asylbewerber kamen wegen des Verdachts einer Rauchgasvergiftung ins Sonneberger Krankenhaus. Einer der Patienten konnte die Klinik bis zum Nachmittag wieder verlassen können.[...]"

Quelle: [MDR](#)

"Im Fall des Brandes in einem Plattenbau in Sonneberg gehen die Ermittler nun von vorsätzlicher Brandstiftung aus. Das sagte eine Polizeisprecherin MDR THÜRINGEN am Donnerstag zu dem Feuer in einem überwiegend von Asylbewerbern bewohnten Haus. Fahrlässige Brandstiftung oder einen technischen Defekt schlossen die Ermittler nach den neuen Angaben aus. Anhaltspunkte wie ein brüchiges Kabel gebe es nicht, sagte die Sprecherin. Es werde weiter gegen Unbekannt ermittelt. Die Polizei wiederholte dabei die Angabe vom Mittwoch nicht, dass ein fremdenfeindlicher Angriff ausgeschlossen werden könne."

Quelle: [MDR](#)

(Berlin, 20.08.2015) Brennende Holzlatten auf Gelände von AsylbewerberInnenunterkunft geworfen

"Über den Zaun einer Flüchtlingsunterkunft im Blumberger Damm in Marzahn wurden in der vergangenen Nacht neun brennende Holzlatten geworfen. Kurz vor Mitternacht bemerkte ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes, dass sich etwa fünf Personen mit mehreren brennenden Holzlatten der Unterkunft näherten. Als er die dunkel gekleidete Gruppe anschrte, warfen die Personen die brennenden Holzlatten über den Zaun der Unterkunft und flüchteten. Die Latten fielen etwa zehn Meter vor dem Gebäude auf die Rasenfläche und wurden dort von einem Bewohner der Flüchtlingsunterkunft mit Wasser aus einem Gartenschlauch gelöscht. Verletzt wurde niemand. Alarmierte Polizeikräfte nahmen in der Nähe drei Tatverdächtige fest. Die zwei 21 und 25 Jahre alten Männer und die 41-jährige Frau wurden für den Polizeilichen Staatsschutz des Landeskriminalamtes eingeliefert."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Neustadt/ Waldnaab, 21.08.2015) Brandanschlag auf Flüchtlingsheim

"Unbekannte haben in der Nacht zum Freitag einen Brandanschlag auf eine Asylbewerberunterkunft im oberpfälzischen Neustadt an der Waldnaab verübt. Von den 19 Bewohnern sei niemand verletzt worden, sagte ein Polizeisprecher.

Ein Bewohner habe gegen 3.20 Uhr Rauch bemerkt, der aus dem Aufenthaltsraum gekommen sei. In dem Raum, einer früheren Wirtsstube, habe er dann festgestellt, dass eine Eckbank brannte. Er rief die Feuerwehr, die den Brand binnen 20 Minuten unter Kontrolle hatte.

Die Polizei ermittelt nun wegen Brandstiftung. Einer der Asylbewerber habe in der Nacht beobachtet, wie zwei Männer aus dem Fenster im Erdgeschoss gesprungen und weggelaufen seien. Eine dritte Person soll vor der Unterkunft gewartet haben.

Die Polizei schließt einen fremdenfeindlichen Hintergrund nicht aus. "Wir gehen das mit der entsprechenden Akribie und Sensibilität an", sagte Polizeisprecher Michael Rebele.

Die Gaststätte im Zentrum von Neustadt an der Waldnaab wird seit zwei Jahren als Unterkunft für Asylbewerber genutzt. Rechtsextreme Vorfälle habe es im Ort bislang keine gegeben, sagte Polizeisprecher Rebele. Zum Zeitpunkt des Anschlags befanden sich 19 Menschen im Haus, darunter drei Kinder."

Quelle: [SZ](#)

(Tutow, 21.08.2015) Randale vor Flüchtlingsheim

"Drei angetrunkene Männer haben vor einer Flüchtlingsunterkunft in [Tutow](#) im Landkreis Vorpommern-Greifswald randaliert. Die Männer schlugen in der Nacht zum Freitag gegen die Türen des Gebäudes und grölten herum. Außerdem zerschlugen sie Bierflaschen auf einem Balkon der Unterkunft. Wie eine Sprecherin der [Polizei](#) am Freitag in Neubrandenburg sagte, wurde ein 35-jähriger Mann aus Tutow und zwei 27 und 35 Jahre alte Demminer von Beamten am Tatort gestellt worden. Ein politisch motivierter

Hintergrund werde geprüft.[...]"

Quelle: [SVZ](#)

(Dortmund, 20.08.2015) Rassistisch beleidigt und bedroht

"Zu einer körperlichen Auseinandersetzung, auch unter Bedrohung mit einem Messer, kam es am 20.08.2015 im Bereich Deutsche Straße/Würtemberger Straße in Dortmund aus zunächst nichtigem Anlass. Der Tatverdächtige, ein 26-jähriger Dortmunder, war gegen 21.45 Uhr im Linienbus 410 aus Richtung Haltestelle Zeche Minister Stein in Richtung Preußische Straße unterwegs. Er führte ein Fahrrad mit und war in Begleitung zweier junger Damen. Kurz nach der Abfahrt beschwerte sich eine junge Mutter mit einem Kind auf dem Arm, dass der 26-Jährige mit seinem Fahrrad mehrere Plätze blockiere und vor allen Dingen keinen Sitzplatz für sie freimache.

Diesen Umstand nahm ein 17-jähriger Jugendlicher aus Guinea zum Anlass, der jungen Dame seinen Sitzplatz anzubieten. Er stand auf und machte den Sitzplatz frei, nicht ohne dem 26-Jährigen sein Unverständnis angesichts dessen Ignoranz mitzuteilen.

Und das führte dazu, dass der 26-jährige Dortmunder, der erheblich unter Alkoholeinfluss stand, den Jugendlichen zunächst massiv beleidigte; aufgrund seiner dunklen Hautfarbe auch rassistisch beleidigte.

Anschließend setzten sich beide Beteiligten auch körperlich auseinander. Der Dortmunder zeigte dabei immer wieder auf ein am Hosensack mitgeführtes Messer und drohte dem 17-Jährigen massiv.

Erst der Hinweis der Busfahrerin auf die alarmierte Polizei beruhigte das Geschehen, der 26-jährige Tatverdächtige verließ an der Haltestelle "Gärtnerstraße" den Bus. [...]"

Quelle: [Presseportal Polizei](#)

(Salzgitter, 17.-20.08.2015) Hakenkreuz geschmiert

"[...] Zwischen Montag und Donnerstag beschmierten unbekannte Täter Kirchskulpturen auf dem Kreisel an der Wolfenbütteler Straße mit Farbe. Auf eine der Kirchskulpturen malten sie mit schwarzer Farbe ein Hakenkreuz. [...]"

Quelle: [Presseportal Polizei](#)

(Berlin, 22.08.2015) Sicherheitsdienst einer Flüchtlingsunterkunft fremdenfeindlich beleidigt

"Zwei Sicherheitsmitarbeiter wurden in der vergangenen Nacht in Weißensee beleidigt. Ihren Angaben zur Folge sollen gegen 2.30 Uhr vier Männer und eine Frau von ihnen verlangt haben, einen Weg durch die Flüchtlingsunterkunft in der Groscurthstraße benutzen zu können. Als die beiden 23 und 27 Jahre alten, dort eingesetzten Sicherheitsmitarbeiter dieses verweigerten, wurden sie von den fünf Personen fremdenfeindlich beleidigt. Die Personengruppe konnte sich noch vor Eintreffen der alarmierten Polizei unerkant vom Tatort entfernen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 23.08.2015) Glasscheibe an Eingangstür von Synagoge zerstört

"Ein Mitarbeiter des Zentralen Objektschutzes meldete in der vergangenen Nacht in Mitte eine Sachbeschädigung. Während seiner Streifenfahrt bemerkte er kurz vor 1 Uhr an der Synagoge in der Karl-Liebnecht-Straße, dass unbekannte Täter eine Glasscheibe der Eingangstür zerstört hatten. Der Polizeiliche Staatschutz hat die Ermittlungen übernommen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Heidenau, 21./22./23.08.2015) Rassistische und ausländerfeindliche Parolen und fremdenfeindlich motivierte Übergriffe auf Einsatzkräfte

"[...]Am Freitagabend waren zunächst rund tausend Heidenauer dem Aufruf gefolgt und unter anderem mit schwarzweißroten Flaggen sowie ausländerfeindlichen Plakaten und Parolen durch die Innenstadt gezogen.

"Auf,tragische Einzelfälle' und, kulturelle Bereicherung' durch, Fachkräfte' können wir gern verzichten - Asylflut stoppen", hieß es auf einem Transparent, und als die demonstrierenden am Haus des Bürgermeisters vorbeiliefen, brüllten sie "Volksverräter".

Im Anschluss zog ein Teil der Rechtsradikalen in die Nähe des einstigen Baumarktes, der an einer vielbefahrenen Bundesstraße liegt. Während das Rote Kreuz und ehrenamtliche Helfer das Gebäude kurzfristig für die Ankunft der ersten Asylbewerber vorbereiteten, versuchten NPD-Anhänger, die Bundesstraße zu blockieren. Die Polizei konnte das zunächst verhindern, doch kurz darauf eskalierte die Situation. Rund 600 Rechtsradikale griffen die Beamten frontal an und bewarfen sie laut

Polizeibericht "vehement mit Steinen, Flaschen und Feuerwerkskörpern". Unter den Tätern befanden sich offenbar auch zahlreiche Asylgegner aus Freital, die über ihre Facebook-Seite "Bürgerwehr FTL/ 360" zur Fahrt nach Heidenau aufgerufen hatten.

Augenzeugen zufolge tobten entfesselte und zum Teil betrunkene Demonstranten, die Parolen wie "Deutschland den Deutschen, Ausländer raus!" oder "Hier regiert der nationale Widerstand" brüllten, Baustellenzäune aus der Verankerung rissen und immer wieder Baumaterial und Warnbaken sowie Böller und Pyrotechnik auf die Beamten warfen. Erst gegen Mitternacht konnte die Polizei die Lage unter Einsatz eines Hubschraubers sowie massivem Gebrauch von Schlagstöcken und Pfefferspray unter Kontrolle bringen. Bilanz: 31 verletzte Polizisten, einer davon schwer.

Aufgrund der Krawalle erreichten die ersten 120 Asylbewerber erst am frühen Morgen die Notunterkunft. Während es am Samstag tagsüber laut Polizei "ruhig und entspannt" blieb, eskalierte die Lage am Abend abermals. 250 Rechtsradikale, die zu einer Versammlung von Flüchtlingsunterstützern durchbrechen wollten, griffen die Beamten "organisiert" an und bewarfen sie "massiv mit Steinen, Flaschen, Pyrotechnik und Baumaterial", wie die Polizei mitteilte. Zwei Einsatzkräfte wurden dabei verletzt. Die Polizei ermittelt wegen schweren Landfriedensbruchs; eine Person wurde festgenommen, darüber hinaus wurden 65 Platzverweise ausgesprochen. Am Sonntag ließ Sachsens Innenministerium eine Sicherheitszone um die Flüchtlingsunterkunft errichten.[...]"

Quelle:

[Hintergrund \(Web\)](#)

(Weissach im Tal, 24.08.2015) Geplante Flüchtlingsunterkunft abgebrannt

"Eine geplante Unterkunft für Asylbewerber in Baden-Württemberg ist am Montag durch ein Feuer weitgehend zerstört worden. Das Gebäude in Weissach im Tal bei Stuttgart stand leer, verletzt wurde niemand. Zur Brandursache könne noch keine Aussage gemacht werden, sagte ein Polizeisprecher am Morgen. Dafür sei es noch zu früh. Ausschließen könne man derzeit nichts. Auch einen Brandanschlag halten die Beamten für möglich - es wäre nicht der erste in der rund 7000 Einwohner zählenden Gemeinde. Der dreistöckige Altbau sollte in Kürze renoviert werden. Das Gebäude sei nun definitiv unbewohnbar, so der Sprecher. [...]"

Im Herbst 2005 war ein Asylbewerberheim in Weissach schon einmal Ziel eines fremdenfeindlichen Anschlags geworden. Ein 17 Jahre alter Neonazi warf damals mit zwei Komplizen einen Molotow-Cocktail gegen das Haus, in dem sich zu dem Zeitpunkt elf Menschen aufhielten. Verletzt wurde niemand. Der 17-Jährige wurde zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt.

[Die rasant steigenden Asylbewerberzahlen bereiten den Kommunen vor allem bei der Unterbringung Sorgen und Probleme.](#) Baden-Württemberg rechnet in diesem Jahr mit rund 100 000 neu ankommenden Flüchtlingen. Das wären fast viermal so viele wie im vergangenen Jahr. "

Quelle: [Tagesspiegel](#)

(Torgelow, 23.08.2015) Erneut Pyrotechnik bei AsylbewerberInnenunterkunft in Gemeinde Torgelow

"Nachdem nahe eines Flüchtlingsheim in Spechtberg in der Gemeinde Torgelow (Landkreis Vorpommern-Greifswald) Pyrotechnik gezündet worden war, hat die Polizei einen Verdächtigen festgenommen. Am Sonntagabend knallte es in der Umgebung der Flüchtlingsunterkunft zwei Mal sehr laut, wie die Polizei mitteilte. Zeugen hätten übereinstimmend ausgesagt, dass es sich dabei um Pyrotechnik gehandelt haben soll. Nach einem Zeugenhinweis konnte ein Verdächtiger festgenommen werden. Ein Teilfragment eines sogenannten Blitzknallers wurde unterhalb seiner Wohnung gefunden. Verletzt wurde durch die Zündung der Pyrotechnik niemand. Die Polizei ermittelt wegen Verstoßes gegen die erste Sprengverordnung. Laut Polizeiangaben, ist noch nicht klar, ob ein politisch motivierter Hintergrund vorliegt. In der vergangenen Woche haben Unbekannte ein Asylbewerberheim in Drögenheide, ebenfalls in der Gemeinde Torgelow, mit Feuerwerkskörpern beschossen. Ob ein Zusammenhang bestehe, sei noch offen, teilte ein Polizeisprecher mit."

Quelle: [SVZ](#)

(Berlin, 22.08.2015) Rechtsradikale Parolen gegenüber Familie mit Migrationshintergrund - anschließend auf Kinder uriniert

"Samstagabend ein fremdenfeindlicher Übergriff auf eine Familie mit "augenscheinlich osteuropäischem Migrationshintergrund" ereignet, wie die Bundespolizei erst am Montag mitteilte. Die Täter: Zwei Männer

aus Neukölln, 32 und 37 Jahre alt, als Rechtsextremisten bei der Polizei bekannt. Die Opfer: Eine Frau und ihre beiden etwa 5 und 15 Jahre alten Kinder.

Laut Bundespolizei waren die beiden Männer um 21.45 Uhr am S-Bahnhof Landsberger Allee in Prenzlauer Berg in die Ringbahnlinie S 41 gestiegen. Als sie die Kleinfamilie erblickten, stießen sie fremdenfeindliche ("Asylantenpack", "Heil Hitler!") Beleidigungen gegen die Familie aus. Nach Angaben eines Sprechers forderten die Männer die Familie außerdem auf, sofort aus Deutschland zu verschwinden.

Dann ließ der 32-Jährige die Hose herunter und urinierte auf die Kinder. Mehrere andere Fahrgäste wählten den Notruf. Als die Männer am S-Bahnhof Frankfurter Allee in Friedrichshain ausstiegen, wurden sie von Bundespolizisten gefasst. Die Familie scheint in der S-Bahn sitzen geblieben und weiter gefahren zu sein. Sie konnten bislang nicht mehr gefunden werden."

Quelle: [Tagesspiegel](#)

(Nauen, 25.08.2015) Nach Protest gegen Asylbewerber: Brandstiftung an geplanter Flüchtlingsunterkunft

"Erst hatten Demonstranten gegen die Aufnahme von Asylbewerbern im brandenburgischen Nauen protestiert. Dann störten Rechtsextreme eine Stadtverordnetenversammlung zu diesem Thema so sehr, dass die Sitzung abgebrochen werden musste. Nun hat eine geplante Notunterkunft für Flüchtlinge in der Kleinstadt westlich von Berlin gebrannt. [...] Die Polizei geht nach den bisherigen Erkenntnissen von Brandstiftung aus. Ein technischer Defekt sei höchst unwahrscheinlich, hieß es. Spezialisten sollen die Ursache am Vormittag eingehender untersuchen. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen aufgenommen. [...] Es gebe immer wieder rechtsextremistische Hetze in sozialen Netzwerken, sagte er. Nachdem zwei Täter nach mehreren Anschlägen auf Parteibüros der Linken und der SPD gefasst worden seien, sei es in den vergangenen Wochen aber eher ruhig gewesen. [...]"

Quelle: [SPON](#)

(Berlin, 25.08.2015) HelferInnen von "Moabit hilft" durch Rechtsradikale bedroht

"Seit Wochen haben die Ehrenamtler vom Verein „Moabit hilft“ die Flüchtlinge vor dem Lageso betreut. Sie schmierten ihnen Stullen, brachten Wasser, Kleidung und Hygieneartikel. Doch jetzt werden die Helfer von Rechtsradikalen bedroht. „Einer Helferin wurde das Auto aufgebrochen. Sie bekam eine SMS mit der Deutschland-Flagge und den Worten ‚Du wirst bald weinen‘“, sagt Diana Henniges vom Verein „Moabit hilft“. Andere Helfer bekamen Droh-E-Mails mit den Worten: Wir haben dich im Auge. „Dazu wurden die Privat-Adresse und private Fotos gezeigt“, sagt Henniges. Eine andere Helferin wurde mit „Araber-Liebchen“ beschimpft und der Hitler-Gruß gezeigt. Gestern wollte der Pegida-Ableger „Bärgida“ vor dem Lageso eine Demo machen. [...]"

Quelle: [Berliner Kurier](#)

(Leipzig, 26.08.2015) Brandsatz in geplante Flüchtlingsunterkunft geworfen

"Erneut hat es einen Brandanschlag auf eine für Flüchtlinge vorgesehene Unterkunft gegeben. In der Nacht zu Mittwoch warf in Leipzig ein Unbekannter einen Brandsatz durch das offene Fenster eines Hauses, in das voraussichtlich am Mittwoch 56 Asylbewerber einziehen sollten, wie die Polizei in der sächsischen Stadt mitteilte. Da ein Zeuge das Geschehen bemerkte und schnell die Feuerwehr alarmierte, sei der Schaden gering geblieben. [...]"

Quelle: [Mittelbayerische](#)

(Parchim, 25.08.2015) Mit Messer bewaffnet in bewohnte Flüchtlingsunterkunft eingedrungen

"Nur einen Tag nach dem Brand in einer geplanten Flüchtlingseinrichtung in Nauen (Brandenburg) sind zwei betrunkene Männer am Dienstagabend auf das Gelände einer Unterkunft für Flüchtlinge in Parchim eingedrungen!

Einer hielt ein Messer in der Hand, mit einer 20,5 Zentimeter langen Klinge, teilte die Polizei in Rostock mit. Zu dem Zeitpunkt hielten sich mehrere Bewohner vor der Unterkunft auf – und reagierten blitzschnell: Sie rannten ins Haus zurück, alarmierten den Wachdienst!

Die Angreifer flohen, wurden jedoch kurz darauf von der Polizei gestellt und festgenommen."

Quelle: [Bild](#)

(Bergen, 26.08.2015) Dreimal "Heil Hitler" gerufen

"Am 26.08.2015 gegen 01:00 Uhr wurde der Polizei gemeldet, dass sich in Bergen, Sassnitzer Chaussee 1

in der dortigen Bushaltestelle mehrere Personen aufhalten. Aus dieser Gruppe heraus wurde durch eine männliche Person dreimal lautstark "Heil Hitler" gerufen. Die Polizei konnte die Personen in der Bushaltestelle feststellen und nahm die Personalien der dort angetroffenen Personen auf. Dabei handelt es sich um eine Frau (28 Jahre alt) und zwei Männer (32 und 17Jahre alt). [...]"

Quelle: [Presseportal Polizei](#)

(Zainach, 22.08.2015) Hakenkreuze in Nähe zu Asylbewerberunterkunft gesprüht

"Hakenkreuze und der Spruch "Heil Hitler" sind in der Nacht zum vergangenen Samstag in unmittelbarer Nähe zur Asylbewerberunterkunft in Zainach bei Eggenfelden (Landkreis Rottal-Inn) großflächig mit schwer entfernbare roter Farbe auf die Straße gesprüht worden. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei. [...] Die Kriminalpolizei in Passau ermittelt in alle Richtungen, wer für die rechtsradikalen Schmierereien verantwortlich ist. "Wir wissen nicht, ob es sich um einen oder mehrere Täter handelt. Wir gehen derzeit aber intensiv jeder Spur nach", versichert Hauptkommissarin Andrea Kerler-Simeth von der Pressestelle des Polizeipräsidiums Niederbayern. Gerade, weil die Asylbewerberunterkunft in der Nähe der Schmierereien liegt, wolle man den oder die Täter schnell ermitteln."

Quelle: [PNP](#)

(Salzhemmendorf, 28.08.2015) Brandanschlag auf bewohnte Asylbewerberunterkunft

"Nach mehreren Brandanschlägen auf meist noch unbewohnte Flüchtlingsunterkünfte in Ostdeutschland in den vergangenen Wochen ist am frühen Morgen auf eine Asylbewerber-Wohnung in Salzhemmendorf (Landkreis Hameln-Pyrmont) ein Brandanschlag verübt worden. Wie die Polizei gegenüber NDR.de bestätigte, warfen Unbekannte um kurz nach zwei Uhr einen sogenannten Molotow-Cocktail durch das geschlossene Fenster einer Wohnung und setzten damit eine Matratze und einen Teppich in Brand. In einem Nebenraum habe sich eine 34-jährige Mutter mit drei Kindern im Alter von vier, zehn und elf Jahren aufgehalten. Sie wurden wie auch die 30 bis 40 anderen Bewohner der früheren Schulen nicht verletzt, aber nach dem Anschlag psychologisch betreut. [...]"

Quelle: [NDR](#)

(Berlin, 27.08.2015) Fremdenfeindlich beleidigt und geschlagen

"Gestern Abend wurde ein 17-jähriger von einem ebenfalls 17-jährigen Sportkameraden in Biesdorf beleidigt und anschließend geschlagen. Nach bisherigen Ermittlungen soll das Opfer gemeinsam mit dem 17-jährigen Bekannten gegen 20 Uhr an einer Bushaltestelle an der Kreuzung Cecilienstraße Ecke Oberfeldstraße gewartet und ihn dabei fremdenfeindlich beleidigt haben. Nach einem kurzen Wortgemeine, schlug er dem Opfer ins Gesicht, so dass dieses einen Teil seines Zahnes verlor. Noch am selben Abend erstattete er bei einem Polizeiabschnitt Anzeige."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 27.08.2015) Fremdenfeindlicher Übergriff: Fremdenfeindlich beleidigt, beraubt und geschlagen

"Drei bislang Unbekannte sollen heute früh eine Frau in Friedenau fremdenfeindlich beleidigt, geschlagen und schließlich beraubt haben. Nach bisherigen Erkenntnissen lief die 51-Jährige gegen 4 Uhr über den Vorplatz des S-Bahnhofs Friedenau, als sie von den drei Männern angesprochen wurde. Als sie das geforderte Geld nicht sofort herausgab, soll sie in den Bauch und in das Gesicht geschlagen worden sein. Nach der Aushändigung des Geldes gelang der Frau die Flucht in Richtung Fregestraße. Sie kam anschließend zur stationären Behandlung in eine Klinik, da sie offenbar einen Schock erlitten hatte."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Traunstein, 25.08.2015) Mehrmals "Deutschen Gruß" gezeigt

"[...] Da der 28-jährige Mann auch noch mehrmals die Hand zum „Hitlergruß“ hob, muss er sich auch hierfür verantworten. Der Traunsteiner wurde wegen verschiedenster Delikte angezeigt. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von über zwei Promille. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand."

Quelle: [Wocheblatt](#)

(Berlin, 29.08.2015) Jüdischer NS-Überlebender auf pro-palästinensischer Demonstration als "Nazi" beschimpft

Am vergangenen Samstag, den 29. August, fand eine Mahnwache zum "Gedenken an die Opfer des

Gazakrieges" am Brandenburger Tor statt. Dabei wollten zwei Männer, ein 90-jähriger jüdischer NS-Überlebender und sein Sohn, die DemonstrantInnen darauf aufmerksam machen, dass der Krieg nicht vom Staat Israel ausging, sondern von der im Gaza-Streifen herrschenden Hamas. Im daraufhin entflammten Streit wurden beide von DemonstrantInnen als "Nazi" beschimpft. Auch "Kindermörder Israel" und "Faschist" wurde ihnen entgegen gerufen. In darauffolgenden Gesprächen wurde ihnen unter anderem von einem Demonstranten nahegelegt, dass sie "die deutsche Geschichte bis heute ausnutzen." Die Täter-Opfer-Umkehr mit "Juden/Israelis" als "Nazis" ist eine aktuelle Erscheinungsform des Antisemitismus und ein Merkmal des israelbezogenen Antisemitismus. Dies stellt eine Relativierung des Nationalsozialismus mit all seinen Folgen dar. Mit der Realität haben die Vorwürfe, die "Opfer von damals" seien die "Täter von heute", nichts zu tun. Der Staat Israel fungiert hier als Projektionsfläche für das (unbewusste) antisemitische Ressentiment.

Quelle: [Youtube](#)

(Berlin, 30.08.2015) Antisemitische Beschimpfung bei Fußballspiel

"[...]Die Partie war 14.00 Uhr angepfiffen worden, zum Zeitpunkt des Abbruchs gegen 15.15 Uhr führte Makkabi 1:0. Auslöser der Massenschlägerei sollen antisemitische Äußerungen eines 25 Jahre alten Zuschauers gegenüber einem Spieler von Tus Makkabi gewesen sein. Auf verbale Attacken folgten schließlich handgreifliche, woraufhin sich andere Spieler einmischten. Die alarmierten Polizeibeamten stellten die Identitäten von insgesamt 21 Personen fest und leiteten vier Strafverfahren wegen Körperverletzung, Beleidigung und Landfriedensbruchs ein. Aufgrund der antisemitischen Äußerungen hat der Staatsschutz die Ermittlungen aufgenommen, wie Jens Berger von der Berliner Polizei bestätigte.[...]"

Quelle: [WELT](#)

(Berlin, 29.08.2015) 11-Jähriger fremdenfeindlich beleidigt

"Gestern Nachmittag wurde ein 11-jähriger Junge fremdenfeindlich in Hellersdorf beleidigt. Bisherigen Ermittlungen zufolge spielte der Junge russischer Abstammung in Begleitung eines 24-jährigen Betreuers mit weiteren asylsuchenden Kindern auf einem Spielplatz in der Kastanienallee Ecke Senftenberger Straße. Als der Junge mit einem anderen Kind in Streit geriet, soll ein 31-jähriger unbeteiligter Mann den 11-Jährigen fremdenfeindlich beleidigt haben. Einsatzbeamte führten bei dem Mann eine Personalienfeststellung durch und leiteten ein Strafverfahren wegen Beleidigung ein. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt führt die Ermittlungen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 30.08.2015) Bei mutmaßlich homophoben Vorfall verletzt

"Opfer eines mutmaßlich homophoben Übergriffs wurden heute früh zwei Männer in Friedrichshain. Das 26 und 27 Jahre alte Paar saß gegen 6.45 Uhr auf einer Parkbank in der Revaler Straße, als ein 18-Jähriger, der sich augenscheinlich durch die beiden gestört fühlte, unvermittelt mit einer Flasche auf den Älteren einschlug. Das Opfer erlitt hierbei leichte Verletzungen im Gesicht und im Brustbereich. Anschließend floh der Angreifer auf das angrenzende RAW-Gelände. Polizeibeamte suchten daraufhin das Gelände ab und nahmen den mutmaßlichen Schläger in der Nähe vorläufig fest. Sie brachten ihn zur Blutentnahme, von wo aus er nach Ende der polizeilichen Maßnahmen entlassen wurde. Der Polizeiliche Staatsschutz übernahm die Ermittlungen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Rosenheim, 28.08.2015) "Sieg Heil" und "Deutscher Gruß"

"Schon am Freitagabend stellten zwei Angehörige der Sicherheitswacht am Rosenheimer Ludwigsplatz einen Mann fest, der laut herumschrie. Da der Mann sehr unkooperativ war, so die Beamten heute am Sonntag, wurde eine Streife der Polizei hinzugerufen. Als die Personalien des Mannes aufgenommen werden sollten, rief er mehrmals „Hitler“ und „Hakenkreuz“. Da es eine Fahndungs-Ausschreibung gab, wurde der Mann festgenommen. Beim Einsteigen ins Dienstfahrzeug hob er die Hand zum Hitlergruß und rief laut „Sieg Heil“, so die Polizei weiter.[...]"

Quelle: [Wasserburger Stimme](#)

(Malchin, 29.08.2015) Hakenkreuze gesprüht

"In der Nacht vom 28.08.2015 bis 29.08.2015 besprühten bisher unbekannte Täter in einem Garagenkomplex in der Stavenhagener Straße in Malchin die Tore zweier nebeneinanderliegender Garagen

jeweils mit einem Hakenkreuz. Größe der Hakenkreuze 56x70 cm bzw. 60x56cm, Farbe: blau. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 60,00 EUR. Die Kriminalpolizei hat die weiteren Ermittlungen aufgenommen."

Quelle: [Presseportal Polizei](#)

(Tettngang, 29.08.2015) Hakenkreuz auf geplante Flüchtlingsunterkunft geklebt

"Am Eingang der umgebauten alten Layerhalle war auf das Glasfenster neben dem „Rauchen verboten“-Schild ein Hakenkreuz aufgeklebt worden – aus grauem Tapeband und windschief. Besondere Brisanz kommt ihm deshalb zu, weil die Halle hergerichtet wurde, um als Notunterkunft für Asylsuchende in Tettngang zu dienen. Nicht nur Grünen-Stadtrat Hans Schöpf geht deshalb davon aus, dass das Hakenkreuz ganz bewusst an dieser Stelle angebracht wurde."

Quelle: [Schwäbische](#)

(Hannover, 30.08.2015) Hakenkreuz gesprüht

"Beamte des Polizeikommissariats Nordstadt haben gestern Abend gegen 22:30 Uhr am Vahrenwalder Platz vier Männer (20, zweimal 31 und 47 Jahre) festgenommen. Sie stehen im Verdacht, kurz zuvor Hauswände in der Alemannstraße (Vahrenwald) unter anderem mit einem Hakenkreuz besprüht zu haben.

Eine Zeugin hatte die vier mit schwarzen Tüchern verummten Männer bei der Tat beobachtet und die Polizei alarmiert. Bei einer sofort eingeleiteten Fahndung konnte das Quartett aufgrund der Personenbeschreibung der Anwohnerin am Vahrenwalder Platz festgenommen werden. Bei einer Absuche des Fluchtweges fanden die Beamten eine Sprühdose mit schwarzer Farbe und stellten sie sicher. Bisherigen Ermittlungen zufolge hatten die Männer mehrere Hauswände mit einem Hakenkreuz und diversen Buchstaben beschmiert. Die genaue Schadenshöhe ist derzeit noch nicht bekannt. Die Tatverdächtigen - drei von ihnen gehören der rechtsmotivierten Szene an - wurden nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen entlassen. Gegen sie wurde ein Strafverfahren wegen Sachbeschädigung und Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen eingeleitet."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Villingen-Schwenningen, 29.08.2015) Einsatzkräften "Deutschen Gruß" gezeigt

"[...] Trotz gesundheitlicher Beschwerden äusserst renitent zeigte sich ein 21-jähriger Mann am Samstag, um 01.22 Uhr, in der Neckarstraße. Weil er mit Atemnot vor der Tür seines Zimmers lag, verständigte ein Mitbewohner die Rettungsleitstelle. Der junge Mann wollte sich von den Rettungskräften nicht helfen lassen und verhielt sich äusserst aggressiv. An den zwischenzeitlich eingetroffenen Polizeistreifen ließ der Unhold kein gutes Haar, beleidigte und bedrohte sie und zeigte auch noch den Hitlergruß. [...]"

Quelle: [Presseportal Polizei](#)

(Adelebsen, 29.08.2015) Rechtsradikale Parolen vor geplantem Flüchtlingsheim

"[...] Nach derzeitigen Erkenntnissen sollen unter anderem Ausrufe wie „Heil Hitler“ und „Sieg Heil“ gefallen sein. Die Ermittlungen dauern laut Polizei an.

Zum Tatzeitpunkt seien Mitarbeiter eines Hilfsdienstes damit beschäftigt gewesen, Vorbereitungen für den geplanten Einzug von 200 Flüchtlingen in das leerstehende Schulgebäude zu treffen. Gegen 3.30 Uhr sei plötzlich der mit vier Männern besetzte VW Golf unmittelbar vor dem Schulgrundstück aufgetaucht. Zu diesem Zeitpunkt hielten sich ein 50 Jahre alter Helfer und einige seiner Kollegen auf dem Vorplatz des Geländes auf. Der 50-Jährige sprach die vier Insassen des Wagens an und forderte sie auf, sich zu entfernen. Dem kam der 20 Jahre alte Fahrer des Golf schließlich nach.

Im Wegfahren sollen dann nach Angaben des 50-Jährigen aus dem Fahrzeug heraus die genannten Parolen und weitere Äußerungen skandiert worden sein. [...]"

Quelle: [Göttinger Tagblatt](#)

(Berlin, 31.08.2015) Rechtsradikale Parolen geäußert und Polizeibeamten angegriffen

"Ein Bundespolizist schritt gestern gegen einen Reisenden ein, der rechtsradikale Parolen in einer Berliner S-Bahn verbreitete. Die Situation eskalierte und endete mit einer Festnahme und Haft.

Montag gegen 12:45 Uhr fuhr der Bundespolizist in Uniform mit der S-Bahn der Linie S 3 zum Dienst. Auf der Fahrt von Friedrichshagen nach Ostkreuz bemerkte er einen 27-jährigen Reisenden, der in einem Telefonat mehrfach rechtsradikale Parolen äußerte. Als der Beamte einschritt und die Identität des Wohnungslosen feststellen wollte, griff der Mann den Beamten an. Er würgte den Uniformierten und

versuchte, ihn mit einem Faustschlag zu verletzen. Der Polizist konnte den Angreifer gemeinsam mit einem 41-jährigen Zeugen überwältigen und fesseln. Auf dem S-Bahnhof Ostkreuz übernahm eine alarmierte Bundespolizeistreife den Mann."

Quelle: [Presseportal Polizei](#)

(Gera, 29.08.2015) "Deutschen Gruß" gezeigt

"Eine Anzeige wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen erhielt Samstagabend ein 32-jähriger Mann aus Gera, teilte die Polizei mit. Bei einer Veranstaltung im Stadtmuseum bepöbelte er Besucher und zeigte den Hitlergruß. Aufgrund seiner starken Alkoholisierung (3,01 Promille) und zur Unterbindung weiterer Straftaten wurde dem Mann in Gewahrsam genommen und nächtigte in der Zelle."

Quelle: [OTZ](#)

(Regensburg, 29./30.08.2015) "Deutschen Gruß" gegenüber Polizisten gezeigt

"Massiven Widerstand gegen die eingesetzten Beamten leistete ein 31-Jähriger vor dem Glöckl-Zeit. Der alkoholisierte und aggressive Mann zeigte den Polizisten den Hitler-Gruß. Der Betrunkene wurde in Gewahrsam genommen. Dabei schlug und trat er nach den Beamten. Außerdem versuchte er, einem Polizisten in das linke Bein zu beißen."

Quelle: [Mittelbayerische](#)

(Halbe, 01.09.2015) Reizgas in Flüchtlingsunterkunft versprüht

"Ein Mann hat in einer Flüchtlingsunterkunft in Brandenburg Reizgas versprüht. Bei dem Angriff in Halber Gewerbegebiet Massow (Dahme-Spreewald) wurden am Dienstagabend 35 Bewohner verletzt. Unter den Betroffenen seien auch Kinder. Das teilte die Polizei in Cottbus mit. Die Motive des Täters seien bislang unklar, es werde intensiv ermittelt.

Zahlreiche Bewohner klagten beim Sicherheitsdienst der Unterkunft über Augenreizungen und Atembeschwerden. Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste starteten daraufhin einen Großeinsatz, um die 35 Betroffenen medizinisch zu versorgen. 14 von ihnen wurden für weitere Kontrolle in Krankenhäuser gebracht, darunter auch fünf Kinder.

Noch vor Ort nahm die Polizei den 28-Jährigen fest. Der Verdächtige war für eine Baufirma tätig und mit Arbeiten in der Unterkunft betraut. Deswegen hatte er Zugang zu dem gesicherten Gebäude. Das Hotel wird unter anderem auch als Flüchtlingsheim genutzt. Den Beamten zufolge wurde der Mann bei einem Drogentest positiv auf Amphetamine und Methamphetamin getestet, zudem war er leicht alkoholisiert."

Quelle: [SPON](#)

(Garsena, 01.09.2015) Hakenkreuz gesprüht

"Unbekannte haben in der Nacht zu Dienstag am Gebäude der Fischergasse 35 ein Hakenkreuz auf die Hausfassade gesprüht. Laut Polizei wurde dafür orange Farbe verwendet. Das Hakenkreuz, im Ausmaß 50 Mal 50 Zentimeter wurde übersprüht und wird im Verlauf des Tages durch den Eigentümer beseitigt. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen aufgenommen."

Quelle: [Mitteldeutsche Zeitung](#)

(Berlin, 02.09.2015) Mutmaßlich fremdenfeindlicher Übergriff auf Flüchtling

"Opfer eines mutmaßlich fremdenfeindlichen Übergriffs wurde heute früh ein Flüchtling in Kreuzberg. Bisherigen Ermittlungen zufolge saß der 18-Jährige gegen 4.50 Uhr auf einer Bank auf dem Bahnsteig des U-Bahnhofes Schlesisches Tor, als er von zwei Männern fremdenfeindlich beleidigt worden sein soll. Daraufhin sei er aufgestanden und sofort von einem der Beiden zu Boden geschlagen worden. Das Opfer versuchte zunächst zu fliehen und soll im weiteren Verlauf von den Angreifern mit Schlägen und Tritten gegen den Kopf traktiert worden sein. Nach einer ersten Sichtung des gesicherten Videomaterials einer Überwachungskamera hatte das Opfer währenddessen mehrfach die Auseinandersetzung mit den beiden Angreifern gesucht und beide Männer mit Gegenständen beworfen. Bereits am Boden liegend sollen die Täter weiter auf ihr Opfer eingetreten haben. Erst drei Mitarbeitern eines Sicherheitsdienstes gelang es die Angriffe zu beenden, die Polizei zu alarmieren und die 23 und 34 Jahre alten Tatverdächtigen bis zum Eintreffen der Beamten festzuhalten. Rettungskräfte der Berliner Feuerwehr versorgten die Verletzungen vor Ort. Nach erfolgten Blutentnahmen und erkennungsdienstlichen Behandlungen übergaben die Polizeibeamten die Festgenommenen Kriminalbeamten des Polizeilichen Staatsschutzes. Die Ermittlungen

wegen des Verdachts wechselseitiger Körperverletzungen dauern an."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Hollfeld/Welkendorf/Treppendorf/Moggendorf/Höfen, 30.08.2015) 14 Objekte mit rechtsradikalen Symbolen beschmiert

"Waren es Anfang des Monats noch drei Stellen entlang eines Radwegs, sind es jetzt gleich 14 im gesamten Stadtgebiet. In Hollfeld, Welkendorf, Treppendorf, Moggendorf und Höfen haben Täter in der Nacht zu Sonntag mit schwarzer und silberner Sprühfarbe rechtsradikale Parolen und Symbole hinterlassen. Darunter war auch die Kapelle am Oberen Tor. Hakenkreuze zieren auch zwei Gebrauchtwagen, die ein Autohändler an der Bahnhofstraße zum Verkauf angeboten hatte. Dazu wurden Verkehrsschilder und Container besprüht.[...] Bei der Aufklärung könnte eine Kamera helfen, die an der Sparkassenfiliale an der Langgasse angebracht ist. Auch dort wurden Schmierereien wie Heil Hitler, SS, SA oder Hakenkreuze gefunden."

Quelle: [Nordbayern.de](#)

(Laage, 28.08.2015) Vier Hakenkreuze und "Tod den Flüchtlingen" auf Bürgerhaus geschmiert, Fenster und Türverglasung eingeworfen

"Unbekannte Täter warfen in den Abendstunden des Freitags ein Fenster sowie die Türverglasung des Bürgerhauses in Laage ein. Weiterhin brachten die Täter auf einer Wand des Gebäudes mit weißer und roter Farbe vier Hakenkreuze sowie den Schriftzug "Tod den Flüchtlingen" an. Die angebrachten Schmierereien haben eine Größe von bis zu 90 x 120 cm. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Die Polizei sucht Zeugen der Tat."

Quelle: [SVZ](#)

(Witten, 03.09.2015) Brandstiftung an geplanter Flüchtlingsunterkunft

"Unbekannte haben in der Ruhrgebietsstadt Witten einen Brand in einem leerstehenden Gebäude gelegt, das demnächst als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden soll. Der am Donnerstagmorgen gegen 8.15 Uhr entdeckte Schwelbrand konnte schnell gelöscht werden und richtete keinen größeren Schaden an, wie die Polizei in Bochum mitteilte.

Feuerwehr und Polizei wurden in den Morgenstunden zu dem Gebäude gerufen, in dem zukünftig 30 bis 50 traumatisierte Flüchtlinge untergebracht werden sollen. Nach Angaben der Polizei hatten die Täter zuvor eine Fensterscheibe eingeschlagen. Die Beamten entdeckten Reste von Brandbeschleuniger."

Quelle: [WELT](#)

(Berlin, 06.09.2015) Homophob beleidigt und geschlagen

"In Prenzlauer Berg sollen heute Morgen zwei Männer zunächst beleidigt und anschließend geschlagen worden sein. Gemäß ihren Angaben waren sie gegen 7 Uhr zusammen Hand in Hand laufend in der Bornholmer Straße unterwegs, als sie von vier Unbekannten zunächst homophob beleidigt wurden. Die beiden 43 und 53 Jahre alten Männer gingen nicht auf die Beleidigungen ein und versuchten ihren Weg fortzusetzen. Das gelang jedoch nicht, da die Gruppe nun damit begann mit Fäusten auf sie einzuschlagen. Dadurch erlitt der Ältere Verletzungen im Gesicht und an der Schulter. Der Jüngere wurde ebenfalls im Gesicht verletzt. Anschließend sollen die Schläger in Richtung Pankow geflüchtet sein."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Helbra, 29.08.2015) Steine und Glasflaschen gegen Flüchtlingsunterkunft geworfen

"Sie kamen am Samstag früh in der Dunkelheit mit Steinen und Alkoholflaschen. Beides warfen sie gegen die Fassade und gegen ein Fenster eines langgestreckten eingeschossigen Gebäudes am Rande des Industriegebiets Helbra. Erst ein paar Stunden zuvor, am Freitagnachmittag, waren Flüchtlinge aus Syrien angekommen und sind in dem Haus untergebracht worden, das einer Firma gehört. Es handelt sich um 15 Menschen, die auf der Flucht vor dem verheerenden Krieg in ihrem Land sind. Drei von ihnen sind Kinder, das Älteste ist elf. Eben diesen Flüchtlingen galt der nächtliche Überfall."

Quelle: [MZ](#)

(Rockensußra, 07.09.2015) Brandanschlag auf geplante Flüchtlingsunterkunft

"In Thüringen hat es in einer geplanten Flüchtlingsunterkunft gebrannt: Nach Angaben der Polizei standen in Rockensußra im Kyffhäuserkreis die Dachstühle von drei unbewohnten Wohnhäusern in Flammen. Sie

sollten für Asylbewerber hergerichtet worden. Inzwischen ist das Feuer weitgehend gelöscht. Nach Polizeiangaben gibt es keine Verletzten. Gemeldet worden war das Feuer in der Nacht zum Montag gegen 3:30 Uhr. Die Polizei geht von einem politisch motivierten Brandanschlag aus. Ein technischer Defekt könne ausgeschlossen werden, sagte eine Sprecherin. Schon in der Nacht sei mit einem Hubschrauber und Fährtenhunden nach mutmaßlichen Tätern gesucht worden."

Quelle: [MZ](#)

(Köln, 06.09.2015) Spieler von TuS Makkabi Köln antisemitisch beschimpft

"Unmittelbar nach dem Ende des gestrigen Fußballspiels zwischen TuS Makkabi Köln und dem ESV Olympia Köln, welches über 90 Minuten fair und sportlich verlief, kam es zu einem Eklat als einige Spieler der siegreichen Mannschaft unsere Spieler mit "Free Palestine" und "Scheiss Juden" Rufen zu provozieren versucht haben - was scheinbar nicht gelang - da unter anderem die eigenen Mitspieler wie auch der Schiedsrichter da zwischen gegangen sind !!!

Dieser Vorfall wird zeitnah dem Verband gemeldet und es bleibt abzuwarten, wie selbiger auf diesen Vorfall reagiert !!!

Wir haben all unser Herzblut in diesen Verein gesteckt mit der Botschaft, dass Fussball verbindet und Politik sowie Fremdenfeindlichkeit auf den Platz nichts zu suchen haben.

Dafür steht Makkabi Köln. Mit Entsetzen haben wir heute diesen bitteren Rückschlag für den Kölner & auch für den Deutschen Fussball erlebt und hoffen,

dass so etwas in einem toleranten Deutschland geahndet wird und nie wieder vorkommt."

Quelle: [Facebook TuS Makkabi Köln](#)

Dazu innenpolitischer Sprecher der Grünen und Unterstützer des Jüdischen Forums am 7. September:

"Unsere volle Solidarität ist bei den Spielern und Fans von TuS Makkabi Köln. Es ist die gemeinsame Pflicht der Sportverbände, für ein Klima zu sorgen, in dem jegliche menschenfeindliche Äußerung sofort geächtet und sanktioniert wird. Rufe wie „Scheiß Juden“ sind nicht nur ein böses Foul zwischen Sportlern, sie sind auch ein Angriff auf die Menschenwürde und die Freiheit unserer gesamten Gesellschaft. Wir müssen deshalb mehr dafür unternehmen, dass Jüdinnen und Juden ohne Anfeindungen oder Bedrohungen ihren Hobbys nachgehen können. Es ist in der Verantwortung des Fußballverbands, dass jede Form von Antisemitismus, Rassismus und auch Homophobie die rote Karte sieht."

Quelle: [Volker Beck](#)

(Memmingen, 05./06.09.2015) Rechtsradikale Symbole gesprüht

"Während des zurückliegenden Wochenendes wurde ein Straßenschild In der Neuen Welt durch Unbekannte mit Graffiti besprüht. Der oder die Täter sprühten mit schwarzer Farbe ein Hakenkreuz und zwei SS-Runen auf das Schild. Die Tat muss sich zwischen Freitagabend und Sonntagnachmittag ereignet haben."

Quelle: [All-in](#)

(Bad Hersfeld, 03.09.2015) "No Asyl" und "Lügenpresse" an Zeitungsgebäude gesprüht

"Das Redaktionsgebäude einer Bad Hersfelder Zeitung (Kreis Hersfeld-Rotenburg) ist mit rechten Parolen besprüht worden. Nach der Tat in der Nacht zum Donnerstag werde wegen Volksverhetzung ermittelt, berichtete die Polizei in Fulda. Auf das Gebäude der «Hersfelder Zeitung» waren Worte wie «No Asyl» und «Lügenpresse» aufgebracht worden. Einen Tag zuvor waren an einem anderen Ort in der Stadt bereits Hakenkreuz-ähnliche Symbole an einer Hauswand entdeckt worden."

Quelle: [MZ](#)

(Netphen-Hainchen, 03.09.2015) Rechtsradikale Symbole gesprüht

>>An mehreren Örtlichkeiten in Netphen-Hainchen stellte die Siegener Polizei am Freitagmorgen (04.09.)

"Hakenkreuz-Schmierereien", "SS-Runen" und weitere fremdenfeindliche Graffitisymbole fest. Der Staatsschutz in Hagen hat die Ermittlungen in der Sache übernommen - der Tatvorwurf unter anderem: "Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen".<<

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Dortmund, 06.09.2015) Versuchter Brandanschlag auf Flüchtlingsunterkunft

"Konkrete Hinweise auf den oder die Täter, die in der Nacht zu Sonntag versucht haben, eine zukünftige Flüchtlingsunterkunft in Kemminghausen in Brand zu stecken, gibt es laut Staatsanwaltschaft Dortmund bisher noch nicht. Molotow-Cocktails, die im Gebäude gefunden wurden, wurden zum Landeskriminalamt gesandt. [...]Versuchte Brandstiftung in einem geplanten Asylbewerberheim: Wie die Dortmunder Polizei mitteilt, haben Unbekannte wohl versucht, ein Feuer in einem Gebäude am Gretelweg zu legen. In der ehemaligen Schule sollen bald Flüchtlinge untergebracht werden. Gegen 2.18 Uhr in der Nacht zu Sonntag habe ein Zeuge das Klirren einer Scheibe der ehemaligen Minister-Stein-Förderschule gehört. Nach wenigen Minuten trafen Feuerwehr und Polizei ein und stellten "Rauchentwicklung" fest. Offenes Feuer habe sich jedoch nicht entwickelt. Die Dortmunder Polizei hat eine Sonderkommission eingesetzt. Nach ersten Ermittlungen müsse von vorsätzlicher Brandstiftung ausgegangen werden."

Quelle: [RuhrNachrichten](#)

(Döbeln, 25.08.2015) Brandanschlag auf Flüchtlingsunterkunft

"Im sächsischen Döbeln hat es in der Nacht zum Dienstag einen Brandanschlag gegen eine Flüchtlingsunterkunft gegeben. Mehrere Mülltonnen vor dem Gebäude wurden in Brand gesteckt, wie die "Bild"-Zeitung und die "Sächsische Zeitung" meldeten. Ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes hatte einen roten Kleinwagen in die Einfahrt fahren sehen. Als er und ein Kollege nachsehen wollten, fuhr das mit augenscheinlich drei Personen besetzte Auto davon, berichtete die Polizei."

Quelle: [Tagesspiegel](#)

(Espelkamp, 22.08.2015) Brand an Flüchtlingsunterkunft gelegt

"Der Staatsschutz des Bielefelder Polizeipräsidiums ermittelt nach einem Feuer, das am Wochenende an einem Container für Flüchtlinge in Espelkamp gelegt wurde. Der Vorfall hatte sich bereits am Sonnabend am Hindenburgring ereignet, berichtet die Polizei. Laut Polizeisprecher Ralf Steinmeyer hatte ein Mitarbeiter der Container-Firma den Brand bemerkt und die Polizei alarmiert. Diese rückte zu dem Container aus, der derzeit für die Flüchtlinge vorbereitet wurde. Vor Ort entdeckten die Einsatzkräfte, dass das Feuer unterhalb eines Fensters von außen gelegt worden war. Der Container sollte in zwei Wochen von Asylbewerbern bezogen werden. Daher ist der entstandene Schaden Angaben der Ermittler zufolge relativ gering einzuschätzen. Der Staatsschutz müsse nun klären, ob es Hinweise auf Fremdenfeindlichkeit gebe."

Quelle: [Kreiszeitung](#)

(Niederstedem, 13.08.2015) Haus von Asylbewerbern angezündet

>>Erneut ist in einer Asylbewerberunterkunft vorsätzlich ein Brand gelegt worden. Die Bewohner des Hauses in dem Eifel-Dorf Niederstedem waren zur Tatzeit in der Nacht zum Donnerstag nicht im Haus, teilte die Polizei mit.

Ob das Feuer einen fremdenfeindlichen Hintergrund hat, ist bislang unklar. "Wir wissen, es ist Brandstiftung", sagte der rheinland-pfälzische Innenstaatssekretär Randolf Stich bei einem Besuch am Ort. Aber: "Wir haben keine Anhaltspunkte dafür, dass es eine fremdenfeindliche Tat gewesen ist."

Staatsanwaltschaft und Polizei schließen einen fremdenfeindlichen Hintergrund aber nicht aus.<<

Quelle: [SPON](#)

(Eisenhüttenstadt, 06.09.2015) Fremdenfeindlich beleidigt und geschlagen

"Ein indischer Bistro-Mitarbeiter ist in Eisenhüttenstadt (Oder-Spree) fremdenfeindlich beleidigt und geschlagen worden. Er musste am Sonntag mit einer Kopfwunde in einer Klinik behandelt werden, wie die Polizei am Montag mitteilte. Der mutmaßliche Täter flüchtete zunächst - tauchte aber später erneut in der Gaststätte auf, um wieder Bistrogäste rassistisch anzupöbeln. Die alarmierte Polizei konnte den 38-jährigen Mann dann stellen. Gegen ihn wird wegen Körperverletzung, Volksverhetzung und Sachbeschädigung ermittelt."

Quelle: [FocusOnline](#)

(Stralsund, 06.09.2015) "Deutscher Gruß" und rassistische Parolen

"Am 06.09.2015, gegen 10:00 Uhr zogen drei betrunkene männliche Personen über das Flohmarktgelände des STRELA-Parkplatzes in Stralsund. Zwei der drei Männer aus Stralsund machten den Hitlergruß und riefen dabei faschistische sowie ausländerfeindliche Parolen. Sie wurden nach Hinweisen von Bürgern durch die Polizei des Polizeihauptreviers Stralsund gestellt. Die Tatverdächtigen lagen einschlägig mit Eigentums- und Gewaltdelikten ein. Es wurde Anzeige wegen Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Volksverhetzung erstattet."

Quelle: [Presseportal Polizei](#)

(Berlin, 09.09.2015) Brennendes Bengalo auf Gelände von Flüchtlingsunterkunft geworfen

"Unbekannte warfen in der vergangenen Nacht ein brennendes Bengalo über einen Zaun auf das Gelände einer Flüchtlingsunterkunft in Marzahn. Kurz nach Mitternacht bemerkten auf dem Gelände anwesende Polizisten die Fackel auf dem Hof des Heimes am Glambecker Ring und traten die Flamme aus. Verletzt wurde niemand.

Eine sofortige Absuche der Umgebung nach den Tätern war erfolglos. Die Ermittlungen wegen versuchter schwerer Brandstiftung hat der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt übernommen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Waiblingen, 05.09.2015) Hakenkreuz auf Garagentor geschmiert

"Möglicherweise bereits in den zurückliegenden Wochen wurde auf dem alten Krankenhausgelände ein zur Winnender Straße hin gelegenes Garagentor mit einem Hakenkreuz beschmiert. Die Schmiererei wurde jedoch erst am letzten Samstag festgestellt."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Meßstetten, 07.09.2015) Hakenkreuz in Fahrtür gekratzt

"Ein ganz übles Gebilde fand der Besitzer eines schwarzen Mercedes am Montag, um 16:25 Uhr, auf seiner Fahrtür. Der 29-Jährige hatte seinen Wagen auf dem Parkplatz der Heubergpassage in der Hauptstraße abgestellt. Im Zeitraum von 07:20 Uhr bis zur Feststellzeit hatte ihm ein bisher unbekannter Täter ein Hakenkreuz in den Lack gekratzt. Mit was für einem Gegenstand der Kritzler dieses unsägliche Symbol aufbrachte, ist unbekannt."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Traunstein, 06.09.2015) Rechtsradikale Parolen und Hakenkreuz gesprüht

"Ein Unbekannter hat einen weißen Kleintransporter, der auf einem Parkplatz im Haslacher Feld gestanden ist, mit einem Hakenkreuz beschmiert. Außerdem schrieb er rechtsradikales Vokabular auf die linke Fahrzeugseite des Mercedes-Benz Sprinter."

Quelle: [Traunsteiner Tagblatt](#)

(Saarbrücken, 08.09.2015) "Deutschland erwache" an Hauptbahnhof Saarbrücken gesprüht

"Wie gestern, am 8.9.2015 festgestellt besprühten bislang unbekannte Täter gleich an mehreren Stellen am Hauptbahnhof in Saarbrücken die Wände mit Graffiti. Betroffen waren die Wände zur Galerie oberhalb der Parkplätze sowie zur Einfahrt in den Innenhof. Bei einem der Graffiti handelt es sich um ein dreiflügeliges Hakenkreuz mit dem Schriftzug "Deutschland erwache" Ein weiteres weist den Schriftzug "GRIK" auf, in dem Dritten ist der Schriftzug "Antifa West" zu erkennen."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Augsburg, 04.09.2015) Anonyme Briefe mit rassistischen und islamfeindlichen Inhalten an Kulturküche, Hakenkreuz geschmiert, Betreiber bedroht

"Die Bestürzung in der "Kulturküche" in der Heilig-Kreuz-Straße ist groß: Am Wochenende wurde der Eingang des Gastronomie- und Integrationsprojekts in der Heilig-Kreuz-Straße mit einem Hakenkreuz beschmiert. Wie jetzt bekannt wurde, waren bereits am Freitag sowohl bei Betreiber Bernd Beigl als auch bei der Stadt Augsburg anonyme Briefe mit rassistischen und islamfeindlichen Äußerungen eingegangen. Zudem hängten der oder Täter ein Transparent mit der Aufschrift „Nein zu Kulturküche und Asylanten in Kresslesmühle“ auf. Beigl erhielt zudem Drohanrufe."

Quelle: [Augsburger Allgemeine](#)

(Berlin, 09.09.2015) Fremdenfeindlich beleidigt und verletzt

"Eine Frau wurde in der vergangenen Nacht in Alt-Hohenschönhausen offenbar Opfer einer Körperverletzung und einer Beleidigung mit fremdenfeindlichem Hintergrund. Ermittlungen zufolge befand sich die 40-Jährige gegen 22.30 Uhr in der HansasträÙe Ecke Orankeweg, als ihr zwei Männer und zwei Frauen entgegen kamen. Ein Mann aus der Gruppe soll die Passantin als Asylantin bezeichnet und ihr ins Gesicht gespuckt haben. Als die Frau entgegnete, keine Asylantin zu sein, soll der Täter ihr gegen den Oberschenkel getreten und sie dabei auch an der Hand getroffen haben. Anschließend entfernte sich die Gruppe in Richtung Weißenseer Weg. Eine der Frauen soll sich noch für das Verhalten des Angreifers, der alkoholisiert gewesen sein soll, entschuldigt haben. Die 40-Jährige erlitt leichte Hand- und Beinverletzungen, die nicht behandelt werden mussten. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin übernahm die Ermittlungen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Münster, 24.-31.08.2015) Synagoge vermutlich mit Luftgewehr beschossen worden

"Auf ein Fenster des neuen Festsaals ist offenbar mit einer Waffe ein Schuss abgegeben worden. Der genaue Tatzeitpunkt ist noch unklar. Der Vorfall habe sich allerdings bereits in der letzten Augustwoche ereignet. Das teilte am Mittwochabend der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Münster, Sharon Fehr, mit. Die Videoaufzeichnungen geben laut Fehr über Zeitpunkt der Tat und Tatablauf keine Hinweise. Die kriminaltechnische Untersuchung läuft derzeit noch. Die Jüdische Gemeinde schließt sich den fachkundigen Bewertungen des sichtbar beschädigten Bereiches an, dass das fünf Millimeter große Loch auf eine Schusswaffe schließen lässt. Vieles deutet nach ersten Einschätzungen auf einen Einschuss mit einem Luftgewehr hin, sagt Fehr.

Wie Polizeisprecher Roland Vorholt am Abend bestätigte, sei der Schuss von der Promenadenseite abgegeben worden. Ein Projektil sei nicht gefunden worden. Der Schuss ist nicht durchgegangen, sondern beschädigte die vordere Sicherheitsglasscheibe der schweren Doppelverglasung.

Auch wenn der Sachschaden sich mit circa 2000 Euro in Grenzen halte, so sei laut Fehr die Fassungslosigkeit, die unter den Mitgliedern entstanden sei, viel schwerwiegender. Er befürchtet einen Rückgang der Zahl der Gemeindeglieder zum Besuch des Gottesdienstes für das Jüdische Neujahrsfest, das in wenigen Tagen beginnen wird.

Die Synagoge Münster war bereits Ziel eines Molotow- Cocktails, auch sind in der Vergangenheit Bürofenster im Synagogen-Zentrum eingeworfen worden. Nach dem erneuten Vorfall geht Fehr davon aus, dass die Synagoge weiterhin einer besonderen Aufmerksamkeit bedarf."

Quelle: [Westfälische Nachrichten](#)

(Gerstungen, 11.09.2015) Flüchtlingsunterkunft angezündet

"Unbekannte haben im thüringischen Gerstungen ein für die Unterbringung von Flüchtlingen bereitgestelltes Wohnhaus angezündet. Die Eigentümerin hatte das leerstehende Haus als Unterkunft angeboten, in der Nacht zum Freitag wurde dann das Feuer gelegt, wie die Gothaer Polizei mitteilte. Die Kriminalpolizei geht von Brandstiftung aus und schließt einen fremdenfeindlichen Hintergrund nicht aus. Nun ermitteln Landeskriminalamt und Staatsschutz. Der Sachschaden wird auf 25 000 Euro geschätzt. Ein Zeuge hatte den Brand in dem Haus bemerkt und die Polizei alarmiert. Verletzt wurde niemand."

Quelle: [Mittelbayerische](#)

(Aschaffenburg, 09.09.2015) Hakenkreuz-Anstecker auf Jacke öffentlich getragen

"Ein 30-Jähriger hat am 9. September im Hauptbahnhof Aschaffenburg seine rechtradikale Gesinnung offen zur Schau getragen. Eine aufmerksame Streife der Bundespolizei erkannte einen Ansteckpin mit Hakenkreuz an der Jacke des Mannes. Nun erwartet den Aschaffener eine Strafanzeige wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen."

Quelle: [Primavera24](#)

(Gemünden, 13.09.2015) Rechtsradikale Symbole gesprüht

>>In der Nacht zum Sonntag wurden laut Polizeiangaben in der Mühlstorstraße mehrere Gegenstände durch Sprayer beschädigt. So wurde ein Wohnwagen und eine Firmenwand mit einem "Hakenkreuz", die Hauswand einer Schreinerei mit "ACAB" und ein Stromhäuschen mit "Bad GmbH 187" besprüht. Außerdem wurde noch ein Pkw mit schwarzer Farbe und ein Banner des Roten Kreuzes mit der Aufschrift "Mittwoch Blutspende" mit "Heroin" übersprüht. In der Gartenstraße wurden zudem eine Hauswand und eine Scheune mit "SS-Runen" und "ACAB" vollgeschmiert.<<

Quelle: [MainPost](#)

(Hannover-Langenhagen, 12./13.09.2015) Hakenkreuze geschmiert

"Unbekannte haben am Wochenende in Langenhagen diverse Fahrzeuge, Verkehrsschilder, Mauern, Hauswände und Garagentore mit Schriftzeichen sowie zum Teil auch mit Hakenkreuzen beschmiert. Die Polizei zählte 25 Farbschmierereien im Stadtgebiet."

Quelle: [NeuePresse](#)

(Rommerskirchen, 13.09.2015) In Jugendtreff eingebrochen und Hakenkreuze geschmiert

"Wegen eines am Sonntag registrierten Einbruchs im Jugendheim an der Stephanusstraße ermittelt jetzt das beim Düsseldorfer Polizeipräsidium angesiedelte Kommissariat Staatsschutz. Der Grund: Die bislang unbekanntes Täter hinterließen in dem Jugendtreff nicht nur ein Bild der Verwüstung, sondern neben Schriftzügen wie "I love you" auch Hakenkreuz-Schmierereien, was ein extremistisch motiviertes Handeln zumindest denkbar macht."

Quelle: [RP-Online](#)

(Berlin, 13.09.2015) Ausländerfeindliche Parolen und "Deutscher Gruß" vor Flüchtlingsunterkunft, Glasflaschen in Richtung Sicherheitspersonal geworfen

"Sicherheitsdienstes der Unterkunft am Blumberger Damm die Polizei, da sich drei Männer und eine Frau vor dem Haupteingang aufhielten. Einer aus der Personengruppe soll laut fremdenfeindliche Sprüche in Richtung des Heims gerufen und den Hitlergruß gezeigt haben. Die Polizisten nahmen den 44-Jährigen, der alkoholisiert war, vorläufig fest. [...]

Etwa zwei Stunden später riefen Security-Mitarbeiter der Flüchtlingsunterkunft im Glambecker Ring die Polizei. Sie hatten zwei Männer und eine Frau festgestellt, die versucht haben sollen, das Tor zum Gelände zu öffnen. Der Zutritt wurde dem Trio von den Angestellten des Sicherheitsdienstes verwehrt. Gleichzeitig verschlossen sie die Eingangstür. Kurz darauf zerschellte neben dem Sicherheitspersonal auf dem Boden eine Glasflasche und die Verdächtigen entfernten sich. Die alarmierten Polizeibeamten trafen die Tatverdächtigen in der Nähe an und nahmen sie vorläufig fest. Ermittlungen ergaben, dass die drei zuvor auch bei dem Geschehen am Blumberger Damm dabei waren."

Quelle: [Tagesspiegel](#)

(Halle, 11.09.2015) Rechtsradikale Parolen und "Deutscher Gruß"

"Ein 49-Jähriger hat auf dem Marktplatz in Halle den Hitlergruß gezeigt. Zudem schrie er verfassungswidrige Parolen am Freitagabend, wie die Polizei in Halle am Sonntag mitteilte. Beamte nahmen den Mann kurz darauf fest. Ein Alkoholtest ergab bei ihm einen Wert von 4,4 Promille."

Quelle: [FocusOnline](#)

(Hamburg, 12.09.2015) Rassistische Beleidigung sowie "Deutschen Gruß" mehrmals in S-Bahn gezeigt, rechtsradikale Äußerungen getätigt

>>Ein stark angetrunkenen Mann terrorisierte am Samstag Passagiere der S1 mit Naziparolen und Hitlergruß. Das geschmacklose Gebrüll wurde durch Beleidigungen gegen ein dunkelhäutiges Kind gekrönt - Festnahme!

„Nächste Haltestelle Auschwitz“, soll der Mann nebst anderen, verfassungswidrigen Parolen gerufen haben. Wiederholt hob der 56-Jährige den rechten Arm zum verbotenen „Hitlergruß“.

Der stark alkoholisierte Mann fuhr am Samstagabend in der S1 Richtung Wedel, ein anderer Fahrgast forderte ihn mehrfach auf, sein Verhalten zu ändern. Der 56-Jährige ignorierte die Aufforderungen und wütete weiter durch den Zug. Schließlich beschimpfte und beleidigte er ein dunkelhäutiges Kind, das in die S-Bahn einstieg.<<

Quelle: [HamburgerMorgenpost](#)

(Bischofswerda, 18.09.2015) Glasflasche gegen Bus mit Asylbewerbern, rechtsradikale Parole vor Flüchtlingsheim

>>Nur unter Polizeischutz sind Flüchtlinge im sächsischen Bischofswerda in ihre Notunterkunft gelangt. Rechte Krawallmacher belagerten am Freitagabend die Zufahrt, skandierten ausländerfeindliche Parolen und warfen eine Gasflasche gegen einen Bus mit Asylbewerbern, wie ein Sprecher der Polizei mitteilte. [...] Eine Gruppe von mehr als 50 Menschen habe sich am Freitagabend vor der Halle versammelt, schilderte der

Polizeisprecher. Eine rechte Initiative hatte kurzfristig einen Protestmarsch durch die benachbarten Straßen angemeldet. Zuvor hatte es Aufrufe in sozialen Netzwerken gegeben. Nach einem kurzen Marsch stoppten die Teilnehmer erneut vor dem Heim. Einige versperrten vorübergehend den Zufahrtsbereich zu dem Heimgelände, wie der Sprecher sagte. Sie kamen aber der Aufforderung nach, den Bereich zu räumen. Bis in den späten Abend harrten die pöbelnden Menschen vor dem Heim aus. Nach Angaben der Polizei wurde die Gruppe vorübergehend kleiner, zuletzt seien jedoch 80 bis 100 Menschen vor der Unterkunft gewesen. Zwei 18 und 34 Jahre alte Männer zeigten den Hitlergruß. Gegen sie werde nun ermittelt. In der Nacht zu Samstag fuhr ein fünfter Bus mit Flüchtlingen vor. In der Unterkunft trafen nach Angaben eines Polizeisprechers bis Samstagmittag rund 300 Flüchtlinge ein.

Nach Polizeiangaben war der Großteil der rechten Demonstranten "äußerst aggressiv". In drei Fällen wurden Ermittlungen wegen Beleidigung eingeleitet, in einem Fall wegen des Verdachts der Volksverhetzung - in allen Fällen waren es nach Polizeiangaben "bekannte Tatverdächtige". Die Polizei rechnete mit weiteren Aktionen, die rechte Szene vor Ort habe ein „hohes Mobilisierungspotential“. [...] Bereits die Ankunft der ersten Flüchtlinge in der Nacht zum Freitag war von ausländerfeindlichen Pöbeleien von etwa 50 bis 70 Menschen begleitet worden. Rund 30 Menschen hatten versucht, die Zufahrt zur Halle zu versperren, waren von den Beamten allerdings abgedrängt worden.<<

Quelle: [FAZ](#)

(Schwerin, 19.09.2015) "Deutscher Gruß" auf "Deutschland wehrt sich"-Demonstration gezeigt

>>Unter dem Motto "Gegen die ungezügelte Asylpolitik Deutschlands" versammelten sich am heutigen Abend etwa 450 Unterstützer der "Deutschland wehrt sich"-Initiative auf dem Grunthalplatz in Schwerin. Während des zweistündigen Aufzuges durch die Schweriner Innenstadt wurde eine Zwischenkundgebung vor der Staatskanzlei M-V abgehalten. Der Rückweg zum Bahnhof musste aufgrund einer Blockade in der Mecklenburgstraße unwesentlich verändert werden. Durch einen Teilnehmer der "Deutschland wehrt sich"-Versammlung wurde der Hitlergruß gezeigt und ein weiterer griff einen Teilnehmer der Gegenveranstaltung tätlich an. Beide Tatverdächtige konnten ermittelt und Strafanzeigen erstattet werden. An dem Aufzug der Gegenveranstaltung "Schwerin für alle" nahmen etwa 300 Personen teil. Im Vorfeld der Versammlung wurden Polizeikräfte durch einen Teilnehmer beleidigt. Eine versuchte Körperverletzung zum Nachteil eines Polizeibeamten konnte verhindert werden. Auch in diesen Fällen wurden die Tatverdächtigen ermittelt.<<

Quelle: [Presseportal Polizei](#)

(München, 17.09.2015) Hakenkreuz und Davidstern an Haus der Kunst geschmiert

>>Unbekannte haben am Donnerstagabend während der Eröffnung der neuen Ausstellungen das Haus der Kunst mit Hakenkreuzen beschmiert. Der Staatsschutz ermittelt wegen des Verwendens verfassungsfeindlicher Kennzeichen. Sachschaden entstand keiner, denn der oder die Täter hatten Kreide verwendet. Die Symbole wurden von einer Restauratorin entfernt.

Ganz in der Nähe der Schmierereien befinden sich die Installationen "Résistance" von Christian Boltanski aus dem Jahr 1993/94 und "Travertin/Judenpech" von Gustav Metzger von 1999. An der Boltanski-Installation links vom Haupteingang wurden Hakenkreuze gezeichnet. Das Werk zeigt in einer Plakatinstallation an der Südfassade die Augenpaare ehemaliger Mitglieder der antifaschistischen Widerstandsgruppe "Rote Kapelle". Auf Metzgers Bodeninstallation wurde ein Davidstern geschmiert. Die Arbeit besteht im Säulengang rechts vom Eingang aus einer Schicht Teer - einem Baustoff, der lange Zeit mit dem antisemitisch geprägten Begriff "Judenpech" bezeichnet worden war. Die Installationen gehören zu einer Ausstellung, die die Geschichte des Hauses der Kunst reflektiert. Der einstige NS-Kunsttempel wurde 1937 von Adolf Hitler mit einer großen Parade eröffnet.

Bayerns Kunstminister Ludwig Spaenle (CSU) verurteilte die Hakenkreuz-Schmierereien scharf. Sie seien ein "dreckiger Anschlag auf die künstlerische Freiheit" und ein "deutlich sichtbares Zeichen für Antisemitismus", sagte er, als er sich am Freitagnachmittag im Museum ein Bild von der Lage machte. Die Museumsleitung will sich nicht äußern.

Die Staatsschützer der Münchner Polizei ermitteln zudem wegen Volksverhetzung gegen den oder die Täter, die am Donnerstag am Jüdischen Museum Blätter mit Davidstern und dem Wort "Jude" in altdeutscher Schrift angeklebt hatten. Auch am Marienplatz fanden sich derartige DIN-A-4-Blätter. Blätter und Kleber ließen sich entfernen.<<

Quelle: [SZ](#)

(Mögglingen, 19.09.2015) Hakenkreuze an Moschee geschmiert / Update 17.11.2015

"Unbekannte beschmierten in der Nacht von Freitag auf Samstag das Moschee-Gebäude in der Hauptstraße und die Straße direkt vor dem nahe gelegenen Rathaus in Möggingen mit mehreren Hakenkreuzen. Die Schmierereien wurden am Samstagmorgen gemeldet. Der Sachschaden wird auf ca. 1000 Euro geschätzt. Die Moschee wird per Video überwacht. Die Aufzeichnungen werden derzeit noch ausgewertet. Die Kriminalpolizei hat die weiteren Ermittlungen übernommen."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

Update 17.11.2015:

Ermittlungen zum Anschlag auf Mögginger Moschee-Gebäude erfolgreich abgeschlossen

"In der Nacht zum 19. September 2015 wurde das Moschee-Gebäude in Möggingen mit Hakenkreuzen beschmiert. Nach der Veröffentlichung von Lichtbildern von der Tat erfolgten Hinweise auf die mutmaßlichen Täter, die das Moschee-Gebäude in Möggingen verunstaltet haben sollen. Die von der Staatsanwaltschaft Ellwangen veranlassten und richterlich angeordneten Durchsuchungsmaßnahmen haben zur Erlangung weiterer Beweismittel geführt. Der Tatverdacht richtet sich gegen zwei 24 und 26 Jahre alte und im Altkreis Schwäbisch Gmünd wohnhafte Männer. Die beiden Beschuldigten sind erstmalig wegen Volksverhetzung und Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen auffällig geworden."

Quelle: [Polizeipräsidium Aalen, via Presseportal](#)

(Riedlingen, 19.09.2015) Müllcontainer von Flüchtlingsunterkunft angezündet, rechtsradikale Schmierereien entdeckt

"Vor einer Flüchtlingsunterkunft in Riedlingen im Kreis Biberach sind in der Nacht zum Samstag zwei Müllcontainer angezündet worden. Der Brand konnte schnell gelöscht werden. Danach wurden rechte Schmierereien entdeckt.[...] Bei dem Einsatz wurden anschließend Hakenkreuze und Farbschmierereien, mit zum Teil rechtsextreme Parolen, an den Wänden der Unterkunft bemerkt. Auf einer Wand ist zu lesen: "Refugees fuck off" (Flüchtlinge verpisst euch)."

Quelle: [SWR](#)

(Aschersleben, 18.09.2015) Hakenkreuz an Bank gesprüht

"Während der Reinigungsarbeiten im Bereich des Ascherslebener Promenadenrings wurde an einer Steinbank in der Augustapromenade ein Hakenkreuz entdeckt. Unbekannte hatten es mit schwarzer Farbe aufgesprüht. Anhaltspunkte zum Tatzeitpunkt oder den Tätern liegen derzeit noch nicht vor, teilt die Polizei. Die Reinigung wurde veranlasst."

Quelle: [MZ](#)

(Teublitz, 16.09.2015) Hakenkreuze an Wohnhaus und im Stadtpark gesprüht

"In Teublitz wurden an mehreren Örtlichkeiten Wandschmierereien entdeckt, die wohl im Tatzeitraum von Montag, 14. September, bis Mittwoch, 16. September, von einem oder mehreren unbekanntem Tätern ausgeführt wurden. So wurde von einem Wohn- und Geschäftshaus in der Münchshofener Straße die Rückseite mit verschiedenen beleidigenden Schriftzügen und Symbolen, unter anderem auch einem Hakenkreuz, besprüht. Der Schaden beläuft sich hier auf rund 5000 Euro. Weiter wurde in der gleichen Straße eine Hausmauer beschmiert, Schadenshöhe 1500 Euro. Auch öffentliche Einrichtungen der Stadt Teublitz im Stadtpark sind betroffen, so wurde u.a. auch hier ein Hakenkreuz aufgesprüht. Der Schaden für die Stadt beläuft sich auf rund 2000 Euro. Die Schmierereien wurden hauptsächlich mit schwarzem, teilweise aber auch mit weißem und blauem Sprühlack angebracht."

Quelle: [Mittelbayerische](#)

(Eggesin, 17.09.2015) Hakenkreuz gesprüht

"Am 17.09.2015 gegen 18:30 Uhr meldete ein Hinweisgeber mehrere Schmierereien an einer Mauer des ehemaligen NVA-Geländes in der Karl-Marx-Straße in 17367 Eggesin. Unter den Schriftzügen wurde ein Hakenkreuz in der Größe 30 cm x 20 cm festgestellt. Die bislang unbekanntem Täter sprühten die Schriftzüge und das Symbol mit roter Farbe an die Wand. Die Tatzeit kann derzeit nicht eingegrenzt werden."

Der polizeiliche Staatsschutz der Kriminalpolizeiinspektion Anklam hat die Ermittlungen wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Sachbeschädigungen aufgenommen."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Berlin, 17.09.2015) Flüchtlinge angepöbelt und bedroht

>>Um kein Risiko einzugehen, machten sie sich schon um kurz vor 17 Uhr nachmittags auf den Heimweg. „Damit es nicht dunkel ist, wenn wir ankommen“, erzählt eine, die dabei war. Zwölf Flüchtlinge im Alter von 10 bis 17 Jahren und zwei Studentinnen waren am Donnerstag vergangener Woche in dem Jugendtreff „Anna L.“ in Marzahn gewesen.

Auf dem Weg zurück in die Flüchtlingsunterkunft am Glambecker Ring passierte es trotzdem – um 17 Uhr, am helllichten Tag: Knapp zehn Männer pöbelten die Gruppe an, spuckten den Kindern vor die Füße. Sie drohten den Flüchtlingen und ihren Freunden: „Wir schlitzen euch auf.“

Die Angreifer hätten sich klar als Neonazis zu erkennen gegeben, sagte der Heimleiter Jochen Heine. „Sie trugen Glatzen, rechte Tätowierungen und Kleidung von Thor Steinar.“ Die Flüchtlinge retteten sich ins Heim. Körperlich blieben sie unversehrt. Heine entschied sich, die Polizei nicht anzurufen, da „sich die Nazis rasch weiterbewegt haben“. <<

Quelle: [TAZ](#)

(Erfurt, 23.09.2015) "Deutschen Gruß" auf Demonstration gezeigt

>>Angesichts der steigenden Flüchtlingszahlen verschärft die „Alternative für Deutschland“ (AfD) ihren Ton und startet eine „Herbstoffensive“, in der sie gegen ein „Asylchaos“ polemisiert. In diesem Rahmen initiiert der AfD-Landesverband in Thüringen wöchentliche Aufmärsche in der Landeshauptstadt Erfurt, die auch von Neonazis gern genutzt werden. Bei den bisherigen Aufmärschen kam es immer wieder zu Gewalt gegen Andersdenkende. Am Mittwoch griffen rund 30 rechtsextreme Hooligans im Anschluss an die Versammlung eine Gruppe von Gegendemosntranten an. Die AfD will von den Neonazis in ihrem Aufzug nichts gewusst haben. [...] Bereits beim ersten Aufmarsch waren unter den insgesamt etwa 1200 Personen große Gruppen mit zahlreichen bekannten Neonazis aus NPD, Kameradschaftsszene, der „Identitären Bewegung“ und dem Organisationsteam des extrem rechten Netzwerkes „Thüringen gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (Thügida). Auf der Strecke wurden Hitlergrüße gezeigt, unter den Augen der AfD-Ordner griffen Neonazis und Hooligans Gegendemonstranten und Journalisten an und bedrohten sie. <<

Quelle: [BlogZeit](#)

(Wertheim, 20.09.2015) Geplante Flüchtlingsunterkunft angezündet

>>Auf eine geplante Notunterkunft für Flüchtlinge im baden-württembergischen Wertheim ist offenbar ein Brandanschlag verübt worden. Das teilte eine Sprecherin der Stadt am Sonntagmorgen mit. In der Sporthalle standen seit Samstag 330 Betten. Nun sei das Gebäude einsturzgefährdet und nicht mehr nutzbar. An der Rückseite der Halle fanden Polizisten Spuren, die auf einen Einbruch hindeuten. "Das Feuer brach in der Nacht zum Sonntag aus", sagte ein Sprecher der Polizei in Heilbronn. Die Feuerwehr rückte mit einem großen Aufgebot an und löschte die Flammen. Zur Brandzeit hätten sich keine Personen in der Halle aufgehalten. Zwei Angestellte eines benachbarten Altenpflegeheims seien mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in eine Klinik gebracht worden. <<

Quelle: [SZ](#)

(Rostock, 20.09.2015) Brandstiftung an geplanter Flüchtlingsunterkunft

"[...] [I]m Landkreis Rostock ist ein zur Unterbringung von Flüchtlingen geplantes Mehrfamilienhaus am Sonntag angezündet worden. Ob das derzeit unbewohnte Haus an einer Bundesstraße bei Laage weiterhin als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden kann, sei derzeit noch unklar, teilte die Polizei am Sonntag mit. Auf dem Dachboden des Hauses brannte eine etwa zwei mal zwei Meter große Fläche. Der Staatsschutz ermittelt wegen eines potenziell fremdenfeindlichen Hintergrundes. Ende August hatte der Landkreis Rostock laut Polizei in einer Bürgerversammlung über den geplanten Umbau zur Flüchtlingsunterkunft informiert."

Quelle: [RP-Online](#)

(Boizenburg, 20.09.2015) Hakenkreuz in Auto geritzt

"In Boizenburg haben unbekannte Täter in der Nacht zum Sonntag insgesamt fünf Autos beschädigt. Die Höhe des entstandenen Gesamtschadens ist noch nicht bekannt. Im Bereich der Gartenstraße zerkratzen die Unbekannten jeweils die Motorhauben der parkenden Fahrzeuge. In einem Fall ritzen sie ein Hakenkreuz ein, sodass die Polizei neben Sachbeschädigung nun auch wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ermittelt."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Bopfingen, 21.09.2015) Hakenkreuz gesprüht

"Unbekannte haben beim Sportgelände des TV Bopfingen ein etwa 30 mal 30 Zentimeter großes Hakenkreuz auf den Boden gesprüht. Es wurde am Montag entdeckt. Der oder die Täter haben es mit blauer Farbe auf den Boden vor der Gitter-Eingangstüre zu den beiden Kleinfeldfußballplätzen aufgesprüht worden war."

Quelle: [Schwaebische.de](#)

(Woringen, 20.09.2015) Hakenkreuz auf Straße gesprüht

"Unbekannte brachten in der Nacht von Samstag auf Sonntag, zwischen 22 Uhr und 04.10 Uhr ein Hakenkreuz auf die Kreisstraße MN 19 auf. Das verbotene Symbol wurde mittels eines Farbmarkierungssprays quer über einen Fahrstreifen aufgetragen."

Quelle: [all-in.de](#)

(Jena, 22.09.2015) Hakenkreuz an Ernst-Abbe-Denkmal gesprüht

"Aus einer Gruppe von acht Personen heraus haben am Dienstagabend drei männliche Jugendliche das Ernst-Abbe-Denkmal auf dem Carl-Zeiss-Platz mit schwarzer Farbe besprüht. Der Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes hatte die Polizei informiert.

Die drei Beschuldigten haben nach Polizeiangaben die Tat zugegeben, allerdings wollen sie ein 50 cm großes Hakenkreuz, das ebenfalls mit schwarzer Farbe gesprüht worden war, nicht verursacht haben. Die Ermittlungen laufen wegen politisch motivierter Sachbeschädigung und Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen."

Quelle: [OTZ](#)

(Bernburg, 24.09.2015) Mehrere Hakenkreuze geschmiert

"Mitarbeiter der Stadt Bernburg haben am Donnerstag an einem Denkmal auf der Alten Bibel rechtsextremistische Schmierereien festgestellt und vor deren Beseitigung bei der Polizei angezeigt. Unbekannte Täter hatten hier ein pinkfarbenedes Hakenkreuz in der Größe von 25x25 Zentimetern hinterlassen. An einem weiteren Denkmal im Stadtpark wurde mit grauer Farbe ein Hakenkreuz in der Größe von 35x35 Zentimetern entdeckt."

Quelle: [MZ](#)

(Schwerin, 25.09.2015) Wachpersonal von Flüchtlingsunterkunft angegriffen

"Außerdem hat der Staatsschutz in Schwerin gegen sieben Frauen und Männer Ermittlungen aufgenommen, die in der Nacht zu Freitag den Wachdienst einer Flüchtlingsunterkunft mit Holzpfählen und einer Bierflasche angegriffen haben. Die Wachleute zogen sich zurück und alarmierten die Polizei. Die zwei Frauen und fünf Männer seien ermittelt worden, müssten aber noch angehört werden. Verletzte gab es nicht."

Quelle: [Nordkurier](#)

(Wismar, 26.09.2015) "Deutschen Gruß" auf Demonstration gezeigt

"In Wismar-Wendorf marschierten rund 150 Rechte durch den Stadtteil, in dem es eine Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber gibt. Ein Teilnehmer griff nach Polizeiangaben einen Beamten an, ein anderer zeigte den Hitlergruß. Die Polizei ermittelt. Verletzt wurde niemand."

Quelle: [Nordkurier](#)

(Magdeburg, 28.09.2015) Rechtsradikale Hassparolen und "Deutschen Gruß" gegen Personen mit Migrationshintergrund

"Am 28.09.2015, gegen 17:30 Uhr befand sich auf dem Bahnsteig 4 des Magdeburger Hauptbahnhofes eine Gruppe von mehreren Personen mit Migrationshintergrund, als ihnen vom Bahnsteig 5 Hassparolen entgegen geschrien wurden. Zwei Männer im Alter von 25 und 26 Jahren, die als Täter gestellt wurden, riefen unter anderem "Ausländer-auf in den Zug nach Auschwitz" und verwendeten hierzu den "Hitlergruß". Auf der Wache der Bundespolizei ergab ein freiwilliger Atemalkoholtest bei beiden Tätern Werte von knappen zwei Promille Atemalkohol. Bei einem der Männer wurde zudem ein verbotener Teleskopschlagstock aufgefunden, der sichergestellt wurde. Die Männer werden Strafanzeigen wegen Volksverhetzung, wegen des Verwendens von verfassungsfeindlichen Kennzeichen und wegen des illegalen

Führens von Waffen erhalten."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Prenzlau, 26.09.2015) Fremdenfeindliche Parolen gerufen und "Deutschen Gruß" gezeigt

"Die Polizei [hat] am Sonnabend zwei Männer festgenommen, nachdem diese den Hitlergruß gezeigt und fremdenfeindliche Parolen gerufen hatten. Der Vorfall hatte sich auf dem Bahnhof in Prenzlau (Brandenburg) zugetragen, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Dort stiegen die beiden Männer in einen Regionalzug Richtung Pasewalk (Mecklenburg-Vorpommern), wo sie von der Bundespolizei vorübergehend festgenommen wurden. Gegen die Männer wurde Anzeige wegen Volksverhetzung gestellt."

Quelle: [BerlinerMorgenpost](#)

(Dresden, 28.09.2015) Journalisten auf PEGIDA-Demonstration angegriffen

"Bei der Pegida-Kundgebung am Montagabend, zu der 9000 Menschen kamen, griffen selbst ernannte „Abendlandsretter“ zwei Journalisten an. Ein MDR-Reporter wurde getreten, einem Reporter der Lokalzeitung „Dresdner Neueste Nachrichten“ ins Gesicht geschlagen. Zuvor hatte Pegida-Anführer Lutz Bachmann der jubelnden Menge erläutert, dass es in Syrien überhaupt keinen Bürgerkrieg gebe, der sei eine Erfindung der „Lügenpresse“. Syrische Flüchtlinge seien in Wahrheit allesamt Verbrecher. Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, Dirk Panter, sagte, mit den Attacken sei klar, dass Journalisten eingeschüchert werden sollen. Sie stünden in einer Reihe mit Anfeindungen gegen DRK- oder THW-Helfer, Ehrenamtliche oder Polizisten."

Quelle: [FR-Online](#)

(Niederau, 26.09.2015) Flüchtlingshelfer des THW angegriffen

"In Niederau bei Meißen wurden in der Nacht zum Sonnabend Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks (THW) angegriffen und beschimpft. Sie waren am ehemaligen Real-Markt, um das Gebäude für die Ankunft der ersten Flüchtlinge vorzubereiten. Rund 500 Flüchtlinge sollen dort unterkommen, unterdessen sind in der neuen Notunterkunft 362 Plätze belegt.

Nach Angaben des THW wurden die Helfer bei der Abfahrt blockiert. Fahrzeuge des Hilfswerks seien mit Gegenständen beworfen worden. Unterkunftsgegner hätten sich ihnen in den Weg gestellt. Auch ein nicht vom THW stammendes Auto wurde von Demonstranten attackiert. Laut Polizei wurde ein Außenspiegel kaputt getreten. Eine Anzeige wegen Sachbeschädigung liege vor.

Nach Angaben der Polizei hat es zudem Randalen gegeben. Etwa 20 teils betrunkene Demonstranten, hatten versucht, den Bauzaun um den früheren Supermarkt umzustößeln. Dies sei aber nicht gelungen. Schon seit dem Abend hatten sich etwa 200 Gegner des Heims, darunter auch offenkundig Rechtsradikale, eingefunden."

Quelle: [MDR](#)

(Ebersberg, 25.09.2015) Döner-Imbiss von Rechtsradikalen überfallen, zwei Menschen verletzt

"Am Freitagabend wurde der Döner-Imbiss am Bahnhof überfallen. Begleitet von ausländerfeindlichen Parolen zertrümmerten die Täter Tür und Theke und verletzten zwei Afghanen, einer musste ins Krankenhaus."

Quelle: [Süddeutsche](#)

(Herne, 26.09.2015) "Deutschen Gruß" gezeigt

"Gegen 23.00 Uhr stand die männliche Person vor der Bühne, auf der zu diesem Zeitpunkt eine Coverband spielte. Während eines Liedes, das sich mit dem Rechtstextremismus beschäftigt, erhob der Mann seinen rechten eingegipsten Arm zum Hitlergruß und schmiss eine gefüllte Bierflasche aus Plastik auf die Bühne."

Quelle: [Polizei Pressportal](#)

(Berlin, 03.10.2015) Rechtsradikal motivierter Übergriff

"Angehörige alarmierten gestern früh die Berliner Feuerwehr zu einer Wohnung in Marzahn, da auf dem Nachhauseweg ein 32-Jähriger schwer verletzt wurde. Nach den bisherigen Ermittlungen war der Verletzte

gegen 6.45 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle Alt-Marzahn ausgestiegen und zu Fuß auf der Allee der Kosmonauten unterwegs, als er plötzlich von mindestens zwei Unbekannten, die sich vor einem Lokal aufhielten, mit den Worten „Scheiß Antifa“ bezeichnet und unvermittelt getreten und geschlagen wurde. Was danach geschah und wie der Angegriffene nach Hause kam, ist aufgrund von Erinnerungslücken derzeit nicht klar. Der 32-Jährige kam mit diversen Prellungen, Platzwunden am Kopf und einer Gehirnerschütterung zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus. Die Ermittlungen führt der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Malchin, 30.09.2015) Hakenkreuz an Hausfassade geschmiert

"Durch unbekannte Täter wurde in der Zeit vom 29.09.2015, 12:00 Uhr bis zum 30.09.15, 14:00 Uhr in 17139 Malchin, auf die Fassade eines Gebäudes in der Rudolf-Fritz-Straße, ein Hakenkreuz in der Größe von 80 cm x 70 cm mittels grauer Farbe aufgetragen. Die Beseitigung wurde veranlasst."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Chemnitz, 29.09.2015) Ausländerfeindliche Parolen auf Demonstration gegen Flüchtlingsheim

>>Rund 150 Leute versammelten sich gegen 18 Uhr gegenüber des Wohnheims an der Stollberger Straße. Darunter vor allem bekannte Gesichter aus der rechten Szene. Kurzfristig aufgerufen dazu hatte die rechte Bürgerbewegung "Pro Chemnitz" - unter dem Motto "Für ein sicheres Kappel".

An die Spitze der Demo stellte sich der rechte Stadtrat Martin Kohlmann (37, "Pro Chemnitz"). Er hetzte gegen Flüchtlinge und die Asylpolitik der Bundesregierung. Dazu verkündete er, dass eine Bürgerwehr bereits seit zwei Wochen die Gegend mit 20 Mann bestreifen würde. Der Chemnitzer rief die Menschen auf, sich daran zu beteiligen.

Die Demonstranten zogen daraufhin am Heim vorbei in Richtung der Unterkunft an der Lützowstraße. Dort hatte es vor wenigen Tagen eine Messerstecherei zwischen Albanern und Tunesiern mit 2 Schwer- und 2 Leichtverletzte gegeben.

Am Kappel-Heim wurde die Situation bedrohlich. Die Demo-Teilnehmer brüllten ausländerfeindliche Parolen, die Flüchtlinge hielten dagegen ein bemaltes Bettlaken aus einem Fenster mit der Aufschrift: „Danke wir lieben dich“.<<

Quelle: [BILD](#)

(Jena, 01.10.2015) Nach Bedrohung "Deutschen Gruß" gezeigt

"Zwei ukrainische Austauschstudentinnen wurden am Donnerstagabend gegen 20.30 Uhr auf dem Ernst-Abbe-Platz vor der Mensa von zwei Männern „angemacht“. Die beiden jungen Frauen lehnten die Avancen jedoch ab, woraufhin sich die Männer nur unweit entfernt hinsetzten. Ein 30-Jähriger hatte aus dem Innern des Uni-Gebäudes gesehen, wie die beiden Frauen belästigt wurden und kam ihnen zu Hilfe. Daraufhin kam es zum Streit mit den Männern. Dabei zückte einer der Männer (24) ein Messer und richtete es gegen den Helfer, außerdem zeigte er den Hitler-Gruß. Deswegen läuft eine nun Anzeige gegen ihn, außerdem wegen Bedrohung. Polizeibeamte sprachen ihm und seinem Freund einen Platzverweis aus. Jener hatte aber während des Streits versucht, zu schlichten und seinen Freund zurückzuhalten."

Quelle: [Jenapolis](#)

(Friemar, 04.10.2015) Brandstiftung an Notunterkunft für Flüchtlinge

>>In einer Notunterkunft für Flüchtlinge in Friemar in Thüringen hat es in der Nacht zum Sonntag gebrannt. Wie die Polizei in Gotha mitteilte, wurde zwar niemand verletzt, als vier Nottoiletten in Brand gerieten. Die Flammen griffen aber auf die Turnhalle über, in der die Flüchtlinge untergebracht waren. Die zehn Asylsuchenden, die dort lebten, mussten das Haus verlassen. Sie kamen noch in den Morgenstunden woanders im Landkreis unter.

Die Kriminalpolizei ermittelt wegen Brandstiftung, wie der MDR unter Berufung auf die Behörde berichtet. Ein fremdenfeindlicher Hintergrund wird nicht ausgeschlossen. Der thüringische Ministerpräsident Bodo Ramelow (Die Linke) bezeichnete das Feuer auf Twitter als "feigen Mordanschlag und einen Terroranschlag auf unsere Gesellschaft".

Die Turnhalle der Immortal-Grundschule war Anfang September in eine provisorische Flüchtlingsunterkunft umgewandelt worden.<<

Quelle: [ZEIT](#)

(Berlin, 06.10.2015) Homophober Übergriff in Flüchtlingsunterkunft

"Zu einer körperlichen Auseinandersetzung mit homophoben Hintergrund kam es in der vergangenen Nacht in einer Flüchtlingsunterkunft in Lichterfelde. Gegen 23.50 Uhr geriet ein Pärchen aus zwei 21 und 28 Jahre alten Männern wegen ihrer sexuellen Orientierung mit drei Personen im Ostpreußendamm zunächst in einen verbalen Streit. Im Verlaufe dieses Streits der fünf Personen, die alle Bewohner der Unterkunft sind, soll dann der 21-Jährige von einem Angreifer ins Gesicht geschlagen, in den Arm gebissen und verbal bedroht worden sein. Er selbst soll einen Widersacher ebenfalls gebissen und gewürgt haben. Der junge Mann kam mit einem alarmierten Rettungswagen in ein Krankenhaus, wo er ambulant behandelt wurde. Alarmierte Polizisten stellten die Personalien aller Beteiligten fest. Bei der dreiköpfigen Gruppe handelt es sich um 15, 24 und 25 Jahre alte Männer. Nach den polizeilichen Maßnahmen wurden sie wieder entlassen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Hunnebrock, 28./29.09.2015) Rechte Parolen an acht Hauswände geschmiert

"Wie erst jetzt bekannt wurde, sind bereits am 28. oder 29. September an mindestens acht leerstehenden Häusern an der Carl-Severing-Straße in Hunnebrock Aufkleber mit ausländerfeindlichen Parolen entdeckt worden. Ein Bediensteter der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) hatte nach Informationen der BÜNDER ZEITUNG an diesem Tag die ehemaligen Briten-Wohnungen, die mit Flüchtlingen belegt werden sollen, an die Stadt übergeben wollen. Dabei wurden schwarze Aufkleber mit gelber Schrift entdeckt. Darauf stand »Stay back or we will kick you back« (etwa: »Bleibt weg oder wir treten euch heim«) [...] Der BIMA-Mitarbeiter teilte seine Beobachtungen der Bündler Polizei mit. Die hatte Schwierigkeiten, die Parolen von Fensterscheiben und Fassaden zu kratzen, offensichtlich hatten die Täter einen Spezialkleber benutzt."

Quelle: [Westfalen-Blatt](#)

(Berlin, 06.10.2015) Rassistische Beleidigung

"Ein Mann zeigte in der vergangenen Nacht in Weißensee eine rassistische Beleidigung und eine versuchte gefährliche Körperverletzung an. Nachdem ihn gegen 23.20 Uhr ein ihm flüchtig bekannter Mann in der Buschallee wegen seiner Hautfarbe beleidigt haben soll, soll er anschließend auch noch einen Hund auf ihn gehetzt haben. Gemäß den Angaben des 26-Jährigen konnte er sich jedoch in einen Hausflur retten, so dass er unverletzt blieb. Die Ermittlungen dauern an."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Zuffenhausen, 05.10.2015) Rechte Parolen und Symbole geschmiert

"Die rechtsgerichteten Aktionen mit rassistischem und auch antisemitischem Hintergrund in der Region gehen weiter. Diesmal haben Unbekannte in Zuffenhausen zugeschlagen, wo mehrere Hauswände, Schaufensterscheiben und eine Litfaßsäule mit rechtsmotivierten Schriftzeichen beschmiert wurden. Mit Sprüchen wie: „Kein Islam in Deutschland und Europa“ oder „Schützt die deutschen Christen vor Salafisten und Sozialisten“. Offenbar wollten die Unbekannten die Flüchtlingsdebatte für rechte Parolen nutzen und Ängste schüren.

Alarmierte Polizeibeamte stellten die Schmierereien, bei denen auch ein Hakenkreuz nicht fehlte, in der Schozacher, der Haldenrain- und der Sontheimer Straße fest. Es handelt sich um Schriftzeichen in grüner und roter Farbe. Das zuständige Staatsschutz-Dezernat hat die Ermittlungen übernommen. Wer in den vergangenen Nächten Verdächtiges beobachtet hat, wird gebeten, sich unter der Rufnummer 077117/897907-757778 zu melden. Die Schmierereien dürften in der Nacht zum Montag gesprüht worden sein."

Quelle: [Stuttgarter Nachrichten](#)

(Karstädt, 03.10.2015) "Deutschen Gruß" bei Streit wegen rechtsradikaler Musik skandiert

"Zu einem Streit zwischen mehreren Männern ist es am Sonnabend in Karstädt gekommen. Während zwei Männer abends im hinteren Teil eines Hofes in der Putlitzer Straße grillten, waren im vorderen Hofbereich mehrere Männer zusammengekommen. Ein 26-Jähriger aus der Gruppe spielte über ein Autoradio Musik ab – und je betrunken er wurde, desto lauter wurde die Musik. Die beiden Männer am Grill waren der Meinung, dass es sich um rechtsradikale Musik handelt und gerieten mit dem 26-Jährigen in Streit. Dieser soll einen der beiden geschlagen und geschubst und den Hitlergruß skandiert haben. Dann fuhr er mit seinem Wagen davon. Ein Mann erlitt eine Platzwunde. Jetzt ermittelt die Kripo."

Quelle: [MAZ](#)

(Laim, 06.10.2015) Rechtsextreme hetzen im Bezirksausschuss

>>Es beginnt mit dem Bericht einer Laimerin, die nach eigenen Angaben schon zweimal nachts von einem Ausländer bis vor die Haustür verfolgt wurde. Eine andere fordert einen Sicherheitsdienst für ihr Wohngebiet - weil 700 Flüchtlinge in ein ehemaliges Autohaus an der Landsberger Straße ziehen sollen. Und schon entbrennt eine Debatte über steigende Kriminalität, bedrohte Anwohner und Frauen, die sich nachts nicht mehr auf die Straße trauen. Die Stimmung wird von radikalen Redebeiträgen aus dem Publikum immer mehr angeheizt, Politiker werden beschimpft, die ganze Veranstaltung zum "Schmierentheater" erklärt.

Was am Dienstagabend in der Sitzung des Laimer Bezirksausschusses geschah, zeigt nicht nur, dass die Stimmung beim Thema Flüchtlinge zu kippen droht. Für Miriam Heigl von der Fachstelle für Demokratie ist die tumultartige Debatte auch ein Paradebeispiel für eine Strategie, mit der Rechtsradikale in die Mitte der Gesellschaft drängen. Und der man in Laim offenbar nichts entgegensetzen konnte. Denn in der Diskussion mischten maßgeblich polizeibekannte Rechtsradikale mit. Inkognito und nach einem wohlgedachten Schema - Heigl spricht vom "Charakter einer gezielten Veranstaltungsstörung".

In der rechten Szene gebe es Schulungen, wie man durch bewusstes Aufhetzen eine Versammlung auf die eigene Seite zieht. Das Ziel: "In der Mitte andocken". Dafür wäre es kontraproduktiv, mit rechtsradikalen Transparenten vor der Tür zu demonstrieren. Es gehe darum, "Tendenzen zu befeuern, die ohnehin schon da sind", berichtet Heigl. Also die zu bestätigen, die diffuse Ängste haben oder ins Schema Wutbürger/besorgte Bürger passen. Besonders hilfreich dabei: "Ich-Botschaften, die reine Ängste enthalten." Und Berichte, die man möglichst nicht widerlegen kann.<<

Quelle: [SZ](#)

(Dresden-Prohlis, 09.10.2015) Rechte Gewalt bei Diskussionsveranstaltung zur Flüchtlingsituation

"Vor der geplanten Notunterkunft für Asylbewerber in einer Schule in Dresden-Prohlis ist es am Freitagabend zu Ausschreitungen durch Rechtsradikale gekommen.

Die Netzwerke "Prohlis ist bunt" und "Flüchtlingshilfe Südost" hatten ab 18:00 Uhr unter dem Motto "Herz statt Hetze" zum Dialog aufgerufen. Dazu fanden sich etwa 80 Asylbefürworter und Interessierte ein. Daneben postierten sich etwa 80 Anwohner, Asylgegner und Rechtsradikale.

Zu Beginn schien sich eine Diskussion zwischen Asylgegnern und -befürwortern zu entwickeln. In kleinen Grüppchen stand man zusammen und diskutierte, teils lautstark. Mit Fortschreiten des Abends teilten sich die Lager jedoch auf. Die Asylgegner, vorwiegend junge Männer, mehrten sich, ihre Stimmung wurde aggressiver. Eine Grupper Vermummter stürmte kurzzeitig den Platz und riss ein Plakat der Veranstalter herunter. Gegen 21:00 Uhr flogen zwei Flaschen von außen in den Veranstaltungsbereich, immer wieder krachten Böller, später wurden auch Bengalos angezündet.

Als die Lage kurz nach 22:00 Uhr zu eskalieren drohte, drängte die bis dahin massiv verstärkte Polizei die etwa 120 Rechtsradikalen zur Prohliser Allee ab. Dies gelang erst nach mehrmaliger Aufforderung durch Lautsprecher und mit Körpereinsatz der Beamten. Die Aufforderungen wurden mit Böllerwürfen und Sprechchören beantwortet.

Neben einer Straßenbahnhaltestelle kam es dann zu Auseinandersetzungen. Immer wieder flogen Böller, dutzende Männer skandierten in Sprechchören abwechselnd "Wir sind das Volk" und "Sieg heil". Auf Nachfrage teilte die Polizei mit, es habe mehrere Platzverweise gegeben. Auch zwei Wasserwerfer der Polizei rückten an, kamen aber zumindest bis Mitternacht nicht zum Einsatz.

Die Auseinandersetzungen hielten am späten Abend an."

Quelle: [MDR](#)

(Markersdorf, 10.10.2015) Fensterscheibe von Flüchtlingsheim angegriffen - FlüchtlingshelferInnen angegriffen

"Im sächsischen Markersdorf wurden bei Übergriffen mehrere Menschen verletzt. Wie die Polizei mitteilte, attackierten zehn bis zwanzig Personen fünf Flüchtlingsunterstützer, die nach Demonstrationen am Freitagnachmittag die Nacht vor einer Flüchtlingsunterkunft in dem Ort verbracht hatten. Zwei der Unterstützer seien verletzt worden, einer habe im Krankenhaus medizinisch versorgt werden müssen.

Wegen der Proteste gegen die neue Notunterkunft waren ankommende Flüchtlinge zunächst in den Räumen einer Kirchgemeinde untergebracht worden. Auch diese Unterkunft wurde in der Nacht angegriffen: Wie die Polizei mitteilte, warfen bislang Unbekannte Fensterscheiben ein. Eine Frau sei dabei leicht verletzt worden. Bei einer weiteren Auseinandersetzung in der Nacht gab es zwei Verletzte. Ob es einen Zusammenhang mit den anderen Übergriffen gibt, ist derzeit noch unklar. Staatsschutz und Polizei ermitteln. Wenige Stunden vor der Eskalation hatte es in Markersdorf Proteste gegen den Bezug einer Notunterkunft für Geflüchtete mit rund 150 Befürwortern und Gegnern gegeben."

Quelle: [MDR](#)

(Cottbus, 09.10.2015) Rechtsradikale ziehen mit Anti-Asyl-Demo vor Flüchtlingsunterkunft

"In Cottbus löste die Polizei am Freitagabend eine unangemeldete Demonstration von Gegnern einer Asylbewerberunterkunft auf. Die rund 400 Teilnehmer hätten versucht, zu der Unterkunft zu gelangen, wo zeitgleich ein Willkommensfest stattfand, teilte die Polizei mit. Den Angaben zufolge war in den vergangenen Tagen bei Facebook zu der Demonstration aufgerufen worden.

Anweisungen der Polizei seien zunächst ignoriert worden, der Zug sei schließlich von Einsatzkräften aufgehalten worden, hieß es. Nach einigen Minuten hätten sich die Teilnehmer zerstreut. Die Polizei ermittelt nun wegen eines Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz."

Quelle: [FAZ.net](#)

(Berlin, 11.10.2015) Rassistischer Übergriff

"Gestern früh nahmen Polizeibeamte einen Mann in Britz fest, der im Verdacht steht, einen 22-Jährigen im U-Bahnhof Britz Süd verletzt und rassistisch beleidigt zu haben. Nach bisherigen Ermittlungen soll der 43-Jährige gegen 6.40 Uhr dem auf einer Bank schlafenden Schwarzen zunächst ein Elektroschockgerät an die Schläfe gehalten und ausgelöst haben. Bei dem folgenden Gerangel soll der Angreifer sein Opfer rassistisch beleidigt haben und anschließend in eine nahegelegene Grünanlage gerannt sein. Das Opfer folgte und stellte den Flüchtenden. Es kam zu einem weiteren Gerangel, in dessen Verlauf der 22-Jährige floh und sich in ein Gebäude in der Fritz-Reuter-Allee zurückzog. Der 43-Jährige war seinem Opfer weiter gefolgt und bedrohte es nunmehr mit einem mobilen Verkehrsschild. Alarmierte Polizeibeamte nahmen den 43-Jährigen fest und übergaben ihn der Kriminalpolizei. Rettungskräfte der Berliner Feuerwehr brachten den 22-jährigen Verletzten zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus. Der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes übernahm die Ermittlungen. Im Laufe des heutigen Tages soll der Festgenommene einem Haftrichter zur Erlangung eines Haftbefehls vorgeführt werden."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Altena, 10.10.2015) Brandstiftung in Flüchtlingsunterkunft

"Nach dem Brand in einer Flüchtlingsunterkunft im sauerländischen Altena sind zwei mutmaßliche Brandstifter festgenommen worden.

Einer der Tatverdächtigen ist ein Feuerwehrmann. Die 23 und 25 Jahre alten Männer leben im selben Wohngebiet, berichtete die Polizei in Hagen am Freitag.

Sie hätten in den Vernehmungen gestanden, am vergangenen Samstag einen Anschlag auf das Wohnhaus verübt zu haben. Der Feuerwehrmann legte auf dem Dachboden das Feuer mit Benzin, der 23-Jährige stand während der Tat Schmiere. Verletzt wurde bei dem Anschlag niemand. Als Motiv gab der 25-jährige Feuerwehrmann an, keine Flüchtlinge in seinem Umfeld haben zu wollen. [...]

Skurril: Laut den Ermittlern habe die Tat zwar einen fremdenfeindlichen, aber keinen rechtsradikalen Hintergrund. Staatsanwalt Bernd Maas (60) begründet: "Hintergrund ist eine persönliche Überzeugung, keine politische".

Das geständige Duo sei nach Auskunft der Polizei dem bürgerlichen Umfeld zuzurechnen. Deshalb sei auch kein Haftbefehl beantragt worden. Es werde aber wegen schwerer Brandstiftung gegen die Männer ermittelt. In ähnlichen Fällen wurde allerdings wegen versuchten Mordes ermittelt."

Quelle: [B.Z.](#)

Kommentar: Wenn sich rechtsradikale Umtriebe sich in dieser Zeit vor allem durch Angriffe auf Flüchtlinge, Flüchtlingsheime und HelferInnen in Flüchtlingsunterkünften äußern, bleibt zu fragen, was eine Qualifizierung einer Brandstiftung als "fremdenfeindlich, aber nicht rechtsradikal" zur Folge hat. Wenn

Rechtsradikale nur solche sind, welche sich in aller Öffentlichkeit unmissverständlich positiv auf den Nationalsozialismus beziehen (was es gibt), besteht die Gefahr der Blindheit gegenüber einer Tendenz des Rechtsrucks innerhalb der Gesellschaft. Es sollte eher zu denken geben, warum jemand aus dem bürgerlichen Umfeld ein Flüchtlingsheim in Brand setzen will, anstatt diese Fremdenfeindlichkeit als "persönliche Meinung" zu entschuldigen. Fremdenfeindlichkeit darf in einer Demokratie nicht gesellschaftsfähig werden.

(Speyer, 14.10.2015) Parolen gegen die Flüchtlingspolitik der SPD auf Abgeordneten-Büro geschmiert

>>Die SPD-Landtagsfraktion hat sich am heutigen Mittwoch mit den offensichtlich rechtsradikalen Schmierereien beschäftigt, die am vergangenen Wochenende an das Abgeordnetenbüro von Walter Feinler in Speyer geschrieben worden sind. Unbekannte hatten dort großflächig Sprüche wie „Fuck Scharia Partei“, „Anti Scharia“, „Fuck SPD“ angebracht sowie „Tötet [Name einer örtlichen SPD-Politikerin, die sich für Flüchtlinge engagiert]“. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Alexander Schweitzer erklärt dazu: „Das sind nicht einfach nur unpassende Schmierereien, diese Aktion hat eine neue Qualität. Mit klaren Worten wurde eine Politikerin als Zielscheibe dargestellt. Es fällt schwer, einfach zur Tagesordnung zurückzukehren.“ <<
Quelle: [Eifelzeitung](#)

(Rudolstadt, 08.10.2015) Hakenkreuze geschmiert

"Am Donnerstag zwischen 18.00 Uhr und 23.45 Uhr sprühten Unbekannte in Rudolstadt mehrere Schriftzüge und Hakenkreuze auf eine Mauer in der Oststraße."
Quelle: [OTZ](#)

(Saalfeld, 09.10.2015) Rassistische Parolen und Hakenkreuze auf Gebäude geschmiert - auch Partei-Büro betroffen

>>Am Freitagmorgen wurden der Polizei in Saalfeld auch in Bushaltestellen im Erich- Correns-Ring und in der Friedrich-Fröbel-Straße mehrere gesprühte Hakenkreuze gemeldet. Hakenkreuze und rassistische Parolen wurden in der Nacht zu Freitag auch in der Saalstraße und in der Straße Am Hügel in Saalfeld an mehrere Schaufenster und Fassaden von Geschäften und Wohnhäusern gesprüht. Betroffen seien auch die Umfriedung einer Flüchtlingsunterkunft und das Büro der Landtagsabgeordneten Katharina König (Linke). Die Linke-Politikerin selbst schätzt, dass es bereits die siebte oder achte derartige Attacke auf ihr Büro binnen eines Jahres ist. Die Täter hätten bisher nie ausfindig gemacht werden können, sagte König der Deutschen Presse-Agentur. Sie äußerte aber Verständnis, dass die Polizei derzeit hart an der Belastungsgrenze arbeite. Sie beobachte eine Zunahme „neonazistischer Vorfälle“ in der Region Saalfeld, erklärte König. „Seit einer Woche verging nicht ein Tag, an dem es nicht zu Übergriffen, Bedrohungen oder rassistischen Schmierereien kam.“ Ziel seien vor allem Flüchtlinge und deren Unterstützer. Der aktuelle „Radikalisierungstrend“ vollziehe sich aber nicht nur in der Region Saalfeld. König mahnte deswegen zu Solidarität mit Flüchtlingen und einer klaren Positionierung „gegen Rassisten aller Couleur“. <<
Quelle: [OTZ](#)

(Flensburg, 11.10.2015) Hakenkreuz in Motorhaube geritzt

"Zudem kam es Sonntag, 11.10.2015, in der Zeit zwischen 01:00 und 07:00 Uhr zu bislang 19 bekannt gewordenen Sachbeschädigungen an Fahrzeugen in der Osterallee. Sämtliche dort abgestellte Fahrzeuge wurden mit einem spitzen Gegenstand zerkratzt. In einem Fall wurde ein Hakenkreuz auf die Motorhaube geritzt. Die genaue Schadenshöhe steht noch nicht fest, Ermittlungsverfahren wurden eingeleitet."
Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Potsdam, 11.10.2015) Obelisk mit Hakenkreuz beschmiert

"Der Obelisk auf dem Alten Markt ist am Wochenende mit einem Hakenkreuz beschmiert worden. Die Polizei wurde nach eigenen Angaben am Sonntagmittag darüber informiert. Das verbotene nationalsozialistische Symbol in gelber Farbe ist etwa 50 mal 50 Zentimeter groß. Nach Polizeiangaben ist es in einer Höhe von vier bis fünf Metern auf den Obelisk gesprüht worden."
Quelle: [PNN](#)

(Mittweida, 12.10.2015) Mauer mit Hakenkreuz beschmiert

"Bislang unbekannte Täter haben in Mittweida eine Mauer in der Straße Neustadt mit einem Hakenkreuz

beschmiert. Wie die Polizei [...] mitteilte, ist das verbotene Symbol etwa 60 mal 60 Zentimeter groß. Außerdem brachten die Täter Schriftzüge an der Mauer auf. Der geschätzte Sachschaden beläuft sich den Angaben zufolge auf rund 300 Euro. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

Erst im August hatten Sprayer in Mittweida ihre Spuren hinterlassen. In einem Fall ermittelt der Staatsschutz der Kriminalpolizei. So hatten Unbekannte im Stadtgebiet zwölf Ortseingangsschilder sowie die Fahrbahn am Ortseingang Frankenau mit dem Schriftzug "NS-Zone" besprüht, wobei das "S" als Rune geschrieben wurde. Die Stadtverwaltung bat das Straßenbauamt, die Schmiererei so schnell wie möglich zu entfernen. Auch wurde ein Wohnhaus in der Professor-Holtz-Straße in Mittweida mit Farben besprüht und verunstaltet.

Ende Juli waren Unbekannte in Mittweida am Werk. Sie beschmierten die Wände einer Garage sowie einer Verteilerstation an der Theodor-Heuss-Straße mit Farbe. An beiden Gebäuden wurden damals insgesamt fünf Graffiti mit silberfarbener und schwarzer Farbe angebracht. Der entstandene Sachschaden betrug in diesem Fall mehrere hundert Euro."

Quelle: [Freie Presse](#)

(Waltrop, 13.10.2015) Flüchtlingsunterkünfte mit Hakenkreuzen beschmiert

"Unbekannte haben in der Nacht zum Dienstag vier Asylbewerberunterkünfte in Waltrop (Kreis Recklinghausen) mit Hakenkreuzen und dem Wort "Raus" besprüht. Bewohner entdeckten die Schmierereien am Morgen. Eine Spur zu den Tätern gebe es noch nicht, teilte die Kreispolizei Recklinghausen mit.

Die Polizeibehörden im Umkreis von Waltrop sind informiert und suchen nach Zeugen. Die Heime liegen alle in bewohnten Gebieten. Der Staatsschutz ermittelt wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

Die Täter hatten Hauswände, Türen, Rollläden und sogar den Asphalt vor den Unterkünften mit roter Farbe besprüht. Ähnliches habe es in diesen Ausmaßen in der Region noch nicht gegeben, sagte Polizeisprecherin Ramona Hörst."

Quelle: [WELT](#)

(Güstrow, 18.10.2015) Hakenkreuz geschmiert

"In der Nacht zum 18.10.2015 bespraysen unbekannte Tatverdächtige Hauseingangstüren, Fahrzeuge und Fassaden in der Güstrower Südstadt. Sie zogen durch die August-Bebel-Straße bis in die Werner-Seelenbinder-Straße und brachten u.a. auch ein Hakenkreuz auf."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Kissing, 16.10.2015) Hakenkreuz in Autolack geritzt

"Im Zeitraum von 3.50 Uhr bis 11 Uhr haben Unbekannte am Freitag zum wiederholten Male ein Fahrzeug in Kissing beschädigt. Der in der Badangerstraße geparkte weiße Mercedes Sprinter, wurde mit Hakenkreuzen und Schriftzügen zerkratzt."

Quelle: [Augsburger Allgemeine](#)

(Thale, 17.10.2015) "Refugees not welcome" und Hakenkreuze u.a. auf Ortsschild gesprüht

"Der Staatsschutz ermittelt in Thale: In der Nacht zum Samstag haben bislang unbekannte Täter an mehreren Orten - darunter die Hubertusstraße, die Ziegelei und die Schenkestraße - Hakenkreuze sowie den Spruch „Refugees Not Welcome“ - Flüchtlinge nicht willkommen - auf Autos, Hauswände und die Fahrbahn gesprüht. Für den Schriftzug haben die Täter offensichtlich eine Schablone und weiße Farbe verwendet. Auch das Ortseingangsschild aus Richtung Neinstedt wurde mit diesem Schriftzug versehen; ein Bauhofmitarbeiter hat die Schmiererei am Samstag Vormittag entfernt."

Quelle: [MZ](#)

(Perlach, 16.10.2015) Hakenkreuz auf Auto gesprüht

"Warum ausgerechnet der Mercedes von Gül und Taner Gürpınar aus Perlach mit einem Hakenkreuz beschmiert wurde, ist für das Münchner Ehepaar noch immer ein Rätsel. "Wir sind ganz normale Menschen von nebenan", sagen sie. "Im Auto gibt es keinerlei Anzeichen dafür, dass es Türken gehört." Streit mit Rechtsradikalen? Fehlanzeige.

Trotzdem haben Unbekannte in der Nacht zum Freitag das Nazi-Symbol auf den Wagen des Ehepaars gesprüht."

Quelle: [AZ](#)

(Köln, 17.10.2015) Messerattacke auf gewählte Oberbürgermeisterin mit fremdenfeindlichen Hintergrund

"Der Täter, der 44 Jahre alte Frank S., soll mit einem 30 Zentimeter langen Bowie-Messer und einem Butterfly-Messer gezielt auf Henriette Reker losgegangen sein – nachdem er sie nach einer Rose gefragt hatte, die sie einen Tag vor der OB-Wahl an einem Stand auf dem Wochenmarkt verteilte."

Quelle: [Kölner Stadtanzeiger](#)

"Die 58-Jährige war am Samstag noch vor der Wahl von einem 44-Jährigen aus fremdenfeindlichen Motiven niedergestochen und schwer verletzt worden. Die parteilose Reker wird in der Kölner Universitätsklinik behandelt, wo sie nach der Messerattacke operiert worden war. Der Täter Frank S. sitzt derzeit in der JVA Ossendorf in Untersuchungshaft."

Quelle: [Kölner Stadtanzeiger](#)

(Dresden, 19.10.2015) Journalisten auf PEGIDA-Demonstration bedroht, rassistisch beleidigt und tätlich angegriffen

"Der Deutsche Journalisten-Verband fordert von den sächsischen Ermittlungsbehörden ein entschlossenes Vorgehen wegen der Angriffe auf einen Reporter bei der Pegida-Kundgebung in Dresden. Damit erreichten die Attacken eine "neue Stufe auf der Eskalationsleiter der Journalistenfeinde von Pegida", erklärte der DJV-Bundesvorsitzende Michael Konken am Dienstag. Er verlangte von den Ermittlern, den Übergriff als schweren Angriff auf die Freiheit der Berichterstattung zu behandeln und die Angreifer zur Verantwortung zu ziehen.

Der Reporter Jaafar Abdul Karim, der für die Deutsche Welle (DW) arbeitet, war am Montag auf der Demonstration des islam- und fremdenfeindlichen Bündnisses in Dresden nach Angaben des Senders von Teilnehmern tätlich angegriffen und beleidigt worden. Er und zwei Kolleginnen, die Interviews führen wollten, seien zunächst von einer Gruppe von Demonstranten umringt und bei den Dreharbeiten behindert worden. Nach ausländerfeindlichen Beschimpfungen habe einer der Demonstranten den Reporter ins Genick geschlagen und sei geflüchtet. DW-Intendant Peter Limbourg verurteilte den Angriff und kündigte rechtliche Schritte an.

[...]

Jose Sequeira, ein Kameramann der russischen Videoagentur Ruptly, wurde angegriffen, [als er unter Pegida-Anhängern filmte](#). Er berichtete anschließend, ein Angreifer habe seine Ausrüstung zu Boden geworfen. Dann hätten sechs oder sieben Männer auf seinen Rücken und Kopf eingeschlagen; er habe sich schließlich in die Nähe von Polizisten zurückziehen müssen.

Ein Deutschlandradio-Mitarbeiter wurde vor einem Übertragungswagen des Senders [von einem betrunkenen Gegendemonstranten angegriffen](#) und leicht verletzt. Eine Korrespondentin des Senders berichtete, auch der Übertragungswagen sei angegriffen worden; den Journalisten sei vorgeworfen worden, die Medien hätten dazu beigetragen, Pegida großzumachen.

Laut ROG war es bereits in der Vergangenheit zu mehreren Übergriffen von Pegida-Sympathisanten auf Journalisten gekommen, zuletzt am 28. September ebenfalls in Dresden. Dabei sei ein MDR-Mitarbeiter von einem Pegida-Anhänger getreten worden, ein Journalist der Dresdner Neuesten Nachrichten habe einen Schlag ins Gesicht bekommen. Die Täter seien anschließend in der johlenden Menge untergetaucht, die Polizei kam zu spät."

Quelle: [Hamburger Abendblatt](#)

(Dresden, 19.10.2015) Geschichtsrevisionistischer Hitler-Merkel-Vergleich auf PEGIDA-Demo

"Schon vor Beginn der Pegida-Demo kam es zum Nazi-Eklat! Ein rechtsextremer Teilnehmer trug ein Hetz-Plakat mit Kanzlerin Angela Merkel im Stil einer Nazi-Uniform. Die Polizei zeigte, dass sie diesmal hart gegen radikale Symbole vorgehen wird. Laut „Sächsischer Zeitung“ zog die Polizei den Mann aus der Demo – Festnahme!"

Quelle (sowie Bildnachweis): [BILD](#)

(Göppingen, 20.10.2015) Aufkleber mit rechtsradikalem und antisemitischem Gedankengut entdeckt

"Laut der Antifaschistischen Gruppe Göppingen tauchen wieder vermehrt Aufkleber mit neonazistischen Parolen in Göppingen und einigen weiteren Städten im Filstal auf. Der Inhalt dieser Kleber richte sich gegen Flüchtlinge, rufe zum Boykott jüdischer Produkte auf oder es werde gar eine „nationalsozialistische Zone“ proklamiert. In den vergangenen Wochen fanden sich auch in Briefkästen von Einwohnern des Kreises Flugblätter, die sich gegen Asylbewerber und Flüchtlingsunterkünfte richten. Auch eine öffentliche Gemeinderatssitzung in Uhingen besuchten Neonazis, um dort Stimmung gegen geplante Flüchtlingsunterkünfte in der Stadt zu schüren."

Quelle: [SWP](#)

(Gronau, 21.10.2015) Reichskriegsflagge und rechte Parolen geschmiert

"Mehr als 250 Menschen haben am Mittwochnachmittag Flagge gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit gezeigt. Sie waren einem kurzfristigen Aufruf von Bürgermeister Karl-Heinz Gieseler gefolgt. In der Nacht zum Dienstag hatten Unbekannte eine detailgetreue Kriegsflagge des Dritten Reichs auf den Boden vor der örtlichen Sparkassen-Filiale gesprüht und Nazi-Parolen auf den weißen Flächen eines Zebrastrreifens in der Nähe hinterlassen."

Quelle: [HAZ](#)

(Nordkirchen, 17./18.10.2015) SS-Runen und andere nationalsozialistischen Symbole geschmiert

>>Laut Aussage von Polizeisprecher Martin Pollmann seien am Samstag gegen 9 Uhr zwei Fälle gemeldet worden, einer im direkten Umfeld der Notunterkunft für Flüchtlinge am Schlosspark. Dort haben Unbekannte an eine Mauer geschrieben „Merkel muss weg“, zusammen mit zwei Rautenzeichen und einer Reichsflagge, wie Pollmann gegenüber unserer Redaktion erklärte. Außerdem habe jemand auf eine Parkbank mit Lack SS-Runen geschrieben. Weitere Parolen lauteten: „Refugees not welcome“ und „Antifa – nein danke“.

An der Ermener Straße an der Kreuzung mit der K2 sei außerdem ein Hakenkreuz auf ein Hinweisschild geschmiert worden, dazu der Satz „Nein zum Asylheim“.<<

Quelle: [RuhrNachrichten](#)

(Berlin, 16.10.2015) Judenfeindliche Parolen bei propalästinensischen Kundgebung in Berlin



Seit Mitte Oktober wurden auf Kundgebungen in Berlin zur Unterstützung einer neuen Intifada in Israel/Palästina judenfeindliche und antisemitische Parolen skandiert und Plakate mit beleidigendem Inhalt gezeigt.

Bereits bei einer propalästinensischen Kundgebung mit bis zu 100 Teilnehmenden vor dem Kanzleramt am 16. Oktober riefen Aktivisten den judenfeindlichen Schlachtruf "Khaibar khaibar ya yahod! Gaish Mouhamad sawfa yaood", welcher sich auf den Feldzug gegen den jüdischen Stamm in der Stadt Khaybar im Jahre 627 unserer Zeitrechnung bezieht. Ein Demonstrant forderte von der Hamas, Tel-Aviv explodieren zu lassen. Desweiteren wurde bei dieser Versammlung mehrfach die antisemitische Parole „Kindermörder Israel“ skandiert.

Die gleichen beiden Slogans wurden auch bei einer Kundgebung gegen den Besuch des israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu in der Nähe des Kanzleramts am 21. Oktober gerufen. Bei diesem Zusammentreffen mit rund 150 Teilnehmenden nahm die Polizei fünf Personen u.a. wegen des Verdachts einer Straftat nach § 103 StGB (Beleidigung von Organen und Vertretern ausländischer Staaten) vorübergehend in Gewahrsam, da diesen Netanyahu u.a. der Holocaustleugnung bezichtigten. (EB)

(Berlin, 23.10.2015) Rechte Parolen und "Deutschen Gruß" gezeigt

"Am gestrigen Nachmittag wurde ein Mann nach mehrmaligem Rufen von „Heil Hitler“ und Zeigen des „Deutschen Grußes“ in Charlottenburg festgenommen.

Am Hardenbergplatz schrie der 32-Jähriger gegen 16.30 Uhr unvermittelt mehrere Polizisten an, nachdem er bereits im Bereich der Bahnhofsmision durch Herumschreien aufgefallen war. Der Mann wurde mehrfach aufgefordert, den Platz zu verlassen. Er weigerte sich jedoch standhaft und nahm gegenüber den Einsatzkräften eine Boxerhaltung ein. Die Beamten begleiteten den Renitenten zu Fuß in Richtung Tiergarten. Auf dem Weg zeigte der 32-Jährige dreimal den „Deutschen Gruß“ und schrie dabei jeweils „Heil Hitler“. Die Polizisten nahmen den Mann daraufhin fest. Die weiteren Ermittlungen übernahm der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 22.10.2015) Schriftzüge und Aufkleber mit rechtsextremen Hintergrund entdeckt

"Zu inzwischen mehr als 20 Fällen von Sachbeschädigung mit politischem Hintergrund in Rudow hat der Polizeiliche Staatsschutz die Ermittlungen übernommen. Anwohner zeigten seit dem 22. Oktober immer wieder Sachbeschädigungen in Form von aufgesprühten Schriftzügen und aufgebrachten Aufklebern an. Alle aufgebrachten Schriftzüge und Aufkleber hatten rechtsextreme Inhalte. Unter anderem waren hiervon mehrere Straßen im sogenannte „Blumenviertel“ betroffen. Die Schmierereien wurden unkenntlich gemacht. Die Ermittlungen dauern an."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 24.10.2015) Fremdenfeindlich beleidigt und angegriffen

"In Köpenick verletzten in der vergangenen Nacht mehrere Unbekannte einen in Armenien geborenen 29-Jährigen. Nach bisherigen Erkenntnissen war der Mann gegen 23 Uhr auf dem Weg zum S-Bahnhof Köpenick. Nach seinen Angaben sei er plötzlich am Elcknerplatz von mehreren ihm unbekannt Personen von hinten angegriffen, geschlagen und getreten worden. Bei den Angreifern habe es sich um zwei Männer gehandelt, die aus einer größeren Personengruppe heraus agierten. Im weiteren Verlauf seien aus der Gruppe heraus auch mehrere Flaschen geworfen worden, die der 29-Jährige mit den Armen abwehren konnte. Der Angegriffene flüchtete in einen Spätkauf und alarmierte die Polizei, woraufhin die Unbekannten flüchteten. Ein Zeuge gab an, er habe gehört, wie die Angreifer fremdenfeindliche Beleidigungen gerufen hätten."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 25.10.2015) Antisemitischer Übergriff

"Heute früh wurde ein Mann auf dem U-Bahnhof Hallesches Tor in Kreuzberg durch einen Schlag verletzt. Nach seinen und den Aussagen eines Zeugen, soll der 25-Jährige beim Aussteigen aus der U-Bahn gegen 6.30 Uhr von einem ihm Unbekannten gefragt worden sein, ob er Jude sei. Obwohl er dies nicht ist, habe der Angesprochene mit Ja geantwortet und sei daraufhin ins Gesicht geschlagen worden. Der Angreifer sei in die abfahrende U-Bahn Richtung Ruhleben gesprungen. Der Angegriffene begab sich daraufhin gemeinsam mit einem Bekannten zu einem Polizeiabschnitt und erstattete Anzeige. Er erlitt durch den Schlag des Unbekannten eine leichte Prellung im Gesicht, lehnte eine ärztliche Behandlung jedoch ab. Der Polizeiliche Staatsschutz hat die weiteren Ermittlungen übernommen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Reckenfeld, 24.10.2015) "Refugees welcome" durchgestrichen, dafür Menschen an Galgen geschmiert

"An der Marienfriedstraße hatte jemand einen Altkleidercontainer mit einem schrecklichen Motiv versehen: ein Mensch am Galgen. Mit schwarzer Farbe ist auf der anderen Seite des Containers der zuvor angebrachte Spruch „Refugees welcome“ (Flüchtlinge willkommen) durchgestrichen worden. [...] Der Staatsschutz in Münster hat die Ermittlungen aufgenommen. Laut Angela Lüttmann vom Polizeipräsidium Münster handelt es sich bei den Schmierereien auf der Container-Vorder- und -Rückseite „vermutlich um dieselbe Farbe“, weshalb man von einem rechtsradikalen Hintergrund ausgehe. Die Farbe sei allerdings „augenscheinlich schon älter“, was die Suche nach dem Urheber erschwere. Es gebe derzeit keinerlei Hinweise auf den oder die Täter."

Quelle: [Westfälische Nachrichten](#)

(Freiberg, 25.10.2015) Busse mit ankommenden AsylbewerberInnen mit Gegenständen beworfen

"Die gut 700 Flüchtlinge waren am Sonntagabend gerade mit dem Zug aus Bayern am Bahnhof in Freiberg angekommen und sollten mit Bussen auf Unterkünfte in Sachsen verteilt werden. Dies versuchten etwa 400 Demonstranten zu verhindern: Sie blockierten die Busse und Fahrzeuge des Roten Kreuzes und bewarfen sie mit Äpfeln und anderen Gegenständen. Wie die Polizei in Chemnitz mitteilte, waren 200 Beamte im Einsatz, um die Transporte zu schützen. Die Polizisten hätten die Sitzblockaden aufgelöst und dabei in einem Fall Schlagstöcke und Pfefferspray eingesetzt. Drei Sicherheitskräfte wurden leicht verletzt, ein Polizeifahrzeug beschädigt."

Quelle: [Deutschlandfunk](#)

(Lampertheim, 25.10.2015) Brandstiftung an bewohnter Flüchtlingsunterkunft

"Im südhessischen Lampertheim ist ein Haus niedergebrannt, in dem sich auch eine Flüchtlingsunterkunft befand. Alle 49 Bewohner konnten sich unverletzt aus dem Gebäude retten, wie die Polizei in Darmstadt mitteilte. Das Feuer sei vorsätzlich gelegt worden, Hinweise auf einen fremdenfeindlichen Anschlag lagen zunächst nicht vor.

Unbekannte waren am Sonntagabend in die Büroräume einer im Erdgeschoss des Gebäudes ansässigen Firma eingedrungen und hatten an mehreren Stellen Inventar in Brand gesteckt. Sie hätten auch Einrichtungsgegenstände herumgeworfen und vorgefundene Getränke ausgetrunken, teilte die Polizei mit.

[...]

Nach dem Brand ist das Haus unbewohnbar. Die Flüchtlinge werden in einer Unterkunft in einem anderem Ort untergebracht."

Quelle: [ZEITOnline](#)

(Freudenstadt, 24.10.2015) Rechtsradikale Farbschmierereien

"Vom Gelände der Baustelle des Schwarzwaldcenters in der Ludwig-Jahn-Straße haben unbekannte Täter über das vergangene Wochenende ein Farbspritzgerät und einen Industrie-Staubsauger im Gesamtwert von circa 7.000 Euro entwendet. Im Bereich der Hindenburgstraße wurden im gleichen Zeitraum rechtsradikale Farbschmierereien vorgenommen. Unter anderem schmierten die Unbekannten ein Hakenkreuz auf eine Folie. Hinweise zu verdächtigen Personen oder Fahrzeugen, die im Zeitraum zwischen Freitagnachmittag, 16 Uhr, und Montagmorgen, 7 Uhr, im Bereich der Baustelle des Schwarzwaldcenters der Ludwig-Jahn-Straße oder der Hindenburgstraße wahrgenommen wurden, nimmt das Polizeirevier Freudenstadt (07441 536-0) entgegen."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Dortmund, 25.10.2015) Vier Menschen mit Migrationshintergrund von Neonazis angegriffen

"Vier junge Leute sind in der Nacht zu Sonntag in Dortmund Opfer eines fremdenfeindlichen Überfalls geworden. Wie die Polizei berichtet, alarmierten die vier Dortmunder (20, 21 und 22 Jahre alt) die Polizei, nachdem sie von einer sechsköpfigen Gruppe Neonazis angegriffen worden waren.

Die Angreifer, schreibt die Polizei, hätten zuvor nach der Nationalität ihrer Opfer gefragt und sie dann mit Flaschen und Baseballschlägern und Tritten attackiert. Außerdem sei den Jugendlichen ein Messer vorgehalten worden. Die Polizei fand an einem Jägerzaun Beschädigungen, die laut Bericht darauf schließen lassen, dass die Angreifer sich mit Holzlatten bewaffnet hatten."

Quelle: [WAZ](#)

(Rheydt, 25.10.2015) Hakenkreuze geschmiert

"Unbekannte haben in der Rheydter Innenstadt Hakenkreuze und Nazi-Sprüche an Hauswände und Garagentore gesprüht."

Quelle (auch Fotos): [RP-Online](#)

(Ilfeld/ Niedersachswerfen, 17./18.10.2015) Hakenkreuze auf Radweg geschmiert

"Unbekannte haben den Radweg zwischen Ilfeld und Niedersachswerfen mit Hakenkreuzen beschmiert. Passanten hatten den Bürgermeister am Montag darauf aufmerksam gemacht, der den Kontaktbereichsbeamten alarmierte. Nach bisherigen Ermittlungen dürften die Schmierereien zwischen Donnerstag und dem Wochenanfang aufgebracht worden sein. Mit blauer Sprühfarbe hatten die unbekannt Täter ein Verkehrszeichen und den Straßenbelag des Radweges mit jeweils einem Hakenkreuz besprüht. Die Polizei ermittelt nun wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen."

Quelle: [Thüringer Allgemeine](#)

(Eisleben, 22.10.2015) Hakenkreuz und "Asylwahn stoppen" auf Aufsteller gesprüht

"Unbekannte Täter haben am Mittwoch in der Lutherstadt Eisleben zwei Werbeaufsteller mit fremdenfeindlichen Parolen beschmiert. Betroffen waren die Willkommens-Schilder in der Magdeburger Straße und in der Kassler Straße. Auf einem Werbeträger stand „Asylwahn stoppen“. Außerdem war der

Buchstabe „S“ als SS-Rune zu erkennen. Auf einem anderen Werbeträger der Stadt war ein Hakenkreuz dargestellt."

Quelle: [MZ](#)

(Meßstetten-Thieringen, 22.10.2015) Friedenskapelle mit Hakenkreuzen, Davidsternen und satanischen Symbolen besprüht

"Die Schmierereien wurden am Donnerstagnachmittag entdeckt. Der Tatzeitraum liegt laut Polizeibericht zwischen Dienstag und Donnerstag. Der bislang unbekannte Täter besprühte Innenwände, den Fußboden und die Eingangstür der offenen Kapelle mit schwarzer Farbe. Die Wände sind mit satanischen Zeichen, Ziffern und einem Hakenkreuz verunziert, auf dem Fußboden und an der Tür prangen jetzt Davidsterne, berichtet die Polizei weiter. Der Täter riss einer Heiligenfigur zudem den Kopf ab und stahl ein Marienbild sowie die offen aufgelegte, hochwertige Bibel. Mehrere Seiten der heiligen Schrift verbrannte der Unbekannte im Außenbereich der Kapelle und ließ sie dort liegen. Auf dem Weg zur Kapelle hatte der Unbekannte im Bereich der Hausener Straße bereits mehrere Schilder mit Davidsternen besprüht."

Quelle: [Südkurier](#)

(Potsdam, 22.10.2015) Gedenktafel der ehemaligen Synagoge mit Hakenkreuz beschmiert

"Unbekannte haben eine Gedenktafel der ehemaligen Synagoge am Platz der Einheit mit einem mehrere Zentimeter großen Hakenkreuz beschmiert, das wurde der Polizei am Donnerstagabend gemeldet. Die Verantwortlichen hätten sich um die Beseitigung der Schmiererei gekümmert, teilte die Polizei dann am Freitag mit.

Am Freitagnachmittag aber war das Hakenkreuz noch recht deutlich zu erkennen. Nun ermitteln die Beamten wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen."

Quelle: [PNN](#)

(Neumarkt i.Opf., 17.10.2015) Laut "Deutschen Gruß" gerufen

"Drei Personen wollten am Samstag gegen 3.30 Uhr noch in eine Neumarkter Diskothek. Da sie von den Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes jedoch abgewiesen wurden, kam es zunächst zu einem verbalen Streit, der jedoch in eine körperliche Auseinandersetzung überging. Daraufhin erhielten ein 23-jähriger Neumarkter und ein 24-Jähriger einen Platzverweis.

Auf der Straße rief der betrunkene 23-Jährige anschließend mehrmals laut den Hitlergruß rief, weshalb die verständigte Polizei ihn festnahm. Nach der Vernehmung wurde er wieder entlassen."

Quelle: [Mittelbayerische](#)

(Gronau, 21.10.2015) "Deutschen Gruß" am Rande von Kundgebung gezeigt

"Während der gestrigen durch den Gronauer Bürgermeister durchgeführten Kundgebung auf dem Ratskellerplatz in Gronau ist es zu einem Zwischenfall gekommen, der die Polizei auf den Plan rief. Ein etwas abseits der geschätzten 250 Versammlungsteilnehmer stehender Gronauer hob seinen Arm zum sogenannten "Hitlergruß", was nicht unbeobachtet blieb. Mittels Handy wurde der Mann durch Zeugen fotografiert, das Foto dann den vor Ort anwesenden Polizeibeamten gezeigt. Der den örtlichen Polizeibeamten bekannte Mann war somit schnell identifiziert. Allerdings hatte sich dieser zwischenzeitlich vom Kundgebungsort fußläufig entfernt, konnte aber durch Polizeibeamte wenig später in einer Nebenstraße festgestellt und überprüft werden. Nach einer erfolgten Personalienfeststellung und Überprüfung konnte er seinen Weg fortsetzen."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Greifswald, 24.10.2015) "Deutschen Gruß" Demonstration gezeigt

"Die Demonstrationen in Greifswald am Sonnabendnachmittag verliefen friedlich und fast ohne Zwischenfälle. Gegen einen Teilnehmer der Demo der Gruppe „Frieden, Freiheit, Demokratie, Gerechtigkeit“ (FFDG) nahm die Polizei eine Anzeige auf, weil er den Hitlergruß zeigte.

Zunächst trafen sich 50 Anhänger von FFDG auf dem Nexöplatz zu einer Kundgebung. Im Anschluss zogen sie mit etwa 50 weiteren Personen durch die Stadt und skandierten „Merkel muss weg“ oder „Wir sind das Volk“. Ziel des Marsches war der Marktplatz."

Quelle: [OZ](#)

(Berlin, 18.10.2015) Antisemitische Beleidigung und Bedrohung bei Fußballspiel

"Am vergangenen Sonntag wurde die dritte Herrenmannschaft des Fußballvereins TuS Makkabi Berlin erneut Ziel eines antisemitischen Übergriffs. Beim Heimspiel gegen die zweite Mannschaft des 1. FC Neukölln waren die Spieler des jüdischen Vereins massiven Bedrohungen ausgesetzt, sodass das Spiel in der Verlängerung abgebrochen werden musste. »Ich stech dich ab«, »Wir kommen gleich mit unseren Messern«, »Nach dem Spiel seid ihr tot« oder »Du hast dir gerade dein eigenes Grab geschaufelt«, lauteten einige der Drohungen von Spielern mit vermutlich arabischen Wurzeln, wie Makkabi-Teamkoordinator Leonard Kaminski im Gespräch mit der Jüdischen Allgemeinen berichtet. Er vermutet einen Bezug auf die derzeitigen Messerattacken in Israel.

Der Schiedsrichter Werner Maass bestätigte dieser Zeitung, dass er am Ende des Spiels diese Äußerungen selbst gehört und sich auch selbst bedroht gefühlt habe. Die Situation eskalierte, als der Neuköllner Kapitän nach einem Faustschlag ins Gesicht eines gegnerischen Spielers die Rote Karte erhielt und damit vom Feld verwiesen wurde. »Die Spieler waren übertrieben aggressiv, grätschten uns seit der zweiten Halbzeit grundlos um«, beschreibt Kaminski die Vorfälle. Neuköllns Kapitän habe seinen Mitspielern nach dem Platzverweis zugerufen, sie sollen ihre Messer rausholen, woraufhin sich einige Ersatzspieler am Rande des Spielfelds mit leeren Glasflaschen aus Müllcontainern bewaffneten.

[...]

Der Vorsitzende des 1. FC Neukölln, Abbas Berjawi, wies die Vorwürfe zurück. Dass es Morddrohungen gegeben habe, sei eine »absurde Lüge«, wie er der Jüdischen Allgemeinen sagte. Vielmehr seien seine Spieler verschiedener Herkunft als »ISIS-Terroristen« beleidigt worden. Sein Team habe »unter diesen Umständen« nicht weiterspielen wollen. Deshalb verließ es kurz vor Spielende selbst das Feld und ließ das Spiel abbrechen. Dass seine Spieler anschließend propalästinensische T-Shirts zeigten und die Kabine stürmen wollten, stimme ebenfalls nicht. »Makkabi kann alles erzählen. Denen wird alles geglaubt.« Der Vereinsfunktionär vermutet offenbar eine Verschwörung: »Die haben überall auf der Welt Aufmerksamkeit und wollen diese jetzt auch noch im Fußball«, so Berjawi zur Jüdischen Allgemeinen. Leonard Kaminski bekräftigt, dass es von seinem Team aus keine auf Herkunft und Religion abzielende Beleidigungen in Richtung der Neuköllner gab. "

Quelle: [Jüdische Allgemeine](#)

(Berlin, 28.10.2015) Antisemitisch beleidigt und bespuckt

"Bisher Unbekannte sollen heute Mittag in Kreuzberg einen 28-Jährigen zunächst beleidigt und anschließend bespuckt haben. Nach Angaben des aus Israel stammenden Mannes ist er gegen 12.50 Uhr am U-Bahnhof Schönleinstraße aus der U-Bahn gestiegen und hier von vier arabisch sprechenden jungen Männern antisemitisch beleidigt worden. Weiterhin sei er von einem der vier Unbekannten bespuckt worden. Die Gruppe entfernte sich. Der 28-Jährige alarmierte die Polizei. Der Polizeiliche Staatsschutz hat die Ermittlungen wegen Beleidigung übernommen."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Berlin, 29.10.2015) Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas geschändet



"Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas", CC by Dani Karavan, 2012[/caption]

"Unbekannte haben im Eingangsbereich des Denkmals für die ermordeten Sinti und Roma Europas im Berliner Simsonweg großformatig ein Hakenkreuz und den Schriftzug »Vergasen« angebracht. Beide Schmierereien wurden entfernt. Die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, die das Denkmal betreut, hat die Sicherheitsmaßnahmen verstärkt und Anzeige erstattet. Der Staatsschutz ermittelt."

"Das 2012 eröffnete Denkmal erinnert an die bis zu 500.000 Sinti und Roma, die die Nationalsozialisten und ihre Helfer 1939 bis 1945 ermordeten."

Quelle & weiterlesen: [Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas](#)

(Leipzig, 28.10.2015) Rechtsradikale Sprüche und Symbole auf Container geschmiert

"Am Mittwoch wurden in Leipzig außerdem mehrere rechtsradikale Schriftzüge und Symbole auf Containern gefunden. Unter anderem waren die Zeilen »Refugees not welcome« (»Flüchtlinge nicht willkommen«) und »German Zone« (»Deutsche Zone«) zu lesen, wie die Polizei am Mittwoch mitteilte. Außerdem wurden vier Keltenkreuze angebracht. Diese Symbole sind in der rechten Szene weit verbreitet."

Quelle: [ND](#)

(Stadtallendorf, 25.10.2015) Hakenkreuze an Verkehrsschilder geschmiert

"Im Bereich der Einmündung der B 454/K12 (Niederrheinische Straße) sprühten Unbekannte jeweils ein Hakenkreuz auf zwei Verkehrszeichen. Die genaue Tatzeit steht nicht fest. Eine Zeugin meldete den Vorfall am Sonntagmorgen, 25. Oktober bei der Polizei."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Viechtach, 24.10.2015) Rechte Parolen und Hakenkreuz geschmiert

"Neonazis in Viechtach (Landkreis Regen): In der Nacht auf Samstag haben unbekannte Täter ein Hakenkreuz und zwei rechte Schriftzüge in das Kiesbett des Viechtacher Stadtplatzes gezeichnet. Wie die Polizei am Montag mitteilt, waren diese "Zeichnungen" mehrere Meter groß. Beamte der Polizei Viechtach fotografierten die Zeichen und machten sie anschließend unkenntlich."

Quelle: [Viechtacher Bayerwald-Bote](#)

(Traben-Trarbach, 24./25.10.2015) SS-Schmiererei und Hakenkreuz an Moselbrücke

"Wie die Polizei mitteilt, haben Unbekannte am vergangenen Wochenende an mehreren Brückenbögen der Moselbrücke Traben-Trarbach Hakenkreuze und SS-Zeichen gezeichnet, vermutlich mit einem schwarzen Filzstift."

Quelle: [Trierischer Volksfreund](#)

(Sulzbach-Rosenberg, 24./25.10.2015) Hakenkreuz an Hauswand geschmiert

"Unbekannte Täter verschmierten zwischen Freitag, 23. Oktober, bis Montag, 26. Oktober, die Wand eines Mehrfamilienhauses in der Dolesstraße in Sulzbach-Rosenberg mit einem Hakenkreuz. Als Farbstoff wurde dabei offenbar Fallobst verwendet, so die Polizeiinspektion Sulzbach-Rosenberg im Pressebericht."

Quelle: [Mittelbayerische](#)

(Mühlheim an der Donau, 28.10.2015) Hakenkreuz an Außenwand von Schule geschmiert

"In der Nacht zum Mittwoch waren in Mühlheim Farbschmierer unterwegs. Auf eine Aussenwand der Lippachtalschule sprühten er oder sie mit schwarzer Farbe ein großes Hakenkreuz. Der dadurch entstandene Sachschaden kann noch nicht beziffert werden."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Buchholz i.d. Nordheide, 24.10.2015) Hakenkreuze an Asylbewerberunterkunft gesprüht

"Es wurde seitens der Polizei bekannt, dass es am Samstag, den 24.10 an der Asylbewerberunterkunft "Am Langen Sal" in Buchholz zu einer Farbschmiererei an der Fassade der dortigen Flüchtlingsunterkunft gekommen ist. Dort wurden neben dem Haupteingang zwei Hakenkreuze mit dunkler Sprühfarbe angebracht. Zu einem zweiten Vorfall kam es jetzt in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, bei dem wieder ein Hakenkreuz und ein fremdenfeindlicher Schriftzug neben dem Haupteingang angesprüht wurden."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Neu Wulmstorf, 27.10.2015) Fremdenfeindliche Schriftzüge in unmittelbarer Nähe zu Flüchtlingsunterkunft geschmiert

"Auch in der unmittelbaren Nähe der Flüchtlingsunterkunft in der Kantstraße in Neu Wulmstorf wurden in der Nacht von Montag auf Dienstag diverse fremdenfeindliche Schriftzüge mit Kreide auf die Fahrbahn vor der Unterkunft geschrieben. Zur Zeit liegen in beiden Fällen keine konkreten Täterhinweise vor. Die Ermittlungen dauern an."

Quelle: [Polizei Presseportal](#)

(Bielefeld, 28.10.2015) Nach Benefiz-Aktion für Flüchtlinge von Rechtsradikalen bedroht

"Mit Unterstützung der Bielefelder Verkehrsbetriebe Mobiel hatte Schmale einen Benefiz-Kalender mit Bielefelder Motiven herausgeben, der Verkaufserlös geht zur Hälfte an die Bielefelder Flüchtlingshilfe. In dem Drohschreiben, das der 45-Jährige zusammen mit einem zerrissenen Exemplar des Kalenders in seinem Briefkasten gefunden hat, wird er aufgefordert, dieses Engagement einzustellen. Unter den Text haben der oder die Täter ein Hakenkreuz gesetzt. Schmale will sich von der Drohung nicht einschüchtern lassen, bewirbt weiter den Kalender und hat Anzeige erstattet."

Quelle (mit abfotografierten Drohbrief): [Westfalen-Blatt](#)

(Hamburg, 26.10.2015) Hakenkreuze geschmiert

"Im Hamburger Stadtteil Berne wurden in der Nacht von Sonntag auf Montag Stromkästen und Kleider-Container mit rosafarbener und roter Farbe geschmiert. Die Täter vandalisierten vor allem in den Straßen Zamenhofweg, Birckholtzweg, Berner Heerweg und Brückenstieg."

Quelle: [Hamburger Morgenpost](#)

(Ludwigshafen, 22.10.2015) Versuchte Brandstiftung in Flüchtlingsunterkunft

"Am Morgen ist es in einer im Bau befindlichen Flüchtlingsunterkunft auf dem Messplatz in Ludwigshafen zu einer versuchten Brandstiftung gekommen. Nach ersten Ermittlungen der Polizei ist eine politisch motivierte Tat nicht auszuschließen. Ein städtischer Bediensteter hatte gegen 8 Uhr eine zerbrochene Glasscheibe und verschmorten Kunststoff an einem Fertigbauelement festgestellt."

Quelle: [morgenweb.de](#)

Update, 2.11.2015: Ludwigshafen: Nach Brandanschlag Verdächtiger gefasst

"Nach der versuchten Brandstiftung auf einer im Bau befindlichen Flüchtlingsunterkunft auf dem Messplatz in Ludwigshafen (22.10.15) haben die Staatsanwaltschaft Frankenthal und die Polizei Rheinpfalz nun Ermittlungen gegen einen 28-jährigen Mann aus Ludwigshafen aufgenommen."

Quelle: morgenweb.de

(Dresden, 31.10.2015) Verdacht auf Brandstiftung: Brände in möglichen Flüchtlingsunterkünften

"Unbekannte haben in Dresden und Dippoldiswalde in der Nacht zum Sonnabend zwei Feuer gelegt. Beide Brände stehen möglicherweise im Zusammenhang mit geplanten Flüchtlingsunterkünften.

So brach kurz nach Mitternacht in einem leerstehenden Hotel im Stadtteil Cossebaude ein Feuer aus. Die Dresdner Polizei sagte MDR 1 RADIO SACHSEN, es habe an mehreren Stellen gebrannt. Die Flammen schlugen aus mehreren Fenstern des vierstöckigen Gebäudes." (...) "Das Hotel soll Reporterangaben zufolge als Flüchtlingsunterkunft im Gespräch sein. Ihren Unmut darüber brachten Asylgegner mit dem Schriftzug "Lügenhotel 2015" auf dem alten Willkommensschild vor dem Eingang zum Ausdruck."

"Etwa eine Stunde nach dem Feuer in Dresden gerieten in Dippoldiswalde mehrere Container in Brand. Sie waren für die Unterbringung von Asylbewerbern vorgesehen. Das Feuer griff laut Polizei von einem Container auf weitere über." (...) "Im Fall von Dippoldiswalde geht die Polizei bereits von Brandstiftung aus."

Quelle: MDR

(Sehnde, 1.11.2015) Verdächtiger nach Brandanschlag auf bewohntes Flüchtlingsheim festgenommen

"Wieder hat es in einer Flüchtlingsunterkunft gebrannt, diesmal in Sehnde bei Hannover. In der Nacht zum Sonntag wurde dort in einem bewohnten Haus ein Brandanschlag verübt. Ein 43-jähriger Mann wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen, wie die Polizei mitteilte."

Quelle: Spiegel-Online

(Freital, 1.11.2015) Verletzter bei Anschlag auf Asylbewerberunterkunft

"Vermutlich Rechtsextremisten haben bei einem Anschlag auf eine Wohnung von Asylbewerbern in Freital bei Dresden einen Menschen verletzt. Der 26-Jährige habe Schnittwunden an der Stirn erlitten, als in der Nacht zum Sonntag vor seinem Schlafzimmerfenster eine Sprengladung explodiert sei, teilte das für extremistische Straftaten zuständige Operative Abwehrzentrum OAZ mit." (...)

"In der Erdgeschosswohnung des zweigeschossigen Mehrfamilienhauses sind acht Asylbewerber untergebracht." (...)

Quelle: Sächsische Zeitung

(Magdeburg, Wismar, Jena, 31.10./1.11.2015) Mehrere Menschen verletzt: Gewalt gegen Flüchtlinge erreicht Höhepunkt

"In Magdeburg (Sachsen-Anhalt) wurden am frühen Sonntagmorgen 20 bis 30 Personen beobachtet, die auf drei Syrer losgingen. Einige trugen Baseballschläger. Als Polizisten einschritten, flüchteten die Angreifer. Ein Mann drohte einem Polizisten mit einem Schlagstock, der wehrte sich mit Pefferspray. Ein 24-Jähriger konnte festgenommen werden. Die drei Syrer, 26, 26 und 35 Jahre alt, erlitten Prellungen und Verletzungen. Sie wurden im Krankenhaus behandelt.

Im mecklenburgischen Wismar wurden am Samstagabend zwei Syrer von mehreren Vermummten überfallen. Vor einer Turnhalle, die als Notunterkunft dient, wurden die zwei 31 und 33 Jahre alten Asylbewerber mit Baseballschlägern angegriffen und verletzt. Die Täter flohen unerkannt.

In Jena wurde ein 27-jähriger Syrer am Sonntagmorgen von drei Männern an einer Straßenbahnhaltestelle zusammengeschlagen, wie die Polizei mitteilte. Anschließend seien sie unerkannt geflüchtet. Das Opfer erlitt den Angaben nach leichte Verletzungen, die in der Notaufnahme behandelt wurden."

Quellen: Focus-Online , sh:z

(Essen-Frintrop, 2.11.2015) Betrunkener randalierte vor Flüchtlingsunterkunft

"Vom Gehweg aus beleidigte ein 34-jähriger Essener Montagabend (2. November, gegen 20:45 Uhr) die Bewohner einer Flüchtlingsunterkunft nahe der Frintroper Straße. Nach seinen fremdenfeindlichen Rufen entfernte er sich zunächst, wurde aber noch in der Nähe von bereits alarmierten Polizeibeamten gestoppt. Der angetrunkene und aggressive Mann durfte seinen Übermut anschließend im Gewahrsam des Polizeipräsidiums abkühlen. Ihn erwartet jetzt ein gerichtliches Strafverfahren."

Quelle: [Polizei Essen \(via Presseportal\)](#)

(Kelheimer-Weltenburg, 1.11.2015) Steine auf geplante Asylunterkunft

"Unbekannte haben vier Fenster eines leerstehenden Gasthauses im Kelheimer Ortsteil Weltenburg eingeworfen, meldet das Polizeipräsidium Niederbayern am Montagnachmittag. In Kürze soll die Immobilie als Unterkunft für Asylbewerber genutzt werden soll. Laut der Bürgerversammlung in der vergangenen Woche sollen 30 Flüchtlinge einziehen." (...)

"Die Kripo Landshut ermittelt. Ein fremdenfeindlicher Hintergrund könne nicht gänzlich ausgeschlossen werden, heißt es in der Pressemitteilung."

Quelle: [Mittelbayerische Zeitung](#)

(Otter, 4.11.2015) Schild mit fremdenfeindlicher Aufschrift an Asylbewerberunterkunft

Unbekannte haben am Mittwoch ein Schild mit fremdenfeindlicher Aufschrift an eine Hecke an der Asylbewerberunterkunft in Otter gehängt. Die Unterkunft befindet sich in einem ehemaligen Gasthaus in der Hauptstraße. Eine Passantin hatte das Schild bemerkt und die Polizei in Tostedt verständigt. Die Beamten stellten das Schild sicher. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen aufgenommen.

Quelle: [Polizei Buchholz, via Presseportal](#)

(Berlin-Neukölln, 3.11.2015) Kippa tragender Israeli in Neukölln beschimpft

"Erneut wurde ein Kippa tragender Israeli in Neukölln beschimpft. Der Betroffene wurde am 03. November, um 10:45 Uhr auf der Karl-Marx-Straße, nahe des U-Bahnhofs Rathaus Neukölln mehrfach und in bedrohlicher Weise als "Yahudi" beschimpft. "Yahudi" ist das arabische Wort für Jude. Die Beschimpfung erfolgte aus einer Gruppe von drei Personen heraus."

Quelle: [Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus](#)

(Berlin-Spandau, 5.11.2015) Ermittlungen nach WhatsApp-Nachricht eingeleitet

"Eine Nachricht auf dem Kommunikationskanal WhatsApp hat zu einem Ermittlungsverfahren geführt. Ein Polizist, der sich bei einem Lehrgang in der Polizeiunterkunft in der Radelandstraße in Spandau befand, hatte sich in einem Gruppenchat der Lehrgangsteilnehmer zu einer angedachten Belegung der Polizei-Sporthalle mit Flüchtlingen in einer Weise geäußert, die strafrechtlich relevant sein könnte. Nachdem der Beamte von den Chat-Teilnehmern zur Rede gestellt worden war, offenbarte er sich gestern gegenüber dem Lehrgangleiter und erklärte sein Verhalten als „sarkastisch“. Der Polizeibeamte musste die Teilnahme an dem Lehrgang beenden. Das Verhalten wird jetzt strafrechtlich und im Anschluss beamtenrechtlich geprüft."

Quelle: [Pressemeldung Berliner Polizei](#)

(Kruckow, 6.11.2015) Fremdenfeindlicher Übergriff: Flaschenwürfe auf Flüchtlingsunterkunft

"Unbekannte Täter haben am Freitag ein Wohnhaus in Kruckow mit Flaschen beworfen. Im Haus leben syrische Flüchtlinge, darunter auch mehrere Kinder.

Laut Polizei zerstörten die Täter durch die Flaschenwürfe ein Giebelfenster des Hauses. Der Vofall ereignete sich bereits am Freitag zwischen 4 und 5 Uhr morgens, die Eigentümerin meldete die Tat aber erst am Samstag."

Quelle: [Nordkurier](#)

(Oberndorf, 7.11.2015) Steinwurf auf Asylunterkunft

"Eine Fensterscheibe wurde am Samstag gegen 1.35 Uhr nachts auf der Westseite der Turnhalle in Oberndorf, die zur Zeit als Asylunterkunft genutzt wird, mit einem Stein beworfen. Der Stein durchschlug die Scheibe allerdings nicht komplett und prallte am Fenster ab."

Quelle: [Donaukurier](#)

(Peißen, 7.11.2015) Molotowcocktails auf geplante Flüchtlingsunterkunft geworfen

"Auf das alte Autobahnamt in Peißen sind in der Nacht zu Sonntag mehrere Molotowcocktails geworfen worden. Das Gebäude war als künftige Unterkunft für Asylbewerber im Gespräch. Der Staatsschutz ermittelt."

Quelle: [Mitteldeutsche Zeitung](#)

(Berlin-Mitte, 9.11.2015) Deportationsmahnmale volksverhetzend beschmiert



Deportationsmahnmal Putlitzbrücke[/caption]

"Polizeibeamte stellten heute Morgen, gegen 7 Uhr, Farbschmierereien, unter anderem mit volksverhetzendem Inhalt, an Gedenkstätten in Moabit fest. In der Levetzowstraße beschmierten Unbekannte das Mahnmal mit Schriftzügen und auf der Putlitzbrücke wurde das Deportationsmahnmal ebenfalls mit Schriftzügen versehen. Die Ermittlungen führt der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin."

Quelle: [Presse Polizei Berlin](#)

(Update: 10.11.15, 11:15) Mahnmale beschmiert

"Vermutlich Neonazis haben in der vergangenen Nacht in Moabit drei Mahnmale beschmiert, die an die Deportationen der Berliner Juden erinnern. In der Levetzowstraße, auf der Putlitzbrücke sowie in der Ellen-Epsein-Straße wurde schwarze Farbe versprüht und die Parolen „Alles Lüge“ gemalt. Die Aktion bezieht sich natürlich auf den heutigen 9. November, dem Beginn der antisemitischen Pogrome im Jahr 1938. Der Polizeiliche Staatsschutz ermittelt."

Quelle: [moabit.net](#)

(Willich, 8.11.2015) Staatsschutz ermittelt wegen fremdenfeindlicher Straftat in Willich

"Zwei 25 und 30jährige Asylsuchende erstatteten gestern Anzeige wegen eines Vorfalls, der sich am vergangenen Sonntag, 08.11.2015, gegen 19:00 Uhr in Willich im Park in Höhe des Eingangs zum Schützenplatz ereignete. Dort kam ihren Angaben zufolge ein Mann mit einem Schäferhund auf sie zu und betitelte sie unter anderem als "Scheiß Ausländer". Dazu habe der Mann ihnen den Hitlergruß gezeigt."

Quelle: [Kreispolizeibehörde Viersen, via Presseportal](#)

(Beucha, 8.11.2015) Anschlag auf geplantes Asylheim

"Am Sonntag hatten bislang unbekannte Täter versucht, das Gebäude in der Albert-Kuntz-Straße in Brand zu setzen." (...) "Die in ihrem Eigentum befindliche Immobilie in der Albert-Kuntz-Straße hat die Steinbruchfirma Ruppert dem Landkreis für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt. Der Betreibervertrag ist bereits unter Dach und Fach. 120 Flüchtlinge und Asylbewerber sollen hier demnächst einziehen."

Quelle: [Leipziger Volkszeitung](#)

(Westbevern-Vadtrup, 9.11.2015) Unbekannte Täter zünden Papier vor geplanter Flüchtlingsunterkunft an

"Am frühen Montagmorgen (09.11., 05:44 Uhr) bemerkte ein aufmerksamer Anwohner Feuerschein vor einem leerstehenden Gebäude am Brinker Damm in Westbevern-Vadtrup. Die alarmierte Feuerwehr löschte die beiden durch Entzünden von Papier entstandenen Brandorte an der Gebäudeaußenseite. Das Feuer verursachte keinen Schaden an der ehemaligen Schule.

"Dieser leerstehende Gebäudeteil ist für die Unterbringung von Flüchtlingen vorgesehen", erklärte Oberstaatsanwalt Heribert Beck. "Da wir als Motiv für die Brandstiftung einen fremdenfeindlichen Hintergrund nicht ausschließen können, hat der Staatsschutz der Polizei Münster die Ermittlungen aufgenommen."

Quelle: [Staatsanwaltschaft Münster, via Presseportal](#)

(Chemnitz, 9.11.2015) Holocaust-Gedenktafel am Chemnitzer Bahnhof beschmiert

"Kurz nach ihrer Enthüllung ist eine Holocaust-Gedenktafel am Montagabend am Chemnitzer Hauptbahnhof beschmiert worden. Ein 52-Jähriger habe die Edelstahltafel mit roter Farbe besprüht, teilte die Bundespolizei am Dienstag mit. Die Mitarbeiterin eines benachbarten Ladens sei eingeschritten und habe die Polizei informiert, die den betrunkenen Mann zur Feststellung der Personalien in Gewahrsam genommen habe." (...)

"Die Gedenktafel soll Reisende daran erinnern, dass in der NS-Zeit viele Juden und andere Verfolgte des Nazi-Regimes vom Chemnitzer Hauptbahnhof abtransportiert wurden."

Quelle: [Die Welt](#)

(Grevesmühlen, 2.11.2015) Volksverhetzung bei Demonstration von MVgida

"Im Rahmen eines durch MVgida am Montagabend in Grevesmühlen durchgeführten Aufzuges nahm die Polizei zwei Anzeigen wegen des Verdachts der Volksverhetzung und wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Symbole auf. Bereits im Vorfeld stellte die Polizei einen 18-Jährigen fest, welcher sich durch das Zeigen des Hitlergrußes strafbar machte. Im Verlauf des Aufzuges nahm die Polizei von zwei Teilnehmern volksverhetzende Äußerungen."

Quelle: [Polizeiinspektion Wismar, via Presseportal](#)

(Berlin, 9.11.2015) Hitler-Gruß und Schüsse auf Flüchtlingsheim

"Im Berliner Stadtteil Köpenick ist es am Montag zu mehreren rechtsextremistischen beziehungsweise fremdenfeindlichen Angriffen gekommen. Ein Flüchtlingsheim in der Salvador-Allende-Straße wurde von einem unbekanntem Täter mit einem Luftgewehr beschossen. Die Schüsse fielen am Abend gegen 22.30 Uhr, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Die Kugeln prallten an einem Fenster ab. Verletzt wurde niemand. Zwei der Geschosse konnten Polizisten sicherstellen. Die Kriminalpolizei ermittelt. Am Montagnachmittag bedrängte ein Mann einen Mitarbeiter in einem SPD-Wahlkreisbüro. Der Abgeordnete Tom Schreiber berichtete, zuerst sei sein Mitarbeiter von dem Mann mit Äußerungen wie «Asylantenpack» beschimpft worden. Kurz darauf habe er ihm durch die Scheibe gedroht. Wenig später hätten zwei Männer mit Glatzen den Hitler-Gruß gezeigt und die SPD beschimpft."

Quelle: [Die Welt](#)

(Trassenheide, 14.11.2015) Feuer zerstört Flüchtlingsunterkunft auf Usedom

"Es ist nur rund vier Wochen her, da verübten Unbekannte auf eine geplante in Trassenheide auf Usedom einen Brandanschlag. In der letzten Nacht ist das Gebäude nun vollständig ausgebrannt. Die Ursache des Feuers ist bislang noch nicht bekannt. Die Kriminalpolizei hat Ermittlungen aufgenommen."

Quelle: [Endstation Rechts](#)

(Berlin-Marzahn, 10.11.2015) Antisemitische Schmierereien an Stadtteilzentrum entdeckt

"Am Stadtteilzentrum Marzahn Mitte in der Marzahner Promenade sind in der Nacht zu Dienstag antisemitische Schmierereien angebracht worden. Man habe umgehend Anzeige erstattet, hieß es in einer Erklärung des Betreibers, des Sozialverbands Volkssolidarität. Die Volkssolidarität unterhält in Marzahn eine Notunterkunft für Flüchtlinge.

An der Fensterfront des Gebäudes wurde mit weißer Farbe ein Davidstern und das Kürzel "J." - offenbar für Jude - angebracht. Die Schmierereien erinnern an die nationalsozialistischen Schmierereien aus der Reichsprogromnacht von 1938. Am Montag war an den 77. Jahrestag des Beginns der systematischen Judenverfolgung durch Nazideutschland erinnert worden."

Quelle: [Der Tagesspiegel](#)

(Dortmund, 13.11.2015) Sechs köpfige Gruppe grölt antisemitisches U-Bahn-Lied gegen Gelsenkirchener Bürger

"In den frühen Morgenstunden (13. November, 00:30h) zog eine sechsköpfige Personengruppe zwischen 18 und 24 Jahren über den Bahnhofsvorplatz des Dortmunder Hauptbahnhofes und schrie antisemitistische Äußerungen, abgeändert für Gelsenkirchener Bürger. Anwesende Personen nahmen Anstoß an dem Verhalten der teils erheblich angetrunkenen Gruppe."

Quelle: [Bundespolizeiinspektion Dortmund, via Presseportal](#)

(Crimmitschau, 12.11.2015) Brandanschlag auf Asylheim: Täter festgenommen!

"In der Nacht zum Donnerstag gab es gegen 3 Uhr einen Brandanschlag auf ein Wohnhaus auf der Leipziger Straße, das als dezentrale Unterkunft für Asylbewerber dient.

Die Polizei konnte mehrere Tatverdächtige ermitteln, die einen Brandsatz gegen die Wand des Hauses im Erdgeschoss geworfen haben sollen."

Quelle: [mopo 24](#)

(Möckern, 15.11.2015) Flüchtlinge in Möckern angegriffen

"In Möckern (Jerichower Land) sind zwei Flüchtlinge aus Afghanistan auf der Straße angegriffen und verletzt worden. Im Ortsteil Dörnitz schlugen zwei Unbekannte auf die Männer ein, wie die Polizei in Magdeburg mitteilte. Anschließend flüchteten die Angreifer. Die Flüchtlinge kamen am Sonntagabend zur Behandlung ins Krankenhaus."

Quelle: [Die Welt](#)

(Bad Belzig, 11.11.2015) Hochschwängere Afrikanerin von Jugendlichen verprügelt

"In Bad Belzig in Brandenburg ist eine hochschwängere Frau in der Nähe eines Flüchtlingswohnheims angegriffen, zu Boden gestoßen und getreten worden. Ob die Täter die 21-jährige Somalierin aus rassistischen Motiven angriffen, werde geprüft, teilte die Polizei in Brandenburg mit.

Wie die Nachrichtenagentur AFP berichtet, soll es sich bei den Tätern um drei Jugendliche handeln.

Demnach werde gegen zwei Jungen im Alter von 14 und 15 Jahren sowie ein 14-jähriges Mädchen wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt."

Quelle: [Die Welt](#)

(Hannover, 13.11.2015) Unbekannte beschmieren Flüchtlingsunterkunft mit fremdenfeindlichen Spruch

"Im Zeitraum von Freitag, 13.11.2015, 20:00 Uhr, bis Samstag, 14.11.2015, 10:30 Uhr, haben Unbekannte die Außenwand einer Flüchtlingsunterkunft an der Hans-Böckler-Straße mit einem fremdenfeindlichen Spruch beschmiert." (...)

"Am Samstagvormittag stellte der Hausmeister der zur Zeit als Asylunterkunft genutzten Grundschulsporthalle eine mit blauer Farbe aufgetragene, ausländerfeindliche Farbschmiererei an der Außenwand fest. Diese wurde sofort im Anschluss an die Spurensicherung entfernt."

Quelle: [Polizeidirektion Hannover, via Presseportal](#)

(Darmstadt, 14.11.2015) Junge Frau angegriffen und übelst beschimpft

"Die Kriminalpolizei in Darmstadt ermittelt nach einem Angriff auf eine junge Frau am Samstagnachmittag

(14.11.2015) gegen 17.30 Uhr in Nähe einer Bushaltestelle in der Bismarckstraße wegen des Verdachts der Volksverhetzung, Körperverletzung und Beleidigung und sucht darüber hinaus auch wichtige Zeugen. Der jungen Frau war zunächst in der Bismarckstraße auf dem Weg zur Haltestelle des R-Busses aufgefallen, dass ihr jemand nachlief, woraufhin sie die Straßenseite wechselte. Kurz vor der Haltestelle riss ihr der Mann, der zuvor hinter ihr gelaufen war, plötzlich am Kopftuch und an den Haaren und zerzte sie zu Boden. Er ließ dann wieder los und ging zunächst auf die andere Straßenseite. Von dort aus beschimpfte und beleidigte er sie auf das Übelste, woraufhin die junge Frau um Hilfe rief."

Quelle: [Polizeipräsidium Südhessen, via Presseportal](#)

(Bad Oeynhausen 16.11.2015) Sachbeschädigung und Bedrohung gegen Flüchtlinge

"In der Nacht von Montag, 16.11.2015, auf Dienstag, 17.11.2015, kam es auf dem Gelände des Wittekindshofs in Bad Oeynhausen zu Straftaten, die sich offensichtlich gegen Flüchtlinge richteten." (...)
"Unbekannte Täter warfen mit einer Waschbetonplatte eine Scheibe des Gebäudes Langenhagen 42 ein. Außerdem äußerten die unbekanntenen Täter auf am Tatort hinterlassenen Zetteln ihren Unmut gegen Flüchtlinge. Das betroffene Gebäude wird nicht von Flüchtlingen bewohnt, sondern vom Berufskolleg genutzt. Ein von Flüchtlingen bewohntes Gebäude befindet sich jedoch circa 100 Meter vom Tatort entfernt."

Quelle: [Polizeipräsidium Bielefeld, via Presseportal](#)

(Vlotho, 14.11.2015) Bedrohung mit Schreckschusswaffe an einer städtischen Flüchtlingsunterkunft

"Am Samstag, 14.11.2015, kam es zwischen 22 Uhr und 23 Uhr zu einer Bedrohung an einer städtischen Asylbewerberunterkunft an der Möllberger Straße in Vlotho.

Nach bisherigen Erkenntnissen wurden in diesem Zeitraum aus einem dunklen PKW heraus mehrere Schüsse mit einer Schreckschusswaffe in Richtung der Flüchtlingsunterkunft abgegeben. Niemand kam dabei zu Schaden. Vor Ort konnten noch die Hülsen der Schreckschusspatronen aufgefunden werden. Da ein fremdenfeindlicher Hintergrund nicht ausgeschlossen werden kann, hat der Staatsschutz der Polizei Bielefeld die Ermittlungen aufgenommen.

Der dunkle PKW soll mit fünf Personen besetzt gewesen sein und sich nach der Schussabgabe in Richtung Borlefzener Kirchweg entfernt haben."

Quelle: [Polizeipräsidium Bielefeld, via Presseportal](#)

(München, 18.11.2015) Polizei durchsucht Wohnung eines IS-Sympathisanten in München

"Nur wenige Stunden nach den Anschlägen von Paris hat ein 45-jähriger Münchner im Internet seine Sympathien mit den IS-Terroristen bekundet. Kurz darauf erhielt der Mann, der einen deutschen Namen trägt, Besuch von der Polizei.

Der Mann war den Staatsschützern beim "Social Monitoring" aufgefallen. Er hatte auf Facebook nicht nur die Anschläge relativiert und verharmlost und einen Zusammenhang mit dem Palästina-Konflikt hergestellt, sondern zudem für jedermann sichtbar das schwarze Banner, die Flagge des verbotenen sogenannten Islamischen Staates (IS) gepostet."

Quelle: [Süddeutsche Zeitung](#)

(Wanne-Eickel - Herne, 21.11.2015) Rechtsradikale Hetzparolen und Bierflasche auf Reisenden geworfen

"Mit einem unbelehrbaren Fahrgast bekamen es gestern Morgen (21. November) Mitarbeiter der Bahnsicherheit und Einsatzkräfte der Bundespolizei zu tun. Der Mann aus Herne hatte in der S2 lautstark gegen Ausländer gehetzt und eine Bierflasche auf einen Reisenden geworfen. Auch gegenüber von Bundespolizisten konnte er sich nicht zurückhalten und offenbarte weiter seine rechtsradikale Gesinnung."

Quelle: [Bundespolizeidirektion Sankt Augustin, via Presseportal](#)

(Lohmar-Wahlscheid, 19.11.2015) Verfasser der telefonischen Bombendrohung gegen die Flüchtlingsunterkunft ermittelt

"Drei junge Männer im Alter zwischen 20 und 24 Jahren wurden als Verfasser der telefonischen Bombendrohung gegen die Flüchtlingsunterkunft in Lohmar-Wahlscheid vom 19.11.2015 ermittelt. Am 19.11.2015 gegen 08:40 Uhr wurde die Polizei alarmiert, da eine Bombendrohung gegen die kommunale Notunterkunft via Sprach-SMS eingegangen war. Die 45 Flüchtlinge wurden vorsorglich aus dem Forum

Wahlscheid in eine andere Unterkunft im Lohmarer Stadtgebiet gebracht. Mit 5 Sprengstoffspürhunden wurde das zweigeschossige Objekt bis in die Nachmittagsstunden durchsucht. Verdächtiges fanden die Hunde nicht, so dass die Flüchtlinge gegen 15:30 Uhr wieder in ihre Unterkunft zurückkehren konnten." (...)
"Im Laufe des Abends erhärtete sich der Tatverdacht gegen die drei Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes. Die Männer waren bereits im Vorfeld aufgrund eines Mülltonnenbrandes im Bereich der Unterkunft in den Focus der Ermittler geraten. Die Tatverdächtigen aus Düren wurden vorläufig festgenommen. In Teilen räumten sie ein, die Bombendrohung verfasst zu haben und auch für den Brand der Mülltonne verantwortlich zu sein. Die Gründe, die die Männer zu ihren Taten veranlassten, sind Bestandteil weiterer Ermittlungen, Hinweise auf einen fremdenfeindlichen Hintergrund liegen bisher nicht vor."

Quelle: [Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis, via Presseportal](#)

(Köln, 22.11.2015) Ermittlungen wegen Volksverhetzung und „Sieg Heil“-Ruf bei Pro-NRW-Demo

"Unter dem Motto „Freiheit statt Islam“ hatte Pro NRW am Sonntagnachmittag zu der Kundgebung und dem Demonstrationszug in der Kölner Innenstadt aufgerufen. Etwa 100 Sympathisanten der Organisation waren zum Breslauer Platz gekommen." (...)

"Auf eine Rednerin von Pro NRW kommt aber noch Ärger mit der Justiz zu. Wegen ihrer Rede bei der Auftaktkundgebung wurde eine Strafanzeige wegen Volksverhetzung und Beleidigung gegen sie gefertigt. Sie liegt der Staatsanwaltschaft zur Prüfung vor.

Gegen einen Teilnehmer der Versammlung der Demonstration ist wegen eines „Sieg Heil“-Rufes ein Strafverfahren eingeleitet worden."

Quelle: [Kölner Stadt-Anzeiger](#)

(Jüterbog, 20.11.2015) Sprengstoffanschlag auf Begegnungsstätte für Flüchtlinge

"In einer evangelischen Begegnungsstätte für Flüchtlinge im brandenburgischen Jüterbog ist es am späten Freitagabend zu einer heftigen Explosion gekommen. Die Polizei geht von einem Anschlag aus." (...)

"Bei der Einrichtung handelt es sich um die "Turmstube", einen Gemeindetreffpunkt mit regelmäßigen Freizeit- und Kontaktangeboten für Flüchtlinge." (...)

"Zuvor hatten in Jüterbog rund 200 Menschen unter dem Motto "Nein zum Asylwahn, Ja zu Jüterbog" demonstriert, angemeldet hatte die Demo der NPD-Lokalpolitiker Maik Schneider. An einer Gegendemonstration nahmen rund 500 Menschen teil. Die Kirchengemeinde hatte zu Gegenprotesten aufgerufen."

Quelle: [Zeit-Online, Störungsmelder-Blog](#)

(Berlin, 21.11.2015) Rechte bespucken Flüchtlinge - Hakenkreuz an Unterkunft gesprüht

"Sechs Unbekannte haben auf dem Gelände einer Flüchtlingsunterkunft in Marzahn zwei Bewohner bespuckt und fremdenfeindlich beleidigt. Einer der Rechtsextremen versuchte nach Zeugenaussagen, einen Flüchtling mit einer Bierflasche zu schlagen, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Der 33-jährige Asylbewerber konnte der Flasche allerdings ausweichen." (...)

"Am Sonntag wurde außerdem an der Fassade einer Flüchtlingsunterkunft in Pankow ein Hakenkreuz entdeckt, wie die Polizei mitteilte. Es war mit blauer Farbe dort gesprüht worden."

Quelle: [Märkische Oderzeitung](#)

(Leipzig, 21.11.2015) Rechte Parolen auf Ortsschildern

"Unbekannte Täter haben in der Nacht von Freitag auf Sonnabend sowohl im Leipziger Stadtgebiet als auch im Umland etliche Ortseingangsschilder mit der fremdenfeindlichen Parole „Refugees in ... not welcome“ („Flüchtlinge in ... nicht willkommen“) beklebt." (...)

"In verschiedenen Orten legten empörte Bürger inzwischen selber Hand an und entfernten die Aufkleber mit ihren roten Buchstaben." (...)

"Anders die Reaktion beim Leipziger Kreisverband der NPD: Er feierte die Tat im Internet, sprach von einem „kreativen Protest gegen die Asylflut“."

Quelle: [Leipziger Volkszeitung](#)

(Barnstorf, 19.11.2015) Unbekannter legt Feuer in Flüchtlingsheim

"Ein Asylbewerber hat in einer Flüchtlingsunterkunft in Barnstorf bei Diepholz ein Feuer verhindert. Ein unbekannter Brandstifter habe ein brennendes Stück Stoff in einen leeren Abstellraum geworfen und sei geflüchtet, teilte die Polizei in Diepholz am Freitag mit. Der Bewohner habe das brennende Stoffstück am

Donnerstag entdeckt und sofort löschen können. In dem Haus wohnen elf Asylbewerber, verletzt wurde niemand."

Quelle: [Nordwest-Zeitung](#)

(Fredenbeck, 20.11.2015) Nach Brand in Asylbewerberheimen: Tatverdächtiger Sudanese wieder auf freiem Fuß

"In zwei Fredenbecker Asylunterkünften hat es in der Nacht zu Freitag gebrannt. Im ehemaligen Hotel Fredenbeck entstand erheblicher Sachschaden, mehrere Wohncontainer brannten restlos nieder. Feuerwehr und Polizei gehen von Brandstiftung aus. Über 20 Flüchtlingen mussten vorübergehend in andere Unterkünfte untergebracht werden.

Die Polizei nahm einen 19-jährigen Asylbewerber aus dem Sudan vorläufig fest. Er stand im Verdacht, die Feuer vorsätzlich gelegt zu haben. Seine Vernehmung am Freitagnachmittag durch die Polizei mit der Hilfe eines Dolmetschers konnte den dringenden Tatverdacht aber nicht bestätigen. Die Polizei ließ den jungen Mann deshalb wieder frei. Für einen rechtsextremen oder fremdenfeindlichen Hintergrund der Brände in den beiden Asylunterkünften gibt es laut Polizei aber auch keine Hinweise."

Quelle: [Stader Tageblatt](#)

(Schwerin, 21.11.2015) Versuchte gefährliche Körperverletzung an vier syrischen Jugendlichen in Schwerin

Am 21.11.2015 gegen 18:30 Uhr kam es an der Straßenbahnhaltestelle "Eutiner Straße" in Schwerin zu einer versuchten gefährlichen Körperverletzung. Vier syrische Jugendliche im Alter zwischen 14 und 16 Jahren wollten mit der Straßenbahn von Lankow aus in Richtung Großer Dreesch fahren, als sich ihnen eine circa 10-köpfige

Personengruppe näherte. Die Männer und Frauen der Gruppe beschimpften und beleidigten die Flüchtlinge und schubsten einen der Jugendlichen grob mit der Schulter. Als die Geschädigten daraufhin die Flucht in Richtung der Flensburger Straße ergriffen, grölten ihnen die Angreifer hinterher und warfen Steine und Flaschen in ihre

Richtung. Die Jugendlichen entkamen unverletzt und informierten die Polizei. Der Staatsschutz der Kriminalpolizeiinspektion Schwerin hat die Ermittlungen aufgenommen.

Quelle: [Polizeipräsidium Rostock, via Presseportal](#)

(Woldegk, 23.11.2015) Brandstiftung in Wohnhaus mit Flüchtlingen

"Unbekannte haben in Woldegk in Mecklenburg-Vorpommern ein Mehrfamilienhaus angezündet, in dem auch zehn Flüchtlinge untergebracht waren. Nach Angaben der Polizei war der Brand am Montagabend im Keller des Hauses gelegt worden. Da der Qualm ins Treppenhaus zog, war den insgesamt 35 Bewohnern der Fluchtweg abgeschnitten. Die Feuerwehr musste die Menschen über eine Leiter retten. Ein 76-Jähriger und ein 14-jähriges Mädchen kamen mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus. Das Haus war zunächst unbewohnbar, so dass die Menschen in Notunterkünften unterbracht werden mussten."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Traben-Trarbach, 21.11.2015) Flüchtlingsunterkunft Traben-Trarbach erneut attackiert

"Eine Flüchtlingsunterkunft in Traben-Trarbach (Kreis Bernkastel-Wittlich) ist zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen attackiert worden. Etwa zehn Menschen hätten vor dem Haus ausländerfeindliche Parolen und Drohungen gerufen, berichtete die Polizei in Trier am Montag. Ein Schild sei von der Hauswand gerissen und durch ein offenes Fenster in die Wohnung geworfen worden. Außerdem hätten die Täter bei dem Übergriff in der Nacht zum Sonntag versucht, Fensterscheiben einzuwerfen. Verletzt wurde niemand, die Flüchtlinge schliefen in ihren Zimmern.

Erst vor rund fünf Wochen war eine Fußmatte vor der hölzernen Eingangstür des Hauses angezündet worden, auch hier kam niemand zu Schaden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Belohnung über 5000 Euro für Hinweise auf den oder die Brandstifter ausgesetzt. In der Unterkunft leben derzeit sieben Menschen verschiedener Nationalitäten."

Quelle: [Wiesbadener Kurier](#)

(Melsungen, 24.11.2015) Ditib-Gemeinde stellt antisemitische Hetze ins Netz

"Eine muslimische Gemeinde in Nordhessen hat jüdenfeindliche Sprüche auf Türkisch ins Internet gestellt. Antisemitismus-Gegner haben sie übersetzt. Eine Anzeige wegen Volksverhetzung ist gestellt." (...)

"Auf ihrer Internetseite informiert die Ditib Melsungen nicht nur über religiöse Feiern und zeigt Bilder von einem vergangenen Sommerfest: Dort fand sich auch eine – inzwischen gelöschte – ausführliche Sammlung von Sprüchen über Juden; die stammen aus dem Koran und den Hadithen, Sammlungen von Erzählungen aus dem Leben des Propheten Mohammed.

Das Kasseler Bündnis gegen Antisemitismus hat die auf Türkisch veröffentlichten Sprüche übersetzt. Der Leser erfuhr etwa: "Die Juden predigen Gutes, aber hören nicht auf Böses zu tun", "Die Juden sind gemein", "Juden haben ihre eigenen Propheten umgebracht", "Juden sind geizig" und "Juden sind schwache Kämpfer". Kaum ein antisemitisches Vorurteil, das hier nicht bedient wird."

Quelle: [Die Welt](#)

(Berlin , 23.11.2015) Sicherheitspersonal hetzt gegen Flüchtlinge am Lageso

"Erneut sind Flüchtlinge am Berliner Lageso von Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes attackiert worden - beschimpft mit Nazi-Vokabular." (...)

"Ein Mitarbeiter der Gegenbauer Sicherheitsdienste GmbH habe in üblem Vokabular gegen Flüchtlinge gehetzt, berichtet die "BZ" unter Berufung auf ein Video, das der Redaktion vorliege. Unter anderem habe der Mann gesagt: "Die schleppen hier alles nach Deutschland ein, weil sie alles reinholen. Allein da kriege ich schon Hakenkreuze in den Augen." Die Aufnahmen würden aus Räumlichkeiten zum Eingang des Lageso-Areals stammen, heißt es in dem Bericht. Minutenlang rede der Mitarbeiter auf seinen Kollegen ein. "Und du kannst mir eins glauben: Wenn man sagt, das können die Rechten nicht, da würde ich mal sagen, seid euch da nicht so sicher. Wir machen es auf die radikale Weise, so einfach ist das. Da wird nicht mehr gefragt, ob das richtig ist oder falsch, da wird es gemacht. Wo gehobelt wird, fallen Späne. Bis zum bitteren Ende", wird der Security-Mann weiter in dem Bericht zitiert."

Quelle: [Berliner Morgenpost](#)

(Pasewalk, 23.11.2015) Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen im LK Vorpommern-Greifswald

"Durch unbekannte Täter wurde in der Zeit vom 23.11.15, ca. 16:00 Uhr zum 24.11.15, 07:55 Uhr an ein Firmenschild in der Straße am Wasserwerk in 17309 Pasewalk ein Hakenkreuz angebracht. Das Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen wurde mit einem schwarzen Eddingstift aufgetragen und hatte eine Größe von 24 cm x 19 cm. Die Beseitigung wurde veranlasst."

Quelle: [Polizeipräsidium Neubrandenburg, via Presseportal](#)

(Oranienburg, 21.11.2015) Spaßbad schmeißt Mann wegen Nazi-Tattoo raus

"Der Staatsschutz in Brandenburg ermittelt gegen einen Mann, weil er ein Nazi-Tattoo öffentlich in einem Oranienburger Spaßbad gezeigt hat. Er war am Samstag mit seinem Sohn baden, als einem anderen Gast das Tattoo mit der Aufschrift „Jedem das Seine“ und den Umrissen des Konzentrationslagers Buchenwald auffiel. Daraufhin wurde der Mann des Bades verwiesen. Eine Anzeige wurde nicht erstattet."

Quelle: [Berliner Zeitung](#)

(Berlin, 14.11.2015) Rassistischer Vorfall in Lichtenberg

"Wie die Berliner Polizei am 14. November meldete, ereignete sich im Bezirk Lichtenberg ein rassistischer Vorfall. Ein Mann stellte sein Auto auf dem Parkplatz eines Supermarkts ab, um dort einzukaufen. Als er sich in das Geschäft begeben wollte, passierte er auf dem Parkplatz einen Mann. Dieser beleidigte ihn unvermittelt auf rassistische Weise und schlug ihm mit der Hand auf den Kopf. Danach stieg der Angreifer in sein Auto und fuhr davon. Die Polizei hat mittlerweile einen Verdächtigen identifiziert, die Ermittlungen des Staatsschutzes laufen."

Quelle: [Jungle World](#)

(Darmstadt, 18.11.2015) Rassistischer Übergriff auf kopftuchtragende Frau

Die Frankfurter Neue Presse berichtete am 18. November über einen rassistischen Angriff in Darmstadt (Hessen). Dort verfolgte ein Mann auf offener Straße eine Kopftuch tragende Frau. Als er sie erreicht hatte, zog er an ihrer Kopfbedeckung und ihren Haaren und riss sie zu Boden. Dann begab er sich auf die andere Straßenseite und beschimpfte sie mit rassistischen Parolen. Die Frau rief um Hilfe, woraufhin sich der Angreifer erneut näherte und sie bedrohte. Als weitere Personen hinzukamen, rannte der Mann davon. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts auf Volksverhetzung, Körperverletzung und Beleidigung.

Quelle: [Jungle World](#)

(Berlin, 24.11.2015) Rassistischer Security vom Lageso freigestellt

"Der Wachmann, der am Landesamt für Gesundheit und Soziales (Lageso) mit Nazi-Vokabular gegen Flüchtlinge und Helfer gehetzt hat, ist mit sofortiger Wirkung vom Dienst freigestellt worden. Darauf hätten sich die für das Grundstück des Lageso zuständige Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) und die Sicherheitsfirma geeinigt, sagte eine Sprecherin der Sozialverwaltung am Dienstag."

Quelle: [Berliner Zeitung](#)

(Niederlindhart/Regensburg, 26.11.2015) Attacke auf Asylbewerber: Plädoyers und Urteil erwartet

"Schläge, Tritte und eine Attacke mit dem Nothammer: Wegen eines brutalen Übergriffes auf einen jungen Asylbewerber in einem Zug stehen drei Männer in Regensburg vor Gericht. Ausländerfeindliche Motive hätten aber keine Rolle gespielt, sagten ihre Anwälte am Donnerstag."

Quelle: [idowa](#)

(Meißen, 25.11.2015) ZDF-Team von rechter Organisation angegriffen

"In Meißen haben Rechtsextreme ein Kamerateam des ZDF angegriffen, ein Video dokumentiert die Handgreiflichkeiten. Unterdessen wurden vier Verdächtige wegen Brandstiftung im Flüchtlingsheim Hoyerswerda angeklagt."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Roßwein, 25.11.2015) Messerangriff auf Jugendlichen

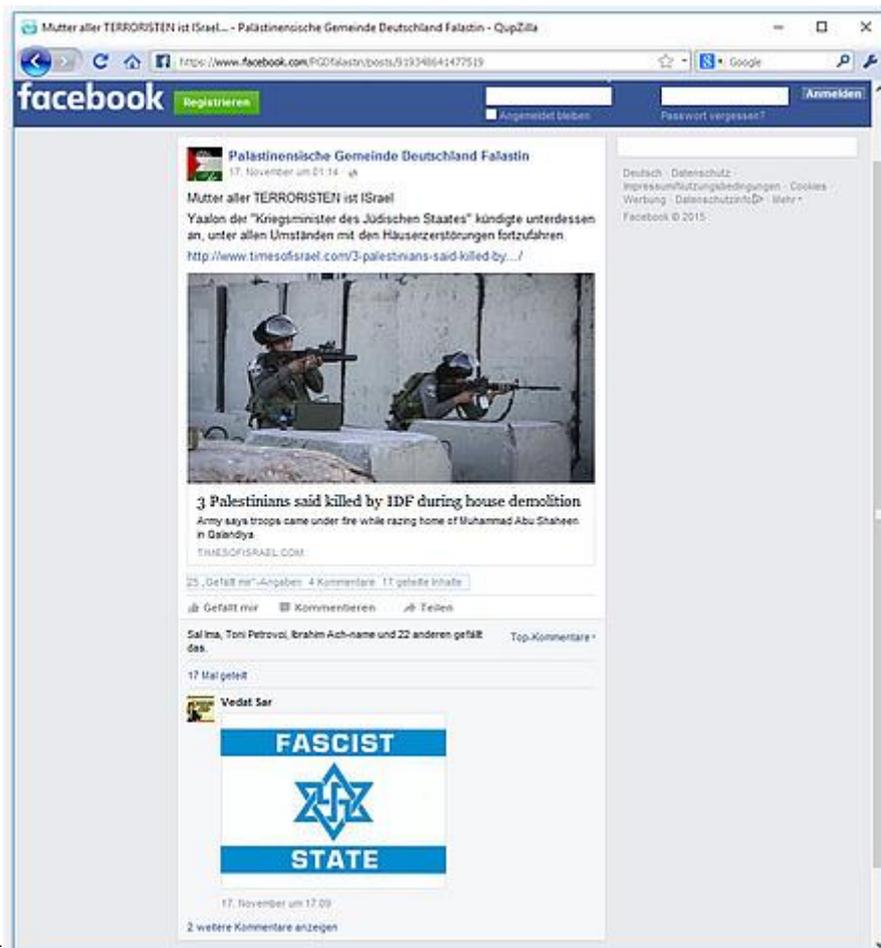
"Das Bündnis Willkommen in Roßwein hatte am Montag auf seiner Facebook-Seite davon berichtet, dass ein junger Erwachsener aus Roßwein, der dem Willkommensbündnis nahe stehe, von Unbekannten im Stadtgebiet angegriffen und mit einem Messer schwer verletzt wurde. Die Verletzung sei so schwer gewesen, dass der Betroffene im Uniklinikum Dresden notoperiert werden musste. Nach Angaben des Geschädigten sei er mit dem Wort „Zeckenpack“ beschimpft worden. Einer der Angreifer habe ein tätowiertes Hakenkreuz im Nacken gehabt. Das Bündnis geht deshalb davon aus, dass die Attacke auf das Konto der rechtsextremen Szene geht."

Quelle: [Leipziger Volkszeitung](#)

(Hannover, 17.11.2015) Palästinensische Gemeinde Deutschland e.V. lässt Facebook-Kommentar mit Hakenkreuz stehen

Am 17.11.2015 veröffentlichte der Verein "Palästinensische Gemeinde Deutschland e.V." (PGD) unter dem Vorsitz von Raif Hussein auf seiner Facebookseite einen Link unter der Überschrift "Mutter aller TERRORISTEN ist ISrael" (Schreibweise wie im Original). Darunter "kommentierte" am gleichen Tag der User "Vedat Sar" ein Bild mit mutmaßlich strafbarem Inhalt unter Verwendung eines Hakenkreuzes, welches mit dem Davidstern einer Israelflagge verschmolzen wurde. Trotz Umbenennung der Facebookseite in "Gemeinde Deutschland Falastin" (GDF) ist dieser Kommentar bis heute (26.11.2015) nicht gelöscht.

Quelle: Facebook



[Screenshot: Facebook-Eintrag der PGD vom 17.11.2015 (aufgenommen am 21.11.2015)]/caption]

(Essen, 25.11.2015) Die Unbelehrbaren sterben nicht aus - Nazi Parolen gebrüllt - Bundespolizei nimmt stark alkoholisierten Mann in Gewahrsam

"Gegen 16:30 Uhr wurde eine Streife der Bundespolizei auf einen erheblich betrunkenen Mann aufmerksam gemacht. Als die Einsatzkräfte sich um den 47-Jährigen kümmert offenbarte er seine rechte Gesinnung und brüllte lautstark: "Sieg Heil" und "Heil Hitler". Auf Grund seiner starken Alkoholisierung wurde er zur Bundespolizeiwache gebracht."

Quelle: [Presseportal](#)

(Traben-Trarbach, 22.11.2015) Polizei ermittelt nach fremdenfeindlichem Übergriff auf Wohnhaus mehrere Tatverdächtige -Vertrauenstelefon geschaltet

"Zeugen hatten die Polizei am Sonntagmorgen gegen 1.25 Uhr darüber informiert, dass eine größere Personengruppe vor einem Haus in der Straße "Am Markt" stünden und ausländerfeindliche Parolen und Drohungen in Richtung dieses Hauses riefen, in dem Asylbegehrende untergebracht seien. Darüber hinaus hätten sie ein Schild, das an der Hauswand angebracht war, abgerissen und durch ein offenstehendes Fenster in eine Wohnung geworfen."

Quelle: [Presseportal](#)

(Fulda, 27.11.2015) Mann wegen Androhung von Straftat verurteilt

"Wegen Volksverhetzung und Störung des öffentlichen Friedens hat das Amtsgericht Fulda einen 23-jährigen Mann zu 1000 Euro Geldstrafe verurteilt, weil er im Internet einen Brandanschlag auf 500 Flüchtlinge angedroht hatte. Gegen einen 21-Jährigen verhängte das Gericht 750 Euro Geldstrafe. Beide hatten die Tat gestanden. Es hätte lediglich ein Scherz sein sollen. Der 23-Jährige hatte seine Drohung auf der Facebook-Seite von "Osthessen-News" verbreitet. Die Antwort des Freundes: "Machen wir.""

Quelle: [Die Welt](#)

(Biesdorf, 27.11.2015) Mutmaßlicher Helfer beraubt und verletzt

"Wegen eines getragenen Kopftuchs sollen zwei Unbekannte in der vergangenen Nacht eine Frau in Biesdorf fremdenfeindlich belästigt haben, worauf ein Zeuge dazwischen gegangen sein soll. Gemäß der Angaben des 24-jährigen Helfers bemerkte er das Geschehen gegen 0.30 Uhr in der Wuhlestraße und habe die Männer daraufhin zur Rede gestellt. Diese sollen dann von der Frau abgelassen und sich ihm zugewandt haben. Einer soll mit einem Messer herumgefuchelt und Stichbewegungen in seine Richtung gemacht haben. Anschließend sei es zu einem Gerangel gekommen, bei dem er zu Boden gegangen und beraubt worden sein soll."

Quelle: [Polizei Berlin](#)

(Brandenburg an der Havel, 27.11.2015) Erneut Brandanschlag auf geplante Flüchtlingsunterkunft

"Im Land Brandenburg ist erneut ein offenbar fremdenfeindlicher Brandanschlag auf eine geplante Flüchtlingsunterkunft verübt worden. Die Feuerwehr löschte in der Stadt Brandenburg an der Havel am Freitagmorgen den Brand. Es handelt sich um eine frühere Schule, dort sollen ab 7. Dezember bis zu 160 Flüchtlinge untergebracht werden. An dem Gebäude entstanden leichte Schäden. Die Polizei geht nach ersten Erkenntnissen von einem fremdenfeindlich motivierten Anschlag aus."

Quelle: [Potsdamer Neueste Nachrichten](#)

(Oschatz, 27.11.2015) Nazi-Überfall auf Oschatzer Tafel

"Seit 10 Jahren hilft die Oschatzer Tafel Menschen in Not – doch jetzt sind die Betreiber selbst in einer Notlage! Offenbar haben Neonazis die Tür aufgebrochen, Wände und Fassade mit Hakenkreuzen und rechten Parolen beschmiert."

Quelle: [Bild](#)

(München 26.11.2015) Hitlergruß vor der Reichskriegsflagge

"Wegen des Besitzes diverser rechtsextremer Devotionalien und privater Szenekontakte strebte das Polizeipräsidium München die Entlassung eines Beamten aus dem Dienst an. Nun hat die Disziplinarkammer des Verwaltungsgerichts München dem Antrag stattgegeben."

Quelle: <http://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/hitlergru-vor-der-reichskriegsflagge>

(Bremen, 28.11.2015) „Inspektoren“ suchen Produkte aus Israel

"In Schutz-Mänteln mit Aufschrift „Inspektion“ machten selbst ernannte „Kontrolleure“ Jagd auf Produkte aus Israel!" (...)

Eine Aktion der israelfeindlichen „BDS-Gruppe“ (Boycott, Desinvestitionen und Sanktionen). Angeblich wegen einer EU-Kennzeichnungspflicht für Waren aus den Siedlungsgebieten."

Quelle: [Bild](#)

(Brandenburg/Havel, 27.11.2015) Erneut Brandanschlag auf Asylheim Brandenburg/Havel

"In Brandenburg ist erneut ein offenbar fremdenfeindlicher Brandanschlag auf eine geplante Flüchtlingsunterkunft verübt worden. Diesmal traf es ein Gebäude in der Stadt Brandenburg/Havel. Die Polizei geht von einem fremdenfeindlich motivierten Anschlag aus. Die Feuerwehr war am Freitagmorgen um 4.30 Uhr von Anwohnern alarmiert worden und konnte den Brand schnell löschen. Laut Polizei hat an der Vorderfront des Gebäudes der Fensterrahmen eines Kellerfensters gebrannt. Die Polizei ermittelt wegen Brandstiftung."

Quelle: [Postdamer Neueste Nachrichten](#)

(Nürnberg, 27.11.2015) Todesdrohungen gegen Nazi-Gegner

"Vier Nazi-Gegner erhielten in Nürnberg am vergangenen Freitag per Email Todesdrohungen aus der rechtsradikalen Szene. Empfänger der E-Mails, die fingierte Todesanzeigen enthielten, waren ein Journalist des Bayerischen Rundfunks (BR), ein Gewerkschaftsfunktionär, der Mitarbeiter der Nürnberger SPD und eine Sozialwissenschaftlerin. Sie haben Strafanzeige gestellt."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Wismar, 27.11.2015) Unbekannte werfen Stein auf Asylbewerberunterkunft

"Zwei Männer haben am Freitagabend eine Asylbewerberunterkunft in Wismar attackiert. Wie die Polizei

mitteilte, warf einer der Männer gegen 22.30 Uhr einen Stein gegen das Fenster des Gebäudes in der Liselotte-Herrmann-Straße. Das Fenster wurde dadurch beschädigt. Anschließend riefen die Täter verfassungsfeindliche Parolen und flüchteten in Richtung der Rudolf-Breitscheid-Straße, heißt es im Polizeibericht weiter."

Quelle: [Orte im Norden](#)

(Berlin, 28.11.2015) Antisemitische Beschimpfungen in U-Bahn

"Am frühen Samstagmorgen des 28. Novembers 2015 stiegen vier alkoholisierte Männer am Senefelder Platz in die U2 in Richtung Pankow. Die Gruppe fing kurz darauf an, sich in rassistischer Weise darüber zu äußern, dass sich zwei Personen in englischer Sprache unterhielten. Nachdem eine der beiden Person auf Deutsch fragte, was ihr Problem sei, wurde ihm geantwortet: „Du und dein jüdischer Freund seid das Problem"."

Quelle: [Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus - RIAS](#)

(Dresden, 30.11.2015) Anschlag auf Pegida-Gegner in Dresden

"Kritiker der rechten Pegida-Bewegung sind am Montagabend angegriffen worden - laut dem Bündnis Dresden Nazifrei wurden Steine auf die Demonstranten geworfen. Anders, als zunächst erklärt, wurde bei dem Angriff niemand verletzt. Auch wurde die Frontscheibe des Lautsprecherwagens beschädigt. Laut antifaschistischer Aktivisten hatte die Polizei zuvor eine »Sperrkette zur Pegida-Veranstaltung geöffnet. In Folge dessen fielen augenblicklich vermummte Nazis den Aktiven in den Rücken und griffen die Demonstration von Gepida an«. Die Einsatzkräfte hätten »die Lage nicht im Griff« gehabt und seien »nur zögerlich bzw. gar nicht gegen die Gewalttäter« eingeschritten. Gegen die Angreifer sei Anzeige erstattet worden."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Landsberg, 01.12.2015) 69-Jähriger wegen Hetze gegen Juden verurteilt

"Die Wahl seiner Worte war offenbar wenig zimperlich und deutlich in der Aussage. Nachdem er diese Ansichten, die laut Staatsanwaltschaft seinen ganzen Hass gegen Menschen jüdischen Glaubens widerspiegeln, öffentlich im Internet verbreitete, wurde jetzt ein 69-jähriger aus dem Landkreis Landsberg wegen versuchter Volksverhetzung zu einer Geldstrafe in Höhe von 2800 Euro verurteilt."

Quelle: [Augsburger Allgemeine](#)

(Eggesin, 01.12.2015) Vier Männer überfallen zwei Flüchtlinge

"Die Polizei in Vorpommern sucht nach einem Angriff auf zwei Flüchtlinge in Eggesin weiter nach den Tätern. Eine sofort veranlasste Fahndung sei bisher ergebnislos verlaufen, sagte ein Polizeisprecher am Mittwoch in Neubrandenburg. Nach den Schilderungen der aus Afghanistan stammenden Flüchtlinge sollen sie am Dienstagabend von etwa vier Unbekannten von hinten angegriffen worden sein. Der Vorfall habe sich auf dem Rückweg von einem Imbiss zu ihrer Unterkunft ereignet. Die Täter hätten sie zu Boden gerissen, mit Füßen getreten und seien geflüchtet. Die 29 und 26 Jahre alten Flüchtlingen seien leicht verletzt und ambulant medizinisch versorgt worden. Die Täter sollen deutsch und Mitte 20 gewesen sein. Gestohlen wurde nichts. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts der Körperverletzung."

Quelle: [Nordkurier](#)

(Plauen, 01.12.2015) Jugendliche überfallen zwei afrikanische Flüchtlinge

"Dienstag kam es an der Straßenbahnhaltestelle am Postplatz zu einem Angriff auf zwei somalische Asylbewerber. „Als sich die Ausländer gegen 15.30 Uhr ein Straßenbahnticket ziehen wollten, wurden sie von einer Gruppe von etwa zehn Personen beleidigt, bedrängt und geschlagen“, sagte ein Polizeisprecher. Einem der Flüchtlinge klauten die Angreifer dabei über 200 Euro Bargeld aus dem Portemonnaie. Die beiden Geschädigten konnten schließlich aufs Polizeirevier flüchten. Die Beamten ermitteln gegen die Unbekannten wegen Raub, gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung."

Quelle: [Bild](#)

(Alzenau, 28.11.2015) Angriff auf Flüchtlinge

"Nach einer Auseinandersetzung auf dem Alzenauer Weihnachtsmarkt am Samstagabend ermittelt jetzt die Kripo Aschaffenburg. Zwei Asylbewerber sollen dort von zwei Unbekannten beleidigt worden und später auch mit einem Tritt in den Bauch verletzt worden sein. Die Kripo Aschaffenburg hofft jetzt auch auf

Zeugenhinweise.

Gegen 22:00 Uhr waren die beiden 19-jährigen Asylbewerber auf dem Weihnachtsmarkt am Marktplatz. Zwei unbekannte Männer hätten zunächst die beiden als „Scheiß Asylanter“ bezeichnet. Nach einem kurzen Wortgefecht habe ein Unbekannter einem Geschädigten mit einem Fußtritt in den Bauch leicht verletzt. Die 19-Jährigen gingen nach dem Vorfall zu Mitarbeitern der Security, welche die Polizei verständigten. Auch Sanitäter waren später vor Ort und brachten den Mann mit Bauchschmerzen in ein Krankenhaus. Er wurde dort ambulant behandelt."

Quelle: [Polizei Bayern](#)

(Bocholt, 01.12.2015) Hakenkreuz auf Kindergartenschild geschmiert

"Ein 21-jähriger Bocholter stand am Dienstag vor Gericht, weil er ein Hakenkreuz auf das Schild eines Kindergartens geschmiert hatte. Wegen der „Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“ muss der 21-Jährige eine Geldstrafe in Höhe von 1000 Euro zahlen."

Quelle: [BVV](#)

(Pasewalk, 01.12.2015) Nach Angriff auf Asylbewerber: Prozess gegen Trio

"Wegen eines Angriffs auf Asylbewerber in Anklam (Kreis Vorpommern-Greifswald) müssen sich drei Angeklagte vom 8. Dezember an vor dem Amtsgericht Pasewalk verantworten. Einer 20-jährigen Frau und ihren 22 und 27 Jahre alten Bekannten wird gefährliche Körperverletzung und gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr vorgeworfen, wie ein Sprecher des Gerichtes am Dienstag mitteilte.

Der Vorfall soll sich vor einem Jahr in der Nähe des Busbahnhofs Anklam ereignet haben. Dort sollen Zuwanderer aus Afghanistan und dem Iran erst von einer größeren Gruppe Einheimischer beschimpft und dann geschlagen worden sein. Einer der Beschuldigten soll danach mehrfach mit einem Auto auf einen der Asylbewerber zugerast sein. Der Attackierte habe sich nur mit einem Sprung zur Seite retten können. Die Angegriffenen wurden leicht verletzt und ambulant versorgt."

Quelle: [Orte im Norden](#)

(Kreuzlingen, 03.12.2015) Antisemitische Zettel im Briefkasten

"Das verteilte Blatt steckte am Dienstag in Briefkästen der Thurgauer Kleinstadt Kreuzlingen, unklar ist wie weit es gestreut wurde. Es vermittelt den Eindruck eines Schreibmaschinen-Manuskripts und behauptet: Es gebe «viele von Juden bezahlte Lügner». Und weiter: Der Holocaust sei «eine mit Absicht erfundene Lüge», verbreitet «von Zionisten», um «viele Milliarden Euro vom deutschen Volke zu erpressen, eine Holocaust-Industrie mit dessen Geld Israel» aufgebaut worden sei. Der Schreiber erweitert diesen antisemitischen Vorwurf mit Freimaurer-Feindschaft, da «jeder Freimaurer» des höchsten Grades «ein Zionist» sei, «ein gesetzlich geschützter Verbrecher». Auch beruft sich der Verfasser auf die Bibel und erwähnt mehrere bekannte Holocaust-Leugner."

Quelle: [Tachles](#)

(Augsburg, 03.12.2015) Zentralrat der Juden warnt vor Verbreitung von "Mein Kampf"

"2015 enden die Urheberrechte an Hitlers "Mein Kampf". Im Januar soll eine mit Spannung erwartete kommentierte Ausgabe erscheinen. Vor unkommentierten Ausgaben wird gewarnt."

Quelle: [Augsburger Allgemeine](#)

(Thüringen, 03.12.2015) Polizist beklebt Schlagstock mit Nazi-Sticker

"Erst auf dem zweiten Blick ist zu erkennen, womit ein Beamter aus Thüringen meinte, seinen Schlagstock zu »verschönern«. Wie die »Antifa Gruppen Südthüringen« mit Fotos dokumentiert, hatte ein Bereitschaftspolizist auf einem Einsatz in Gotha seine Waffe mit einer eindeutig fremdenfeindlichen Botschaft beklebt: »Bitte flüchten Sie weiter. Es gibt hier nichts zu wohnen. Refugees not welcome!« stand auf dem Nazi-Aufkleber. Wie der »Stern« berichtet, wird der Aufkleber durch den rechten Onlineshop »Druck 18« verkauft, den der bekannte Thüringer Neonazi Tommy Frenck betreibt. Wie das Magazin berichtet, habe die Polizei Gotha den Fall inzwischen bestätigt und eine interne Untersuchung gegen den Beamten eingeleitet."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(München, 02.12.2015) Neonazi bei Münchner Stadtparkasse

"Bei der Stadtparkasse München arbeitet ein Mitglied der rechtsextremen Partei "Die Rechte". Der Mann ist

bereits länger dort beschäftigt; seine politischen Aktivitäten wurden erst vor kurzem bemerkt."

Quelle: [Bayrischer Rundfunk](#)

(Hameln, 03.12.2015) Kriminelle berauben mit Trick Flüchtlinge

"Mit einem Trick haben Kriminelle in Hameln Flüchtlinge um ihre Habe gebracht. Mit einem gefälschten Behördenschreiben wurde eine syrische Familie aus ihrer Wohnung gelockt und vermeintlich zur Ausländerbehörde ins Rathaus bestellt, wie ein Polizeisprecher am Donnerstag sagte. In dem Amt wurde die Fälschung des Schreibens zwar sofort bemerkt, dies half den Flüchtlingen allerdings nicht mehr: Während die Familie im Rathaus war, wurde ihre Wohnung aufgebrochen und nach Wertgegenständen durchsucht. Dabei erbeuteten unbekannte Täter Bargeld und Schmuck im Wert von mehreren Tausend Euro. Diese Masche sei neu, sagte ein Sprecher des Landeskriminalamtes in Hannover."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Eggesin, 02.12.2015) Asylbewerber von vier Männern überfallen und getreten

"Gestern Abend waren zwei afghanische Asylbewerber in Eggesin auf dem Weg von einem Döner-Imbiss zurück zu ihrer Unterkunft. Auf Höhe der „Randow-Apotheke“ in der Bahnhofstr. wurden die beiden 29 und 26-jährigen Männer von hinten angegriffen.

Ersten Erkenntnissen zu Folge haben vier Personen die beiden Geschädigten zu Boden gerissen und dann mit den Füßen getreten. Nachdem die Täter von den Asylbewerbern abließen, flüchteten sie in unbekannte Richtung."

Quelle: [Orte im Norden](#)

(Plaue, 02.12.2015) Somalische Asylbewerber geschlagen und ausgeraubt

"Den bisherigen Ermittlungen zufolge hatte eine Gruppe von etwa zehn Jugendlichen die zwei Somalier überfallen, als sie sich an einer Haltestelle am Postplatz ein Straßenbahnticket kaufen wollten. Die Flüchtlinge seien beleidigt, bedrängt und geschlagen worden. «Zum Glück blieben sie so gut wie unverletzt», sagte der Sprecher. Einem der beiden wurde 200 Euro Bargeld gestohlen. Schließlich konnten die Somalier flüchten und gingen zur Polizei."

Quellen:

[Freie Presse](#)

(Spremberg, 03.12.2015) Schröter geht von Brandstiftung in Spremberg aus

"Nach dem Feuer in einem geplanten Asylbewerberheim in Spremberg (Spree-Neiße) geht Brandenburgs Innenminister Karl-Heinz Schröter (SPD) von Brandstiftung aus. Wie er am Abend in der rbb-Nachrichtensendung "Brandenburg aktuell" erklärte, hätten die Ermittler bislang keinerlei technische Defekte gefunden. "Es deutet also einiges darauf hin, dass es sich um eine Brandstiftung handelt", sagte Schröter. Er ergänzte: "Und sollte es eine sein, so wäre es sehr verwunderlich, wenn kein rechtsextremistischer Hintergrund bestehen würde."

Quelle: [RBB](#)

(Elsterberg, 03.12.2015) Hetze gegen Flüchtlinge: Geldstrafe für Frau

"Eine Strafe von 225 Euro muss eine Elsterbergerin zahlen, weil sie auf Facebook Asylbewerber mit einem Schimpfwort bezeichnet und ein Bild geteilt hatte. Auf dem Foto war ein Galgen mit einem fremdenfeindlichen Spruch zu sehen. Deshalb war sie wegen Volksverhetzung angeklagt worden, zumal sie mit diesen Äußerungen die Bevölkerung anstacheln würde. Zudem habe sie damit Asylbewerbern Würde und Menschenrechte abgesprochen."

Quelle: [Freie Presse](#)

(Herxheim, 04.12.2015) Anschlag auf geplantes Flüchtlingsheim in Rheinland-Pfalz

"Erneut hat in Deutschland eine geplante Unterkunft für Asylsuchende gebrannt. Unbekannte haben in der Nacht zum Freitag im rheinland-pfälzischen Herxheim drei gefüllte Kanister mit einer bislang unbekanntem Flüssigkeit in das Gebäude geworfen. Das teilten Polizei und Staatsanwaltschaft mit."

Quelle: [Spiegel Online](#)

(Crimmitschau, 04.12.2015) Haftbefehle nach Brandanschlag auf Asylbewerberheim in Crimmitschau

"Nach einem Brandanschlag auf eine Asylbewerberunterkunft in Crimmitschau (Kreis Zwickau) ist gegen drei Verdächtige Haftbefehl erlassen worden. Das teilten die Zwickauer Staatsanwaltschaft und das für Extremismus zuständige Operative Abwehrzentrum (OAZ) am Freitag mit. Demnach wird gegen die drei Verdächtigen im Alter von 32, 34 und 35 Jahren wegen schwerer Brandstiftung und versuchten Mordes ermittelt. Sie sollen Anfang November Molotow-Cocktails gegen die Fassade der bewohnten Unterkunft geworfen haben. Als Motiv wurde Fremdenfeindlichkeit genannt."

Quelle: [Sächsische Zeitung](#)

(Meißen, 03.12.2015) Brandanschlag auf Asylunterkunft aufgeklärt

"Mehr als fünf Monate nach einem Brandanschlag auf eine geplante Asylunterkunft in Meißen ist die Tat weitgehend aufgeklärt. Wie die Staatsanwaltschaft Dresden und das Operative Abwehrzentrum der Polizei mitteilten, wurden am Mittwoch die Wohnungen von sieben Tatverdächtigen in Meißen durchsucht. Dabei sei umfangreiches Beweismaterial sichergestellt worden. Zwei Männer im Alter von 37 und 41 Jahren seien festgenommen worden. Sie sitzen in Untersuchungshaft. Ihnen wird gemeinschaftliche schwere Brandstiftung und Sachbeschädigung vorgeworfen. Die beiden Männer haben nach Angaben der Staatsanwaltschaft die Taten gestanden. Als Motiv wurde Fremdenfeindlichkeit genannt. Sie wollten das Wohnhaus unbenutzbar machen und den Einzug Asylsuchender verhindern, hieß es."

Quelle: [MDR](#)

(Südbrookmerland/Moordorf/Wiesmoor, 05.12.2015) Erneut ausländerfeindliche Straftaten

"Wie die Polizei bereits mitteilte, kam es am letzten Samstag, den 28. November, zu einem polizeilichen Einsatz bei einer Flüchtlingsunterkunft im Schultrift in Moordorf. Zwei 17 und 18 Jahre alte Tatverdächtige riefen ausländerfeindliche Sprüche und es kam u.a. zu einem körperlichen Übergriff auf dort eingesetzte Helfer. Der Auricher Polizei gelang es im Rahmen einer Sofortfahndung drei Tatverdächtige zu stellen. Die 17 und 18-Jährigen wurden in Gewahrsam genommen und entsprechende Ermittlungsverfahren eingeleitet. Am gestrigen Freitagabend entdeckte eine Streifenwagenbesatzung gegen 22.30 Uhr in unmittelbarer Nähe dieser Flüchtlingsunterkunft erneut eine auffällige Gruppe junger Männer. Zwei 18 und 21-Jährige aus der Gruppe riefen auf offener Straße ausländerfeindliche Parolen und zeigten fremdenfeindliche Gesten. [...] In der Nacht zu heute, gegen 03.00 Uhr, ereignete sich in Wiesmoor ein anderer Vorfall, bei dem die Polizei einen ausländerfeindlichen Bezug vermutet. Dort warfen bislang Unbekannte die Fensterscheibe eines größeren Gebäudekomplexes an der Hauptstraße in Wiesmoor mit einer gusseisernen Hantelscheibe ein. Bewohner wurden glücklicherweise nicht getroffen und verletzt. Seit Herbst diesen Jahres wird ein Teil des Gebäudes von etwa 15 Flüchtlingen bewohnt."

Quelle: [Presseportal](#)

(Thüringen, 04.12.2015) Möglicherweise weiterer rechter Vorfall bei Thüringer Polizei?

"Vor etwa zwei Wochen seien interne Ermittlungen gegen einen Polizisten eingeleitet worden, weil auf dessen Facebook-Seite ein möglicherweise fremdenfeindlicher Post aufgetaucht sein soll, sagte ein Sprecher des Innenministeriums am Freitag (4. Dezember 2015) in Erfurt der Deutschen Presse-Agentur. Diese Ermittlungen dauerten noch an."

Quelle: [Thüringer Allgemeine](#)

(Hamburg, 05.12.2015) Der lettische Regisseur Alvis Hermanis hat ein Stück am Thalia Theater abgesagt, weil es sich für Flüchtlinge einsetzt

"Aus Protest gegen das Eintreten des Thalia Theaters für Flüchtlinge hat der lettische Theaterregisseur Alvis Hermanis eine für April 2016 geplante Inszenierung in Hamburg abgesagt. Er halte das humanitäre Engagement für falsch und wolle damit nicht in Verbindung gebracht werden, begründete Hermanis seine Absage nach Angaben des Thalia Theaters."

Quelle: [Taz](#)

(Spandau, 05.12.2015) Hund auf Mann aus Nigeria gehetzt

"Passanten sollen in Spandau einen Hund auf einen Studenten aus Nigeria gehetzt haben. Das Tier habe den 27-Jährigen nach dessen Angaben im Schrittbereich an der Hose zu fassen bekommen, teilte die Polizei am Sonnabend mit. Dann habe der mutmaßliche Besitzer des Hundes mehrmals versucht, auf den Studenten einzuschlagen."

Quelle: [Berliner Zeitung](#)

(Wiesmoor, 05.12.2015) Unbekannte werfen Fensterscheibe in Flüchtlingsunterkunft ein

"Unbekannte haben in der Nacht zum Samstag in Wiesmoor (Kreis Aurich) eine Fensterscheibe in einer Flüchtlingsunterkunft eingeworfen. Das Wurfgeschoss, eine gusseiserne Hantelscheibe, habe glücklicherweise niemanden getroffen, sagte eine Sprecherin der Polizei."

Quelle: [Kreiszeitung](#)

(Schwerin, 05.12.2015) Brandanschlag geplant? Spur führt in die rechte Szene

"Gewalt von rechts: Die beiden Männer, die im Verdacht stehen, einen schweren Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft in Stern Buchholz bei Schwerin geplant zu haben, stehen offenbar in Verbindung mit NPD und AfD. Dies legen Zeugenberichte und Fotos nahe. Laut einem Hinweisgeber beabsichtigten David B. (34) und Torsten S. (50) ein „zweites Lichtenhagen“ auszulösen, sagte Stefan Urbanek, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Daher wurden am Mittwoch und Donnerstag ihre Wohnungen durchsucht (die OZ berichtete). Beide Männer seien der Initiative „Schwerin wehrt sich“ zuzuordnen."

Quelle: [Ostsee Zeitung](#)

(Anklam, 05.12.2015) Molotowcocktails vor Anklamer Flüchtlingsunterkunft geworfen

"Vier Unbekannte haben in der Nacht auf Samstag einen Brandanschlag vor einer Flüchtlingsunterkunft in Anklam verübt. Sie warfen zwei Brandsätze auf das Privatauto eines Sicherheitsmanns."

Quelle: [Nordkurier](#)

(Deutschland, 05.12.2015) Gegen Flüchtlinge: Schweinefleisch an Lkw

"Ein deutscher Lkw-Fahrer, der von Calais nach England unterwegs war, hat aus Angst, dass sich Flüchtlinge auf seinen Lkw klettern, seinen Transporter mit Schweinefleisch behängt. Ein Video zeigt vier Stück Schweinefleisch, die an der hinteren Stoßstange befestigt sind, um blinde Passagiere abzuwehren."

Quelle: [OE 24](#)

(Deutschland, 05.12.2015) Lindt erntet Shitstorm für vermeintliches Moschee-Motiv

"Zum 1. Dezember hatte Lindt über Facebook auf den Online-Adventskalender des Unternehmens hingewiesen. Was als harmloser Post begann, hat sich mittlerweile zu einer regelrechten Islam-Hetze ausgeweitet. Denn mehrere User nahmen den Hinweis zum Anlass, um ihren Unmut über den bereits seit Jahren erhältlichen Lindt-Adventskalender "1001 Weihnachtstraum" auszudrücken, der als Motiv vermeintlich eine Moschee zeigt."

Quelle: [Telekom online](#)

(Backnang/Winnenden, 04.12.2015) Schlägerei in S-Bahn

"Am vergangenen Freitag (04.12.2015) kam es nach der Fußballbegegnung SG Sonnenhof Großaspach gegen Dynamo Dresden gegen 22:45 Uhr zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen. Nach aktuellem Ermittlungsstand gerieten offenbar mehrere Dynamo Dresden Fans in einer S-Bahn der Linie 3 zwischen den Bahnhöfen Backnang und Winnenden in Fahrtrichtung Stuttgart an zwei bislang unbekannte Jugendliche, die zuvor an der Haltestelle Nellmersbach zugestiegen waren, und eine weitere Person, die sich bereits in der S-Bahn befunden haben soll. Hierbei soll es neben massiven, teilweise fremdenfeindlichen Beschimpfungen auch zu Fußtritten und Faustschlägen gekommen sein."

Quelle: [Presseportal.de](#)

(Ahlen, 06.12.2015) Sicherheitsdienst verhindert Eindringen von Vermummten in Flüchtlingsunterkunft

"Am frühen Sonntagmorgen (06.12., 02.20 Uhr) versuchte ein Gruppe Vermummter in eine Flüchtlingseinrichtung an der Wareндorfer Straße in Ahlen einzudringen. Einer der Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes kontrollierte den Außenbereich der ehemaligen Schule, als etwa sechs Personen aus den Büschen sprangen und zielgerichtet zum Eingang liefen. Die Personen waren mit hochgezogenen Schals und tief ins Gesicht gezogenen Mützen vermmummt."

"Trotz Ansprache ging die Gruppe immer weiter in Richtung Eingang. Als ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes ein Messer in der Hand eines Angreifers erblickte, entwaffnete er diesen", erläuterte Oberstaatsanwalt Heribert Beck.

Schließlich konnten drei der Täter von den Sicherheitsleuten gefasst und der Polizei übergeben werden. Bei

dem Trio handelt sich Männer im Alter von 20 bis 22 Jahren aus dem Kreis Warendorf.

"Bei der Durchsuchung der Angreifer fanden die Beamten eine Rauchbombe, eine Spraydose und ein weiteres Messer", erklärte Beck weiter. "Die Täter sind bereits polizeilich in Erscheinung getreten, teilweise wegen fremdenfeindlichen Parolen."

Der Staatsschutz des Polizeipräsidiums Münster hat die Ermittlungen übernommen."

Quelle: Presseportal.de

(Magdeburg, 07.12.2015) Flüchtlingshetze im Netz: Pöbler muss 900 Euro zahlen

"Wegen seines üblen Online-Gepöbels gegen Flüchtlinge hat das Amtsgericht Magdeburg einen Mann zu 900 Euro Geldstrafe verurteilt. Wie Gerichtssprecher Frank Gärtner am Montag mitteilte, sah der Richter den Straftatbestand der Volksverhetzung erfüllt.

Der 38-Jährige hatte gestanden, über die Internet-Plattform Facebook einen Kommentar zu Flüchtlingen verbreitet zu haben. Darin nutzte er Worte wie Gesindel und Auschwitz."

Quelle: MDR

(Heidenau, 07.12.2015) 48 Verdächtige nach Ausschreitungen in Heidenau ermittelt

"Nach den Ausschreitungen vor der Flüchtlingsunterkunft in Heidenau im August sind inzwischen 48 Verdächtige ermittelt. Das teilte die Dresdner Polizei am Montag mit. Zwei Nächte lang hatten sich damals Neonazis und Hooligans Straßenschlachten mit der Polizei geliefert. Anlass war die Inbetriebnahme eines ehemaligen Baumarkts als Asylunterkunft. Bis Heidenau tatsächlich zur Ruhe kam, dauerte es Wochen. (...)

Ermittelt wird unter anderem wegen Volksverhetzung, des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, der Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel, des besonders schweren Landfriedensbruch, der Beleidigung, der (gefährlichen) Körperverletzung, der Bedrohung sowie Verstößen gegen das Versammlungs- und Sprengstoffgesetz."

Quelle: DNN

(Freital, 05.12.2015) Künftige Asylbewerberunterkunft in Freital beschmiert

"Unbekannte haben eine als Flüchtlingsunterkunft vorgesehene Villa in Freital mit fremdenfeindlichen Sprüchen beschmiert. Auf der Fassade wurden am Samstagvormittag mit schwarzer Farbe angebrachte Forderungen und zwei Hakenkreuze entdeckt, wie die Polizei in Dresden am Montag mitteilte. Die Worte «No Asyl» und «Kein Heim» ließen nach Angaben einer Sprecherin auf einen Zusammenhang dazu schließen, dass das unbewohnte Gebäude künftig für Flüchtlinge genutzt werden solle. Es wird wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ermittelt."

Quelle: Welt

(Muldenhammer, 06.12.2015) Anschlag auf Wohnung einer Flüchtlingsfamilie

"Unbekannte haben in Muldenhammer (Vogtlandkreis) einen Anschlag auf die Wohnung einer Flüchtlingsfamilie verübt. Zunächst seien Feuerwerkskörper in Richtung des Hauses geflogen, teilte die Polizei am Sonntag mit. Auch ein Pflasterstein flog durch das geschlossene Wohnzimmerfenster der Erdgeschosswohnung. Verletzt wurde bei dem Anschlag in der Nacht zum Sonntag niemand, zur Tatzeit hielten sich die Bewohner nicht im Wohnzimmer auf. „Wir gehen von einem fremdenfeindlichen Hintergrund aus“, erklärte ein Polizeisprecher. Dafür spreche auch, dass bereits in der Nacht zuvor Böller in der Nähe des Hauses gezündet wurden."

Quelle: LVZ

(Altenburg, 07.12.2015) Kinderwagen angezündet: Neun Verletzte nach Brand in Asylunterkunft in Altenburg

"Am frühen Montagmorgen brannte es in einer dezentralen Unterkunft für Asylbewerber in der Siegfried-Flack-Straße in Altenburg. Neun Menschen erlitten eine Rauchgasvergiftung, darunter auch ein Baby. Während die Polizei zu den Ursachen noch keine Aussage trifft, sieht der Linkspolitiker Tempel einen fremdenfeindlichen Hintergrund als sehr wahrscheinlich an."

Quelle: Ostthüringer Zeitung

(Potsdam, 06.12.2015) Rechtsextreme Gesänge

"Ein BFC-Anhänger traf am Sonntag im Karl-Liebknecht-Stadion mit einer außer Kontrolle geratenen

Feuerwerksbatterie beinahe den eigenen Torhüter. Andere Fans fielen wiederum durch Hitlergrüße und rechte Gesänge auf."

Quelle: [Potsdamer Neueste Nachrichten](#)

(Eisenach, 05.12.2015) Holocaust-Leugnerin bei der NPD

"Die Holocaust-Leugnerin Ursula Haverbeck besuchte am 5. Dezember die Thüringer NPD-Zentrale in Eisenach, die auch den Namen „Flieder Volkshaus“ trägt. Dort residiert offiziell ebenfalls das NPD-gesteuerte Regionalblatt „Wartburgkreisbote“. Bei der Zusammenkunft, die mit der Weihnachtsfeier der rechtsextremen Publikation im bürgerlichen Tarnmantel gekoppelt war, sprach die 87-Jährige nach Angaben des Veranstalters über ihre Sicht von Flüchtlingsursachen. Haverbeck war erst am 12. November erstinstanzlich vor dem Amtsgericht Hamburg zu einer zehnmonatigen Freiheitsstrafe verurteilt worden, weil sie in einem Interview behauptet hatte, das KZ Auschwitz sei kein Vernichtungslager gewesen."

Quelle: [blick nach rechts](#)

(Ahlen, 06.12.2015) Sicherheitsdienst verhindert Eindringen von Vermummten in Flüchtlingsunterkunft - Drei Täter festgenommen

Am frühen Sonntagmorgen (06.12., 02.20 Uhr) versuchte eine Gruppe Vermummter in eine Flüchtlingsunterkunft an der Warendorfer Straße in Ahlen einzudringen. Einer der Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes kontrollierte den Außenbereich der ehemaligen Schule, als etwa sechs Personen aus den Büschen sprangen und zielgerichtet zum Eingang liefen. Die Personen waren mit hochgezogenen Schals und tief ins Gesicht gezogenen Mützen vermmummt.

"Trotz Ansprache ging die Gruppe immer weiter in Richtung Eingang. Als ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes ein Messer in der Hand eines Angreifers erblickte, entwaffnete er diesen", erläuterte Oberstaatsanwalt Heribert Beck."

Quelle: [Presseportal Blaulicht](#)

(Backnang/Winnenden, 04.12.2015) Schlägerei in S-Bahn

"Am vergangenen Freitag (04.12.2015) kam es nach der Fußballbegegnung SG Sonnenhof Großaspach gegen Dynamo Dresden gegen 22:45 Uhr zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen mehreren Personen. Nach aktuellem Ermittlungsstand gerieten offenbar mehrere Dynamo Dresden Fans in einer S-Bahn der Linie 3 zwischen den Bahnhöfen Backnang und Winnenden in Fahrtrichtung Stuttgart an zwei bislang unbekannte Jugendliche, die zuvor an der Haltestelle Nellmersbach zugestiegen waren, und eine weitere Person, die sich bereits in der S-Bahn befunden haben soll. Hierbei soll es neben massiven, teilweise fremdenfeindlichen Beschimpfungen auch zu Fußtritten und Faustschlägen gekommen sein."

Quelle: [Presseportal](#)

(Dresden, 07.12.2015) So übel wurde bei PEGIDA noch nie gegen den Islam gehetzt

"Allen ist klar, dass die PEGIDA-Bewegung von Lutz Bachmann islamfeindlich ist. Aber was die Redner diesen Montag auf dem Theaterplatz von sich gaben, war nicht mehr nur feindlich, sondern volksverhetzend. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen."

Quelle: [Mopo 24](#)

(Elchingen, 02.12.2015) Elchinger Rathauschef beleidigt türkischstämmige Bürger

"Mit dem Ausdruck "türkisches Gesindel" bei der Bürgerversammlung in Elchingen löst Joachim Eisenkolb eine Welle der Empörung aus. Jetzt entschuldigt er sich dafür."

Quelle: [Augsburger Allgemeine](#)

(Bischofswerder, 07.12.2015) Staatschutz ermittelt nach Auswärtsspiel von Lokomotive Leipzig

"Nach der Fußball-Oberliga-Begegnung zwischen dem Bischofswerdaer FV und dem 1. FC Lokomotive Leipzig ist es in der Innenstadt von Bischofswerda nach Polizeiangaben zu einer Auseinandersetzung zwischen mehreren Anhängern des Leipziger Vereins und einem Imbissbetreiber gekommen. Dabei wurde nicht nur eine Scheibe des Geschäftes zerstört, sondern auch der Besitzer rassistisch beleidigt. Bei der Auseinandersetzung wurde der 44-jährige Besitzer des Imbisses offenbar mit einem Messer an der Hand verletzt und musste sich anschließend in einem Krankenhaus behandeln lassen."

Quelle: [addn](#)

(Neubrandenburg, 07.12.2015) Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen

"Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Neubrandenburg mussten drei Verwendungen von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen festgestellt werden.

Am 07.12.15, gegen 08:20 Uhr, wurde der Polizei in 18439 Stralsund/ Andershof die Sachbeschädigung eines Werbeplakates durch Graffiti mitgeteilt. In der Greifswalder Chaussee stellten die Beamten auf einem 3 m x 4 m großen Werbeträger in Höhe von 2 m ein braunes Hakenkreuz (50 cm x 50 cm) fest. Es wurde durch die Beamten entfernt.

In der Zeit vom 06.12.15, 16:00 Uhr, bis 07.12.15, 12:45 Uhr brachten unbekannte Täter an ein gelbes Traföhäuschen ein rotes Hakenkreuz in der Größe von 50 cm x 50 cm auf. Das Stromhäuschen steht an der B 109 zwischen Diedrichshagen und Greifswald. Eine Beseitigung des Kennzeichens verfassungswidriger Organisationen wurde veranlasst.

Am 07.12.15, gegen 19:40 Uhr, wurden auf einem Verkehrszeichen (Vorwegweiser) an der Kreuzung K11, aus Richtung 17495 Groß Kiesow kommend, in Richtung der B 109, zwei Hakenkreuze festgestellt. Unbekannte Täter brachten diese mittels schwarzer Farbe auf das Schild auf."

Quelle: [Presseportal](#)

(Borken, 08.12.2015) Trio wirft Steine in Flüchtlingsunterkunft

"Kurz nach Mitternacht (8.12., 0:02 Uhr) warfen heute Nacht Unbekannte einen Stein durch ein geöffnetes Fenster im ersten Stock der Flüchtlingsunterkunft am Butenwall in Borken. Der faustgroße Stein traf dabei lediglich eine Porzellantasse. Keiner der fünf anwesenden Bewohner wurde verletzt.

Ein halbe Stunde später (0:30 Uhr) warfen unbekannte Täter erneut einen faustgroßen Naturstein gegen die Flüchtlingsunterkunft Im Piepershagen in Borken. Der Stein durchschlug eine Fensterscheibe im Hochparterre und richtete keinen weiteren Schaden an. Zur Tatzeit schliefen in diesem Raum vier Kinder, die unverletzt blieben. (...)

"Ein fremdenfeindlicher Hintergrund ist in beiden Fällen anzunehmen", sagte Oberstaatsanwalt Heribert Beck heute in Münster. "Die Abteilung Staatsschutz des Polizeipräsidiums Münster hat deshalb die Ermittlungen übernommen.""

Quelle: [Presseportal](#)

(Niederdorf/Thalheim, 08.12.2015) Schweinsköpfe und Hakenkreuze vor Heimen im Erzgebirge

"Vor Flüchtlingsunterkünften in den erzgebirgischen Kommunen Niederdorf und Thalheim haben Unbekannte in der Nacht zu Dienstag Schweinsköpfe aufgespießt. Wie die "Freie Presse" unter Berufung auf Angaben der Polizei berichtete, wurde einer der Schweinsköpfe in Niederdorf an der Grundstücksumfriedung des Flüchtlingsheimes angebracht, daneben hingen Plakate gegen Flüchtlinge.

In Thalheim spießten die Täter ebenfalls einen Schweinskopf auf einen Pfahl vor dem als Asylbewerberunterkunft genutzten Erzgebirgsbad. Daneben hätten sie an zwei Bäume Plakate mit Hakenkreuzen gehängt, hieß es weiter in dem Zeitungsbericht.

Die Polizei nahm Ermittlungen wegen des Verdachtes des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen auf und prüft den Verdacht der Beschimpfung von Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen."

Quelle: [Tagesspiegel](#)

(Torgelow, 09.12.2015) Fremdenfeindliche Parolen: Schon wieder Anschlag auf Dahlemann-Büro

"Beamte der Polizeiinspektion Ueckermünde sind am Mittwoch erneut in das Bürgerbüro des Torgelower SPD-Landtagsabgeordneten Patrick Dahlemann gerufen worden. Dort hatten bislang Unbekannte in der Nacht fremdenfeindliche Aufkleber an die Fenster und die Eingangstür des Büros geklebt. Wie der 27-jährige Politiker gegenüber dem Nordkurier erklärte, hätten sich die Täter gar richtig Mühe gegeben, sein Büro zu verschandeln: „Einige Aufkleber waren in drei Metern Höhe geklebt worden.“ Wie hoch der Schaden sei, konnte er am Mittwoch noch nicht beziffern. Dahlemann erstattete Anzeige wegen Sachbeschädigung und Beleidigung. Auf den Aufklebern sei er beschimpft worden: „Die haben klar ihre politischen Botschaften hinterlassen, Botschaften der Rechten. Es ist aber schon sehr dämlich, am Tatort solche Visitenkarten zu hinterlassen.“ Das Büro des SPD-Politikers und Stadtvertreters in der Wilhelmstraße ist in der Vergangenheit schon des Öfteren heimgesucht worden. Im Mai 2014 warfen Unbekannte Schottersteine in die Fensterscheiben""

Quelle: [Nordkurier](#)

(Köln, 04.12.2015) Demonstration vor Flüchtlingsunterkunft in Köln-Chorweiler

"Heute Nachmittag (4. Dezember) sind Teilnehmer unterschiedlicher Demonstrationen in der Nähe einer Notaufnahmeeinrichtung in Köln-Chorweiler aufeinandergetroffen. Polizisten trennten beide Lager. Für den Bereich der Bezirkssportanlage an der Merianstraße war eine rechtsgerichtete Standkundgebung bei der Polizei Köln angemeldet worden."

Quelle: [Presseportal](#)

(Herxheim, 10.12.2015) Wieder Brand in Asylunterkunft in Herxheim: Ursache noch unklar

"Im südpfälzischen Herxheim hat es erneut in einer Einrichtung für Flüchtlinge gebrannt. Die neun Asylbewerber und ihr Betreuer blieben in der Nacht zum Donnerstag unverletzt, wie die Polizei Rheinpfalz am Morgen mitteilte. Die Löscharbeiten dauerten am frühen Morgen an."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Heide, 10.12.2015) Großbrand in Heide: Ermittler suchen Brandstifter

"Ein Feuer in Heide (Kreis Dithmarschen), bei dem drei Häuser in der Altstadt zerstört wurden, ist vorsätzlich gelegt worden. Es müsse definitiv von Brandstiftung ausgegangen werden, teilte die Polizei Itzehoe am Mittwochabend mit. Hinweise auf mögliche Täter und deren Motive gab es zunächst nicht. Die Kripo ermittelt, ob es ein politisches Motiv für die Tat gibt. Unter den Betroffenen sind 13 Bürger nichtdeutscher Nationalität, davon sechs Flüchtlinge."

Quelle: [Schleswig Holstein Zeitung](#)

(Merzig, 10.12.2015) Hitlergruß gezeigt: Fußballer soll 3600 Euro Strafe zahlen

"Wegen „Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“ ist einem jungen Mann in Merzig gestern ein Strafbefehl der Staatsanwaltschaft ins Haus geflattert: Der Fußballspieler soll 90 Tagessätze à 40 Euro, also 3600 Euro, zahlen, weil er in diesem Sommer nach einem Pokalspiel zwischen dem FC Besseringen und der Spielvereinigung (Spvgg) Merzig den Hitlergruß gezeigt hatte."

Quelle: [Saarbrücker Zeitung](#)

(Magdeburg, 09.12.2015) Magdeburg: Rechte verprügeln jugendliche Flüchtlinge

"Der Vorfall geschah den Angaben der Polizei zufolge bereits am Montagnachmittag. Um kurz nach halb vier hätten die mutmaßlichen Täter sieben Jugendliche zunächst "mit ausländerfeindlichen Äußerungen beleidigt". Dann hätten sie auf einen 18-jährigen Syrer und auf einen 16-jährigen Iraker eingeschlagen."

Quelle: <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/magdeburg-rechte-verpruegeln-jugendliche-fluechtlinge-a-1066954.html>

(Berlin, 10.12.2015) Polizist spaziert mit Nazi-Spruch durch Hauptbahnhof

"Ein Polizist trägt einen Anhänger mit einem Spruch der Wehrmacht zur Schau, der bei alten und neuen Nazis beliebt ist - mitten in Berlin.

Nazi-Verdacht ist schlimm, und die Polizei hatte damit in letzter Zeit öfter zu kämpfen. Ein Beamter verschickte elektronische Weihnachtskarten, auf denen Hitler als Weihnachtsmann mit dem Schriftzug „Ho Ho Holocaust“ zu sehen war. Der 28-Jährige wurde zu 2750 Euro Geldstrafe verurteilt; die disziplinarrechtlichen Folgen verrät die Polizei nicht. Auch andere Vorfälle gab es; das Ganze war Thema im Innenausschuss."

Quelle: [Der Tagesspiegel](#)

(Ulm, 10.12.2015) Facebook-Kommentar bringt Mann vor Gericht

"„Man hat die Juden nicht umsonst umgebracht“, postete ein 38-jähriger Neu-Ulmer auf Facebook als Kommentar zu einem Bericht auf Spiegel Online, in dem es um den Konflikt zwischen Palästinensern und Israelis ging. Nach dieser antisemitischen Äußerung hagelte es Proteste bis hin zu Morddrohungen gegen den Mann.

Erschrocken über das Echo löschte der 38-Jährige nach einer halben Stunde seinen Eintrag. Doch er war zu spät zurückgerudert. Jetzt musste sich der Facebook-User vor dem Amtsgericht Ulm wegen Volksverhetzung verantworten, nachdem er einen Strafbefehl zurückgewiesen hatte."

Quelle: [Augsburger Allgemeine](#)

(Wurzen, 10.12.2015) Wurzener Schüler attackieren ausländische Kinder

"An der Wurzener Pestalozzi-Oberschule hat es eine Reihe von Übergriffen auf ausländische Kinder gegeben. Darüber informierte die Polizeidirektion Leipzig am Donnerstag. Seit knapp einem Monat besuchen in Wurzen mehrere Kinder, deren Eltern in Deutschland Asyl beantragt haben, eine DaZ-Klasse (Deutsch als zweite Fremdsprache).

„Innerhalb dieses kurzen Zeitraums ereigneten sich bereits fünf verbale und körperliche Übergriffe auf die ausländischen Kinder seitens ihrer deutschen Mitschüler, wobei diese wohl immer aus dem gleichen Personenkreis einiger Achtklässler heraus erfolgten“, erklärte Direktionssprecher Andreas Loepki. Die Heranwachsenden sollen demnach auch in der Mittagspause am Mittwoch fünf Kinder durch Bespucken, Steinwurf, Schubsen und durch Einklemmen in einer Tür drangsaliert haben.

Das jüngste Mädchen (9) wurde so schwer verletzt, dass es eine Knochenabsplitterung im rechten Arm erlitt. Der Arm musste eingegipst werden. Ein zweites Mädchen (14) musste ihre Quetschungen am Arm ebenfalls notärztlich behandeln lassen. Drei weitere Kinder blieben unverletzt.

Die Polizei hat Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung aufgenommen."

Quelle: [LVZ](#)

(Jahnsdorf, 10.12.2015) Fremdenfeindlicher Mob attackiert Flüchtlingsbus

"In Sachsen ist es erneut zu schweren Ausschreitungen vor einer Flüchtlingsunterkunft gekommen. Eine Gruppe von bis zu 30 Menschen griff am Donnerstagabend in Jahnsdorf bei Chemnitz einen Bus mit Asylsuchenden bei der Ankunft an. Das teilte das Operative Abwehrzentrum der Polizei (OAZ) mit. Die Stimmung sei sofort aggressiv gewesen. Drei bis sechs Täter hätten aus der Gruppe heraus Steine geworfen und Böller gezündet. Die Flüchtlinge seien in Angst und Schrecken versetzt worden.

Der Busfahrer erlitt durch einen Böller eine Fußverletzung. Auch ein Mitarbeiter des Wachdienstes wurde getroffen, habe den Feuerwerkskörper aber noch mit seinem Fuß wieder aus der Gefahrenzone schießen können. Eine Fensterscheibe des Busses ging zu Bruch.

Nach Angaben von OAZ-Sprecherin Kathleen Doetsch griff die Polizei sofort ein und stellte auch die Identität von Beteiligten fest. Die Flüchtlinge hätten die Unterkunft anschließend nicht mehr beziehen wollen und seien in ein anderes Quartier gebracht worden. Das OAZ ermittelt wegen Landfriedensbruchs."

Quelle: [NWZ](#)

(Dortmund, 11.12.2015) Attacke auf Linkspartei Büro

"Das Wahlkreisbüro der Bundestagsabgeordneten Ulla Jelpke in Dortmund wurde in der vergangenen Nacht von Nazis beschmiert. „Antideutsche haut ab!“ war an den Rolläden zu lesen. Büros der Linkspartei, der Grünen und der Piraten waren schon in der Vergangenheit Ziel von rechten Attacken in Dortmund. Bei der Linkspartei gab es schon einen Anschlag mit Buttersäure. Im vergangenen Sommer durchschlugen Stahlkugeln die Fensterfront bei den Piraten."

Quelle: [Ruhrbarone](#)

(Hagen, 14.12.2015) Brandstiftung in zukünftiger Flüchtlingsunterkunft

"Am 14.12.2015 wollte ein Handwerker in einem alten Bauernhaus in Kirchhundem-Rinsecke gegen 08.30 Uhr mit seiner Arbeit beginnen. Das Gebäude in der Rinsecker Straße wird derzeit saniert und soll von der Gemeinde Kirchhundem zukünftig als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden. Der Zeuge stellte fest, dass die Scheibe einer Terrassentür auf der Rückseite des Bauernhauses eingeschlagen war. Bislang unbekannte Täter begaben sich auf diesem Wege in das Gebäude und versuchten, eine Holzterrasse an drei verschiedenen Stellen in Brand zu setzen. Das Feuer griff jedoch nicht auf die Holzterrasse über und erlosch eigenständig. An der Terrasse entstand Sachschaden. Da ein fremdenfeindlicher Hintergrund nicht auszuschließen ist, hat der Hagener Staatsschutz die Ermittlungen übernommen."

Quelle: [Presseportal](#)

(Deutschland, 14.12.2015) Drei weitere Attacken auf Flüchtlingsheime

"In Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen wurden am Wochenende Flüchtlingsunterkünfte angegriffen. In Roßleben in Thüringen bewarfen am frühen Sonntagmorgen Unbekannte ein Flüchtlingsheim mit Feuerwerkskörpern, teilte die Polizei in Nordhausen mit. Demnach wurde durch die Detonation eines Böllers eine Scheibe am Hauseingang zerstört. Die Behörden ermitteln wegen des Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz und Volksverhetzung, da die geflüchteten Täter nach Zeugenaussagen auch ausländerfeindliche Parolen gerufen haben sollen. In dem betroffenen Wohnblock

leben in 20 Wohnungen rund 70 Asylbewerber. Die Polizei fahndet nach mindestens zwei Tätern. Ein Hubschrauber sei zur Suche eingesetzt worden, allerdings ohne Erfolg.

In Bad Bevensen in Niedersachsen legten Unbekannte in der Nacht zum Sonntag ein Feuer in einer geplanten Asylunterkunft. Das Feuer entwickelte sich im Dachstuhl zu einem Schmelbrand. Die Täter verursachten zudem Schäden durch Vandalismus. Sie seien in den Gebäudekomplex eingedrungen, verstopften mehrere Abflüsse und drehten Wasserhähne auf, teilte die Polizei mit. Verletzt wurde niemand, der Schaden beläuft sich auf mehrere Tausend Euro.

Bereits am Samstag ereignete sich in Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern ein weiterer Übergriff auf eine Asylunterkunft. Jugendliche bewarfen das Gebäude mit Steinen, dabei gingen zwei Scheiben zu Bruch. "Es wurde niemand verletzt", sagte ein Polizeisprecher. Die Täter wurden von einer Videokamera gefilmt. Die Aufnahmen zeigen, wie mehrere Steine aus einer Gruppe von vier Jugendlichen gegen das Gebäude geworfen werden. Der für politische Straftaten zuständige Staatsschutz habe die Ermittlungen aufgenommen und werte das Filmmaterial aus, hieß es."

Quelle: [Zeit](#)

(Pirna, 14.12.2015) Anschlag auf geplante Flüchtlingsunterkunft in Pirna

"Kurz vor dem Einzug der ersten Flüchtlinge ist auf eine neue Unterkunft für Asylbewerber in Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) ein Brandanschlag verübt worden. Wie das für Extremismus zuständige Operative Abwehrzentrum in Leipzig mitteilte, warfen Unbekannte in der Nacht zum Montag einen Molotowcocktail gegen die Fassade des ehemaligen Landratsamtes. Der Wachdienst habe die Flammen schnell löschen können. Menschen kamen nicht zu Schaden. Die Höhe des Sachschadens war zunächst nicht bekannt. Die Polizei geht von einem fremdenfeindlichen Motiv aus."

Quelle: [Welt](#)

(Gütersloh, 14.12.2015) Baum mit Hakenkreuz beschmiert

"Unbekannte Täter haben in den vergangenen Tagen in Kattenstroth an der Straße Im Fuchte/Ecke Buxelstraße einen Baum mit den Nationalfarben der Ukraine sowie einem Hakenkreuz beschmiert. Wer die blau-gelbe Fahne und das schwarze Nazi-Symbol auf den Stamm angebracht hat, ist der Polizei bislang ebenso nicht klar wie der Hintergrund der Schmiererei."

Quelle: [NW](#)

(Neubrandenburg, 14.12.15) "Abendspaziergang" der MVGIDA mit Gegenveranstaltung B90 / Die Grünen in Neubrandenburg

"Am Montag, den 14.11.2015 fand in der Zeit von 19.20 bis 20.45 Uhr in Neubrandenburg, beginnend in der Fasanenstraße, eine Versammlung unter freiem Himmel mit Aufzug der MVGIDA-Bewegung unter Leitung eines NPD-Mitgliedes in Form eines sogenannten Abendspazierganges unter dem Motto "Neubrandenburg wehrt sich gegen die Asylflut!" mit der Zielrichtung statt, die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung kritisch zu debattieren. Es versammelten sich ca. 160 Teilnehmer, die anschließend mit Megaphonen, Länderfahnen, Transparenten und Lautsprecherwagen durch die Stadtgebiete Vogelviertel und Ihlenfelder Vorstadt marschierten."

Quelle: [Presseportal](#)

(Gütersloh, 11.12.15) Verletzte bei Feuer

"Gegen 16:50 Uhr wurde die Feuerwehr über einen Brand in der Kleiderkammer der dort eingerichteten Flüchtlingsunterkunft informiert. Ein Mitarbeiter eines Sicherheitsunternehmens hatte das Feuer in dem Gebäude festgestellt. Zusammen mit weiteren Mitarbeitern und zwei syrischen Flüchtlingen wurde versucht, das Feuer zu löschen. Hierbei wurden insgesamt acht Personen leicht verletzt. Vier von ihnen, darunter auch die beiden Flüchtlinge, wurden vorsorglich in umliegende Krankenhäuser gebracht."

Quelle: [Presseportal](#)

(Braunschweig, 13.12.15) 27-Jähriger soll Flüchtlinge bedroht und in die Luft geschossen haben

"Die Polizei hat am Sonntagabend einen 27-jährigen Braunschweiger gestellt, der beschuldigt wird, auf dem Steinriedendamm zwei Asylsuchende mit einer Schreckschusswaffe bedroht und dabei in die Luft geschossen zu haben."

Quelle: [Presseportal](#)

(Lüneburg, 13.12.15) Vandalismus und Schwelbrand in geplanter Flüchtlings-/Asylunterkunft

"Nach derzeitigen Ermittlungen waren Unbekannte in der Nacht zum 13.12.15 gewaltsam in den Gebäudekomplex eingedrungen. Dabei verstopften die Täter mehrere Abflüsse und drehten Wasserhähne auf. Parallel legten sie an anderer Stelle ein Feuer, das sich im Bereich des Dachstuhls zu einem Schwelbrand entwickelte."

Quelle: [Presseportal](#)

(Kassel, 15.12.15) PEGIDA-FUNKTIONÄR WEGEN VOLKSVERHETZUNG VOR GERICHT

"Der Pegida-Funktionär Michael Viehmann (46), ein enger Freund von Lutz Bachmann (42), musste sich am Dienstag vor Gericht verantworten. Der Vorwurf lautet Volksverhetzung.

Viehmann hatte in einem Facebook-Post die Kanzlerin beschimpft, die das „Judenpack“ unterstütze und somit „Hochverratspolitik“ betreibe. Sie solle dafür gesteinigt werden."

Quelle: [MoPo 24](#)

(Stuttgart, 15.12.15) Video zeigt Anschlag auf türkischen Laden durch Vermummte

"Vermummte haben ein Gebäude eines türkisch-islamischen Vereins in Stuttgart in Brand gesteckt. Eine Überwachungskamera zeichnete vier Angreifer auf, die in der Nacht zum Dienstag mit Steinen zwei Fensterscheiben zerstörten und Molotowcocktails in die Räume warfen."

Quelle: [Die Welt](#)

(Pirna, 15.12.15) Anschlag auf Flüchtlingsheim in Sachsen

"Kurz vor dem Einzug der ersten Flüchtlinge ist auf eine neue Unterkunft für Asylbewerber in Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) ein Brandanschlag verübt worden. Die Flasche zerbarst an der Hauswand, so dass sich die brennende Flüssigkeit an der Fassade ergoss. Mitarbeiter des Wachdienstes konnten das Feuer schnell löschen. "Ein politischer, mithin fremdenfeindlicher Hintergrund der Tat ist sehr wahrscheinlich". Es wird wegen Brandstiftung ermittelt."

Quelle: [Mandarify](#)

(Deutschland, 15.12.15) AfD-Rechtsaußen Höcke "erklärt" Flüchtlingsandrang mit Rassentheorie

"Das ging selbst seiner eigenen Partei zu weit: AfD-Spitzenpolitiker und Vertreter des Rechtsaußen-Flügels in der Partei, Björn Höcke, erklärt den Flüchtlingsandrang in Europa mit Evolution. Seine eigene Bundespartei geht nun auf Distanz zu ihm."

Quelle: [Voralberg Online](#)

(Landkreis Schwäbisch Hall, 15.12.15) Hakenkreuz am Seebachrückhaltebecken

"Wie nun bekannt wurde, besprühten in der ersten Dezemberwoche am Seebachrückhaltebecken Unbekannte die Betonwand des Dammüberlaufs. Es wurden dort Hakenkreuze, das RAF-Symbol, ein Judenstern sowie Parolen aufgebracht."

Quelle: [Presseportal](#)

(Bonn, 16.12.2015) Drohbrief an einen Säugling und seine Eltern

"Ali, ein drei Monate alter Säugling, und seine Eltern, die in der Nordstadt wohnen, haben einen Drohbrief bekommen. "Wir wollen nicht noch einen Türken im Viertel", heißt es darin, "also packt den Balg und verzieht Euch!" Zum Abschluss folgt eine handfeste Drohung: "Oder muss die Bude erst fackeln?" Als Absender hat der Urheber mit "Die Nachbarn" gezeichnet. Am 30. November hat Alis Vater, der seinen Namen aus Sicherheitsbedenken lieber nicht in der Zeitung lesen möchte, den Zettel im Briefkasten gefunden, als er am späten Nachmittag von der Arbeit kam. Die Botschaft war fein säuberlich in ein weißes Kuvert gesteckt, adressiert mit dem Nachnamen der Familie. "Ich habe erst zwei Tage später wirklich begriffen, dass sie damit unseren Sohn meinen", sagt der Vater konsterniert.

Noch am selben Abend ging er zur Polizei und erstattete Anzeige gegen Unbekannt."

Quelle: [General Anzeiger Bonn](#)

(Merseburg, 16.12.2015) Afrikaner in Merseburg fremdenfeindlich beleidigt

"Ein Afrikaner ist in Merseburg (Saalekreis) fremdenfeindlich beleidigt und bedroht worden.

Am Bahnhof wurde er aus einer Gruppe heraus beschimpft, wie eine Polizeisprecherin am Mittwoch in Halle mitteilte. Außerdem sollen Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen gezeigt und der 38-Jährige mit

einer zerbrochenen Bierflasche bedroht worden sein. Die Polizei konnte die Gruppe am Dienstagabend noch am Bahnhof stellen. Die Männer und Frauen sind zwischen 16 und 27 Jahren alt und wurden vernommen. Auch der Afrikaner, der zwischenzeitlich in einen Zug nach Halle gestiegen war, wurde befragt. Der Staatsschutz ermittelt."

Quelle: [Focus](#)

(München, 16.12.2015) Randalen und Zerstörungen auf Baustelle für Flüchtlingsunterkunft

"Unbekannte Täter haben auf einer Baustelle im Münchner Norden erneut schwere Schäden angerichtet. Auf dem Gelände entsteht eine Unterkunft für Asylbewerber.

Eine Zeugin hatte am Samstagabend die Polizei verständigt. Die Frau hatte Menschen auf der Baustelle beobachtet, die herumschrien und mit Steinen warfen.

Als die Beamten eintrafen, war niemand mehr da. In einer bereits errichteten Halle waren Glasscheiben eingeworfen und herausgetreten worden. Zudem wurden die Scheiben an Führerhäusern von zwei Baumaschinen zerstört. Die Polizei informierte die Öffentlichkeit erst am Dienstag über den Vorfall.

Fünf Tage zuvor waren auf derselben Baustelle bereits erhebliche Schäden angerichtet worden. Unbekannte zerschlugen die Verglasungen an drei Baufahrzeugen."

Quelle: [BR](#)

(Stadtbergen, 16.12.2015) Unbekannte versuchen Asylneubau in Stadtbergen anzuzünden

"Unbekannte wollten wohl einen Brandanschlag auf einen Asylneubau in Stadtbergen verüben. Wie die Polizei berichtet, meldete sich am Dienstag der Bauherr eines vor kurzem neu errichteten Gebäudes bei der Polizeieinsatzzentrale. Er informierte die Polizei, dass er kurz vor 16 Uhr Brandspuren an einem von vier bereits bestehenden Modulhäusern festgestellt hat.

Diese Häuser in der Bismarckstraße im Bereich der Hausnummer 64 werden derzeit als Flüchtlingsunterkünfte ausgebaut. Drei der Unterkünfte sind bereits bezogen, das betroffene vierte Haus ist noch unbewohnt. Nach derzeitigem Kenntnisstand sollte es erst ab Januar 2016 in Betrieb gehen.

Die Kripo Augsburg untersuchte den Tatort. Die Beamten fanden an insgesamt fünf verschiedenen Stellen an der Außenseite des Gebäudes Holzreste, mit denen anscheinend versucht worden war, Feuer zu legen. Dabei kam es lediglich an einer Stelle zu einer kurzzeitigen Brandentwicklung. Offenbar ging das Feuer aber von selbst aus."

Quelle: [Augsburger Allgemeine](#)

(Altenburg, 16.12.2015) Anschlag auf Flüchtlingsunterkunft in Altenburg aufgeklärt: Brandstifter aus rechter Szene ermittelt

"Aus zunächst nicht geklärter Ursache waren am 7. Dezember zwei Kinderwagen sowie ein Zeitungstapel im 1. Obergeschoss einer Asylbewerberunterkunft in Altenburg in Brand geraten. Jetzt wurden zwei verdächtige Männer ermittelt. (...)

Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, dass es sich um Brandstiftung handelte. Zwei männliche Tatverdächtige im Alter von 29 bzw. 30 Jahren konnten ermittelt werden. Beide sind nach Angaben der Polizei dem rechten Spektrum zuzuordnen."

Quelle: [Thüringer Allgemeine](#)

(Hameln, 16.12.15) Feuer in einer Erstaufnahmeeinrichtung - vier verletzte Personen

"In einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge an der Süntelstraße (Linsingenkaserne) hat es am Mittwochabend, 16.12.2015, gebrannt. Das Feuer, das gegen 18.20 Uhr in einem Zimmer der Flüchtlingsunterkunft ausgebrochen ist, konnte von der alarmierten Feuerwehr schnell gelöscht werden. Durch vorherige Löschversuche und Durchführung der Gebäudeevakuierung wurden vier Mitarbeiter des Sicherheitsunternehmens leicht verletzt. Mit Verdacht auf eine Rauchgasintoxikation wurden die Mitarbeiter vorsorglich in umliegende Krankenhäuser transportiert.

Zwei Flüchtlinge libanesischer Herkunft (21 und 26) sollen das Feuer durch Anzünden einer Matratze vorsätzlich gelegt haben. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte hatten sich die Männer jeweils Messer an ihre Hälse gehalten und die Herausgabe von Pässen gefordert. Beide Tatverdächtige wurden vorläufig festgenommen."

Quelle: [Presseportal](#)

(Hannover, 15.12.15) Flüchtling löscht Feuer in Asylunterkunft

"In der Nacht zu Dienstag, 15.12.2015, ist es in einer Flüchtlingsunterkunft an der Fuhrberger Straße in Burgwedel zu einem Brand gekommen.

Ein in die Unterkunft zurück kehrender Flüchtling war heute kurz nach Mitternacht auf Flammenschein sowie den akustischen Alarm eines Brandmelders in der aufmerksam geworden. Als die alarmierte Feuerwehr eintraf, hatte der 25-Jährige den Brand in einem Schulungsraum im ersten Obergeschoss bereits mit einem Feuerlöscher erstickt.

Nach bisherigen Erkenntnissen hatte ein bislang Unbekannter Papier und Bekleidung angezündet, wodurch auch eine Gardine in Mitleidenschaft gezogen wurde. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von zirka 500 Euro."

Quelle: [Presseportal](#)

(Neustrelitz, 16.12.15) Aufkleber gegen Asylbewerber im Stadtgebiet von Neustrelitz angebracht

"Am 15.12.2015 gegen 22:00 Uhr wurde die Polizei durch einen Zeugen darüber informiert, dass eine männliche Person Aufkleber an den Eingangsbereich des Husaren-Marktes in der Strelitzer Straße in Neustrelitz angebracht hat. Die Aufkleber haben die Aufschrift " Asylbetrüger? Nein Danke! ".

Quelle: [Presseportal](#)

(Großerlach, 17.12.15) Hakenkreuz in Unterführung

"An der Fußgängerunterführung der Liemersbacher Straße in Richtung Fichtenhain wurden am Mittwochnachmittag Farbschmierereien festgestellt. Den Feststellungen nach schmierten Unbekannte vermutlich bereits in geraumer zurückliegender Zeit mit Sprühfarbe ein Hakenkreuz sowie das Wort "Hass" an eine Wand. Hinweise auf den Verursacher liegen nicht vor."

Quelle: [Presseportal](#)

(Monschau, 17.12.15) Hakenkreuz in Auto geritzt

"In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch haben unbekannte Täter im Monschauer Stadtkern an mehreren Autos des selben Eigentümers die Reifen zerstochen. An einem Fahrzeug ritzten sie noch ein Hakenkreuz ein."

Quelle: [Presseportal](#)

(Gräfenhainichen, 17.12.15) Unbekannte fluten Flüchtlingsunterkunft

"Unbekannte haben eine geplante Flüchtlingsunterkunft in Gräfenhainichen unter Wasser gesetzt. Wie die Polizei mitteilte, drehten die Täter in der Nacht zu Donnerstag in der oberen Etage des ehemaligen Bürogebäudes mehrere Wasserhähne auf. Das Wasser drang in die darunterliegenden Stockwerke. Vor dem Gebäude hinterließen sie auf der Straße in Englisch den Spruch "Ausländer nicht willkommen"."

Quelle: [MDR](#)

(Essen, 18.12.2015) Passanten griffen Polizisten bei Unfallaufnahme

"Bei einer Unfallaufnahme an der Einmündung Friedrichstraße/ Sachsenstraße wurden am gestrigen Donnerstagabend (17.12. gegen 22.20 Uhr) Polizisten angegriffen und leicht verletzt. Ein 26-jähriger Polizeikommissar ermittelte mit seiner 23-jährigen Kollegin und einem 21-jährigen Polizeianwärter an einer Unfallstelle, als ein unbeteiligter Passant (43) an ihn herantrat und fremdenfeindliche Äußerungen machte. Seine anwesende Tochter (20) beleidigte den Beamten (26) persönlich. Als der Beamte die Unfallaufnahme unterbrach und die Personalpapiere der beiden Passanten verlangte, griff ihn der Vater an. Trotz einiger Faustschläge, die durch die Schutzweste etwas gemildert wurden, konnte der Polizist durch gezielte Schläge und Festnahmetechniken den aggressiven Mann zu Boden bringen."

Quelle: [Presseportal](#)

(Usedom, 18.12.2015) Versuchter Brandanschlag auf Usedom

"Unbekannte Täter hatten in der Nacht zu Freitag einen Molotowcocktail in dem Nebengebäude der Zinnowitzer Sportschule entzündet, wie die Polizei in Neubrandenburg mitteilte. Es kam allerdings nicht zum Brandausbruch. Der polizeiliche Staatsschutz der Kriminalpolizeiinspektion Anklam nahm die Ermittlungen wegen versuchter Brandstiftung auf. Eine politisch motivierte Tat könne nicht ausgeschlossen werden, hieß es. Die Gemeinde hatte das Gebäude als mögliche Unterkunft für Flüchtlinge kurzzeitig in Betracht gezogen. Die Idee war dann allerdings verworfen worden. Es entstand ein Sachschaden von rund 300 Euro."

Quelle: [Focus](#)

(Deutschland, 20.12.2015) Fremdenfeindliche Buttersäure-Attacke, Brände und Schmierereien

"An diesem Wochenende gab es mehrere fremdenfeindliche Vorfälle. Drei Flüchtlingsheime wurden angezündet, in Sachsen-Anhalt wurde bei einem Bürgerfest Buttersäure verschüttet. (...)

Erneut hat es am Wochenende eine Reihe fremdenfeindlicher Vorfälle gegeben, darunter Morddrohungen und mutmaßliche Brandstiftungen. Im sächsischen Freital schmierten Unbekannte unter anderem eine Morddrohung gegen CDU-Oberbürgermeister Uwe Rumberg an Hauswände.

Darin hieß es "Kein Asyl, Rumberg töten", wie die Polizei am Sonntag mitteilte. In der Kleinstadt bei Dresden hatte es im Sommer heftige ausländerfeindliche Proteste gegeben. Zudem gab es schon mehrere Böller-Anschläge, unter anderem auf Büros der Linkspartei.

Im niedersächsischen Lingen legten Unbekannte an einer Flüchtlingsunterkunft ein Feuer. Die Polizei geht von Brandstiftung aus. Nach ihren Angaben brannten am Samstag an einem Nebeneingang mehrere Pappkartons. In der Notunterkunft leben rund 230 Flüchtlinge. (...)

Bei zwei Bränden in Asylbewerberunterkünften in Altenkirchen auf Rügen (Landkreis Vorpommern-Rügen) und in Tutow (Landkreis Vorpommern-Greifswald) geht die Polizei von Brandstiftung aus. Während für Altenkirchen zunächst nicht von einer politisch motivierten Tat ausgegangen wurde, konnte dies für Tutow nicht ausgeschlossen werden, wie die Polizei mitteilte.

In Tutow war am frühen Sonntagmorgen im Keller eines Hauses, in dem Asylbewerber wohnten, ein Feuer ausgebrochen. Alle Bewohner gelangten unverletzt ins Freie. Nach den Löscharbeiten kehrten sie in das Haus zurück. Der Schaden betrug rund 15.000 Euro.

In Altenkirchen brannte es am Samstagabend in einer Asylbewerberunterkunft. Vor dem Gebäude gingen zunächst mehrere Müllsäcke in Flammen auf. Das Feuer griff wenig später auf die Fassade des Hauses über. Nach bisherigen Erkenntnissen seien Kinder beziehungsweise Jugendliche für die Tat verantwortlich, teilte die Polizei am Sonntagnachmittag mit.

Die Feuerwehr löschte die Flammen. Der Schaden beträgt etwa 4000 Euro. Den 28 Asylbewerbern, die in dem Gebäude lebten, sei nichts passiert. Im Rahmen der Befragung hätten die Einwohner die Unterbringung der Asylbewerber begrüßt. Es gebe derzeit keine Anhaltspunkte für einen politisch motivierten Hintergrund. (...)

In Gräfenhainichen in Sachsen-Anhalt verschütteten Unbekannte vor einem Bürgerfest gegen Rechtsextremismus übelriechende Buttersäure auf dem Veranstaltungsgelände. Wie ein Polizeisprecher in Dessau-Roßlau sagte, konnte die Feuerwehr den Kirchplatz rechtzeitig reinigen.

Zum Bürgerfest kamen rund 200 Menschen. Sie stellten sich damit einer Demonstration von rund 150 "besorgten Bürgern" entgegen. Erst am Donnerstag war dort eine geplante Flüchtlingsunterkunft durch das mutwillige Öffnen der Wasserhähne geflutet und verwüstet worden."

Quelle: [Welt](#)

(Godendorf, 19.12.2015) Molotowcocktail auf Asylunterkunft geworfen

"Wie erst am Montag bekannt wurde, hat es am Wochenende einen Brandanschlag auf eine Asylunterkunft in Godendorf (Mecklenburg-Vorpommern) gegeben. Wie die SVZ berichtet, schleuderte ein Unbekannter einen Wurfbrandsatz gegen ein Haus, in dem Flüchtlinge dezentral untergebracht werden. Die Polizei konnte die Überreste des Molotowcocktails sicherstellen, der glücklicherweise nicht direkt am Haus sondern an einem Bau zerschellte.

Über den genauen Tatzeitpunkt herrscht derzeit noch Unklarheit. Wie es heißt, hätten Zeugen bereits Samstagnacht gegen 2 Uhr einen lauten Knall gehört. Der Staatsschutz und die Kriminalpolizeiinspektion Neubrandenburg ermitteln."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Wittenberg, 21.12.2015) Anschlag auf geplante Flüchtlingsunterkunft in Wittenberg

"Auf eine als Asylunterkunft geplante leerstehende Schule in Wittenberg (Sachsen-Anhalt) ist in der Nacht zum Montag ein Anschlag verübt worden. Wie die Polizei meldet, wurde in dem Gebäude eine stinkende Flüssigkeit verschüttet, bei der es sich um Buttersäure handeln soll. Zudem sollen mehrere rassistische Aufkleber an einem Absperrgitter neben der Schule gefunden worden sein, berichtet die »Mitteldeutsche Zeitung«. Der Staatsschutz hat die Ermittlungen bereits aufgenommen.

Es werde unter anderem geprüft, ob es einen Zusammenhang zu den Ereignissen in Gräfenhainichen gibt, wie ein Sprecher der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost in Dessau-Roßlau sagte. Erst am Donnerstag waren Unbekannte in eine geplante Unterkunft in Gräfenhainichen eingedrungen und hatte das

Gebäude unter Wasser gesetzt, wodurch es unbewohnbar wurde."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Zinnowitz, 19.12.2015) Brandanschlag auf geplante Flüchtlingsunterkunft

"In Zinnowitz in Mecklenburg-Vorpommern hat es einen Brandanschlag auf ein Nebengebäude einer Sportschule gegeben, das vorübergehend als mögliche Unterkunft für Flüchtlinge im Gespräch war. Wie die Polizei mitteilte, seien »die Reste eines sogenannten Molotowcocktails aufgefunden« worden, der »Wurfbrandsatz« sei »durch unbekannte Täter angezündet worden«, es habe aber keinen »Brandausbruch« gegeben. Der polizeiliche Staatsschutz der Kriminalpolizeiinspektion Anklam habe die Ermittlungen »wegen der versuchten Brandstiftung aufgenommen, da eine politisch motivierte Tat nicht ausgeschlossen werden kann«, so die Polizei. Es würden auch Zusammenhänge mit weiteren Bränden in Zinnowitz geprüft."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Berlin, 19.12.2015) Fremdenfeindlich motivierte Messerattacke

"In Berlin ist in der Nacht zum Samstag ein Jugendlicher aus dem Sudan mit einem Messer angegriffen worden. Die Polizei teilte mit, der Mann sei »nach einem fremdenfeindlich motivierten Übergriff in Oberschöneweide mit einer Schnittverletzung ambulant in einem Krankenhaus behandelt« worden. Er sei von Unbekannten zunächst rassistisch beleidigt und dann mit einem Messer verletzt worden. Die Täter flüchteten, der 17-Jährige kam ins Krankenhaus. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt übernahm die Ermittlungen."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Freital, 20.12.2015) Morddrohungen gegen Freitaler Bürgermeister

"Unbekannte haben im sächsischen Freital an mehreren Orten fremdenfeindliche Sprüche und Morddrohungen gegen den Oberbürgermeister an Hauswände geschmiert. Die Graffitis seien in der Nacht zum Samstag angebracht worden, teilte die Polizei mit.

Wie die Sächsische Zeitung berichtet, wurde das Rathaus an den Türen mit blauer und brauner Farbe beschmutzt und an einem Entlüftungsrohr an der Turnhalle des Berufsschulzentrums der Schriftzug "No Asyl" angesprüht. Die Turnhalle soll möglicherweise ab Januar als Notunterkunft für Flüchtlinge genutzt werden. Weitere Sprüche an den Häuserwänden lauteten "Wir wollen keine Asylheime in Freital", "Freital soll sauber bleiben, keine Asylheime, keine Antifa", "Richter raus du ZIOT".

Am weitesten gingen die Täter am ehemaligen Real-Markt im Freitaler Stadtteil Burgk. Auch er ist als Flüchtlingsunterkunft im Gespräch. An den Wänden des Marktes fand die Polizei am Sonnabendvormittag unter anderem drei Hakenkreuze, den Satz "Freital bleibt deutsch" und "Rumberg töten". Auch Michael Richter, der für die Fraktion der Linken im Freitaler Stadtrat sitzt, wird beschimpft.

In der Kleinstadt bei Dresden hatte es im Sommer heftige ausländerfeindliche Proteste gegeben. Zudem gab es schon mehrere Böller-Anschläge, unter anderem auf Büros der Linkspartei. Die Heimatstadt von Ex-Pegida-Chef Lutz Bachmann gilt als Pegida-Hochburg."

Quelle: [Zeit](#)

(Landkreis Uelzen - Bad Bevensen, 22.12.2015) Vandalismus und Schwelbrand in geplanter Flüchtlings-/Asylunterkunft

"Nach dem nicht unerheblichen Vandalismusschaden und Schwelbrand im Gebäudekomplex eines ehemaligen Kaufhauses (ehem. Internarache), Kurze Bülden, in Bad Bevensen in der Nacht zum 13.12.12 laufen die Ermittlungen der Polizei weiter auf Hochtouren (siehe auch Pressemitteilung v. 13.12.15).. Nach Abschluss der Tatortaufnahme und Spurensicherung Anfang dieser Woche gehen die Ermittler der eigens eingerichteten Ermittlungsgruppe mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer Brandlegung aus und ermitteln wegen vorsätzlicher Brandstiftung."

Quelle: [Presseportal](#)

(Berlin, 22.12.2015) Angriffe auf Flüchtlingsheime nehmen in Berlin sprunghaft zu

"Flüchtlingsunterkünfte im Ostteil der Stadt werden immer häufiger zur Zielscheibe von Rechtsextremen. Das geht aus einem Lagebild des Berliner Verfassungsschutzes hervor, das am Dienstag vorgestellt wurde. Demnach gab es zwischen Januar 2014 und Oktober 2015 insgesamt 79 Straftaten im Umfeld von Flüchtlingsunterkünften."

Quelle: [Berliner Morgenpost](#)

(Wusterhausen, 21.12.2015) Asylbewerber zusammengeschlagen

"Ein aus Somalia stammender Asylbewerber ist am Sonntag in Wusterhausen offenbar von drei Unbekannten zusammengeschlagen worden. Einer der Angreifer soll maskiert gewesen sein. Das Opfer verlor das Bewusstsein. Dem 30-Jährigen wurde sein Handy gestohlen."

Quelle: [Orte im Norden](#)

(Oranienburg, 17.12.2015) AbendspaziergängerInnen gehen auf Gegendemonstrant_innen los

"Zum Jahrestag der rassistischen „Abendspaziergänge“ eskalierte es in Oranienburg. Sowohl aus der Demonstration heraus, als auch nach der Demonstration gingen die AbendspaziergängerInnen auf Gegendemonstrant_innen los."

Quelle: [Infortiot](#)

(Eisenach, 21.12.2015) Brandanschlag auf Restaurant eines Griechen

"Unbekannte Kriminelle haben eine Flasche mit einer brennbaren Flüssigkeit in das Restaurant eines Griechen in Eisenach geworfen. Beim Versuch, das Feuer zu löschen, verletzten sich mehrere freiwillige Helfer."

Quelle: [Mitteldeutsche Zeitung](#)

(Hamburg, 23.12.2015) Rassisten beschmieren Parteibüros von CDU und SPD in Hamburg

"In der Nacht zum Mittwoch haben mutmaßliche Rechtsextreme die Parteibüros von CDU und SPD in Hamburg angegriffen. Unbekannte schmierten mit roter Farbe den Spruch »Stoppt die Invasion« an die Eingangstür der CDU-Landesgeschäftsstelle. Ähnlich gingen die Unbekannten im Fall der SPD vor. Hier hinterließen sie die Parole: »Refugees get out!« (Flüchtlinge raus).

Die Polizei geht in beiden Fällen von einer fremdenfeindlich motivierten Tat aus und hat die Ermittlungen aufgenommen."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Goslar, 25.12.2015) Körperverletzung und Volksverhetzung: Auseinandersetzung in der Diskothek „Nachtschicht“

"Zu einer Auseinandersetzung kam es in der Nacht zum 25.12. in der Diskothek „Nachtschicht“. Hier wurde einem 22-Jährigen aus Salzgitter aus nicht bekannten Gründen der Eintritt verwehrt.

Beim Durchsetzen des Hausrechtes wurde er von den Türstehern am Hals gewürgt. Im Anschluss beleidigte der zuvor Verletzte die Türsteher bzgl. ihres Migrationshintergrundes. Die eingesetzten Beamten fertigten Strafanzeigen wegen Körperverletzung und Volksverhetzung."

Quelle: [Mittelrhein Tagesblatt](#)

(Dörfel, 25.12.2015) Anschlag auf Flüchtlingsheim im Erzgebirge

"Vier noch unbekannte Täter haben am frühen Sonnabendmorgen einen Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft in Dörfel bei Annaberg-Buchholz verübt. Gegen 4:15 Uhr nahmen Sicherheitsmitarbeiter einen "dumpfen Knall" im Gebäude wahr. Außerdem sahen sie vier Personen in einem Seat wegfahren. Als die zwei Sicherheitsleute anschließend das Gebäude kontrollierten, entdeckten sie mehrere zerbrochene Fensterscheiben und noch brennende Molotow-Cocktails. Einer der Brandsätze entzündete einen Teppich. Die zwei Sicherheitsmitarbeiter reagierten sofort und erstickten die Flammen mit einem Feuerlöscher. Mehrere Brandsätze richteten keine Schäden an, sie erloschen teilweise von selbst. Eine Überwachungskamera am Gebäude zeichnete nach Informationen von MDR SACHSEN den Brandanschlag auf. Die Polizeidirektion Chemnitz machte auf Anfrage zunächst keine Angaben zu dem Vorfall. Später teilte die Polizei schriftlich mit, dass insgesamt vier Brandsätze geworfen worden seien. Sie hätten nur geringe Schäden angerichtet."

Quelle: [MDR](#)

(Berlin, 25.12.2015) Sicherheitsmitarbeiter vor Asylbewerberheim angegriffen

"Vor einer Flüchtlingsunterkunft im Berliner Ortsteil Siemensstadt ist in der Nacht zum Freitag ein Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes beleidigt und angegriffen worden. Gegen 3.15 Uhr hatte ihn ein unbekannter Mann durch die geöffnete Scheibe des Eingangsbereichs der Unterkunft in der Motardstraße angesprochen, wie die Polizei mitteilte. Er äußerte sich dabei fremdenfeindlich. Als der Mitarbeiter ihn

aufforderte, weiterzugehen, versuchte der Unbekannte, ihn durch die Scheibe zu ziehen. Der 34-Jährige schlug daraufhin den Angreifer zweimal ins Gesicht und erlitt eine leichte Prellung an der Hand."

Quelle: [Morgenpost](#)

(Schwäbisch Gmünd, 25.12.2015) Flüchtlingsunterkunft an Heiligabend in Flammen

"Auf der Baustelle einer geplanten Flüchtlingsunterkunft in Schwäbisch Gmünd (Ostalbkreis) hat es in der Nacht zum Freitag gebrannt. Verletzt wurde niemand. Die Ermittler gehen laut Mitteilung "mit hoher Wahrscheinlichkeit" davon aus, dass das Feuer gelegt wurde."

Quelle: [Welt](#)

(Meerane, 24.12.2015) Farbanschlag auf Transporter - Staatsschutz eingeschaltet

"Unbekannte haben auf das Auto eines 45-Jährigen, der sich in Meerane in Flüchtlingsprojekten engagiert, einen Farbanschlag verübt. Der Transporter wurde in der Nacht mit schätzungsweise drei bis fünf Litern Farbe überschüttet.

Der Betroffene geht davon aus, dass es sich bei den Tätern um Asyl-Gegner handelt. Er sei in den vergangenen Monaten mehrfach beschimpft worden und habe zwei Morddrohungen erhalten, erklärte der Meeraner der "Freien Presse". Die Polizei ermittelt, der Staatsschutz ist eingeschaltet."

Quelle: [Freie Presse](#)

(Wallerstein, 23.12.2015) Zwölf Verletzte bei Brandanschlägen auf Wohnhäuser

"Durch Brände in zwei benachbarten Mehrfamilienhäusern sind im bayerischen Wallerstein zwölf Menschen leicht verletzt worden. Wie das Polizeipräsidium Schwaben Nord in Augsburg am Donnerstag mitteilte, brannte es am Vorabend in den Kellern der beiden Gebäude. Es sei von Brandstiftung auszugehen. In der Nähe des Brandorts sei ein tatverdächtiger 22-Jähriger festgenommen worden. (...)

In einem der Häuser zogen sich den Angaben zufolge elf Menschen leichte Rauchgasvergiftungen zu, darunter sieben Kinder. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden. Der Sachschaden betrug laut Polizei rund 10.000 Euro. Im Nachbarhaus konnte ein Bewohner demnach das Feuer im Keller selbst löschen. Dabei habe er sich leichte Brandverletzungen an den Händen zugezogen."

Quelle: [Welt](#)

(Ebersberg, 22.12.2015) Rechtsextremistische Schmierereien aufgeklärt

"In den Morgenstunden am Dienstag, 22. Dezember, wurde die Wohnung eines 31-Jährigen aus dem Landkreis Ebersberg von der Polizei durchsucht. Dabei wurde nicht nur der Tatverdächtige selbst angetroffen, sondern auch zahlreiche fremdenfeindliche sowie rechtsextremistische Aufkleber sichergestellt. In der anschließenden Vernehmung räumte der Mann ein, Anfang November 2015 nachts im Bereich des Poinger Bahnhofs sowie im Treppenhaus des dortigen Parkhauses mehrere großflächige Parolen mit verbotenen Zeichen und Parolen aufgesprüht zu haben. Weiterhin gab er zu, dafür verantwortlich zu sein, dass in den vergangenen Wochen im Ortsbereich von Poing Dutzende von Flyern und Aufklebern an Hauswänden, Verkehrsschildern oder Laternenmasten angebracht worden sind. Die Kripo Erding prüft derzeit, ob der 31-Jährige weitere Schmierereien begangen hat.

Als Motiv für die Taten gab der arbeitslose Mann seine Unzufriedenheit mit den bestehenden politischen Verhältnissen an. Neben den Rechnungen für die Beseitigung der Schäden erwartet den 31-Jährigen nun auch noch eine empfindliche Strafe."

Quelle: [Wochenblatt](#)

(Deutschland, 26.12.2015) Rechter Terror: Viele Anschläge zu Weihnachten

"Auf eine Flüchtlingsunterkunft im sächsischen Schlettau ist in der Nacht zum Samstag ein Brandanschlag verübt worden. Wie die »Freie Presse« mitteilte, schleuderten Rechtsradikale mehrere Molotow-Cocktails auf das Gebäude, ein Teppich geriet in Brand. Vier Geflüchtete wohnten bereits in der Unterkunft, sie blieben zum Glück ebenso unverletzt wie das Wachpersonal. Sicherheitskräfte sollen einen abfahrenden Seat mit vier Insassen beobachtet haben.

Wie der MDR berichtet, gab es auch einen Angriff auf eine Flüchtlingsunterkunft in Dresden. Dort explodierte laut Polizei ein vermutlich illegaler Böller im Eingangsbereich und zerstörte mehrere Glasscheiben.

Auch auf eine Osteria in Leipzig hat es zu Weihnachten einen Angriff von rechts gegeben. Wie das Lokal auf Facebook mitteilte, zerstörte ein Mann die Scheiben, nachdem er eine Auseinandersetzung mit einer

Angestellten angefangen hatte, weil diese ihm »nicht deutsch genug« gewesen sei. (...)

In Dresden hatte es in der Nacht zum Donnerstag zudem einen Brandanschlag auf das alternative Wohn- und Kulturprojekt RM16 im Stadtteil Pieschen gegeben. Wie es in einer Erklärung heißt, sei in der Nacht eingebrochen und ein Brand im Kohlenkeller gelegt worden. Aufgrund starker Rauchentwicklung wurde das Feuer schnell entdeckt, die Bewohner konnten sich in Sicherheit bringen und die Feuerwehr informieren, die den Brand löschte, »so dass es nicht zu größeren Schäden kam«, wie es in einer Mitteilung heißt. Die Polizei wollte keine Hinweise auf einen Anschlag erkennen - was von den Bewohnern empört kritisiert wurde."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Simbach am Inn, 27.12.2015) Rechte Schmierereien an Asylunterkunft

"Im Zeitraum von Samstag auf Sonntag, 26. auf 27. Dezember, wurde die Außenwand einer Asylbewerberunterkunft am Simbacher Bahnhofplatz mit einem Schriftzug und verbotenen rechtsextremistischen Kennzeichen beschmiert. (...)

Im Tatzeitraum wurde die der Straßenseite zugewandte, öffentlich einsehbare Hausfassade, in schwarzer Farbe mit dem Schriftzug „Not welcome“ besprüht. Links und rechts von dieser Aufschrift wurde zusätzlich je ein Hakenkreuz angebracht. Die Gesamtgröße dieser Schmiererei beträgt in der Höhe ca. 70 Zentimeter und in der Breite etwa sechs Meter. Zu dem oder den Tätern liegen bislang keine Erkenntnisse vor. Der Sachschaden dürfte im unteren dreistelligen Eurobereich liegen."

Quelle: [Wocheblatt](#)

(Landsberg, 26.12.2015) Ku-Klux-Klan-Aktion gegen Asylbewerber in Bayern

"Im bayerischen Landsberg haben Rechtsradikale im Stile des neonazistischen Ku-Klu-Klan ein Holzkreuz vor einer Turnhalle aufgestellt und angezündet, in der Flüchtlinge untergebracht sind. Passanten hätten das brennende Kreuz, wie erst jetzt bekannt wurde bereits am zweiten Weihnachtsfeiertag entdeckt, der Sicherheitsdienst habe das rassistische Symbol gelöscht. Die Kriminalpolizeiinspektion Fürstfeldbruck habe »die Ermittlungen aufgenommen und ermittelt in alle Richtungen«, hieß es bei der Polizei."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Guben, 28.12.2015) Angriffe auf Flüchtlingswohnungen in Brandenburg

"Mehrere Vermummte haben Flüchtlingswohnungen in Guben in Brandenburg angegriffen und Fensterscheiben eingeschlagen. Vor einem Haus, in dem Asylbewerber aus Afrika wohnen, skandierten sie dabei rassistische Parolen, wie die Polizei am Montag berichtete. Verletzt wurde bei dem Angriff am Sonntagabend zum Glück niemand. Die vermutlich mindestens drei Täter flüchteten. Kurze Zeit später wurde auch in einer Nachbarstraße eine Fensterscheibe mit Steinen eingeworfen. In der dortigen Wohnung leben syrische Asylbewerber. Auch hier entkamen die Täter unerkannt. Die Polizei schließt nicht aus, dass es sich in beiden Fällen um dieselben Täter handelt. Der Staatsschutz ermittelt."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Dresden, 29.12.15) Vermieter setzt Facebook-Hetzer vor die Tür

"Er rief via Facebook zum Mord an Flüchtlingen auf, jetzt setzte Großvermieter Gagfah den Facebook-Hetzer auf die Straße. Denn nicht nur im Internet wütete Michael Marks (53), auch in der Nachbarschaft ist der Ex-Soldat gefürchtet."

Quelle: [Bild](#)

(Bielefeld, 29.12.15) Rechtsextreme kündigen Offensive mit Schulhof-CDs an

"Partei Die Rechte will nach den Weihnachtsferien Musik und politische Texte an Jugendliche verteilen. Der Rechtsextreme Sascha Krolzig tritt vermehrt bei Bielefelder Flüchtlingsinfoveranstaltungen auf."

Quelle: [Neue Westfälisch](#)

(Bielefeld, 29.12.15) Neonazi erneut vom Amtsgericht verurteilt

"Der Bielefelder Neonazi Sascha K. ist erneut vom Amtsgericht Bielefeld verurteilt worden. Wegen der Beleidigung des NRW-Innenministers und einer älteren Verurteilung wegen Widerstandes gegen die Polizei erhielt der Jurist fünf Monate und eine Woche Bewährungsstrafe. K. hat dieses Urteil bereits akzeptiert und auf Rechtsmittel verzichtet."

Quelle: [Westfalen Blatt](#)

(Marktoberdorf, 29.12.15) Brandanschlag auf Flüchtlingsheim: Flammen gingen von allein aus

"Unbekannte haben in der Nacht auf Montag einen Brandanschlag auf ein noch leer stehendes Flüchtlingsheim im Norden Marktoberdorfs verübt. Die Polizei schließt einen fremdenfeindlichen Hintergrund nicht aus, sagte Polizeisprecher Christian Eckel. Bei dem Anschlag wurde niemand verletzt, es entstand Sachschaden in Höhe von 2000 Euro."

Quelle: [Augsburger Allgemeine](#)

(Meerane, 28.12.15) Farb-Anschlag auf Flüchtlingshelfer

"Fassungslos sitzt Udo F. (45) vor seinem beschmierten Transporter in Meerane. Der Flüchtlingshelfer kann nicht glauben, wie viel Hass ihm entgegenschlägt ...

Der alleinstehende Montage-Arbeiter engagiert sich seit Wochen für Flüchtlinge. Auf eigene Kosten transportiert er u. a. Möbel für die Diakonie, fährt Asylbewerber zu Behörden.

Fast zeitgleich begann im Internet die Hetze gegen Udo F. Unbekannte nannten ihn u. a. einen „Volksverräter“."

Quelle: [Bild](#)

(Berlin, 29.12.15) Queere Flüchtlinge. Schutz - auch in Berlin schwer zu finden

"Denise ist aus Serbien nach Deutschland geflohen. Als Transsexuelle ist sie in ihrer Heimat stark gefährdet. Doch weil Serbien als "sicheres Herkunftsland" gilt, muss sie darum kämpfen, in Berlin bleiben zu dürfen."

Quelle: [Der Tagesspiegel](#)

(Ludwigshafen, 29.12.15) JVA-Leiter wird zu Hitlergruß gehört

"Dem Beamten der JVA wird vorgeworfen, türkischen Mitarbeitern einer externen Sicherheitsfirma im November mehrmals den verbotenen Hitlergruß gezeigt zu haben. Der Beschuldigte, der die Männer bei der Überwachung einer JVA-internen Baustelle unterstützte, bestreitet die Vorwürfe."

Quelle: [Die Rheinlandpfalz](#)

(Moosburg/Neufahrn, 28.12.15) Neonazis verunstalten den Landkreis Freising

"Vermutlich in der Nacht auf Montag sprühte ein unbekannter Täter auf das hölzerne Gartentor eines Anwesens im Moosburger Krankenhausweg ein Hakenkreuz. Der Täter verwendete dazu weiße Sprühfarbe. Es entstand ein Sachschaden von ca. 100 Euro.

Neben Sachbeschädigung wird von den Beamten der PI Moosburg unter Einbeziehung des entsprechenden Fachkommissariats der KPI Erding auch wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ermittelt."

Quelle: [Wocheblatt](#)

(Wetterau, 29.12.15) Offene Hetze im Netz

"Eine Facebook-Diskussion über eine spontane Demonstration von Flüchtlingen in Büdingen artet in pauschale Hetze aus. Nach einer Anzeige ermittelt nun der Staatsschutz. In Bad Vilbel ist eine Reichskriegsflagge aufgetaucht, die Neonazis gerne verwenden."

Quelle: [Frankfurter Rundschau](#)

(Schongau, 30.12.2015) Über 100 volksverhetzende Bilder in Schongau aufgehängt

"Unschöne Überraschung am Morgen: An vielen Gebäuden sowie geparkten Fahrzeugen in der Schongauer Altstadt klebten am frühen Mittwochmorgen beleidigende bzw. volksverhetzende Pampfle. Es sind weiße Zettel, vom Computer ausgedruckt. Eines zeigt Bundeskanzlerin Angela Merkel, der dickere Augenbrauen und ein kleiner Oberlippenbart aufgemalt worden sind – ganz in Anlehnung an Adolf Hitler. Darüber steht geschrieben: „Schwarze und andere Verberecher sind hier nicht willkommen.“ Dahinter drei Ausrufezeichen. Ein zweiter Zettel zeigt Vizekanzler Sigmar Gabriel mit den begleitenden Worten „Sozi-Doof – zurück in die Sonderschule!!!.“

Angela Merkel wurden dickere Augenbrauen sowie ein Bärtchen angemalt - in Anlehnung an Adolf Hitler. „Da hat sich einer richtig Mühe gemacht, wir gehen von mindestens 100 Fällen aus“, sagte dazu am Mittwochmorgen ein Sprecher der Polizei Schongau. Nach Angabe der Beamten sind zahlreiche Gebäude entlang der Münz-, Christoph- und Dominikus-Zimmermann-Straße in der Schongauer Altstadt mit diesen Zetteln beklebt worden. Betroffen waren auch das Schongauer Rathaus sowie das Landratsamts-Gebäude

am Schongauer Schloßplatz."

Quelle: [Merkur](#)

(Cottbus, 29.12.2015) Zwei Studenten aus Nigeria beschimpft und attackiert

"Zwei Studenten aus Nigeria sind in Cottbus von drei Unbekannten fremdenfeindlich angegriffen worden. Einem von ihnen wurde am Dienstag Pfefferspray ins Gesicht gesprüht und er wurde rassistisch beschimpft, wie die Polizei am Mittwoch berichtete. Das Opfer wurde von einem Rettungsdienst versorgt. Die Täter flüchteten. Der Angreifer soll zwischen 40 und 45 Jahre alt sein, seine Komplizen wurden auf 20 bis 30 Jahre geschätzt. Alle drei sollen nach Alkohol gerochen haben."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Berlin, 28.12.2015) Betrunkener attackiert zwei Frauen aus Syrien

"Ein Betrunkener hat am Montagabend zwei Frauen fremdenfeindlich beschimpft und mit einem Messer bedroht. Die Opfer konnten flüchten. Polizeibeamte nahmen am S-Bahnhof Gesundbrunnen den 46-jährigen Angreifer fest.

Nach Aussage der beiden 35 und 43 Jahre alten Frauen syrischer Herkunft sowie des elfjährigen Sohnes einer der Frauen saß die Gruppe gegen 20 Uhr auf einer Bank am Bahnhof. Plötzlich sei der alkoholisierte 46-Jährige auf sie zugekommen, habe sie fremdenfeindlich beleidigt und gedroht, sie "abzustechen". Dabei habe er ein Klappmesser aus der Tasche gezogen. Mit dem Messer soll der Mann dann zuerst in Richtung der 35-Jährigen gestochen haben. Die Frau flüchtete daraufhin in Richtung Ausgang. Anschließend soll der Mann eine weitere Stichbewegung in Richtung der 43-Jährigen gemacht haben, die ebenfalls flüchtete. Beide Frauen blieben unverletzt. Als Polizisten den Betrunkenen festnehmen wollten, leistete er erheblichen Widerstand und beleidigte die Polizisten. Ein Messer konnte weder bei ihm noch in der Umgebung gefunden werden.

Die Beamten brachten den 46-Jährigen in eine Gefangenessammelstelle, wo ihm Blut abgenommen wurde und er aufgrund seines Alkoholkonsums anschließend die Nacht verbrachte. Die Polizei ermittelt nun gegen den Mann wegen des Verdachts der versuchten Körperverletzung, Beleidigung, Bedrohung und des Widerstands"

Quelle: [Morgenpost](#)

(Kampe, 25.12.2015) Böller auf Unterkunft geworfen

"Offenbar drei Jugendliche haben in der Nacht auf den ersten Weihnachtstag, 25. Dezember, zwischen 1 und 3 Uhr Feuerwerksknallkörper gegen eine Flüchtlingsunterkunft in Kampe am Fasanenweg geschleudert. Dabei wurde das Gebäude beschädigt, teilte die Polizei am Dienstag mit."

Quelle: [NWZ](#)

(Neualbenreuth, 30.12.2015) Hakenkreuze an Flüchtlingsunterkunft in Neualbenreuth

"Mit mehreren Hakenkreuzen haben Unbekannte die Fenster und die Fassade einer geplanten Flüchtlingsunterkunft im oberpfälzischen Neualbenreuth (Landkreis Tirschenreuth) beschmiert. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, gebe es bislang keine Hinweise auf den genauen Tatzeitpunkt. Auch nach den Tätern werde noch gesucht. Die Kriminalpolizei in Weiden hat die Ermittlungen aufgenommen."

Quelle: [Neues Deutschland](#)

(Hainichen, 21.12.2015) Lieferung ins Asylheim verweigert

"Was Josef Kellermann vor wenigen Tagen erlebte, verschlägt ihm noch heute die Sprache. Dabei ist er durchaus sprachgewandt, denn der Hainichener gibt Deutschunterricht im Asylbewerberheim am Ottendorfer Hang.

In der Hainichener Asylunterkunft wurde dringend eine Unterrichtstafel benötigt, die bereits in der Woche vor Weihnachten geliefert werden sollte. Drei Tage in Folge kam der Lkw nicht, da der Fahrer angeblich die Adresse nicht fand. Am 21. Dezember schließlich erhielt Josef Kellermann einen Anruf. Der Fahrer habe ihn gefragt, wohin er liefern soll, und dann geantwortet: "Das ist doch das Asylantenheim mit den ganzen Kanaken. Nee, da bring ich nix hin."

"Ich wies ihn noch freundlich darauf hin, dass er innerhalb seiner Tätigkeit verpflichtet ist, die ihm zur Auslieferung übergebenen Gegenstände ordnungsgemäß bei der jeweiligen Lieferadresse abzugeben. Doch seine strikte Weigerung veranlasste mich dazu, mich in mein Auto zu setzen, um vor Ort am Ottendorfer Hang die Tafel selbst in Empfang zu nehmen", schildert Kellermann weiter.

Etwa zehn Minuten nach dem Anruf sei er am Wohnheim angekommen. "Der Herr saß in seinem Fahrzeug. Ich forderte ihn auf, die Auslieferung der Tafel nun vorzunehmen", so Kellermann. Doch der Fahrer habe gesagt: "In die Kanakenbude bringe ich nichts rein: Ich will doch keine Krätze oder sonst was für Seuchen kriegen."

Quelle: [Freie Presse](#)

(Bad Schlema, 30.12.2015) Rathaus mit Hakenkreuz beschmiert

"Erst waren sie pink, nun sind sie blau: Mit Kreide haben Unbekannte erneut Hakenkreuze an Gebäude in Bad Schlema gekritzelt. Wie die Polizei gestern berichtete, schlugen die Täter bereits am Montagmorgen zu. Im Visier diesmal: das Rathaus und eine Garage an der Joliot-Curie-Straße.

In den vergangenen Wochen sind in der Gemeinde gleich mehrfach rosafarbene Nazi-Symbole an Häusern aufgetaucht - etwa an der Hohen Straße und der Rathausstraße. Zuletzt war der Polizei das sogenannte Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen am 23. November angezeigt worden.

Die Serie sorgte anfangs nicht nur wegen der ungewöhnlichen Farbe für Rätselraten. Kurios ist auch die Form der Schmierereien: Denn die Hakenkreuze waren leicht verändert; sie hatten oben und unten zwei Extra-Bogen.

So auch im aktuellen Fall, wie eine Mitarbeiterin aus dem Rathaus berichtet. Die mehr als einen halben Meter großen Symbole seien inzwischen entfernt worden. Ob Hakenkreuz oder nicht: Die Polizei ermittelt. Einen Täter haben die Beamten bisher nicht gefasst."

Quelle: [Freie Presse](#)